

Deutsche
Bundesbank
Monatsbericht
September 1999

51. Jahrgang
Nr. 9

Deutsche Bundesbank
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Postfach 10 06 02
60006 Frankfurt am Main

Fernruf (0 69) 95 66 -1
Durchwahlnummer (0 69) 95 66 . . .
und anschließend die gewünschte
Hausrufnummer wählen.

Telex Inland 41 227, Ausland 4 14 431
Telefax (0 69) 5 60 10 71

Internet <http://www.bundesbank.de>

Ein jährlicher und ein wöchentlicher Veröffentlichungskalender für ausgewählte Statistiken der Deutschen Bundesbank liegen vor und können unter der oben genannten Internetadresse abgerufen werden.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0012-0006

Abgeschlossen am 17. September 1999

Der Monatsbericht erscheint im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main, und wird aufgrund von § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Er wird an Interessenten kostenlos abgegeben.

Inhalt

Kurzberichte	5
--------------	---

Konjunkturlage	5
Öffentliche Finanzen	7
Wertpapiermärkte	9
Zahlungsbilanz	12

Die Beziehungen Deutschlands zum Internationalen Währungsfonds nach Einführung des Euro	15
--	----

Außenwirtschaftliche Anpassungen in den Industrieländern nach den Krisen in wichtigen Schwellenländern	27
---	----

Der Übergang vom Saisonbereini- gungsverfahren Census X-11 zu Census X-12-ARIMA	39
--	----

Statistischer Teil	1*
---------------------------	----

Wichtige Wirtschaftsdaten für die EWU	6*
Bankstatistische Gesamtrechnungen in der EWU	8*
Konsolidierter Ausweis des Eurosystems	16*
Banken	20*
Mindestreserven	42*
Zinssätze	43*
Kapitalmarkt	48*
Öffentliche Finanzen in Deutschland	52*
Konjunkturlage	60*
Außenwirtschaft	67*

Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank	77*
---	-----

Kurzberichte

Konjunkturlage

Gesamtwirtschaft

Die Produktion der deutschen Wirtschaft war im zweiten Quartal 1999 – nach ersten vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes – saison- und kalenderbereinigt insgesamt ebenso hoch wie in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres, als Sonderfaktoren das Wachstum positiv beeinflusst hatten. Das vergleichbare Vorjahrsergebnis wurde – wie im ersten Quartal – um gut ½ % überschritten. Während die Konsumausgaben der privaten Haushalte etwas zurückfielen, haben die Aufwendungen für Ausrüstungsinvestitionen erneut zugenommen. Besonders kräftig aber erhöhten sich die Exporte; auch die Einfuhren wurden merklich ausgeweitet.

*Bruttoinlands-
produkt*

Verarbeitendes Gewerbe

Die konjunkturelle Entwicklung in der Industrie war zu Beginn des Sommers deutlich aufwärtsgerichtet. Insbesondere die Auftragseingänge haben sich saisonbereinigt im Juli nochmals gegenüber den Vormonaten erhöht. Der vergleichbare Vorjahrsstand wurde um gut 2 % übertroffen, nachdem im zweiten Quartal noch ein leichter Rückstand zu vermelden gewesen war.

*Auftrags-
eingang*

Die entscheidenden Impulse gingen erneut von den Bestellungen ausländischer Kunden bei den deutschen Firmen aus. Dabei wurden wiederum auch einige über den üblichen Umfang hinausgehende Großaufträge vergeben. Insgesamt scheint sich saisonbereinigt die Zu-

Zur Wirtschaftslage in Deutschland *)

saisonbereinigt

Zeit	Auftragsengang (Volumen); 1995 = 100			
	Verarbeitendes Gewerbe 1)			Bau- haupt- gewerbe
	insgesamt	davon:		
		Inland	Ausland	
1998 4. Vj.	106,6	99,3	119,6	85,1
1999 1. Vj.	107,1	99,8	120,3	88,0
2. Vj.	110,6	101,8	126,4	90,2
Mai	109,9	101,9	124,3	91,6
Juni	112,1	103,0	128,5	88,4
Juli	113,6	102,8	132,7	...

Zeit	Produktion; 1995 = 100			
	Verarbeitendes Gewerbe 2)			Bau- haupt- gewerbe
	insgesamt	darunter:		
		Vorlei- stungs- güter- produ- zenten 3)	Investi- tions- güter- produ- zenten	
1998 4. Vj.	108,9	109,1	113,8	84,3
1999 1. Vj.	108,8	110,5	110,6	87,6
2. Vj.	108,2	109,2	111,1	84,8
Mai	108,2	109,1	111,3	84,3
Juni	108,6	109,5	111,1	84,7
Juli	109,7	111,2	111,7	83,9

Zeit	Arbeitsmarkt			
	Erwerbs- tätige 4)	Offene Stellen	Arbeits- lose	Arbeits- losen- quote in % 5)
	Anzahl in 1 000			
1998 4. Vj.	36 156	435	4 128	10,7
1999 1. Vj.	...	434	4 093	10,6
2. Vj.	...	454	4 101	10,5
Juni	...	451	4 120	10,5
Juli	...	455	4 119	10,5
Aug.	...	460	4 123	10,5

Zeit	Preise; 1995 = 100			
	Einfuhr- preise	Erzeuger- preise gewerb- licher Pro- dukte 6)	Gesamt- wirt- schaft- liches Baupreis- niveau 7)	Preis- index für die Lebens- haltung
1998 4. Vj.	98,0	98,6	98,8	104,5
1999 1. Vj.	97,1	97,8	98,7	104,2
2. Vj.	98,9	98,2	98,3	104,7
Juni	99,3	98,3	.	104,8
Juli	100,4	98,7	.	105,1
Aug.	...	...	.	105,2

* Angaben vielfach vorläufig. — 1 Ohne Ernährungs-
gewerbe und Tabakverarbeitung. — 2 Ab April 1999 bis
zur Anpassung an die Vierteljährliche Produktionser-
hebung vermutlich unterzeichnet. — 3 Ohne Energie-
versorgung sowie ohne Bergbau und Gewinnung von
Steinen und Erden. — 4 Inlandskonzept. — 5 Gemessen
an allen zivilen Erwerbspersonen. — 6 Im Inlands-
absatz. — 7 Eigene Berechnung. Stand zur Quartals-
mitte.

Deutsche Bundesbank

nahme der Orders, die bereits im zweiten
Vierteljahr mit rund 5 % sehr kräftig gewesen
war, nahezu ungeschmälert fortgesetzt zu
haben. Im Vergleich zur entsprechenden Vor-
jahrszeit vergrößerte sich der Anstieg von
rund 1% im zweiten Quartal auf fast 8% im
Juli.

Die Nachfrage aus dem Inland war zu Anfang
des Sommers zwar ebenfalls höher als im
zweiten Quartal, die Ausweitung war aber
wesentlich verhaltener als im Auslandsge-
schäft. Dies führte dazu, daß das Volumen
der Bestellungen wieder hinter dem ver-
gleichbaren Vorjahrsstand zurückblieb. Mit
1½% war das Minus auch nicht geringer als
im zweiten Quartal.

Die Produktion des Verarbeitenden Gewerbes
ist im Gefolge des lebhaften Auftrags-
einzugs und zunehmender Auftragsbestände
im Juli ebenfalls ausgeweitet worden. Trotz
eines saisonbereinigten Anstiegs gegenüber
den Vormonaten ist sie aber wieder unter den
Stand des Juli 1998 gefallen, weil es damals
nicht zuletzt in der Automobilindustrie zu
Sonderschichten gekommen war.

Produktion

Bauhauptgewerbe

Die Nachfrage nach Leistungen des Bau-
hauptgewerbes hat sich – wie bereits im vor-
angegangenen Monatsbericht dargelegt – im
zweiten Quartal 1999 weiter belebt. Das ver-
gleichbare Vorjahrsniveau wurde ähnlich wie
im Mittel der ersten drei Monate des Jahres
um gut 2% übertroffen. Über den Juni hin-
ausführende Angaben zu den Auftrags-
einzügen sind gegenwärtig nicht verfügbar.

Auftrags-
einzug

Nach den Umfragen des ifo Instituts hielt sich die Reichweite der Auftragsbestände bei den westdeutschen Firmen im Juli saisonbereinigt auf dem hohen Niveau des vorangegangenen Monats.

Produktion

Die Produktion des Bauhauptgewerbes blieb im Juli – den vorläufigen Zahlenangaben des Statistischen Bundesamtes nach – saisonbereinigt etwas hinter den vorangegangenen Monaten zurück. Auch das Vorjahrsergebnis wurde weiterhin recht deutlich unterschritten.

Arbeitsmarkt

Arbeitslosigkeit

Am Arbeitsmarkt haben sich im August insgesamt keine Veränderungen ergeben. Saisonbereinigt verharrte die Zahl der Arbeitslosen bei 4,12 Millionen, die Arbeitslosenquote betrug wie im Vormonat 10,5 %. Der Vergleichsstand des Vorjahres wurde lediglich noch um 70 000 Personen unterschritten, nach 235 000 im Mittel des zweiten Quartals. Während in Westdeutschland ein Rückgang der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen war, der etwas über das jahreszeitlich übliche Maß hinausging, ergab sich in den neuen Bundesländern ein weiterer recht deutlicher Zuwachs. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote erreichte hier 18,0 %. Dies hing wesentlich mit einer nochmaligen Einschränkung arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen zusammen. So nahmen an beschäftigungsschaffenden und Weiterbildungs-Programmen mit 455 000 Ende August 90 000 Personen weniger teil als 12 Monate zuvor.

Angaben über die Zahl der Erwerbstätigen in der deutschen Wirtschaft insgesamt sind weiterhin nicht verfügbar.

Preise

Der Preisanstieg auf der Verbraucherstufe hat sich – gemessen an der Veränderung im Vorjahresvergleich – im August weiter leicht auf 0,7 % erhöht; im Vormonat hatte er 0,6 % und im Juni 0,4 % betragen. Maßgeblich hierfür waren weitere Preiserhöhungen für Mineralölprodukte. Hier wird das Vorjahrsniveau inzwischen um nahezu 14 ½ % übertroffen. Ohne Energie gerechnet überschritt der Preisindex für die Lebenshaltung den Stand des Vorjahres nur geringfügig (0,1 %).

Verbraucherpreise

In den Einfuhrpreisen waren ebenfalls deutliche Spuren der Ölverteuerung auf den internationalen Märkten zu erkennen. Im Juli erhöhten sie sich saisonbereinigt nochmals merklich, der Rückgang im Vorjahresvergleich, der zu Jahresanfang noch 6 ½ % betragen hatte, verminderte sich auf 0,4 %. Ohne die direkten Wirkungen der anhaltenden Energieverteuerung unterschritten die Einfuhrpreise das Niveau von 1998 weiterhin um reichlich 2 %.

Einfuhrpreise

Öffentliche Finanzen

Kassenentwicklung des Bundes

Im August betrug das Kassendefizit des Bundes 2 Mrd Euro (rd. 4 Mrd DM). Es lag somit etwa auf dem Niveau vor Jahresfrist (knapp 4 Mrd DM). Auch in den ersten acht Monaten

August

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Position	Mrd DM		Mrd Euro	
	1999			
	Jan./ Aug. 9)	Aug. 9)	Jan./ Aug. 9)	Aug. 9)
Kasseneinnahmen	383,41	42,77	196,03	21,87
Kassenausgaben	442,36	46,89	226,18	23,97
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) 1)	- 58,97	- 4,12	- 30,15	- 2,11
Finanzierung				
1. Veränderung der Kassenmittel 2)	+ 0,35	+ 0,36	+ 0,18	+ 0,19
2. Veränderung der Geldmarkt- verschuldung	+ 7,65	- 3,96	+ 3,91	- 2,02
3. Veränderung der Kapitalmarkt- verschuldung insgesamt	+ 51,70	+ 8,47	+ 26,43	+ 4,33
a) Unverzinsliche Schatzanwei- sungen	- 0,44	+ 0,00	- 0,22	+ 0,00
b) Finanzierungs- schätze	- 1,37	- 0,10	- 0,70	- 0,05
c) Bundesschatz- anweisungen	- 4,46	+ 1,11	- 2,28	+ 0,57
d) Bundesoblig- ationen	+ 23,33	+ 8,81	+ 11,93	+ 4,50
e) Bundesschatz- briefe	- 6,79	- 0,77	- 3,45	- 0,40
f) Anleihen	+ 53,14	+ 1,63	+ 27,17	+ 0,83
g) Bankkredite	- 11,34	- 2,21	- 5,80	- 1,13
h) Darlehen von Sozialversiche- rungen	-	-	-	-
i) Darlehen von sonstigen Nichtbanken	- 0,37	-	- 0,19	-
j) Sonstige Schulden	+ 0,01	-	+ 0,01	-
4. Einnahmen aus Münzgutschriften	- 0,05	- 0,02	- 0,03	- 0,01
5. Summe 1 - 2 - 3 - 4	- 58,97	- 4,12	- 30,15	- 2,11
Nachrichtlich: Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
Kasseneinnahmen	+ 6,8	- 5,0	+ 6,8	- 5,0
Kassenausgaben	+ 6,1	- 4,1	+ 6,1	- 4,1

* Bei den hier nachgewiesenen Kasseneinnahmen und -ausgaben handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen sie vor allem deshalb ab, weil diese Transaktionen nicht zum Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern zum Zeitpunkt des effektiven Zu- bzw. Abflusses erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes nicht im Bundeshaushalt verbuchte Transaktionen für die Europäische Union abgewickelt werden. — 1 Einschl. Sondertransaktionen. — 2 Einlagen bei der Bundesbank und im Geldmarkt.

Deutsche Bundesbank

des Jahres zusammengenommen wich die Kassenlage nur geringfügig vom entsprechenden Vorjahrsergebnis ab. So belief sich das Defizit im laufenden Jahr auf 30 Mrd Euro (59 Mrd DM), während von Januar bis August 1998 ein Betrag von knapp 58 Mrd DM zu verzeichnen war. Dabei wuchsen sowohl die Einnahmen (+6,8%) als auch die Ausgaben (+6,1%) deutlich. Hierbei spielte eine erhebliche Rolle, daß auf der einen Seite die aus dem Bundeshaushalt finanzierten Zuschüsse an die Rentenversicherung ausgeweitet wurden und sich auf der anderen Seite die dem Bund zufließenden Mehreinnahmen aus der Erhöhung der Mehrwertsteuer und der Energiebesteuerung niederschlugen.

Januar bis
August

Öffentliche Verschuldung

Die Gebietskörperschaften erhöhten ihre Verschuldung im Juli kräftig um 10 Mrd Euro. Die Finanzierung erfolgte dabei ausschließlich am Kapitalmarkt, der in Höhe von 13 ½ Mrd Euro in Anspruch genommen wurde. Die Geldmarktkredite wurden dagegen um knapp 3 ½ Mrd Euro abgebaut. Die Nettokreditaufnahme des Bundes¹⁾ schlug mit knapp 8 ½ Mrd Euro zu Buche. Dabei belief sich die Bruttokreditaufnahme am Kapitalmarkt auf 25 Mrd Euro, wobei der Schwerpunkt auf der Neuemission zehnjähriger Bundesanleihen lag (15 Mrd Euro). Im Rahmen der Refinanzierung fällig werdender „Bubills“ wurden knapp 5 Mrd Euro aufgebracht. Die umfang-

Juli

1 Zum 1. Juli 1999 erfolgte eine Mitübernahme der Schulden des Erblastentilgungsfonds, des Bundesbahnvermögens sowie des Ausgleichsfonds „Steinkohleneinsatz“ durch den Bund. Bei der hier vorgenommenen Darstellung der marktmäßigen Nettokreditaufnahme werden die genannten Sondervermögen ab Juli dem Bund zugerechnet.

Marktmäßige Nettokreditaufnahme

Kreditnehmer	Mrd DM		Mrd Euro	
	1998		1999	
	insgesamt 1)	darunter: Jan./Juli	Jan./ Juli ts)	Jan./ Juli ts)
Bund 1)	+ 52,3	+ 50,8	+ 54,9	+ 28,0
Länder	+ 28,2	+ 17,1	+ 5,2	+ 2,6
Gemeinden 2) ts)	+ 4,1	+ 1,8	+ 1,4	+ 0,7
ERP-Sondervermögen	+ 0,5	+ 0,9	- 1,8	- 0,9
Fonds „Deutsche Einheit“	- 0,4	- 0,8	+ 0,5	+ 0,3
Bundeseisenbahnvermögen	- 0,0	+ 0,9	- 0,5	- 0,3
Erblastentilgungsfonds	- 18,5	- 19,1	- 9,5	- 4,9
Ausgleichsfonds „Steinkohleneinsatz“ 3)	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,3
Gebietskörperschaften, insgesamt	+ 67,0	+ 51,7	+ 50,6	+ 25,9

1 Zum 1. Juli 1999 erfolgte eine Mitübernahme der Schulden des Erblastentilgungsfonds, des Bundeseisenbahnvermögens sowie des Ausgleichsfonds „Steinkohleneinsatz“ durch den Bund. Die genannten Sondervermögen werden hier ab Juli dem Bund zugerechnet. — 2 Einschl. Zweckverbände. — 3 Einschl. Entschädigungsfonds.

Deutsche Bundesbank

reichen Tilgungen betragen $13\frac{1}{2}$ Mrd Euro. Neben den „Bubills“ war hierbei vor allem die Rückzahlung von Anleihen des Erblastentilgungsfonds in Höhe von $5\frac{1}{2}$ Mrd Euro von Bedeutung. Die Kredite des Bundes am Geldmarkt wurden um knapp $3\frac{1}{2}$ Mrd Euro zurückgeführt. Die Verschuldung des Fonds „Deutsche Einheit“ war annähernd unverändert, während das ERP-Sondervermögen Bankkredite in Höhe von knapp $\frac{1}{2}$ Mrd Euro abbaute. Die Verschuldung der Länder nahm per saldo um $1\frac{1}{2}$ Mrd Euro zu. Dabei wurden überwiegend kurzfristige Überbrückungskredite bei Banken in Anspruch genommen. Die Nettokreditaufnahme der Gemeinden dürfte sich auf etwa $\frac{1}{2}$ Mrd Euro belaufen haben.

August

Die Bruttokreditaufnahme des Bundes betrug im August $7\frac{1}{2}$ Mrd Euro, wobei der Absatz

von Bundesobligationen mit $4\frac{1}{2}$ Mrd Euro dominierte. Dem standen Tilgungen – vor allem von Bankkrediten – in Höhe von knapp $3\frac{1}{2}$ Mrd Euro gegenüber, so daß der Kapitalmarkt per saldo in Höhe von knapp $4\frac{1}{2}$ Mrd Euro in Anspruch genommen wurde. Dagegen wurde die kurzfristige Verschuldung am Geldmarkt um rund 2 Mrd Euro reduziert.

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

Die Emissionstätigkeit am deutschen Rentenmarkt hat sich im Juli gegenüber dem Vormonat deutlich belebt. Inländische Schuldner begaben Anleihen im Kurswert von 46,7 Mrd Euro nach 36,4 Mrd Euro im Juni. Gut vier Fünftel des Brutto-Absatzes entfielen auf in Euro denominateden Schuldverschreibungen. Nach Abzug der Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten verblieb ein Netto-Absatz von 15,9 Mrd Euro, verglichen mit 7,5 Mrd Euro im Monat zuvor. Im Ergebnis wurden überwiegend längerfristige Titel (mit Laufzeiten von über 4 Jahren) abgesetzt. Ausländische Rentenwerte wurden für netto 5,6 Mrd Euro im Inland untergebracht. Dabei handelte es sich ausschließlich um Euro- beziehungsweise DM-Anleihen ausländischer Emittenten (6,4 Mrd Euro). Insgesamt erbrachte der Absatz in- und ausländischer Schuldverschreibungen im Juli 21,5 Mrd Euro gegenüber 11,2 Mrd Euro im Vormonat.

*Absatz von
Rentenwerten*

Nicht ganz drei Viertel des Mittelaufkommens aus der Plazierung inländischer Schuldver-

Absatz und Erwerb von Rentenwerten

Position	1999		1998
	Juni	Juli	Juli
Mrd Euro			
Absatz			
Inländische Rentenwerte 1)	7,5	15,9	28,7
darunter:			
Bankschuldverschreibungen	6,8	4,6	22,0
Anleihen der öffentlichen Hand	0,2	11,3	5,8
Ausländische Rentenwerte 2)	3,7	5,6	3,9
Erwerb			
Inländer	5,4	11,4	15,0
Kreditinstitute 3)	1,6	5,2	3,9
Nichtbanken 4)	3,8	6,3	11,1
darunter:			
inländische Rentenwerte	4,0	5,6	5,1
Ausländer 2)	5,8	10,1	17,6
Absatz bzw. Erwerb insgesamt	11,2	21,5	32,7

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Transaktionswerte. — 3 Buchwerte, statistisch bereinigt. — 4 Als Rest errechnet.

Deutsche Bundesbank

schreibungen kamen im Juli der öffentlichen Hand zugute (11,3 Mrd Euro). Der Bund erhöhte seine Anleiheverschuldung um 17,7 Mrd Euro. Er begab im Wege der Ausschreibung eine zehnjährige Anleihe zu 4,50 % Nominalverzinsung im Gesamtvolumen von 20 Mrd Euro. Ferner stockte der Bund das Emissionsvolumen der im Juni begebenen zweijährigen Schatzanweisungen zu 3 % um 2 Mrd Euro auf 7 Mrd Euro auf. Im Ergebnis kamen aus dem Absatz von zehnjährigen Bundesanleihen und zweijährigen Bundesschatzanweisungen 17,0 Mrd Euro beziehungsweise 0,6 Mrd Euro auf. Bundesobligationen wurden für netto 1,4 Mrd Euro verkauft. Rückläufig war dagegen der Umlauf von Bundesschatzbriefen (-0,4 Mrd Euro).²⁾ Die Rentenmarktverbindlichkeiten der Länder nahmen um 0,4 Mrd Euro ab. Schuldverschreibungen des

Ausgleichsfonds Währungsumstellung und der Treuhandanstalt wurden per saldo für 1,0 Mrd Euro beziehungsweise 5,1 Mrd Euro getilgt.

Die Kreditinstitute beanspruchten den Rentenmarkt im Juli mit netto 4,6 Mrd Euro. Dabei standen die Öffentlichen Pfandbriefe mit 2,7 Mrd Euro im Vordergrund. Sonstige Bankschuldverschreibungen und Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten wurden per saldo für 1,8 Mrd Euro beziehungsweise 1,4 Mrd Euro untergebracht. Der Umlauf am Markt von Hypothekenpfandbriefen sank um 1,3 Mrd Euro.

Bankschuldverschreibungen

Auf der Erwerberseite dominierten im Juli die ausländischen Investoren, die für netto 10,1 Mrd Euro deutsche Rentenwerte kauften. Sie konzentrierten sich dabei auf Anleihen der öffentlichen Hand (8,4 Mrd Euro). Ihre Bestände an Schuldverschreibungen deutscher Banken stiegen um 1,7 Mrd Euro. Die inländischen Nichtbanken erwarben per saldo für 6,3 Mrd Euro Rentenwerte, wovon 5,6 Mrd Euro auf heimische Titel entfielen. Ausländische Anleihen kauften sie nur für netto 0,7 Mrd Euro. Die inländischen Kreditinstitute stockten ihre Rentenportefeuilles um 5,2 Mrd Euro auf. Anders als die Nichtbanken erwarben sie im Ergebnis weit überwiegend ausländische Papiere (4,9 Mrd Euro) und nur in geringem Umfang heimische Anleihen (0,3 Mrd Euro).

Erwerb von Rentenwerten

²⁾ Die einzelnen Positionen für den Bund werden nicht in Kurswerten, sondern in Nominalwerten und ohne Berücksichtigung von Eigenbestandsveränderungen angegeben. Die Summe dieser Einzelangaben stimmt daher in der Regel nicht mit dem oben genannten Gesamtwert für den Netto-Absatz des Bundes überein.

Anleihen der öffentlichen Hand

*DM- bzw. Euro-
Anleihen
ausländischer
Emittenten*

Der Brutto-Absatz (Nominalwert) von DM-beziehungswise Euro-Anleihen ausländischer Emittenten, die unter deutscher Konsortialführung begeben wurden, stieg im Juli auf 7,0 Mrd Euro an (Juni: 4,3 Mrd Euro). Nach Abzug der Tilgungen ergab sich ein Mittelaufkommen von 2,8 Mrd Euro gegenüber 1,9 Mrd Euro im Monat zuvor.

Aktienmarkt

*Absatz von
Aktien*

Die Emissionstätigkeit am deutschen Aktienmarkt hat im Juli deutlich nachgelassen. Inländische Unternehmen plazierte junge Aktien im Kurswert von 1,5 Mrd Euro, verglichen mit 12,2 Mrd Euro im Juni; der sehr hohe Vormonatswert war allerdings auf die Kapitalerhöhung der Deutschen Telekom zurückzuführen. Ausländische Dividendenwerte wurden im Ergebnis für 9,7 Mrd Euro (Juni: 14,5 Mrd Euro) in Deutschland untergebracht, wobei es sich fast ausschließlich um Portfolioinvestitionen handelte. Insgesamt erreichte das Mittelaufkommen am heimischen Aktienmarkt im Juli 11,3 Mrd Euro nach 26,7 Mrd Euro im Vormonat.

Aktienerwerb

Die Aktienbestände der inländischen Nichtbanken stiegen im Juli um 7,6 Mrd Euro, wobei ausschließlich Beteiligungstitel aus dem Ausland gekauft wurden (9,6 Mrd Euro). Ausländische Investoren nahmen per saldo für 3,3 Mrd Euro deutsche Aktien in ihre Portefolios. Die heimischen Kreditinstitute erwarben für lediglich 0,4 Mrd Euro (netto) Dividendenwerte.

Investmentzertifikate

Das Mittelaufkommen der inländischen Investmentfonds stieg im Juli auf 7,4 Mrd Euro nach 5,7 Mrd Euro im Monat zuvor. Etwas mehr als die Hälfte dieses Betrages kam den Publikumsfonds zugute (4,2 Mrd Euro). Davon entfielen 1,9 Mrd Euro auf Aktienfonds. Die Offenen Immobilienfonds und die Geldmarktfonds unter den Publikumsfonds erlösten netto 0,8 Mrd Euro beziehungsweise 0,6 Mrd Euro. Gemischte Fonds und Altersvorsorgefonds konnten per saldo Zertifikate im Wert von 0,2 Mrd Euro beziehungsweise 0,1 Mrd Euro verkaufen. Den Spezialfonds flossen im Ergebnis für 3,2 Mrd Euro neue Mittel zu. Dabei standen weiterhin die Gemischten Fonds deutlich im Vordergrund (2,5 Mrd Euro). Rentenfonds und Offene Immobilienfonds erlösten netto 0,6 Mrd Euro beziehungsweise 0,2 Mrd Euro. Anteilscheine ausländischer Fonds wurden im Ergebnis für 1,3 Mrd Euro im Inland abgesetzt. Das gesamte Mittelaufkommen aus dem Verkauf von Investmentzertifikaten belief sich im Juli somit auf 8,7 Mrd Euro.

*Absatz von
Investment-
zertifikaten*

Erworben wurden die Investmentzertifikate größtenteils von den inländischen Nichtbanken (7,9 Mrd Euro), wobei sie sich auf heimische Zertifikate konzentrierten (6,3 Mrd Euro); Anteile an in- und ausländischen Geldmarktfonds übernahmen die Nichtbanken per saldo für 0,7 Mrd Euro. Die Bestände der Kreditinstitute an Investmentzertifikaten stiegen um 0,4 Mrd Euro. Ausländer erwarben für netto 0,5 Mrd Euro Anteilscheine inländischer Investmentfonds.

*Erwerb von
Investment-
zertifikaten*

Zahlungsbilanz

Leistungsbilanz

Die deutsche Leistungsbilanz – das zusammengefaßte Ergebnis des Außenhandels, der Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie der Laufenden Übertragungen – wies im Juli 1999 ein Defizit in Höhe von 1,6 Mrd Euro auf, nach einem Überschuß von 2,8 Mrd Euro im Juni. Die Passivierung ergab sich ungeachtet eines gestiegenen Aktivsaldo im Warenhandel mit dem Ausland, da sich das traditionelle Defizit bei den „unsichtbaren“ Transaktionen des Leistungsverkehrs im Berichtsmonat mehr als verdoppelte.

Außenhandel

Im deutschen Außenhandel erhöhte sich der Überschuß im Juli – den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge – auf 7,5 Mrd Euro, nach 7,0 Mrd Euro im Vormonat. Der Anstieg war allerdings weitgehend saisonbedingt; in saisonbereinigter Rechnung belief sich der Aktivsaldo in beiden Monaten auf jeweils 6½ Mrd Euro. Sowohl die Exporte als auch die Importe haben sich im Juli gegenüber dem Monat zuvor, nach Ausschaltung der saisonüblichen Schwankungen, um knapp 1½ % erhöht. Faßt man die Ergebnisse der Monate Juni und Juli zusammen, so zeigt sich bei den Exporten eine deutlich aufwärtsgerichtete Tendenz; gegenüber dem Zweimonatszeitraum April/Mai stiegen sie saisonbereinigt um gut 5 %. Die Importe nahmen im Zweimonatsvergleich um ½ % zu.

„Unsichtbare“ Leistungs- transaktionen

Dem höheren Außenhandelsüberschuß stand im Juli ein deutlich gestiegener Passivsaldo im Bereich der „unsichtbaren“ Leistungstransak-

tionen gegenüber; der gesamte Minussaldo nahm von 4,1 Mrd Euro im Juni auf 8,8 Mrd Euro im Juli zu. Entscheidend war die Entwicklung bei den Erwerbs- und Vermögenseinkommen, die stärkeren monatlichen Schwankungen unterliegen. Nachdem sich in dieser Teilbilanz im Juni ein leichter Überschuß von 0,8 Mrd Euro ergeben hatte, wies sie im Berichtsmonat einen Minussaldo in Höhe von 3,2 Mrd Euro auf, wofür stärkere Kapitalertragszahlungen (netto) an das Ausland den Ausschlag gaben. In der Dienstleistungsbilanz wuchs das Defizit dagegen lediglich um 0,2 Mrd Euro auf 3,2 Mrd Euro, und damit schwächer als saisonüblich. Auch die Laufenden Übertragungen schlossen mit einem höheren Passivsaldo ab (2,4 Mrd Euro im Juli, nach 1,9 Mrd Euro im Monat zuvor); hier schlugen gestiegene Netto-Zahlungen Deutschlands an den Haushalt der EU zu Buche.

Im statistisch erfaßten Kapitalverkehr mit dem Ausland überwogen im Juli die Mittelabflüsse. Dabei beliefen sich die Netto-Kapitalexporte im Wertpapierverkehr auf 2,9 Mrd Euro, nachdem im Juni in diesem Segment noch netto 15,0 Mrd Euro aus dem Ausland zugeflossen waren. Entscheidend für den neuerlichen Umschwung war das Anlageverhalten ausländischer Investoren, die mit 14,6 Mrd Euro nur rund die Hälfte des Betrags vom Vormonat für den Erwerb deutscher Wertpapiere ausgaben. Vor allem heimische Aktien (3,3 Mrd Euro) waren im Ausland nicht mehr so stark gefragt wie noch im Juni (21,5 Mrd Euro). Dafür zog das Interesse an inländischen Rentenwerten (8,8 Mrd Euro) wieder etwas an. Deutlich zugenommen hat

Wertpapier-
verkehr

im Berichtszeitraum das Engagement hiesiger Investoren im Ausland (17,5 Mrd Euro, nach 11,7 Mrd Euro im Juni). Neben Rentenwerten (5,6 Mrd Euro) haben diese vor allem wieder vermehrt ausländische Aktien (9,4 Mrd Euro) erworben. Als Investoren dürften dabei – wie schon häufiger in jüngerer Zeit – Großanleger, die auf kurzfristige Arbitrage- und Termin-geschäfte spezialisiert sind, eine bedeutende Rolle gespielt haben.

*Direkt-
investitionen*

Außerhalb des Wertpapierverkehrs wurden im Bereich der Direktinvestitionen per saldo Kapitalimporte in Höhe von 1,5 Mrd Euro verzeichnet. Das Ergebnis war maßgeblich durch kurzfristige Finanztransaktionen zwischen verbundenen Unternehmen geprägt, die nach den international vereinbarten Standards den Direktinvestitionen zuzurechnen sind. Dabei kam es im Ergebnis zu einer Rückführung der deutschen Direktinvestitionen im Ausland (= Netto-Kapitalimport) um 10,4 Mrd Euro, da die Forderungen hiesiger Unternehmen an ausländische Konzernunternehmen im Juli spürbar abgenommen haben. Ohne diese kurzfristigen Transaktionen gerechnet, stiegen die deutschen Direktinvestitionen im Ausland um 2,7 Mrd Euro. Bei den ausländischen Direktinvestitionen in Deutschland führten Rückzahlungen von im Ausland aufgenommenen Krediten innerhalb eines Konzernverbundes per saldo ebenfalls zu „Desinvestitionen“ (= Netto-Kapitalexport) – und zwar in Höhe von insgesamt 8,8 Mrd Euro. Unabhängig von diesen kurzfristigen Kreditströmen gerechnet, wäre der Saldo der ausländischen Direktinvestitionen in Deutschland praktisch Null gewesen.

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd Euro	1998 1)		1999 1)	
	Juli	Juni 1)	Juli	
I. Leistungsbilanz				
1. Außenhandel 2)				
Ausfuhr (fob)	43,9	44,3	44,2	
Einfuhr (cif)	37,0	37,3	36,7	
Saldo	+ 6,9	+ 7,0	+ 7,5	
nachrichtlich:				
Saisonbereinigte Werte				
Ausfuhr (fob)	41,6	42,2	42,8	
Einfuhr (cif)	35,8	35,8	36,3	
2. Ergänzungen zum Warenverkehr 3)	- 0,4	- 0,1	- 0,2	
3. Dienstleistungen				
Einnahmen	7,0	7,4	7,1	
Ausgaben	10,5	10,4	10,3	
Saldo	- 3,5	- 3,0	- 3,2	
4. Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	- 1,8	+ 0,8	- 3,2	
5. Laufende Übertragungen				
Fremde Leistungen	1,1	1,1	1,1	
Eigene Leistungen	3,1	3,0	3,6	
Saldo	- 2,0	- 1,9	- 2,4	
Saldo der Leistungsbilanz	- 0,7	+ 2,8	- 1,6	
II. Vermögensübertragungen (Saldo)	+ 0,2	- 0,0	- 0,5	
III. Kapitalbilanz				
(Nettokapitalexport: -)				
Direktinvestitionen	- 6,4	- 3,2	+ 1,5	
Deutsche Anlagen im Ausland	+ 4,0	- 9,3	+ 10,4	
Ausländische Anlagen im Inland	- 10,3	+ 6,1	- 8,8	
Wertpapiere	+ 13,7	+ 15,0	- 2,9	
Deutsche Anlagen im Ausland	- 9,7	- 11,7	- 17,5	
darunter:				
Aktien	- 5,0	- 7,7	- 9,4	
Rentenwerte	- 3,9	- 3,7	- 5,6	
Ausländische Anlagen im Inland	+ 23,4	+ 26,7	+ 14,6	
darunter:				
Aktien	+ 5,3	+ 21,5	+ 3,3	
Rentenwerte	+ 16,4	+ 3,7	+ 8,8	
Finanzderivate	- 0,1	+ 1,0	+ 0,9	
Kreditverkehr	- 0,3	- 0,7	- 4,5	
Kreditinstitute	- 1,5	- 1,6	- 18,3	
darunter kurzfristig	+ 1,4	- 1,4	- 21,9	
Unternehmen und Privatpersonen	+ 0,1	+ 2,5	+ 1,2	
Staat	+ 1,0	- 0,7	- 0,7	
Bundesbank	+ 0,0	- 0,9	+ 13,4	
Sonstige Kapitalanlagen	- 1,4	- 0,1	- 0,3	
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+ 5,5	+ 12,0	- 5,2	
IV. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) 4)	+ 0,4	- 0,1	+ 0,1	
V. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	- 5,4	- 14,8	+ 7,2	

1 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 2 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — 3 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 4 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

Kreditverkehr

Inländischen Nichtbanken flossen im Juli im nicht verbrieften Kreditverkehr in geringem Umfang Gelder aus dem Ausland zu – hauptsächlich durch die grenzüberschreitenden Transaktionen von Unternehmen und Privatpersonen (1,2 Mrd Euro). Staatliche Stellen hatten dagegen Mittelabflüsse in Höhe von 0,7 Mrd Euro zu verzeichnen. Im Auslandsgeschäft der inländischen Kreditinstitute dominierten im Berichtsmonat die Kapitalexporte (18,3 Mrd Euro, nach 1,6 Mrd Euro im Juni). Diesen stand allerdings eine Verschlechterung

der Netto-Auslandsposition der Deutschen Bundesbank gegenüber. Ausschlaggebend hierfür waren deutlich gestiegene Passivsaldo gegenüber ausländischen Notenbanken, die innerhalb des Zahlungsverkehrsystems TARGET entstanden sind.

Die Währungsreserven der Deutschen Bundesbank sind im Juli – zu Transaktionswerten gerechnet – geringfügig um 0,1 Mrd Euro gesunken.

*Währungs-
reserven der
Bundesbank*

Die Beziehungen Deutschlands zum Internationalen Währungsfonds nach Einführung des Euro

Die Übertragung der währungspolitischen Kompetenz von den Mitgliedstaaten auf die Gemeinschaftsebene und die Einführung des Euro am 1. Januar 1999 lassen die Beziehungen Deutschlands (und anderer Euro-Länder) zum Internationalen Währungsfonds nicht unberührt. Zwar bleibt Deutschland wie bisher Mitglied im IWF und auch das „Übereinkommen über den IWF“ („Articles of Agreement“) bleibt unverändert, das heißt, die dort festgelegten Pflichten und Rechte gelten auch weiterhin. Gleichwohl ergeben sich über diesen Vertragsrahmen hinaus angesichts der im EG-Vertrag festgelegten Zuständigkeiten Auswirkungen auf die Ausübung der Mitgliedschaft. Im folgenden wird gezeigt, welche Gesichtspunkte hierbei eine Rolle spielen und welche konkreten Anpassungen bisher vorgenommen wurden.

Aufgaben des IWF

Das Übereinkommen über den Internationalen Währungsfonds (IWF) wurde am 22. Juli 1944 in Bretton Woods abgeschlossen und ist am 27. Dezember 1945 in Kraft getreten. Die Bundesrepublik Deutschland wurde 1952 Mitglied und hat das Übereinkommen durch das IWF-Gesetz in innerstaatliches Recht umgesetzt. Nach Artikel I des Übereinkommens hat der IWF wirtschafts- und währungspolitische Aufgaben. Er soll unter anderem die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet

der Währungspolitik fördern, geordnete Währungsbeziehungen zwischen den Mitgliedern aufrechterhalten, bei der Errichtung eines multilateralen Zahlungssystems mitwirken und gegebenenfalls vorübergehend Zahlungsbilanzhilfen gewähren. Umgekehrt ist Deutschland ebenso wie die übrigen Mitgliedsländer verpflichtet, dem IWF finanzielle Mittel bereitzustellen, aus denen Hilfen an zahlungsbilanzschwache Länder finanziert werden.¹⁾

In Artikel IV des Übereinkommens ist festgelegt, daß der Fonds das internationale Währungssystem entsprechend seinem Mandat überwacht („surveillance“). Er soll dessen einwandfreie Funktion und die Einhaltung der Verpflichtungen seiner Mitgliedsländer sicherstellen. Dabei soll der IWF seine Mitgliedsländer vor allem in dem Bemühen unterstützen, eine adäquate Währungspolitik zu betreiben. Ihrerseits sind die Mitgliedsländer verpflichtet, den IWF bei seiner Überwachung mit allen geeigneten Informationen zu unterstützen und regelmäßig bilaterale Konsultationen abzuhalten. Auf diese Weise werden die Wirtschafts- und die Währungssituation jedes Mitgliedslandes umfassend beobachtet und gegebenenfalls entsprechende Anpassungen empfohlen.

Die Beziehungen des IWF zu seinen Mitgliedsländern

Das IWF-Übereinkommen sieht vor, daß nur souveräne Staaten Mitglied im IWF sein können, nicht jedoch abhängige Gebiete und supranationale Zusammenschlüsse oder Insti-

tutionen wie beispielsweise die EG oder Währungsräume wie zum Beispiel das Eurogebiet. Jedes Mitgliedsland hat eine Quote, die die relative weltwirtschaftliche Bedeutung seiner Volkswirtschaft widerspiegeln soll. Nach ihr bemessen sich sowohl seine finanziellen Rechte und Pflichten im IWF als auch seine Stimmrechte. Der Quotenanteil Deutschlands im IWF beträgt derzeit 6,2 %. Die 15 EU-Länder zusammen haben einen Quotenanteil von gut 30 %, und die 11 Euro-Länder einen Anteil von gut 23 %.

Oberstes Entscheidungsgremium des IWF ist der Gouverneursrat, in dem alle 182 Mitgliedsstaaten vertreten sind. Er ist unter anderem zuständig für die Aufnahme neuer Mitglieder und die Festsetzung oder Änderung von Mitgliedsquoten. Der Gouverneursrat hat alle delegierbaren Befugnisse dem Exekutivdirektorium übertragen, dem damit praktisch die laufende Geschäftsführung des IWF obliegt. Gegenwärtig besteht das Exekutivdirektorium (der „Board“) aus 24 Exekutivdirektoren und dem Geschäftsführenden Direktor. Fünf der Exekutivdirektoren werden von den Mitgliedern mit den größten Quoten ernannt (USA, Japan, Deutschland, Frankreich, Großbritannien). 12 EU-Länder können somit keinen eigenen Exekutivdirektor ernennen. Sie sind – zusammen mit anderen EU- und Nicht-EU-Ländern – Mitglieder von Wahlgruppen, die ihren Exekutivdirektor jeweils gemeinsam bestimmen. In vier dieser Wahlgruppen kommt der Exekutivdirektor gegenwärtig wiederum

¹ Funktion und Arbeitsweise des IWF sind in einer Sonderveröffentlichung der Bundesbank näher beschrieben: „Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft“, Frankfurt am Main, April 1997.

aus einem EU-Land, so daß es derzeit insgesamt sieben Exekutivdirektoren aus EU-Ländern gibt.

Die finanziellen Beziehungen aus der Mitgliedschaft Deutschlands im IWF werden seit 1970 von der Bundesbank für eigene Rechnung wahrgenommen. Das IWF-Gesetz sieht vor, daß Weisungen an den deutschen Exekutivdirektor im Fonds von der Bundesregierung beziehungsweise vom Bundesministerium der Finanzen erteilt werden. Die Bundesbank ist an der Meinungsbildung, insbesondere wenn es um die von ihr wahrzunehmenden finanziellen Rechte und Pflichten geht, beteiligt. Näheres ist in einer zwischen Bundesregierung und Bundesbank abgeschlossenen Verwaltungsvereinbarung geregelt.

Die Vergemeinschaftung der Währungspolitik

Mit Eintritt in die 3. Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion (WWU) am 1. Januar 1999 ist die Zuständigkeit für die Währungspolitik von den Euro-Ländern auf die Gemeinschaftsebene übergegangen. Es handelt sich dabei um eine ausschließliche Zuständigkeit der Gemeinschaft. Dabei haben die Verträge von Maastricht beziehungsweise Amsterdam die Zuständigkeiten im Bereich der Währungspolitik im wesentlichen zwischen dem Europäischen System der Zentralbanken (ESZB) und dem Rat der Wirtschafts- und Finanzminister (im folgenden „Rat“) verteilt. Dem ESZB obliegt die ausschließliche Verantwortung für die Geldpolitik (Art. 105 Abs. 2 EGV). Der Rat hat – unter der vorgesehenen

Mitwirkung der Europäischen Zentralbank (EZB) – die primäre Zuständigkeit für den Abschluß von förmlichen Wechselkursvereinbarungen mit Drittländern und für allgemeine Orientierungen für die Wechselkurspolitik gegenüber Drittländswährungen (Art. 111 Absätze 1 und 2 EGV). Für die Implementierung der Wechselkurspolitik ist wiederum allein das ESZB verantwortlich; dabei darf das vorrangige Ziel des ESZB, die Preisstabilität zu gewährleisten, nicht beeinträchtigt werden. (Die genannten Artikelnummern beziehen sich auf den Vertrag von Amsterdam; vgl. dazu auch Erläuterungen auf S. 18).

Die ausschließliche Zuständigkeit der Gemeinschaft im Innenverhältnis, das heißt zu ihren Mitgliedstaaten, hat zur Folge, daß der Gemeinschaft insoweit auch die Außenkompetenz zusteht. Als Völkerrechtssubjekt kann sie Beziehungen zu dritten Staaten und internationalen Organisationen unterhalten. Es steht ihr im Prinzip auch das Recht zu, im Rahmen ihrer Außenkompetenzen völkerrechtliche Verträge abzuschließen.

Die Umsetzung der währungspolitischen Außenkompetenz

Bei der Ausübung der ab Januar 1999 der Gemeinschaft zugewachsenen Außenkompetenz für die Währungspolitik muß berücksichtigt werden, daß das IWF-Übereinkommen unverändert geblieben ist. Rechte von Drittstaaten und internationalen Organisationen – also auch des IWF – und korrespondierende Pflichten der Mitgliedstaaten diesen gegenüber aus wirksamen völkerrechtlichen Verein-

Verträge von Maastricht und Amsterdam

Der am 1. November 1993 in Kraft getretene Vertrag von Maastricht (EU-Vertrag) markiert den Beginn der Europäischen Union (EU). Der EU-Vertrag ist als Mantelvertrag angelegt mit grundlegenden Aussagen unter anderem zu den Zielen der Union, der Bindung an die Grundrechte und zum Subsidiaritätsprinzip. Er verweist auf die bestehenden Einzelverträge (EG-, EGKS- und EAG-Vertrag), die in weiten Bereichen ergänzt und weiterentwickelt werden. Wichtigste Neuerung ist das Ziel einer Wirtschafts- und Währungsunion (WWU), zu deren Verwirklichung die wesentlichen Regelungen und die erforderlichen weiteren Einigungsschritte festgelegt wurden. Der EU-Vertrag regelt darüber hinaus – als neue Elemente – die Zusammenarbeit in der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik sowie in der Rechts- und Innenpolitik.

Deutsche Bundesbank

barungen werden durch späteres Gemeinschaftsrecht – hier also durch den Maastrichter beziehungsweise den Amsterdamer Vertrag – grundsätzlich nicht berührt. Artikel 307 Absatz 1 EGV hat diesen Grundsatz auch in das Gemeinschaftsrecht inkorporiert:

„Die Rechte und Pflichten aus Übereinkünften, die vor dem 1. Januar 1958 oder, im Falle später beigetretener Staaten, vor dem Zeitpunkt ihres Beitritts zwischen einem oder mehreren Mitgliedstaaten einerseits und einem oder mehreren dritten Ländern andererseits geschlossen wurden, werden durch diesen Vertrag nicht berührt.“

Der gleiche Grundsatz findet sich in Artikel 31.1 in Verbindung mit Artikel 23 der ESZB-Satzung. Die Bestimmungen ermächtigt

Durch den Vertrag von Amsterdam, der im Oktober 1997 unterzeichnet und am 1. Mai 1999 in Kraft getreten ist, wird der Vertrag von Maastricht weiterentwickelt, insbesondere auf den Gebieten der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik sowie der Rechts- und Innenpolitik. Darüber hinaus werden erste Voraussetzungen für die bevorstehende Erweiterung der Union geschaffen. Unverändert geblieben sind die Bestimmungen über die WWU. Dieses Vertragswerk, das gleichzeitig vereinfacht und neu kodifiziert wurde, stellt – zusammen mit den beigefügten Protokollen und Erklärungen – den jetzt gültigen Rechtsrahmen der Union dar.

ten die nationalen Zentralbanken, zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen gegenüber internationalen Organisationen weiterhin entsprechende Geschäfte vorzunehmen. Wichtig in diesem Zusammenhang ist insbesondere, daß gegenüber dem IWF keine automatische Rechtsnachfolge der Gemeinschaft in die Rechtsposition der an der Währungsunion teilnehmenden Mitgliedstaaten eingetreten ist. Dies wäre schon deshalb problematisch, weil nicht alle EU-Länder von Anfang an den Euro eingeführt haben. Darüber hinaus könnte die Gemeinschaft ohnehin nicht die Verantwortung für Bereiche wie die Wirtschaftspolitik übernehmen, für die weiterhin die Mitgliedstaaten zuständig sind – auch wenn der Rat hier Koordinierungszuständigkeiten hat.

Die Mitgliedstaaten sind allerdings gemeinschaftsrechtlich verpflichtet, etwaige Unvereinbarkeiten ihrer Rechtsbeziehungen zu internationalen Organisationen (und Drittstaaten) mit dem Gemeinschaftsrecht zu beseitigen und bei Ausübung ihrer Rechte die gemeinschaftsinterne Zuständigkeitsordnung zu beachten. Damit mußten für die vielfältigen Beziehungen zum IWF Regelungen gefunden werden, um sowohl eine konsistente Einhaltung des IWF-Übereinkommens und der daraus resultierenden Zuständigkeiten zu gewährleisten als auch die bisherige Arbeit in der internationalen Währungspolitik effizient fortzuführen.

Die Vertretung der EZB im IWF

Vor diesem Hintergrund ist gemäß Artikel 111 Absatz 4 EGV vom Rat (ECOFIN) auf Vorschlag der Kommission und nach Anhörung der EZB einstimmig über die Außenvertretung der Gemeinschaft in währungspolitischen Fragen zu entscheiden. Der Rat muß dabei nach dem ausdrücklichen Wortlaut des Vertrags die gemeinschaftsinterne Kompetenzverteilung beachten, nämlich nach Artikel 105 EGV die Zuständigkeit des ESZB für die Geldpolitik und nach Artikel 99 EGV die Zuständigkeit der Mitgliedstaaten für die Wirtschaftspolitik. Im Bereich der dem ESZB übertragenen Aufgaben ist es dann Sache des EZB-Rates, über die Zuständigkeitsverteilung zwischen der EZB und den nationalen Zentralbanken zu entscheiden (Art. 6.1 sowie 12.5 ESZB-Satzung).

Was die Vertretung des ESZB im IWF betrifft, gelangten die Euro-Länder, der EZB-Rat sowie IWF-Exekutivdirektorium und -Management nach Abwägung verschiedener Optionen und gründlicher Beratung unter den Euro-Ländern sowie mit dem IWF schließlich zu dem pragmatischen Ergebnis, daß die EZB im IWF-Board durch einen Beobachter vertreten werden sollte. Dafür hatte sich Mitte Dezember 1998 in Wien auch der Europäische Rat ausgesprochen. Er folgte damit dem Votum des Rates, daß nach Lösungen gesucht werden sollte, die keine Änderung des IWF-Übereinkommens erfordern. Entsprechend hat das Exekutivdirektorium des IWF am 21. Dezember 1998 beschlossen, der EZB in seinen Sitzungen einen Beobachterstatus einzuräumen. Für diesen Beobachter („observer“) gelten folgende Regeln:

- Er wird zu den Sitzungen des Exekutivdirektoriums eingeladen, wenn die Euro-Geldpolitik betroffen ist, wobei die Themenkreise in der „Observer-Vereinbarung“ explizit genannt sind: die Artikel-IV-Konsultation über die Geld- oder Wechselkurspolitik der Euro-Länder insgesamt, die Artikel-IV-Konsultation eines Euro-Landes, die Rolle des Euro im internationalen Währungssystem, die weltwirtschaftlichen Aussichten (World Economic Outlook), die internationalen Kapitalmärkte und die Entwicklung von Märkten und der Weltwirtschaft.
- Darüber hinaus wird der EZB-Beobachter von Fall zu Fall eingeladen, wenn dies der EZB und dem Fonds angebracht erscheint.

- Der Beobachter hat Rederecht bei EZB-relevanten Themen, wenn ihm vom Vorsitzenden das Wort erteilt wird.
- Der Fonds übermittelt der EZB die Tagesordnung zu allen Board-Sitzungen und darüber hinaus die Dokumente für jene Sitzungen, zu denen der EZB-Beobachter eingeladen wird.
- Die Zweckmäßigkeit des Beobachterstatus wird spätestens nach einem Jahr (vor Beginn des Jahres 2000) überprüft.

Der EZB-Beobachter hat im Exekutivdirektorium des IWF kein Stimmrecht (das Übereinkommen über den IWF läßt dies nicht zu). Stimmrecht haben ausschließlich die Exekutivdirektoren (nur bei Stimmgleichheit auch der Geschäftsführende Direktor).

Als Alternative zum Beobachterstatus waren weitere Optionen geprüft worden, die schließlich aber verworfen wurden. So wäre es durchaus denkbar gewesen, die Gemeinschaftsinteressen in der Euro-Geldpolitik durch einen der Exekutivdirektoren der Euro-Länder zur Geltung zu bringen. Dies hätte allerdings wegen der Konstruktion der Wahlgruppen in einigen Fällen zu Interessenüberschneidungen führen können.

Die Konsultationen zur Euro-Geldpolitik

Von der Einführung des Euro sind auch direkt die im IWF-Übereinkommen in Artikel IV vorgesehenen Konsultationen betroffen. Da die einzelnen Euro-Länder nicht länger für alle

Aspekte der Währungs- und Wirtschaftspolitik allein verantwortlich sind, mußte das Konsultationsverfahren mit dem IWF modifiziert werden.

Auch hier galt es, eine pragmatische Lösung zu finden. Denn eine „eigene“ Konsultation mit dem Eurogebiet konnte aus rechtlichen Gründen nicht in Frage kommen, da Artikel IV-Konsultationen nur mit Mitgliedsländern des Fonds möglich sind. Über- und zwischenstaatliche Institutionen beziehungsweise Organisationen haben gegenüber dem IWF, da sie nicht Mitglied sein können, keine besonderen Rechte oder Verpflichtungen.

Die Euro-Länder müssen als IWF-Mitglieder gegenüber dem Fonds sicherstellen, daß er seine Überwachungsaufgabe nach Artikel IV vollständig erfüllen kann. Zu diesem Zweck wurde vereinbart, daß der IWF mit der EZB, der Europäischen Kommission und gegebenenfalls anderen europäischen Institutionen regelmäßig Konsultationsgespräche über die Geld- beziehungsweise Währungspolitik und andere relevante Politikbereiche führen soll. Diese „überstaatlichen“ Konsultationen gelten formal jedoch als Teil der in Artikel IV vorgesehenen Konsultationen mit den einzelnen Euro-Ländern. Im einzelnen wurde folgendes vereinbart:

- Die Konsultationen mit den einzelnen Euro-Ländern werden in gleichem Zeitabstand wie bisher, das heißt in der Regel im 12-Monats-Rhythmus, fortgeführt. Eine spätere Überprüfung dieses Modus ist vorgesehen.

- Die europäische Geldpolitik sowie andere in Gemeinschaftskompetenz fallende Fragen sollen halbjährlich und zeitlich unabhängig von den Länderkonsultationen mit den zuständigen EU-Institutionen diskutiert werden. Diese Diskussionen werden als integraler Teil der Konsultationen mit den einzelnen Euro-Ländern angesehen.
- Zur Geld- und Wechselkurspolitik der Euro-Länder soll es jährlich entsprechende Stabpapiere und eine Board-Diskussion geben. Dabei werden auch sonstige wirtschaftspolitische Aspekte einbezogen, soweit dies notwendig ist, um die Währungspolitik richtig zu beurteilen.
- Über die Ergebnisse der „Euro-Konsultationen“ unterrichtet eine ausführliche, mit den Euro-Ländern abgestimmte Pressemitteilung („Public Information Notice“ – PIN).

Die erste Konsultationsrunde über die Geld- und Wechselkurspolitik des Eurogebiets fand Anfang 1999 statt und wurde Ende März abgeschlossen. Dabei haben sich die oben beschriebenen Verfahren bewährt.

Konsultationen zu anderen Bereichen der Wirtschaftspolitik

Der ausschließlichen Kompetenz des ESZB für die Geldpolitik und dem daraus folgenden gemeinschaftsrechtlich verankerten Anspruch auf Außenvertretung in der europäischen Geldpolitik ist durch die erwähnten Veränderungen in den Beziehungen zum IWF ausreichend Rechnung getragen. Darüber hinaus

hat aber der Rat nach Artikel 111 EGV – wie oben erwähnt – bestimmte Zuständigkeiten in der Wechselkurspolitik und der Koordinierung der allgemeinen Wirtschaftspolitik, auch wenn diese weiterhin in der Verantwortung der Mitgliedsländer verbleibt.

Zu Fragen der Außenvertretung hat der Europäische Rat auf seinem Treffen am 11. und 12. Dezember 1998 in Wien umfassend Stellung bezogen. In den Schlußfolgerungen wird zunächst der Beobachterstatus für die EZB im IWF befürwortet. Darüber hinaus heißt es zur Außenvertretung gegenüber dem IWF, soweit es um nicht-geldpolitische Fragen geht:

„... Die Standpunkte der Europäischen Gemeinschaft beziehungsweise der Wirtschafts- und Währungsunion zu anderen Fragen von besonderer Bedeutung für die Wirtschafts- und Währungsunion würden im Direktorium des IWF durch das zuständige Mitglied des Exekutivdirektoriums jenes Mitgliedstaates vertreten, der gerade die Präsidentschaft in der Euro-11-Gruppe innehat; dieses Mitglied würde von einem Vertreter der Kommission unterstützt.“

Es ist derzeit noch offen, wie die Vorstellung des Europäischen Rates zur Vertretung der Standpunkte der EG beziehungsweise der WWU zu anderen als geldpolitischen Fragen im einzelnen konkret umgesetzt werden soll. Zu berücksichtigen ist, daß die primäre Verantwortung für fast alle nicht-währungspolitischen Fragen, insbesondere für die Fiskal- und die Arbeitsmarktpolitik, in nationaler Verantwortung verbleibt. Dabei stimmen sich die

Exekutivdirektoren der EU-Länder im Rahmen der ihnen von ihren Heimatbehörden gegebenen Weisungen „vor Ort“ regelmäßig ab.

Die Bundesbank als Fiskalagent und Hinterlegungsstelle

Die Mitgliedsländer, also auch Deutschland, unterhalten zum IWF vielfältige finanzielle Beziehungen, die im IWF-Übereinkommen detailliert geregelt sind. Insbesondere sind die Mitgliedsländer Geldgeber, je nach den Umständen aber auch Kreditnehmer. Dabei ist im IWF-Übereinkommen unter anderem festgelegt, bei welchen Transaktionen welche Währungen zu verwenden sind.

Für die Abwicklung der finanziellen Transaktionen bestimmt jedes Land einen Fiskalagenten (der formal als „Geschäftspartner“ des IWF fungiert) und eine Hinterlegungsstelle (die die Konten führt). Für Deutschland ist die Bundesbank sowohl Fiskalagent als auch Hinterlegungsstelle. Diese national festgelegte Zuständigkeit hat sich mit der Einführung des Euro nicht verändert. Verantwortlich für die finanziellen Beziehungen zum IWF bleiben als IWF-Mitglieder die einzelnen Euro-Länder. Diese Auffassung wird durch den EG-Vertrag gestützt (Art. 307 Abs. 1 EGV). Im übrigen gibt es keine ökonomische oder technische Notwendigkeit und aus Sicht der Mitgliedsländer derzeit auch nicht die Absicht, die Funktion des Fiskalagenten und der Hinterlegungsstelle mit Blick auf den Euro zu zentralisieren.

Subskriptionen, Finanzierung und Mittelauffüllung

Jedes IWF-Mitglied hat in Höhe seiner Quote Subskriptionszahlungen zu leisten. Normalerweise werden davon 25 % in Sonderziehungsrechten (SZR) oder konvertibler Währung gezahlt und 75 % in Landeswährung. Eine effektive Zahlung in Landeswährung erfolgt bei Ziehungen anderer Länder beziehungsweise bei Abruf durch den IWF. Da der Euro für die 11 Euro-Länder seit dem 1. Januar 1999 Landeswährung ist, leisten sie ihre Landeswährungsverpflichtungen in Euro. So hat beispielsweise Deutschland dem IWF im Februar 1999 die aufgrund der Quotenerhöhung fällige Einzahlung zu 75 % in Euro bereitgestellt.

Ob und in welcher Weise die IWF-Mitgliedsländer beziehungsweise deren Landeswährungen zur Finanzierung der Kreditvergabe des IWF herangezogen werden, ist im IWF-Übereinkommen und darüber hinausgehenden Richtlinien des Exekutivdirektoriums geregelt. Ausschlaggebend dafür, ob ein Mitgliedsland überhaupt als Geldgeber für das Währungsbudget (operational budget) in Betracht kommt, ist grundsätzlich eine ausreichend starke Zahlungsbilanz- und/oder Reserverlage. Dafür werden außenwirtschaftliche Indikatoren wie die Währungsreserven, die Leistungsbilanzsalden und externe Verschuldungsindikatoren herangezogen. Mit der Einführung des Euro haben sich für die Aufstellung des Währungsbudgets Anfang 1999 zwei Änderungen ergeben:

- Anstelle der bisherigen nationalen Währungen stellen die Euro-Länder jetzt Euro bereit. Verantwortlich dafür sind unverändert die nationalen Behörden.
- Außerdem soll, um die Höhe des Beitrags der einzelnen Geldgeber zum Währungsbudget zu bemessen, nicht länger die Reservelage der einzelnen am Budget beteiligten Länder ausschlaggebend sein. Für Länder mit gemeinsamer Währung liefern die Reserven als Maßstab keinen sinnvollen Ansatz. Wegen der Bedeutung der Euro-Länder hat der IWF deshalb sein Verfahren für alle Teilnehmerländer geändert. Sie werden seit Jahreswechsel 1998/99 entsprechend ihren IWF-Quotenanteilen herangezogen.

Um zusätzlich zu den Subskriptionsmitteln Währungen für die Kreditgewährung an andere Mitgliedsländer zu erhalten, kann der IWF bei den Mitgliedern unter bestimmten Voraussetzungen auch Kredit aufnehmen – beispielsweise im Rahmen der Neuen Kreditvereinbarungen (NKV). Auch hier ist der Euro an die Stelle der bisherigen Landeswährungen der beteiligten Euro-Länder getreten.

Die Euro-Länder als Kreditnehmer

Zu den zentralen Rechten der IWF-Mitgliedsländer gehört auch die Inanspruchnahme von Finanzhilfen des IWF. Voraussetzung ist ein Zahlungsbilanzbedarf. Ein solcher Bedarf ist für die Euro-Länder allerdings wenig wahrscheinlich (zum letzten Mal hat ein EU-Land 1977 einen Zahlungsbilanzkredit des IWF in

Anspruch genommen). Deshalb wurden die Implikationen der Euro-Einführung für die Verfahren bei einer eventuellen Kreditaufnahme bisher auch nur am Rande erörtert. Dabei ging es vor allem um die Frage, ob und gegebenenfalls wie ein „Zahlungsbilanzbedarf“ von Euro-Ländern ermittelt und wie ein Kreditantrag gestellt werden kann.

Nach weitverbreiteter Auffassung kann es einen individuellen Zahlungsbilanzbedarf von geographischen Teilgebieten des Eurogebiets nicht geben. Diese Teilgebiete haben keine eigene Währung. Insoweit sind die Transaktionen der einzelnen Euro-Länder mit dem Ausland irrelevant. Der Euro hat die nationalen Landeswährungen abgelöst und definiert den neuen Währungsraum. Einen Zahlungsbilanzbedarf kann es folglich nur für den Euroraum geben.

Ungeachtet dessen wäre aber denkbar, daß ein solcher Bedarf von einem einzelnen Land ausgelöst würde, beispielsweise durch übermäßige öffentliche Verschuldung in Fremdwährung. Im übrigen sind nur IWF-Mitgliedsländer berechtigt, einen Kreditantrag zu stellen, also auch nur einzelne Euro-Länder – und insbesondere nicht die Gemeinschaft. Vor diesem Hintergrund muß ein pragmatischer Weg gefunden werden, der es den Euro-Ländern ermöglicht, gegebenenfalls IWF-Kredite zu beantragen und den Kreditbedarf – nach den Regeln des IWF – auch zu begründen. Angesichts des wenig wahrscheinlichen Ziehungsbedarfs von Euro-Ländern ist diese Frage allerdings nicht dringlich.

Die neue Zusammensetzung des SZR

Eine zentrale Rolle im Rechenwerk des IWF und als Recheneinheit in den Finanzbeziehungen zu seinen Mitgliedsländern spielt das SZR. Dieses ist nach den IWF-Regeln definiert als ein Korb der fünf wichtigsten Währungen, die dem Betrag nach periodisch neu festgelegt werden und mit ihren Korbanteilen in etwa das außenwirtschaftliche Gewicht dieser Währungen repräsentieren sollen (vgl. hierzu Tabelle auf S. 25).

Mit der Einführung des Euro am 1. Januar 1999 mußte der Korbinhalt des SZR geändert werden, da er neben US-Dollar, Pfund Sterling und Yen auch Landeswährungen von Euro-Ländern enthält. Die bisher, das heißt bis Ende 1998, im Korb enthaltenen Währungen wurden, soweit sie im Euro aufgegangen sind, im gleichen Gegenwert durch den Euro ersetzt. Konkret: Die Beträge für die D-Mark (0,446 DM) und den Französischen Franc (0,813 FF) wurden gegen entsprechende Eurobeträge (0,2280 Euro und 0,1239 Euro) ausgetauscht. Zugrunde gelegt wurden dabei die am 31. Dezember 1998 unwiderruflich festgelegten Euro-Umrechnungskurse. Wegen des gleichen Gegenwerts blieb der Wert des SZR durch den Austausch unverändert. Das Pfund Sterling bleibt als eigenständige Währung im SZR enthalten, da das Vereinigte Königreich den Euro am 1. Januar 1999 nicht eingeführt hat. Im Jahr 2001 wird die Zusammensetzung des SZR-Korbs routinemäßig überprüft.

IWF-Beziehungen und Geldschöpfungshoheit

Die Wahrnehmung der finanziellen Rechte und Pflichten der Euro-Länder gegenüber dem IWF durch nationale Instanzen impliziert gewisse Überschneidungen mit der Währungsbeziehungsweise Geldschöpfungshoheit des ESZB. Grundsätzlich können die Euro-Länder – konsistent mit den geltenden Verträgen – zwar ihre bestehenden finanziellen Beziehungen zum IWF wie bisher fortführen. Bei der Abwicklung kann es aber im Euro-Raum zu – expansiven oder kontraktiven – Geldschöpfungseffekten kommen.

Die Überschneidung der nationalen Finanzbeziehungen zum IWF mit den geldpolitischen Kompetenzen des ESZB ist bei näherem Hinsehen allerdings weniger gravierend, als es zunächst scheint. Zwar sind Zeitpunkt und Umfang von Transaktionen mit dem IWF längerfristig nicht immer voraussehbar. Es ist aber hinreichend Vorsorge getroffen, daß hier keine unkontrollierbaren Entwicklungen eintreten:

- Über die Zahlungsvorgänge zwischen der Bundesbank und dem IWF wird die EZB umfassend informiert. Dies gilt sowohl für die Routinetransaktionen als auch für weniger häufige oder besonders große Transaktionen (beispielsweise die Einzahlung zur deutschen Quote im Februar 1999). Gegebenenfalls ist vor größeren Transaktionen eine Abstimmung mit der EZB herbeizuführen.

Änderung des SZR-Korbes zum 1. Januar 1999

Währungen	Beträge		Wechselkurs zum Dollar 1) am 31. Dezember 1998	Dollar-Gegenwerte 2)	
	bis 31. Dezember 1998	ab 1. Januar 1999		am 31. Dezember 1998	am 1. Januar 1999
DM	0,446	–	1,67070	0,267	–
Euro (für DM)	–	3) 0,2280	0,85422	–	0,267
FF	0,813	–	5,6033	0,145	–
Euro (für FF)	–	3) 0,1239	0,85422	–	0,145
£-St	0,105	0,1050	1,6635	0,175	0,175
Yen	27,20	27,2000	113,66	0,239	0,239
US-\$	0,582	0,5821	1,0000	0,582	0,582
insgesamt				1,408	1,408

1 Für £-Sterling: US-Dollar pro £; alle übrigen: jeweils Währungseinheiten pro US-Dollar. Die gleichen Kurse gelten für die Berechnung am 1. Januar 1999. — 2 Beträge gerundet. — 3 Die Euro-Beträge entsprechen den bishe-

rigen Beträgen in nationaler Währung, ermittelt auf Basis der unwiderruflich festgelegten Euro-Kurse (für die D-Mark: 1,95583 DM je Euro, und für den Französischen Franc 6,55957 FF je Euro).

Deutsche Bundesbank

- Die EZB ist in der Regel auch schon im Vorfeld besonderer Entwicklungen über die Lage informiert (etwa bei der Zusammenstellung von Finanzierungspaketen für Krisenländer).
- Die EZB kann und wird auch hohe Transaktionsvolumina der nationalen Zentralbanken mit dem IWF in ihrer Liquiditätssteuerung berücksichtigen und gegebenenfalls ausgleichen.
- Das Problem eines eventuellen Einflusses von IWF-Transaktionen auf die Geldmenge oder Geldschöpfung ist nicht neu. Auch bisher schon mußten die Finanztransaktionen mit dem IWF von der Bundesbank auf nationaler Ebene geldpoli-

tisch „verkräftet“ werden. Die Liquiditätssteuerung ist dabei nie in Gefahr geraten.

Ergebnis

Die Einführung des Euro hat für die Beziehungen der Euro-Länder zum IWF eine Reihe von Veränderungen bewirkt. Diesen Änderungen wurde in pragmatischer Weise Rechnung getragen, und die modifizierten Verfahren sind – wie sich bereits gezeigt hat – gut praktikierbar. Weitergehende Veränderungen sind derzeit nicht vorgesehen. Im Ergebnis hat der Übergang der geldpolitischen Kompetenz von den nationalen Zentralbanken auf das ESZB in den Beziehungen Deutschlands zum IWF weder zu temporären Störungen noch zu grundsätzlichen Schwierigkeiten geführt.

Außenwirtschaftliche Anpassungen in den Industrieländern nach den Krisen in wichtigen Schwellenländern

Die Finanz- und Währungskrisen in wichtigen Schwellenländern Ostasiens führten in den vergangenen zwei Jahren zu einschneidenden Veränderungen in den globalen Leistungs- und Kapitalströmen. Nach dem Wachstums-einbruch in den Krisenregionen und der starken Abwertung der Währungen der betroffenen Länder sanken die Einfuhren der Krisenländer deutlich. Ihre Leistungsbilanzen verbesserten sich. Spiegelbildlich dazu schwächte sich das Exportwachstum in den Industrieländern ab, und die aggregierte Leistungsbilanzposition verschlechterte sich. Akzentuiert durch das Wachstumsgefälle und die strukturellen Unterschiede zwischen den Industrieländern verschärfen sich dadurch zugleich die bestehenden Leistungs-bilanzdivergenzen zwischen den großen Industrieländern. Auf der anderen Seite profitierten die als „sichere Häfen“ angesehenen Finanzmärkte der Industrieländer – und darunter insbesondere der US-Markt – von hohen Kapitalzuflüssen. Im folgenden Beitrag werden diese Anpassungsvorgänge in den wichtigsten Industriestaaten näher dargestellt.

Veränderungen in den außenwirtschaftlichen Positionen der Krisenländer

Die Finanz- und Währungskrisen, die sich vom Sommer 1997 an in Ostasien ausbreiteten, hatten in den betroffenen Ländern

Leistungsbilanzsalden ausgewählter Länder

Position	1996	1997	1998
	Mrd US-Dollar		
Industriestaaten	48,9	75,7	- 24,0
USA	- 129,3	- 143,5	- 220,6
Japan	65,8	94,5	120,6
Deutschland	- 5,6	- 1,4	- 4,2
EU	106,4	136,1	101,5
Ostasiatische Krisenländer	- 41,0	- 15,8	88,2
Hongkong (China)	- 1,5	- 5,6	1,0
Indonesien	- 7,7	- 4,9	4,4
Südkorea	- 23,0	- 8,2	40,5
Malaysia	- 4,6	- 4,8	9,2
Philippinen	- 4,0	- 4,3	1,3
Singapur	14,5	15,0	17,6
Thailand	- 14,7	- 3,0	14,2
	in % des BIP		
Industriestaaten			
USA	- 1,7	- 1,8	- 2,6
Japan	1,4	2,2	3,2
Deutschland	- 0,2	- 0,1	- 0,2
EU	1,2	1,7	1,2
Ostasiatische Krisenländer			
Hongkong (China)	- 1,0	- 3,2	0,7
Indonesien	- 3,4	- 1,8	4,0
Südkorea	- 4,4	- 1,7	12,5
Malaysia	- 4,6	- 5,1	12,9
Philippinen	- 4,8	- 5,3	2,0
Singapur	15,9	15,7	20,9
Thailand	- 7,9	- 2,0	12,8

Quellen: IWF, EUROSTAT.

Deutsche Bundesbank

scharfe Produktionseinbrüche zur Folge. Besonders hohe Wachstumsverluste waren für Hongkong, Indonesien, Malaysia, Thailand und Südkorea zu verzeichnen. Sie bewegten sich in Größenordnungen zwischen 5 % und 14 %. Aber auch die Philippinen und Singapur, die zusammen mit den gerade erwähnten Ländern die Gruppe der sieben asiatischen Krisenländer bilden, mußten deutliche Rückschläge in der Wirtschaftsentwicklung hinnehmen. Lediglich Taiwan konnte sich von den Krisen weitgehend abschirmen und wies 1998 noch ein respektables Wirtschaftswachstum auf.¹⁾

Zusammen mit dem Rückzug der internationalen Kreditgeber und den drastischen Abwertungen führten die Wachstumseinbußen zu einer deutlichen Abschwächung der Einfuhrfähigkeit der Krisenländer. Die zusammengefaßte Leistungsbilanzposition der sieben Länder verbesserte sich von 1996, dem Jahr vor Ausbruch der Krisen, bis 1998 um rund 130 Mrd US-Dollar, von einem Minus von gut 40 Mrd US-Dollar zu einem Überschuß von knapp 90 Mrd US-Dollar. Diese Entwicklung geht zu mehr als vier Fünfteln auf eine Aktivierung der Handelsbilanz um rund 110 Mrd US-Dollar zurück. Allein die südkoreanische Leistungsbilanz verbesserte sich innerhalb von zwei Jahren um rund 65 Mrd US-Dollar oder 17 % des Bruttoinlands-

*Einbruch des
Wirtschafts-
wachstums in
den Krisen-
ländern ...*

*...und deutliche
Verbesserung
der Leistungs-
bilanzposition*

1 Mit Ausnahme von Taiwan und dem wirtschaftlich unbedeutenderen Brunei handelt es sich bei den im folgenden betrachteten sieben Ländern um jene Ländergruppe, die in den von der Bundesbank veröffentlichten Statistiken die Gruppe der südostasiatischen Schwellenländer bilden und regelmäßig analysiert werden. Vgl. z. B.: Deutsche Bundesbank, Neuere Entwicklungen in den außenwirtschaftlichen Beziehungen zu den südostasiatischen Schwellenländern, Monatsbericht, Juli 1998, S. 19 ff.

produkts. Aber auch die Leistungsbilanzen der anderen Krisenländer aktivierten sich deutlich. Während 1996 und 1997 noch alle Staaten mit Ausnahme von Singapur ein Leistungsbilanzdefizit aufwiesen, erreichten 1998 alle Länder einen Überschuß, der sich in Relation zum Bruttoinlandsprodukt zwischen ½% (Hongkong) und 21% (Singapur) bewegte.

*Veränderungen
der Leistungs-
bilanzpositio-
nen der Indu-
strieländer*

Spiegelbildlich dazu hat sich das außenwirtschaftliche Defizit der Vereinigten Staaten innerhalb von zwei Jahren von 129 Mrd US-Dollar im Jahr 1996 auf 221 Mrd US-Dollar in 1998 erhöht, während sich der japanische Leistungsbilanzüberschuß im gleichen Zeitraum fast verdoppelte (von 66 Mrd US-Dollar auf 121 Mrd US-Dollar). Die zusammengefaßte Leistungsbilanz der EU hat sich in dieser Zeit nur wenig verändert. Auf den ersten Blick mag daher der Eindruck entstehen, daß die außenwirtschaftlichen Anpassungslasten der Krisen in den ostasiatischen Schwellenländern letztlich allein von den Vereinigten Staaten getragen wurden. Eine solche Schlußfolgerung wäre jedoch voreilig, da sich in der Entwicklung der Leistungsbilanzsalden eine Vielzahl von Einflüssen niederschlägt. Die Veränderungen können nicht allein als die Folgen der Krisen interpretiert werden. Um die direkten und indirekten Effekte der Krisen in den Schwellenländern auf die Leistungsbilanzen der Industrieländer von anderen zyklischen und strukturellen Einflüssen zu trennen, soll im folgenden die Regionalstruktur des internationalen Warenhandels näher untersucht werden.

Entwicklung der bilateralen Handelsbeziehungen der Industrieländer zur Krisenregion in Asien

Betrachtet man die bilateralen Handelsbeziehungen der wichtigsten Industrieländer mit der Krisenregion, so ergibt sich in der Tat ein anderes Bild. Absolut gesehen hat sich die bilaterale Handelsbilanz der EU gegenüber den südostasiatischen Schwellenländern von 1996 bis 1998 am stärksten verschlechtert, nämlich um knapp 37 ½ Mrd US-Dollar, verglichen mit einer Passivierung der amerikanischen Handelsbilanz um knapp 23 ½ Mrd US-Dollar und der Handelsbilanz Japans um 25 ½ Mrd US-Dollar. Allerdings läßt die absolute Veränderung der in Dollar bewerteten bilateralen Handelsströme noch keinen definitiven Rückschluß auf den unmittelbaren Einfluß der Asienkrisen zu. Zum einen ist die unterschiedliche Bedeutung der asiatischen Krisenregion als Außenhandelspartner für die einzelnen Industrieländer zu berücksichtigen. Zum anderen schlagen sich in den bislang betrachteten Dollarwerten der Handelsbilanzsalden auch die Wechselkursbewegungen der Währungen der Industrieländer gegenüber dem US-Dollar nieder. Aus diesen Gründen werden nunmehr die relativen Veränderungen der Aus- und Einfuhren der Industrieländer in die Krisenregion auf der Basis von Angaben in nationaler Währung betrachtet.

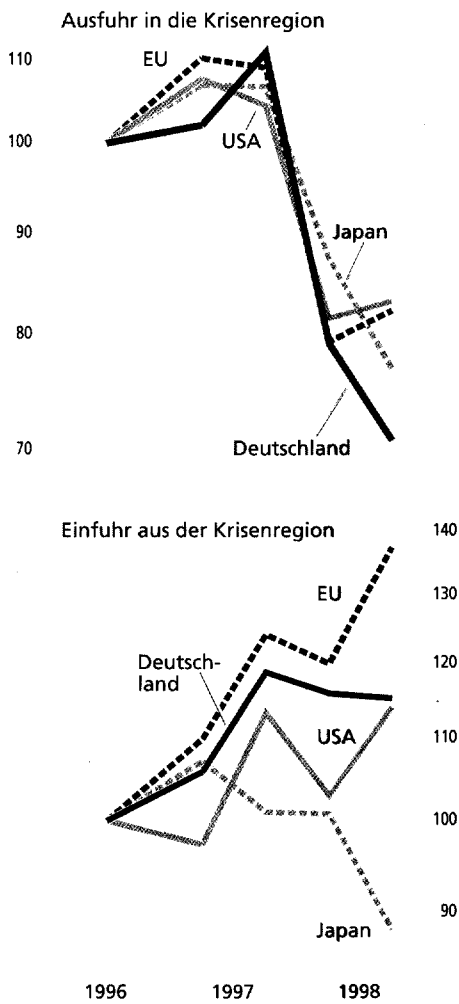
*Einbußen im
Handel der
Industrieländer
mit der Krisen-
region*

Seit dem Ausbruch der Asienkrisen hat sich die Außenhandelsposition der USA gegenüber den betroffenen Ländern drastisch verschlechtert. Erste dämpfende Einflüsse waren bereits in der zweiten Jahreshälfte 1997 zu verzeichnen, die sich aber 1998 deutlich ver-

*Direkte Aus-
wirkungen der
Asienkrisen auf
den Außen-
handel der USA*

Außenhandel wichtiger Industrieländer mit den Krisenländern Ostasiens

1996 = 100, log. Maßstab



Deutsche Bundesbank

stärkten. Insgesamt ist der Wert der Ausfuhr der USA in die asiatische Krisenregion von 1996 bis 1998 um gut 17 ½ % zurückgegangen. Bei einem Anteil der Krisenländer an den gesamten Ausfuhr der USA von knapp 13 ½ % ergab sich hieraus isoliert betrachtet ein Rückgang der Gesamtausfuhr der Vereinigten Staaten um rund 2 ½ %.²⁾ Die mit dem Einbruch auf den asiatischen Absatzmärkten verbundenen Exporteinbußen der

US-Wirtschaft wurden jedoch durch eine Steigerung der amerikanischen Ausfuhr in andere Regionen mehr als ausgeglichen. Besonders kräftig nahmen mit 17 ½ % die Ausfuhr in die Europäische Union zu. Insgesamt sind die Exporte der USA in den vergangenen beiden Jahren daher trotz der dämpfenden Einflüsse der Asienkrisen mit rund 9 % deutlich gewachsen.

Die Einfuhren der USA aus den südostasiatischen Schwellenländern sind in dem betrachteten Zeitraum um rund 8 ½ % gestiegen. Dies ist insbesondere auf die Entwicklung im zweiten Halbjahr 1997 zurückzuführen. Im Jahr 1998 hat sich der Anstieg der Importumsätze der US-Wirtschaft mit den Krisenländern wieder reduziert. In realer Rechnung dürften die entsprechenden Zuwachsraten jedoch weiter gestiegen sein, da die Dollar-Einfuhrpreise aufgrund der drastischen Abwertung der Krisenwährungen spürbar gesunken sind. Mangels entsprechender Volumensangaben lassen sich aber nur die nominalen Einfuhrwerte quantifizieren. Bei einem Anteil der betrachteten Ländergruppe an den gesamten amerikanischen Importen von 12 ½ % ergibt sich auf dieser Basis ein Beitrag zum Wachstum der gesamten US-Importe von rund 1%. Insgesamt stiegen die wertmäßigen Wareneinfuhren der USA von 1996 bis 1998 um 15 ½ %. Auf die Asienkrise läßt sich damit nur ein geringer Teil des kräftigen Importwachstums der USA zurückführen.

Entwicklung der amerikanischen Einfuhren aus den Krisenländern

Für den Außenhandel Japans sind die asiatischen Krisenländer ein weitaus wichtigerer

² Bei der Berechnung der Anteile wurde das Jahr 1996 als Basisjahr herangezogen.

*Direkte Aus-
wirkungen der
Asienkrisen auf
den Außen-
handel Japans*

Handelspartner als für die USA. So beläuft sich der Anteil der Lieferungen in die Krisenregion an den gesamten japanischen Ausfuhren auf knapp 31 %, während er im Fall der USA – wie oben erwähnt – rund 13 ½ % beträgt. Daher hat der Einbruch im Asiengeschäft auf die gesamten japanischen Exporte auch wesentlich stärker durchgeschlagen als auf die Ausfuhren der USA. Dem Wert nach sind die japanischen Exporte in die benachbarten Länder von 1996 bis 1998 mit rund 18 % zwar ähnlich stark wie im Fall der Vereinigten Staaten gesunken. Aufgrund des höheren Gewichts des Asiengeschäfts bedeutete dies isoliert betrachtet jedoch einen Rückgang der gesamten japanischen Ausfuhr um 5 ½ %, verglichen mit 2 ½ % in den Vereinigten Staaten. Demgegenüber sind die Exporte Japans insbesondere in die USA und in die EU in der gleichen Zeit erheblich (um 27 % bzw. 38 %) gestiegen. Insgesamt ergab sich daher trotz der Nachfrageschwäche auf den Exportmärkten in Asien und trotz des relativ hohen Gewichts dieser Märkte eine Zunahme der Ausfuhr Japans 1998 im Vergleich zu 1996 um gut 15 %.

Im Gegensatz dazu sind die wertmäßigen Einfuhren Japans aus den sieben asiatischen Schwellenländern von 1996 bis 1998 um 5 ½ % gefallen. Unter Berücksichtigung des Anteils an den gesamten Importen Japans (19 ½ %) entspricht dies einem gesamten Einfuhrückgang um gut 1%. Darin dürften sich nach den drastischen Abwertungen der Währungen der Krisenländer zwar zum Teil auch die niedrigeren Einfuhrpreise widerspiegeln. Dennoch steht die Entwicklung auf der Einfuhrseite in Japan in einem deutlichen

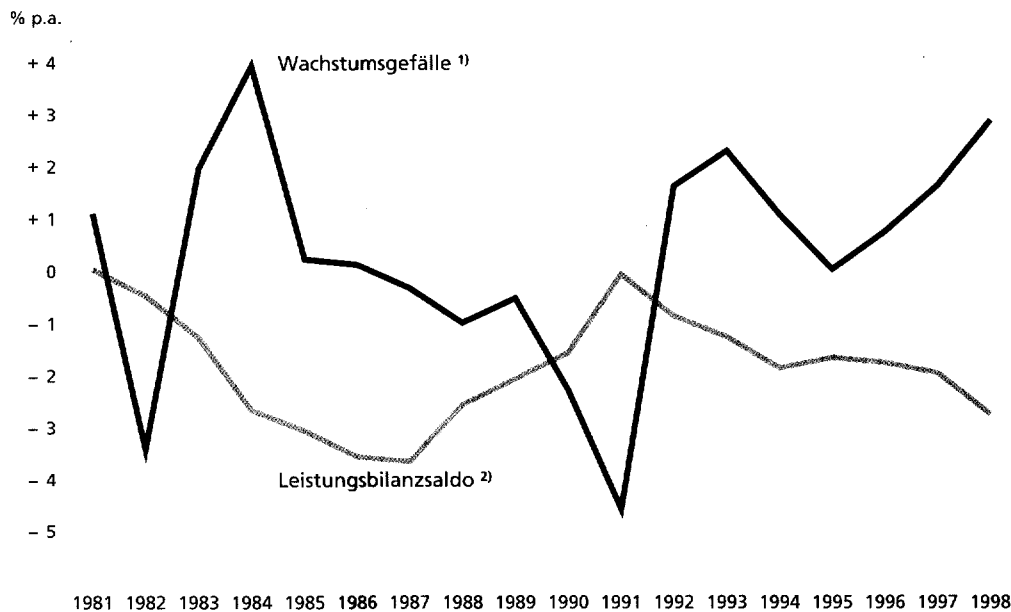
Kontrast zu derjenigen in den USA, wo die Einfuhrumsätze mit den betrachteten Ländern deutlich zugenommen haben. Der Grund dafür ist insbesondere in der schwachen japanischen Inlandsnachfrage und den maßgeblich dafür verantwortlichen Strukturproblemen im Finanz- und Unternehmenssektor Japans zu suchen. Dadurch wurde die gesamte japanische Importnachfrage gedämpft, so daß die Einfuhren 1998 um 2 ½ % unter dem Wert von 1996 lagen. Aus der EU sind während dieser Zeit Waren im Wert von 4 ½ % weniger eingeführt worden als im Jahr vor dem Ausbruch der Krisen.

Auch die EU-Länder hatten im Handel mit der asiatischen Krisenregion im Jahresverlauf von 1998 erhebliche Einbrüche zu verzeichnen. Insgesamt sind die Ausfuhren der EU in die südostasiatischen Schwellenländer 1997 und 1998 um 19 % zurückgegangen – und damit auch hier etwa im gleichen Ausmaß wie in Japan und den USA. Noch stärker sind jedoch die Lieferungen Deutschlands geschrumpft. Die deutschen Umsatzeinbußen im Asiengeschäft waren mit 25 % höher als die der amerikanischen und der japanischen Exportwirtschaft.

Insgesamt entwickelte sich aber der deutsche Export 1998 deutlich besser als die Ausfuhren der USA und Japans. Dies ist darauf zurückzuführen, daß die asiatische Region für die USA und insbesondere für Japan einen weitaus wichtigeren Handelspartner darstellt als für Deutschland. So belief sich der entsprechende Anteil an den gesamten Ausfuhren Deutschlands 1996 auf lediglich 5 %, während er – wie bereits erwähnt – im Fall der

*Bilaterale
Handels-
beziehungen
Deutschlands
zur Krisen-
region*

Wachstumsgefälle und Leistungsbilanzsaldo der USA



1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998

1 Wachstumsgefälle der USA gegenüber den Industrieländern gemessen an der prozentualen Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts der USA abzüglich der prozentualen Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts der anderen Industrieländer. — **2** In % des Bruttoinlandsprodukts.

Deutsche Bundesbank

USA 13 ½ % und für Japan 31 % betrug. Der Einbruch im Asiengeschäft hat damit das Exportwachstum in Deutschland rein rechnerisch um etwa 1 ¼ % gedämpft – das heißt also bezogen auf das Gesamttaggregat der Exporte weniger stark als in den USA (2 ½ %) und Japan (5 ½ %). Ähnliches gilt im Vergleich zu den USA auch für die deutschen Einfuhren aus den Krisenländern, die zwar um 16 ½ % zunahmen, aufgrund des verhältnismäßig geringen Anteils aber nur weniger als 1 % des gesamten deutschen Einfuhrwachstums während der letzten zwei Jahre ausmachten.

Handel entfallen. Das bedeutet, daß sich der Anteil der Exporte in die Krisenregion nach Ausblendung des Intra-EU-Handels mit gut 11 % mehr als verdoppelt und damit dem relativen Anteil im US-Außenhandel sehr nahe kommt. Der unmittelbar dämpfende Effekt der rückläufigen Exporte der EU nach Südostasien ist mit gut 2 % der gesamten Ausfuhren der EU in Drittländer fast ebenso hoch wie für die USA zu veranschlagen. Der gleichzeitige Anstieg der Einfuhren der EU aus der Krisenregion entspricht einem Wachstumsbeitrag zu den gesamten Einfuhren der EU aus Drittstaaten in Höhe von 3 %.

Für den EU-Raum insgesamt sieht das Bild jedoch anders aus, weil rund 60 % des gesamten Außenhandels der einzelnen EU-Mitgliedsländer auf den innergemeinschaftlichen

Indirekte Auswirkungen und andere Einflüsse auf die Entwicklung der Leistungsbilanzen der großen Industriestaaten

Die indirekten Auswirkungen der Krisen in Ostasien sind naturgemäß schwerer zu erfassen und zu quantifizieren als die unmittelbaren Folgen für die bilateralen Handelsströme. Sie lassen sich nur mit Hilfe entsprechend aufgebauter Modellsimulationen analysieren, die auch die Wechselbeziehungen unter den betroffenen Volkswirtschaften mit berücksichtigen. Letztlich schlagen sie sich zusammen mit allen anderen Einflüssen – in einer entsprechenden Dämpfung des Wachstums auf allen übrigen Exportmärkten nieder. Wie bereits erwähnt, lassen sich diese Abweichungen allerdings nicht allein den Folgen der Asienkrisen zurechnen.

Wachstumsvorsprung der US-Wirtschaft

So ist das zunehmende Defizit der US-Leistungsbilanz in engem Zusammenhang mit dem Wachstumsvorsprung der Vereinigten Staaten zu sehen, der über den größten Teil der neunziger Jahre das Verhältnis zu den übrigen Industrieländern kennzeichnete. In den letzten beiden Jahren zusammengenommen machte das Wachstumsgefälle zwischen den USA und den übrigen Industrieländern 4 ½ Prozentpunkte aus. Auf der Basis durchschnittlicher Export- und Importelastizitäten und unter Berücksichtigung des Anteils dieser Länder am Außenhandel der US-Wirtschaft, läßt sich die daraus resultierende Verschlechterung der US-Handelsbilanz jedenfalls der Größenordnung nach auf 50 bis 60 Mrd US-Dollar veranschlagen.

Leistungsbilanz der USA

Mrd US-Dollar

Position	1996	1997	1998	1999 1. Hj.
Leistungsbilanz	- 129,3	- 143,5	- 220,6	- 149,9
Warenhandel	- 191,3	- 196,7	- 246,9	- 158,8
Dienstleistungen	87,0	91,9	82,7	39,8
Erwerbs- und Vermögenseinkommen	17,2	3,2	- 12,2	- 8,7
Saldo der laufenden Übertragungen	- 42,2	- 42,0	- 44,1	- 21,6

Quelle: U.S. Department of Commerce.

Deutsche Bundesbank

Allgemeine konjunkturelle Einflüsse dieser Art machten danach also durchaus einen erheblichen Teil der Verschlechterung der US-Leistungsbilanz aus, die sich in den betrachteten beiden Jahren auf 91 ½ Mrd US-Dollar kumulierte. Hinzu kommen strukturelle Besonderheiten, die der Tendenz nach die außenwirtschaftliche Position der amerikanischen Wirtschaft seit mehr als zwei Jahrzehnten belasten. Dazu rechnet die Passivierung der Kapitalertragsbilanz, die zu einem guten Teil im Zusammenhang mit dem Anstieg der Netto-Auslandsverschuldung der Vereinigten Staaten infolge der seit Anfang der achtziger Jahre anhaltend defizitären Leistungsbilanz zu sehen ist. In den letzten beiden Jahren verschlechterte sich die Bilanz der Erwerbs- und Vermögenseinkommen der amerikanischen Wirtschaft um 29 ½ Mrd US-Dollar; dies ent-

Strukturelle Einflüsse

Leistungsbilanz Japans

Mrd Yen

Position	1996	1997	1998	1999 1. Hj.
Leistungsbilanz	7 157,8	11 436,3	15 784,8	6 301,5
Warenhandel	9 096,7	12 310,3	15 984,3	7 016,4
Dienstleistungen	- 6 779,1	- 6 542,4	- 6 454,7	- 2 944,2
Erwerbs- und Vermögens- einkommen	5 818,0	6 739,6	7 401,1	3 104,7
Saldo der lau- fenden Über- tragungen	- 977,5	- 1 071,4	- 1 146,4	- 875,4

Quelle: Bank of Japan.

Deutsche Bundesbank

spricht einem Drittel des gleichzeitigen Anstiegs des US-Leistungsbilanzdefizits.

*Steigender
Handelsbilanz-
überschuß
Japans infolge
sinkender
Einfuhren*

Grundsätzlich ähnlich wie in den Vereinigten Staaten, aber mit umgekehrten Vorzeichen, ist auch die Entwicklung der japanischen Leistungsbilanz in den letzten beiden Jahren stark von den Veränderungen der Binnen- nachfrage und dem maßgeblich dadurch bestimmten Wachstumsgefälle gegenüber den übrigen Industrieländern geprägt worden. Groben Schätzungen zufolge läßt sich dieser eher allgemeine wachstumszyklische Beitrag zur Verbesserung der japanischen Handels- und Leistungsbilanz auf 15 bis 20 Mrd US-Dollar veranschlagen; das ist rund die Hälfte der Erhöhung des Handelsbilanzüberschusses und macht knapp ein Drittel des Anstiegs des Leistungsbilanzsaldos aus.

Neben dem Überschuß in der Handelsbilanz haben sich in den vergangenen beiden Jahren auch die Netto-Kapitalertragseinnahmen der japanischen Wirtschaft aus dem Ausland erhöht. In den betrachteten beiden Jahren 1997 und 1998 stiegen sie insgesamt um gut ein Viertel auf 7 400 Mrd Yen. Das entspricht knapp 20 % der Ausweitung des japanischen Leistungsbilanzüberschusses während dieser Zeit. Die zunehmenden Kapitalerträge resultierten aus dem Anstieg der Netto-Auslandsaktiva Japans, die sich Ende 1998 auf über 25 % des Bruttoinlandsprodukts beliefen, und der Aufwertung des US-Dollar, in dem der überwiegende Teil der japanischen Auslandsaktiva denominiert ist.

*Steigende
Kapitalerträge*

Im Unterschied zu den ausgeprägten Veränderungen in den Handels- und Leistungsbilanzen der USA und Japans blieb der Außenwirtschaftssaldo der Europäischen Union in den letzten beiden Jahren relativ stabil. In ECU gerechnet erhöhte sich der Leistungsbilanzsaldo der EU (nach Angaben von EURO-STAT) von 1996 bis 1998 um 7 Mrd ECU auf 90 ½ Mrd ECU; das entspricht 1,2 % des EU-Bruttoinlandsprodukts. Die dämpfenden Effekte der schwächeren Auslandsnachfrage aus den Krisenregionen auf den europäischen Außenhandel wurden dabei per saldo durch den konjunkturellen Wachstumsvorsprung der Vereinigten Staaten gegenüber der EU abgemildert. Gesamtwirtschaftlich gesehen bot jedenfalls das lebhafteste Exportgeschäft mit den USA ein gewisses Gegengewicht zu den Nachfrageausfällen in den Krisenregionen. Daneben hat auch die durch das geringe Wachstum in Europa bedingte schwächere Einfuhrfähigkeit der EU-Länder in diesem

*Relativ stabiler
Leistungs-
bilanzüber-
schuß der EU*

Sinne stabilisierend auf die außenwirtschaftliche Bilanz der EU gewirkt. Groben Schätzungen zufolge dürften sich die (rein rechnerisch) dämpfenden zyklischen Einflüsse in Größenordnungen von 5 bis 10 Mrd ECU oder 0,1% des Bruttoinlandsprodukts bewegt haben.

Zusammenfassend kann daher festgehalten werden, daß die Entwicklung der außenwirtschaftlichen Salden im Anschluß an die Krisen in Ostasien kaum Aussagen über die Verteilung der Anpassungslasten innerhalb der Industrieländer auf die großen Wirtschaftsregionen (USA, Japan, Europa) erlauben. Die unabhängig davon bestehenden Wachstumsunterschiede zwischen diesen Regionen sowie andere, von den Krisen und ihren Folgen unabhängige Einflußfaktoren, sind die maßgeblichen Gründe dafür.

Veränderungen in den Finanzbeziehungen zwischen den Industrieländern und der asiatischen Krisenregion

*Mittelabflüsse
aus der
Krisenregion*

Besonders tiefe Spuren haben die Krisen in Asien erwartungsgemäß in den Finanzbeziehungen der Region zu den Industrieländern hinterlassen. Nach Jahren hoher und ständig weiter anschwellender Kapitalzuflüsse, bei denen es sich vor allem um Bankkredite, aber auch um Direktinvestitionen aus den Industrieländern handelte, sind diese Finanzierungsquellen mit dem Ausbruch der Krisen versiegt und zum Teil von abrupt eintretenden Mittelabflüssen abgelöst worden. So kam es allein im Krisenjahr 1997 zu Netto-Kapitalexporten aus den Krisenländern (ohne Hongkong) von nahezu 22 Mrd US-Dollar, nach

Leistungsbilanz der Europäischen Union

Mrd ECU

Position	1996	1997	1998
Leistungsbilanz ¹⁾	83,8	120,0	90,5
Warenhandel	126,6	143,2	131,3
Dienstleistungen	15,1	19,4	13,1
Erwerbs- und Vermögenseinkommen	- 19,1	- 11,2	- 14,0
Saldo der laufenden Übertragungen ¹⁾	- 38,6	- 31,5	- 38,8

Quelle: EUROSTAT. — 1 Einschließlich Vermögensübertragungen.

Deutsche Bundesbank

Netto-Kapitalimporten von gut 72 Mrd US-Dollar in 1996. 1998 setzten sich die Mittelabflüsse verstärkt fort.

Insbesondere japanische Banken und daneben auch deutsche Kreditinstitute hatten vor dem Ausbruch der Asienkrisen den südostasiatischen Schwellenländern umfangreiche Kreditmittel zur Verfügung gestellt, die aufgrund ihrer überwiegend kurzfristigen Laufzeit rasch zurückgeführt werden konnten. So hatten japanische und deutsche Banken Ende Dezember 1996 Forderungen im Gegenwert von 240 Mrd US-Dollar beziehungsweise 95 ½ Mrd US-Dollar in ihren Büchern stehen, die bis Ende 1998 auf einen Bestand in Höhe von 133 Mrd US-Dollar beziehungsweise 79 Mrd US-Dollar abgebaut wurden. Auch von amerikanischen Banken waren den süd-

*Abbau von
ausländischen
Bankkrediten*

**Forderungen von Banken
ausgewählter Industrieländer
gegenüber der asiatischen
Krisenregion *)**

Mrd US-Dollar, Stand am Jahresende

Position	1996	1997	1998
Insgesamt	657,4	665,4	444,4
darunter:			
USA	40,3	34,3	21,8
Japan	239,9	221,6	132,9
EU-Länder 1)	278,3	300,5	229,4
darunter:			
Deutschland	95,7	99,2	78,8

Quelle: BIZ. — * Hongkong (China), Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Südkorea, Thailand. — 1 Ohne Dänemark, Irland, Portugal und Schweden.

Deutsche Bundesbank

ostasiatischen Schwellenländern in größerem Umfang kurzfristige Kreditmittel zur Verfügung gestellt worden. Die Forderungen amerikanischer Banken gegenüber der Krisenregion wurden ausgehend von einem Bestand Ende 1996 in Höhe von 40 ½ Mrd US-Dollar bis Ende Dezember 1998 auf 22 Mrd US-Dollar zurückgeführt.

Im Gegensatz dazu kam es im Bereich der Direktinvestitionen in einzelnen Ländern sogar zu größeren Neuengagements, nachdem der scharfe Kursverfall der Landeswährungen und an den regionalen Aktienmärkten attraktive Einstiegsmöglichkeiten für ausländische Unternehmen bot. Allein deutsche Firmen investierten in den Jahren 1997 und 1998 rund 6 Mrd DM in Beteiligungen an Unternehmen

in den Krisenländern, verglichen mit 4 ¼ Mrd DM in den beiden Jahren davor.

Mit dem Kapitalabzug aus den Krisenländern verstärkte sich der Zustrom von Anlagemitteln in die als „sichere Häfen“ angesehenen Finanzmärkte der Industriestaaten. Insbesondere die amerikanischen Finanzmärkte, aber auch der deutsche Kapitalmarkt haben davon profitiert. So kamen allein bei den Banken in den USA von Mitte 1997 bis Ende 1998 neue Anlagemittel von ausländischen Anlegern in Höhe von 140 Mrd US-Dollar auf; das entspricht einem Anstieg von 75 % gegenüber den eineinhalb Jahren vor dem Ausbruch der Krisen. In Deutschland profitierten vor allem die Wertpapiermärkte von dem anlagensuchenden Auslandskapital. Mit über 330 Mrd DM übertraf das Mittelaufkommen an den deutschen Wertpapiermärkten von Mitte 1997 bis Ende 1998 den Vergleichswert vor dem Ausbruch der Krisen um rund 50 %. Ein deutlicher Rückgang der Kapitalmarktzinsen auf historische Tiefstände und Kursrekorde an den Aktienmärkten diesseits und jenseits des Atlantik waren die Folge. Von den Zinsrückgängen haben allerdings vor allem erstklassige Schuldner profitiert, während die etwas schwächer eingestuften Kreditnehmer aus dem Unternehmenssektor aufgrund des geschärften Risikobewußtseins der Anleger steigende Zinsaufschläge hinnehmen mußten. Dennoch dürften von der tendenziellen Auflockerung an den Finanzmärkten der Industrieländer insgesamt gesehen expansive Wirkungen ausgegangen sein, durch die die kontraktiven Einflüsse der rückläufigen Exportnachfrage aus den Krisenländern zumindest der Tendenz nach gedämpft wurden.

Hohe Kapitalzuflüsse in „sichere Häfen“

Dagegen teils zunehmende Direktinvestitionen

Eine Sonderentwicklung hatten demgegenüber die japanischen Finanzmärkte zu verzeichnen, die lange Zeit mit Blick auf die internen Strukturprobleme der japanischen Wirtschaft und des Bankensystems keine relevante Anlagealternative für das verstärkt in den Industrieländern Anlage suchende Kapital boten, zumal auch internationale Rating-Agenturen japanische Emissionen zeitweilig herabstufen.

Zusammenfassung und weitere Entwicklungsperspektiven

*Anpassungs-
lasten und
Wachstums-
gefälle als
Einflußfaktoren*

Die ausgeprägten Verschiebungen in den Leistungs- und Finanzbeziehungen der Industrieländer im Anschluß an die Währungs- und Finanzkrisen in Südostasien sind zu einem guten Teil Reflex der Anpassungen der Krisenländer an tragfähigere Finanzierungs- und Unternehmensstrukturen. Eine etwas tiefergehende Analyse der davon ausgehenden Belastungswirkungen läßt recht deutlich erkennen, daß sich diese – im Gegensatz zu dem ersten Eindruck aus den beobachteten Leistungsbilanzveränderungen – bemerkenswert gleich auf die großen Industrieländer verteilt haben. Zu dieser Schlußfolgerung gelangt man jedenfalls, wenn man die Betrachtung auf den gesamten Zeitraum der letzten beiden Jahre stützt und sich nicht allein auf das Jahr 1998 beschränkt. Zu den erheblichen außenwirtschaftlichen Divergenzen innerhalb der Gruppe der Industrieländer, die sich parallel dazu herausgebildet haben, hat vor allem die unterschiedliche Wachstumsdynamik geführt. Es zeichnet sich jedoch ab, daß diese Einflüsse eher wieder an Bedeutung verlieren

werden und die Belastungen aufgrund der außenwirtschaftlichen Anpassungen in den Krisenländern Ostasiens auslaufen.

In den meisten dieser Krisenländer scheinen sich die Wachstumsperspektiven in letzter Zeit jedenfalls wieder aufgeheitert zu haben, so daß vom Außenhandel mit dieser Region künftig durchaus wieder belebende Impulse auf das Auslandsgeschäft der Industrieländer ausgehen könnten. Die Befestigung einer Reihe von Währungen aus der Krisenregion, die seit dem Herbst letzten Jahres zu beobachten war, wirkt in die gleiche Richtung. Anhand der verfügbaren Daten über die regionale Zusammensetzung des Außenhandels, die allerdings nur bis Ende 1998 reichen, läßt sich eine derartige Tendenz zwar noch nicht empirisch belegen. Für die deutsche Exportwirtschaft sind die ersten Wachstumsanstöße dieser Art jedoch bereits in den Zahlen für das erste Halbjahr 1999 zu erkennen.

Stabilisierend auf die außenwirtschaftliche Lage dürften sich nach der vorherrschenden Einschätzung der Wirtschaftsaussichten auch die absehbaren Entwicklungstendenzen in den Industrieländern selbst auswirken. Die erwartete Konvergenz der Wachstumspfade der großen Volkswirtschaften diesseits und jenseits des Atlantik würde jedenfalls, wenn sie sich als zutreffend erweist, die ausgeprägten Divergenzen zwischen den außenwirtschaftlichen Positionen der Industrieländer verringern. Hinzu kommt schließlich, daß auch die offenbar wieder günstigere Einschätzung der Wachstumsaussichten für die japanische Wirtschaft eine Korrektur der außenwirtschaftlichen Entwicklungen in den In-

*Verbesserte
Wachstums-
perspektiven in
den Krisen-
ländern*

*Abbau des
Wachstums-
gefälles
zwischen den
Industrie-
ländern*

dustrielländern erwarten läßt. Im Ergebnis spricht daher einiges dafür, daß sich die unausgewogene Struktur der Leistungsbilanzen, die sich in den letzten beiden Jahren durch

die wechselseitige Verstärkung der geschilderten Einflüsse ergeben hat, tendenziell wieder zurückbilden wird.

Der Übergang vom Saisonbereinigungsverfahren Census X-11 zu Census X-12-ARIMA

Seit Beginn der siebziger Jahre verwendet die Deutsche Bundesbank zur Saisonbereinigung von Zeitreihen das vom US-amerikanischen Bureau of the Census entwickelte Census-X-11-Verfahren, das heute in der Welt am weitesten verbreitet ist. In den letzten Jahren hat das Bureau das Verfahren um neuere Ansätze auf dem Gebiet der Zeitreihenanalyse erweitert, die nicht zuletzt auch unter dem Einfluß des Fortschritts in der Datenverarbeitungstechnik realisierbar wurden. Mit Hilfe des neuen Verfahrens, das den Namen X-12-ARIMA trägt, bereinigt die Europäische Zentralbank gegenwärtig die monetären Aggregate für den Euro-Raum, die sie seit Juli dieses Jahres unter anderem in ihren Monatsberichten veröffentlicht.

Das neue Verfahren hat gegenüber dem alten eine ganze Reihe von Vorteilen, die im folgenden Aufsatz im einzelnen dargelegt werden; die Abweichungen in den saisonbereinigten Zeitreihen halten sich generell in vergleichsweise engen Grenzen. Die Deutsche Bundesbank wird im Lauf der nächsten Zeit auf Census X-12-ARIMA übergehen. Zunächst ist vorgesehen, die Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen mit den Ergebnissen für das erste Vierteljahr 2000 nach dem neuen Verfahren zu bereinigen. Dem sollen nach und nach die monatlichen Konjunkturindikatoren folgen.

Saisonbereinigung als Mittel der Konjunkturanalyse

*Konjunkturelle
Entwicklung
durch saisonale
Einflüsse
überlagert*

Konjunkturelle Entwicklungstendenzen lassen sich im allgemeinen nicht unmittelbar aus der Beobachtung von Ursprungswerten monatlicher oder vierteljährlicher Zeitreihen ableiten. Denn die Veränderungen der zeitlich aufeinanderfolgenden Ursprungswerte der meisten wirtschaftsstatistischen Zeitreihen spiegeln unter anderem saisonale Einflüsse wider, die den Blick für die konjunkturelle Grundtendenz verstellen. So kann zum Beispiel ein Rückgang der Produktion des Verarbeitenden Gewerbes im Juli gegenüber dem Vormonat nicht ohne weiteres als konjunkturelle Abschwächung gedeutet werden, weil in diesem Monat wegen des einsetzenden Sommerurlaubs Produktionseinschränkungen normal sind. Die Ausschaltung der unter normalen Umständen zu erwartenden Auswirkungen solcher Jahr für Jahr zur gleichen Zeit regelmäßig wiederkehrenden Einflüsse ist das Ziel der Saisonbereinigung. Sie erleichtert es, die Werte einer Zeitreihe – unabhängig von ihrer Lage im Jahresverlauf – miteinander zu vergleichen.

*Vorjahrs-
vergleich
begrenzt
aussagefähig*

Eine Ausschaltung der Saisonbewegung läßt sich näherungsweise dadurch erreichen, daß ein aktueller Wert zum zeitlich entsprechenden Vorjahrswert in Beziehung gesetzt wird. Der Vorjahrsvergleich hat freilich den Nachteil, daß sich in der so ermittelten Veränderungsrate die konjunkturelle Entwicklung der jeweils zurückliegenden 12 Monate niederschlägt. Zur Kennzeichnung der konjunkturellen Grundtendenz „am aktuellen Rand“, etwa in den letzten drei oder sechs Monaten,

ist der Vorjahrsvergleich demzufolge ungeeignet, wenn sich innerhalb dieser 12 Monate die konjunkturelle Dynamik gewandelt hat oder gar eine konjunkturelle Wende eingetreten ist.

Der aktuelle Rückgang des Ursprungswerts für die Industrieproduktion im Juli 1999 um 4,7 % gegenüber dem Vorjahr spiegelt aber selbst die konjunkturelle Entwicklung der letzten 12 Monate nicht zutreffend wider, weil ein beachtlicher Rückgang allein dadurch zu erwarten war, daß der Juli 1999 einen Arbeitstag weniger aufwies als der Juli 1998. Ebenso wie die üblichen Saisoneinflüsse können solche aus der Unregelmäßigkeit des Kalenders resultierende „Kalendereinflüsse“, von denen insbesondere wirtschaftliche Stromgrößen betroffen sind, aus den zurückliegenden Beobachtungswerten der Zeitreihe geschätzt und herausgerechnet werden. Die als Ergebnis verbleibende „saison- und kalenderbereinigte“ Reihe läßt dann die interessierende Grundtendenz zwar deutlicher erkennen. Auch hier werden die Veränderungen aufeinanderfolgender Werte aber bei vielen Zeitreihen nicht nur durch konjunkturelle Ursachen, sondern ebenso durch Unregelmäßigkeiten des Wirtschaftsgeschehens und andere irreguläre Einflüsse bestimmt. Dazu zählen neben zufälligen Störungen des Wirtschaftsablaufs auch Sonderfaktoren, wie Großaufträge, Streiks oder kurzfristige Verhaltensänderungen infolge staatlicher Maßnahmen. Die Auswirkungen außergewöhnlich stark oder schwach ausgeprägter jahreszeitlicher Einflüsse, wie beispielsweise die Folgen extremer Witterungsverhältnisse oder untypischer Ferienkonstellationen, sind eben-

*Kalender-
einflüsse*

*Irreguläre
Einflüsse*

falls der irregulären Komponente zuzuordnen.

Trend-Konjunktur-Komponente am Reihenende sehr unsicher

Erst nach Ausschaltung dieser irregulären Bewegungen verbleibt die Trend-Konjunktur-Komponente, die häufig auch als glatte Komponente oder kürzer als Trend bezeichnet wird. Obwohl sie aus theoretischer Sicht die für die Konjunkturanalyse am besten geeignete Komponente einer Zeitreihe ist, wird sie in der Praxis für die Analyse der aktuellen Wirtschaftsentwicklung kaum verwendet. Dies liegt vor allem daran, daß zur Schätzung der Trendkomponente auch Zeitreihenwerte benötigt werden, die der Periode nachfolgen, für die ein Trendwert berechnet werden soll. Am Reihenende können solche zukünftigen Werte aber nur mit großer Unsicherheit geschätzt werden, weil die zurückliegenden Reihewerte keine gehaltvollen Informationen zur Prognose bevorstehender Wendepunkte liefern. Prognoseverfahren gehen deshalb in der Regel von der Annahme aus, daß sich die zuletzt beobachtete Grundtendenz der Reihe fortsetzen wird. Obwohl diese Annahme für viele Zeitabschnitte annähernd zutrifft, verhindert sie gerade in konjunkturpolitisch besonders kritischen Situationen eine zuverlässige Diagnose: Beim Auftreten eines konjunkturellen Umschwungs am aktuellen Reihenende sind die geschätzten Trendwerte nämlich systematisch verzerrt, weil der geschätzte Trend zunächst in die alte, mittlerweile falsche Entwicklungsrichtung zeigt, bevor die Tendenzwende mit einer Verzögerung von mehreren Beobachtungsperioden nachvollzogen wird. Für die Analyse der allerjüngsten wirtschaftlichen Entwicklung sind Trendwerte also ungeeignet.

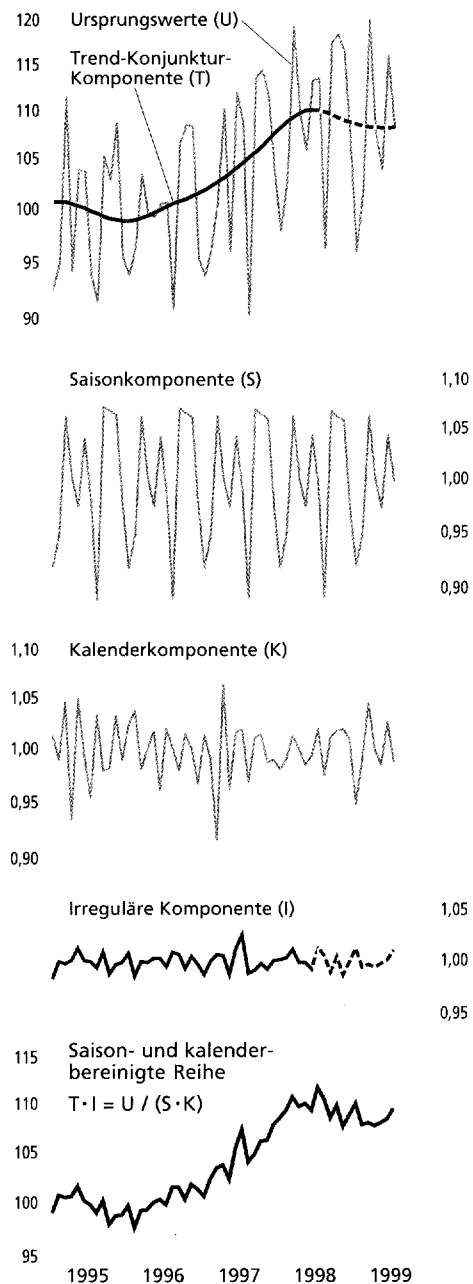
Zerlegung einer Zeitreihe in ihre Komponenten

Produktion im Verarbeitenden Gewerbe

1995 = 100, log. Maßstab

Zeitreihenmodell ¹⁾:

$$U = T \cdot S \cdot K \cdot I$$



¹ Alternativ zur multiplikativen Verknüpfung der Komponenten ist auch ein additives Modell üblich: $U = T + S + K + I$.

Deutsche Bundesbank

*Saison-
bereinigte
Angaben für
die aktuelle
Konjunktur-
beobachtung
besser geeignet*

Bewährt für die aktuelle Wirtschaftsbeobachtung hat sich hingegen die Verwendung saisonbereinigter Reihen, die gegebenenfalls auch kalenderbereinigt sind. Da sich die Auswirkungen von Kalenderunregelmäßigkeiten und die das Saisonmuster erzeugenden Bedingungskomplexe (wie die Länge der Monate, das durchschnittliche Temperaturgefälle zwischen den Sommer- und Wintermonaten oder die für den Wirtschaftsablauf maßgeblichen Regelungen und Verhaltensweisen) im allgemeinen nur sehr allmählich ändern, lassen sich die Saison- und Kalendereinflüsse – im Gegensatz zum Trend – auch für das aktuelle Reiheneinde grundsätzlich relativ zuverlässig schätzen. Deshalb zeigt die saisonbereinigte Reihe eine größere Stabilität am Reiheneinde als die Trendlinie und gibt mit relativ geringer Verzögerung Hinweise auf mögliche konjunkturelle Wendepunkte. Freilich spiegeln sich in den saisonbereinigten Werten neben dem Trend auch noch die irregulären Einflüsse wider. Das Herauslösen der jüngsten Entwicklungstendenz aus den saisonbereinigten Angaben bedarf deshalb noch eines erheblichen ökonomischen Sachverständes. Die Saisonbereinigung kann somit nur Hilfsmittel für die aktuelle Wirtschaftsanalyse sein.

Begründung für den Übergang auf X-12-ARIMA

Zur Schätzung saisonbereinigter Angaben verwendet die Deutsche Bundesbank seit 1970 die vom U.S. Bureau of the Census entwickelte X-11 Variant of the Census Method II, die mittlerweile wohl die weltweit bekannteste und auch am häufigsten benutzte

Methode zur Saisonbereinigung von Zeitreihen ist. Über die Grundstruktur dieses Verfahrens, seine von der Bundesbank vorgenommenen Erweiterungen und die Anwendungspraxis wurde ausführlich zuletzt im Monatsbericht Oktober 1987 berichtet.¹⁾ In den letzten Jahren gab es zahlreiche Weiterentwicklungen, teilweise durch Anregungen aus der Praxis, teilweise durch neue wissenschaftliche Schätzmethode, die erst mit dem Fortschritt der Datenverarbeitungstechnik realisierbar wurden. Viele dieser Ansätze arbeitete das U.S. Bureau of the Census in das neue Saisonbereinigungsverfahren X-12-ARIMA ein.²⁾

Das Saisonbereinigungsverfahren X-12-ARIMA besteht aus drei aufeinander folgenden Blöcken.³⁾ An erster Stelle befindet sich der – in X-11 nicht enthaltene – Teil zur mathematischen Modellierung der Ursprungsreihe mit Hilfe von RegARIMA-Techniken, die regressionsanalytische Instrumente mit dem ARIMA-Ansatz (AutoRegressiv-Integrated-Moving-Average-Ansatz) verbinden. Hierbei werden mit Hilfe mathematischer Kriterien bestimmte Eigenschaften der Zeitreihe charakterisiert, deren Kenntnis für die Spezifizierung der Saisonschätzung im zweiten Teil ge-

*Programm-
überblick*

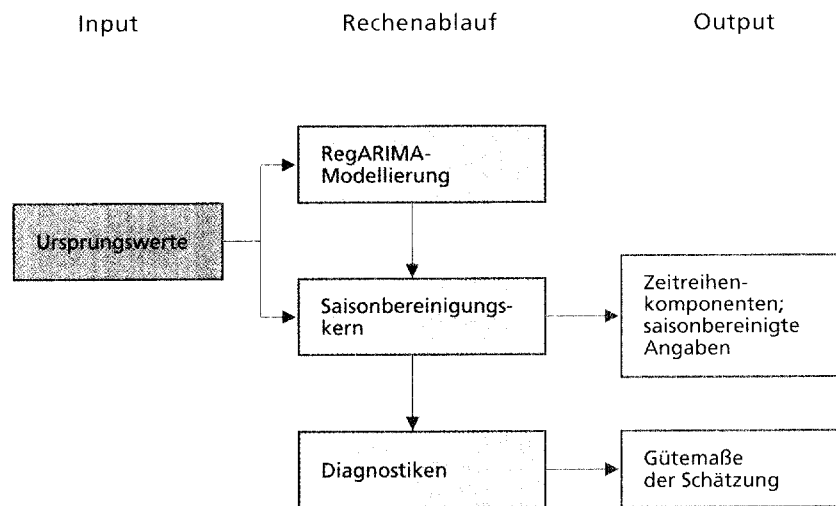
*X-12-ARIMA
als Weiter-
entwicklung
von X-11*

1 Vgl.: Deutsche Bundesbank, Die Saisonbereinigung als Hilfsmittel der Wirtschaftsbeobachtung, Monatsbericht, Oktober 1987, S. 30–40.

2 Eine ausführliche Beschreibung findet sich in: Kirchner, R. (1999), Auswirkungen des neuen Saisonbereinigungsverfahrens Census X-12-ARIMA auf die aktuelle Wirtschaftsanalyse in Deutschland, Diskussionspapier der Volkswirtschaftlichen Forschungsgruppe der Deutschen Bundesbank, das in Kürze erscheint.

3 Vgl. zu Einzelheiten: Findley, D., Monsell, B., Bell, W., Otto, M. und Chen, B.-C. (1998), New Capabilities and Methods of the X-12-ARIMA Seasonal-Adjustment Program; in: Journal of Business & Economic Statistics, Vol. 16, S. 127–152 sowie U.S. Department of Commerce, Bureau of the Census (1999), X-12-Arima Reference Manual, Version 0.2.3.

Aufbau von X-12-ARIMA



Deutsche Bundesbank

nutzt werden kann. Außerdem können Kalendereinflüsse geschätzt und Extremwerte identifiziert werden. Der zweite Teil des Programms besteht im wesentlichen aus dem alten X-11-Verfahren und dient zur Saisonbereinigung. Sofern vorab im RegARIMA-Teil Berechnungen durchgeführt werden, setzt die Schätzung der saisonbereinigten Reihe auf den Ergebnissen des ersten Teils auf. Andernfalls gehen die unbehandelten Ursprungswerte direkt als Input in die zweite Stufe ein. Im dritten Block bietet das Programm zahlreiche neue Diagnostiken zur Überprüfung der Güte der Saison- und Kalendereinigung.

schließt X-11 als Teil und darüber hinaus Steuerungsoptionen und Diagnostiken ein, die in X-11 nicht vorkommen. Mit den Diagnostiken werden umfangreiche Informationen bereitgestellt, die unter anderem als objektive Kriterien bei der Entscheidung über die erweiterten Wahlmöglichkeiten (Optionen) zur Berechnung von Zwischenergebnissen, zur Steuerung des Verfahrensablaufs und zur Spezifizierung der Schätzprozeduren genutzt werden können. Bereits hieraus ergibt sich, daß die sachgerechte Verwendung von X-12-ARIMA anstelle von X-11 Vorteile, aber keine Nachteile bringt.

... Programm-
erweiterung

Verbesserungen bei der Berechnung saisonbereinigter Angaben sind insbesondere durch neue Optionen zu erwarten. So eröffnet X-12-ARIMA die Möglichkeit, die Auswirkungen

... neue
Optionen
für die ...

Theoretische
Verbesserung
durch ...

Das neue Census-Verfahren X-12-ARIMA ist also eine echte Erweiterung der X-11-Methode, das heißt, das neue Programm

... Kalender-
bereinigung

gen des Kalenders im Rahmen von RegARIMA-Modellen (im ersten Programmteil) zu schätzen. Wird hiervon kein Gebrauch gemacht, können die Kalendereffekte alternativ dazu im zweiten Teil des Programms mit dem X-11-Ansatz ermittelt werden. Im Vergleich zum alten Verfahren hat das neue den Vorteil, daß es auf weniger restriktiven Annahmen basiert und insofern die Gefahr systematischer Schätzfehler verringert. Der RegARIMA-Ansatz ermöglicht deshalb eine zuverlässigere Bestimmung der kalenderbereinigten Zwischenergebnisse.

... Extremwert-
behandlung

In vielen wirtschaftsstatistischen Zeitreihen sind starke Bewegungen zu beobachten, die durch außergewöhnliche Einflüsse verursacht werden (z.B. Großaufträge, untypische Witterungskonstellationen, statistisch bedingte Reihenbrüche). Würden solche Ausreißer in dem für die Schätzung verwendeten Zeitreihenmodell nicht der irregulären Komponente oder bei Niveausprüngen dem Trend zugewiesen, so wäre die Schätzung der Saisonfigur und folglich die der saisonbereinigten Reihe verzerrt. Wie die Erfahrung zeigt, können insbesondere am Reihenende Verzerrungen in beachtlichem Ausmaß auftreten. Die sachgerechte Erkennung und Ersetzung von Ausreißern ist deshalb für die Qualität der Saisonbereinigung von entscheidender Bedeutung.

Zur Extremwertbehandlung bietet X-12-ARIMA neben den auf X-11 basierenden Ansätzen⁴⁾ zusätzlich RegARIMA-Methoden an. Mit ihrer Hilfe lassen sich die Werte einer Zeitreihe (anders als beim X-11-Verfahren) nicht nur daraufhin untersuchen, ob Angaben als

extrem einzustufen sind oder nicht, sondern es werden darüber hinaus verschiedene Ausreißertypen unterschieden: Individualausreißer, die sich auf eine einzelne Periode beziehen (z.B. Großaufträge in der Auftragseingangstatistik), Niveaubrüche (beispielsweise der Effekt einer Mineralölsteuererhöhung beim Preisindex für die Lebenshaltung) sowie schlagartig eintretende, allmählich abklingende Sondereinflüsse (z.B. ein sich mit der Zeit abflachender Nachfragerückgang nach einer Preiserhöhung). Die Unterscheidung dieser Typen ermöglicht eine den Ursachen angemessenere Modellierung wirtschaftlicher Prozesse und somit eine zuverlässigere Schätzung saisonbereinigter Angaben.

Am aktuellen Rand einer Zeitreihe stellen sich besondere Probleme bei der Ermittlung eines saisonbereinigten Ergebnisses. Denn zur Schätzung einer sich im Zeitablauf (in der Regel allmählich) verändernden Saisonfigur, die die für die betrachtete Periode „üblichen“ jahreszeitlichen Einflüsse repräsentieren soll, sind eigentlich sowohl die Beobachtungen vor dieser Periode als auch die nachfolgenden Ursprungswerte relevant. Die Schätzung der Saisonkomponente einer bestimmten Periode stützt sich deshalb grundsätzlich auf gleichviele Beobachtungswerte vor und nach dieser Periode, wobei den Werten im mittleren Teil des Stützbereichs ein höheres Gewicht zugeordnet wird als den weiter außen liegenden Beobachtungen. Die saisonbereinigten Werte im mittleren Bereich der Zeitreihe werden also mit Hilfe symmetrischer gleitender Durch-

*Besondere
Schätz-
probleme am
Reihenende*

⁴ Vgl.: Deutsche Bundesbank, Die Saisonbereinigung als Hilfsmittel der Wirtschaftsbeobachtung, Monatsbericht, Oktober 1987, S. 30–40.

schnitte (Filter) abgeleitet. Zum Reihenende hin werden in X-11 stattdessen asymmetrische Filter verwendet, die sich mehr und mehr auf Beobachtungswerte vor dem interessierenden Reihenwert stützen müssen. Hierdurch können Revisionen der saisonbereinigten Angaben entstehen. Denn durch neu hinzukommende Ursprungswerte verschiebt sich die relative Lage eines ehemals am Reihenende liegenden Wertes in Richtung Reihenmitte, so daß sich während dieses Prozesses infolge der wechselnden Filter permanent die Formel zur Berechnung des saisonbereinigten Wertes für die betrachtete Periode ändert.

*Verringerung
der Revisionen
durch ARIMA-
Modelle*

Auf unterschiedliche Filter am Reihenende und in der Reihenmitte könnte jedoch verzichtet werden, wenn einigermaßen zutreffende Schätzungen für zukünftige Ursprungswerte gelängen. Denn mit den vorausgeschätzten Werten könnte die Ursprungsreihe fiktiv verlängert werden, so daß bei der Ermittlung des „letzten“ saisonbereinigten Wertes die gleichen (oder zumindest ähnliche) Filter angewendet werden könnten wie in der Reihenmitte. Mit Hilfe von ARIMA-Modellen sind optimale Vorausschätzungen von Ursprungswerten möglich.⁵⁾ Die so fortgeschrieben und anschließend mit symmetrischen (oder zumindest weniger steil asymmetrischen) Filtern bereinigten Zeitreihen weisen im Durchschnitt geringere Abweichungen zwischen den Schätzergebnissen am jeweiligen Reihenende und den (erst nach mehreren Jahren vorliegenden) endgültig saisonbereinigten Angaben auf als Reihen, die ohne eine Prognose von Ursprungswerten

nur mit Hilfe asymmetrischer Filter bereinigt werden.

Neben neuen Steuerungsoptionen für die Berechnung saisonbereinigter Angaben enthält X-12-ARIMA auch neue Diagnosemöglichkeiten. Viele dieser Diagnostiken vermitteln Warnhinweise, wenn die Saisonbereinigung mit den zugrundegelegten Optionen problematisch ist. Solche Warnungen geben Anlaß zur Überprüfung und gegebenenfalls zur Änderung der gewählten Optionen. Auch lassen sich aus dem Vergleich der mit unterschiedlichen Parametereinstellungen verbundenen Gütemaße Hinweise zur Optimierung der Saisonbereinigung ableiten. Hierdurch wird der Ermessensspielraum bei der Wahl dieser Verfahrenseinstellungen verringert und die Saisonbereinigung somit objektiviert. Im folgenden wird eines der neuen Diagnosemittel, die Revisionsanalyse, genutzt, um die Auswirkungen des Übergangs von X-11 auf X-12-ARIMA für die aktuelle Analyse der wirtschaftlichen Entwicklung abzuschätzen.

*Neue
Diagnostiken
zur
Optimierung
der Saison-
bereinigung*

Vergleich der Ergebnisse von X-11 und X-12-ARIMA

Revisionsanalyse als methodische Grundlage des Vergleichs

Zur Messung der tatsächlichen, mit Hilfe der neuen Optionen erzielten Verbesserungen können im Rahmen des Census-X-12-ARIMA-Verfahrens Revisionen für einen vorgegebe-

*Automatisierter
Ansatz*

⁵⁾ Vgl.: Box, G. und Jenkins, G. (1970), Time Series Analysis, Forecasting and Control, San Francisco u. a., S. 126–170.

nen Zeitraum automatisch berechnet werden. Zu deren Quantifizierung werden die prozentualen Abweichungen der ersten Schätzergebnisse am jeweiligen Reihenende von den entsprechenden endgültigen saisonbereinigten Angaben, die nach einigen Jahren vorliegen, ohne Berücksichtigung der Vorzeichen arithmetisch gemittelt. Das Ausmaß der Revisionen ist als ein Gütemaß der Saisonbereinigung anzusehen, da geringere Abweichungen der ersten von den (aussagefähig ermittelten) endgültigen bereinigten Angaben auf eine zutreffendere Schätzung am aktuellen Reihenende hindeuten.

Die Auswirkungen des beabsichtigten Übergangs von X-11 auf das neue Census-Verfahren X-12-ARIMA lassen sich mit Hilfe der automatischen Revisionsanalyse allerdings angesichts der Praxis der Bundesbank nur näherungsweise quantifizieren. Die automatische Revisionsanalyse unterstellt beispielsweise, daß bei jedem neu hinzukommenden Ursprungswert die saisonbereinigte Reihe neu geschätzt wird. Die Deutsche Bundesbank ermittelt die Saison- und Kalenderkomponenten aber in der Regel nur einmal im Jahr und prognostiziert bei dieser Gelegenheit auch die Saison- und Kalenderwirkungen für das folgende Jahr. Ändert sich das Saisonmuster nur sehr allmählich, ist dieses Verfahren ausreichend. Da es jedoch zu unvorhersehbaren Brüchen oder Änderungen in der Saisonfigur kommen kann, wird bei allen von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zeitreihen mit jedem neu hinzukommenden Ursprungswert geprüft, ob Informationen vorliegen, die zur Ablehnung des prognostizierten Saison-

musters führen. Nur dann werden die Saisonausschläge neu geschätzt.

Zur Gewinnung gegenwartsnaher Aussagen über das Ausmaß der Revisionen sollte der Untersuchungszeitraum bis an die jüngsten Angaben heranreichen. Allerdings bedarf es eines gewissen Mindestabstands von beiden Reihenden, um endgültig bereinigte Werte ermitteln zu können (grundsätzlich etwa fünf Jahre). Zudem sollte der Zeitraum, in dem die ersten Schätzergebnisse mit den endgültigen verglichen werden, mindestens fünf Jahre umfassen, um einer möglichen Verzerrung der Ergebnisse durch einzelne untypische Wertekonstellationen zu begegnen. Für die Revisionsanalyse kommen also nur Zeitreihen in Frage, die mindestens 15 Jahre (nämlich $5 + 5 + 5$) lang sind. Kürzere Reihen, wie die in der Regel erst 1991 beginnenden Angaben für Ostdeutschland und damit für Deutschland insgesamt oder die ebenfalls ab 1991 vorliegenden Ergebnisse für die Hauptgruppen des Verarbeitenden Gewerbes nach der neuen, europäisch harmonisierten Wirtschaftszweigsystematik, können also nicht verwendet werden.

Empirische Ergebnisse

Die Ergebnisse der Revisionsanalyse in der nebenstehenden Tabelle zeigen, daß die Höhe der Revisionen der saisonbereinigten Angaben zu einem erheblichen Teil unabhängig davon ist, ob RegARIMA-Modelle verwendet werden oder nicht, sondern maßgeblich von den Eigenschaften der jeweiligen Zeitreihe bestimmt wird. So fallen die Korrekturen für ruhig verlaufende saisonbereinigte

*Untersuchungs-
zeitraum*

*Zeitreihen-
abhängigkeit
der Revisionen*

*Näherungs-
charakter der
Revisions-
analyse*

Revision saisonbereinigter Angaben für Westdeutschland

Durchschnittliche absolute Abweichung in % der endgültigen Schätzung *)

Zeitreihe	Schätzzeitraum	Vergleichszeit- raum für die Revisionsanalyse	Erste Schätzung							
			ohne RegARIMA- Modell (= X-11)	mit RegARIMA-Modell, Prognosehorizont in Jahren						
				0	1	2	3	4	5	
Spalte	0	1	Endgültige Schätzung							
			X-11	mit RegARIMA-Modell						
Bruttoinlandsprodukt, real 1)	01.1980–04.1998	01.1985–04.1993	0,29	0,29	0,25	0,24	0,23	0,23	0,22	0,22
Produktionsindex										
Verarbeitendes Gewerbe	01.1980–12.1998	01.1985–12.1993	0,47	0,54	0,30	0,30	0,30	0,30	0,30	0,30
Grundstoff- und Produk- tionsgütergewerbe 2)	01.1980–12.1994	01.1985–12.1989	0,60	0,69	0,50	0,45	0,44	0,44	0,44	0,44
Investitionsgütergewerbe 2)	01.1980–12.1994	01.1985–12.1989	0,61	0,65	0,44	0,44	0,44	0,43	0,43	0,43
Verbrauchsgütergewerbe 2)	01.1980–12.1994	01.1985–12.1989	0,53	0,57	0,28	0,30	0,30	0,31	0,31	0,31
Nahrungs- und Genuß- mittelgewerbe 2)	01.1980–12.1994	01.1985–12.1989	0,68	0,63	0,66	0,56	0,55	0,54	0,55	0,55
Bauhauptgewerbe 1)	01.1976–12.1998	01.1981–12.1993	2,76	2,80	2,12	1,97	1,91	1,88	1,88	1,87
Auftragseingangsindex										
Verarbeitendes Gewerbe										
Inland	01.1980–12.1998	01.1985–12.1993	1,18	0,91	0,73	0,68	0,68	0,69	0,69	0,69
Grundstoff- und Produk- tionsgütergewerbe 2)	01.1980–12.1994	01.1985–12.1989	0,59	0,73	0,51	0,49	0,49	0,50	0,50	0,50
Investitionsgüter- gewerbe 2)	01.1980–12.1994	01.1985–12.1989	1,86	1,93	1,11	1,07	1,11	1,15	1,18	1,12
Ausland	01.1980–12.1998	01.1985–12.1993	0,87	0,78	0,74	0,70	0,69	0,69	0,70	0,71
Umsatz des Einzelhandels ohne Kraftfahrzeughandel 1) 2)	01.1975–12.1994	01.1980–12.1989	0,42	0,41	0,37	0,36	0,36	0,36	0,36	0,36
Außenhandel										
Ausfuhr	01.1970–12.1989	01.1975–12.1984	0,63	0,73	0,58	0,59	0,60	0,61	0,60	0,60
Einfuhr	01.1970–12.1989	01.1978–12.1982	0,78	0,84	0,50	0,48	0,48	0,47	0,47	0,47
Erwerbstätige	01.1981–12.1998	01.1986–12.1983	0,11	0,11	0,10	0,08	0,08	0,08	0,08	0,08
Arbeitslose 3)	01.1980–12.1998	01.1985–12.1993	0,91	0,93	0,87	0,72	0,73	0,73	0,73	0,73
Preisindizes										
Ausfuhrpreise 4)	01.1970–12.1998	01.1978–12.1990	0,14	0,16	0,09	0,08	0,07	0,07	0,07	0,07
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte 5)	01.1975–12.1998	01.1983–12.1990	0,08	0,10	0,06	0,05	0,05	0,05	0,05	0,04
Preisindex für die Lebens- haltung 6)	01.1975–12.1998	01.1983–12.1990	0,05	0,04	0,05	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04
Geldmenge M3 7)	01.1975–12.1998	01.1980–12.1993	0,15	0,21	0,13	0,12	0,12	0,12	0,11	0,11

* Prozentuale Abweichungen der ersten von den endgültigen saisonbereinigten Angaben, ohne Berücksichtigung der Vorzeichen arithmetisch gemittelt. — 1 Revisionsanalyse auf Basis kalenderbereinigter Angaben. — 2 Die langen Reihen nach alter Systematik der Wirtschaftszweige enden 1994. — 3 Additive

Zerlegung. — 4 Ab 1991 Gesamtdeutschland. — 5 Im Inlandsabsatz. — 6 Alle Privaten Haushalte. — 7 Monatsendstände, statistisch bedingte Veränderungen sind ausgeschaltet. Ab Juni 1990 Gesamtdeutschland.

Reihen (wie Preisindizes, Angaben für die Geldmenge M3 oder solche für die Erwerbstätigen) wesentlich geringer als die Revisionen für Zeitreihen, die besonders ausgeprägte irreguläre Schwankungen enthalten (beispielsweise der Produktionsindex für das Bauhauptgewerbe aufgrund unregelmäßiger Witterungseinflüsse).

Die mit X-11 verbundenen Revisionen können auf zwei unterschiedlichen Wegen berechnet werden: Die ersten, mit X-11 ermittelten saisonbereinigten Angaben können wahlweise auf die endgültigen Werte dieser Methode oder auf die mit Hilfe des RegARIMA-Teils berechneten endgültigen Ergebnisse bezogen werden (Spalten 2 und 3). Die endgültigen Werte dieser beiden Ansätze differieren aufgrund geringfügig abweichender Schätzungen des Kalendereinflusses und/oder unterschiedlich erkannter beziehungsweise ersetzter Extremwerte. In der Regel liegen die an den unterschiedlichen Bezugsgrößen gemessenen Revisionen in einer ähnlichen Größenordnung. Das Ausmaß der Revisionen verringert sich jedoch durchweg, wenn die saisonbereinigten Angaben am jeweiligen Reiheneende nicht mit X-11, sondern mit Hilfe von RegARIMA-Modellen (ohne Prognose) geschätzt werden (Spalte 4 im Vergleich zu Spalte 3). In diesem Rückgang der Revisionen spiegeln sich die Unterschiede der Methoden in der Stabilität der Kalenderschätzung (sofern eine Kalenderbereinigung vorgenommen wird) und in der Extremwernererkennung und -ersetzung wider.⁶⁾ Im folgenden werden die Revisionen auf Basis der endgültigen, mit Hilfe von RegARIMA-Modellen geschätzten Werte analysiert, da diese Angaben (aus den

oben genannten theoretischen Gründen) ein zutreffenderes Bild der wirtschaftlichen Entwicklung erwarten lassen als die endgültigen X-11-Ergebnisse.

Die Einbeziehung des RegARIMA-Modells in die Saisonbereinigung wirkt sich von Reihe zu Reihe unterschiedlich aus (Spalten 3 und 4). In der Regel wird mit Hilfe des RegARIMA-Ansatzes eine Verringerung der durchschnittlichen Revisionen in einem Bereich von kaum merklich bis 0,3 Prozentpunkte erzielt. Bei den Angaben für die Auftragseingänge des Investitionsgütergewerbes aus dem Inland und beim Produktionsindex für das Bauhauptgewerbe gehen die Korrekturen jedoch stärker zurück.

Als Prognosehorizont eines RegARIMA-Modells wird derjenige Zeitbereich verstanden, für den RegARIMA-Prognosen der Ursprungswerte erstellt werden. Bei einem RegARIMA-Prognosehorizont von null Jahren wird also auf die Prognosemöglichkeit verzichtet, so daß die Saisonbereinigung an den jeweiligen Reiheneenden nur auf asymmetrischen Filtern basiert. Ein RegARIMA-Prognosehorizont von einem Jahr bedeutet, daß die

*Ergebnisse im
einzelnen*

*Prognose-
horizont*

6 Um Inkonsistenzen in der Behandlung von Extremwerten im RegARIMA-Teil und im anschließenden X-11-Teil und daraus resultierende suboptimale RegARIMA-Prognosen zu verhindern, wurde im Rahmen des RegARIMA-Ansatzes vorgegeben, daß stets dieselben Werte (der endgültigen Schätzung) als extrem erkannt und ersetzt werden. Im Gegensatz dazu müssen die Ausreißer bei der Bereinigung mit X-11 im Laufe der Revisionsanalyse aufgrund neuer Ursprungswerte immer wieder neu bestimmt werden. Hierdurch werden die mit dem RegARIMA-Teil erzielten Ergebnisse zu günstig dargestellt. Aber auch ohne diese Annahme dürften die tatsächlich zu erzielenden Verbesserungen mit Hilfe des RegARIMA-Ansatzes mindestens halb so hoch wie nach den in der Tabelle aufgeführten Ergebnissen sein. Zu Einzelheiten vgl.: Kirchner, R. (1999) a.a.O.

Ursprungsreihe um ein Jahr mit den Vorhersagewerten des RegARIMA-Modells verlängert wird und die asymmetrischen Filter am Ende der so verlängerten Reihe angesetzt werden und so weiter. Als optimal wird ein Prognosehorizont für eine Zeitreihe (bei gegebener Wahl der Steuerungsoptionen) bezeichnet, wenn das Ausmaß der Korrekturen bei ihm am geringsten ist.

Für fast alle Zeitreihen beträgt der optimale Prognosehorizont ein Jahr oder mehr, das heißt, durch Verlängerung der Zeitreihen mit Hilfe von RegARIMA-Prognosen lassen sich Revisionen und damit Unsicherheiten der Schätzung saisonbereinigter Werte am Reihenende verringern. Allerdings empfiehlt es sich nicht grundsätzlich, möglichst weitreichende RegARIMA-Prognosen zu erstellen, denn bei einigen Zeitreihen ergeben sich nach Erreichen des niedrigsten Korrekturwertes mit zunehmender Länge des Prognosehorizonts wieder steigende Revisionen. Zur Minimierung der empirisch ermittelten Korrekturen kann es also sinnvoll sein, bei einigen wirtschaftsstatistischen Zeitreihen am Ende einer mit wenigen vorausgeschätzten Werten verlängerten Ursprungsreihe wieder die asymmetrischen X-11-Filter zu verwenden. Auch andere empirische Studien über den Einsatz von ARIMA-Modellen im Zusammenhang mit X-11 belegen diese Beobachtung.⁷⁾

*Ausmaß der
Revisions-
verminderung
durch
Prognosen*

Durch den Einsatz von RegARIMA-Modellen mit optimalem Prognosehorizont wurden in der Regel nur geringe Verbesserungen gegenüber solchen Modellen ohne Vorhersage (Spalte 4) erzielt. Lediglich bei den Angaben

für die Produktion im Bauhauptgewerbe erreicht die durchschnittliche Verbesserung etwa einen viertel Prozentpunkt, was bei den starken Schwankungen der saisonbereinigten Reihe aber nahezu bedeutungslos ist. Bei den saisonbereinigten Angaben für die Arbeitslosen ist die Verbesserung um gut 0,1 Prozentpunkt dagegen mit einem deutlicheren Erkenntnisgewinn verbunden. Für fast alle anderen Reihen sind die Verbesserungen mit weniger als 0,1 Prozentpunkt nur von geringer Bedeutung für die aktuelle Konjunkturanalyse.

Bei den meisten der untersuchten realwirtschaftlichen Zeitreihen beläuft sich die dargestellte Reduzierung der Revisionen durch den Einsatz von RegARIMA-Modellen bei der Ausreißererkenntnis und -ersetzung sowie bei der Kalender- und Saisonbereinigung insgesamt auf etwa ein bis drei zehntel Prozentpunkte. Für einige Reihen mit ausgeprägten irregulären Einflüssen (bei der Bauproduktion durch außergewöhnliche Witterungseinflüsse oder beim Auftragseingang des Investitionsgütergewerbes durch Großaufträge) fallen die Unterschiede größer aus. Bei ruhiger verlaufenden Zeitreihen von Bestandsgrößen (Erwerbstätige, Geldmenge M3, Preisindizes) sind die Abweichungen geringer. Bei keinem der untersuchten Fälle ist der Übergang auf eine RegARIMA-gestützte Saisonbereinigung mit Nachteilen verbunden. Dies gilt auch, wenn anstelle von RegARIMA-Modellen mit jeweils optimalem Prognosehorizont nur solche mit einem konstanten Vorhersagezeit-

*Verbesserungen
insgesamt*

7 Vgl. z. B.: Dagum, E. (1988), A Guide for the Installation and Execution of the Microcomputer Version of X11ARIMA/88, Statistics Canada.

Saisonbereinigte Ergebnisse nach X-11 und X-12-ARIMA

1995 = 100, log. Maßstab



raum von einem Jahr herangezogen werden (Standardeinstellung von X-12-ARIMA). Es spricht somit nichts dagegen, diesen Standardprognosehorizont auch für die Bereinigung solcher Zeitreihen zu benutzen, die zwar angemessen durch RegARIMA-Modelle beschrieben werden können, sich aber aufgrund ihrer Kürze nicht hinsichtlich ihres Revisionsverhaltens untersuchen lassen (beispielsweise alle erst 1991 beginnenden Angaben für Ost- oder Gesamtdeutschland sowie die in der Regel ebenfalls erst ab 1991 vorliegenden Angaben nach der neuen, europäisch harmonisierten Wirtschaftszweigklassifikation).

Die Unterschiede zwischen den mit X-11 beziehungsweise X-12-ARIMA saisonbereinigten Angaben halten sich in vergleichsweise engen Grenzen; in der Regel sind sie nur wenig größer als die Änderungen infolge einer jährlichen Neuschätzung der Saisonfigur mit X-11. Für die Analyse der wirtschaftlichen Entwicklung ist der Übergang von Census X-11 auf X-12-ARIMA also grundsätzlich nicht mit größeren Revisionen der bisher veröffentlichten Ergebnisse verbunden. Sofern allerdings neue Diagnostiken bei den hier nicht untersuchten Zeitreihen zur Wahl eines anderen Ansatzes für ihre Bereinigung führen (z. B. Wechsel vom multiplikativen zum additiven Ansatz oder Verwendung anderer Saisonfilter), können die Unterschiede auch größer ausfallen.

*Kein neues
Konjunktur-
bild
durch
X-12-ARIMA*

Zeitplan für den Übergang auf X-12-ARIMA

Census X-12-ARIMA wird zur Zeit in der Deutschen Bundesbank auf seinen Einsatz für die laufende Produktion von saisonbereinigten Daten vorbereitet. Es ist vorgesehen, die Angaben für das Bruttoinlandsprodukt und seine Komponenten ab der Berichtsperiode erstes Quartal 2000 nach dem neuen Verfah-

ren zu bereinigen und zu veröffentlichen. Nach und nach sollen dann die monatlichen Konjunkturindikatoren folgen. In Anbetracht der geringen Unterschiede gegenüber den bisher mit Census X-11 ermittelten Ergebnissen wird die Analyse der aktuellen Wirtschaftsentwicklung nicht dadurch beeinträchtigt, daß vorübergehend einige Indikatoren bereits mit Hilfe von X-12-ARIMA, andere noch nach X-11 bereinigt werden.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

- | | |
|---------------------------------------|----|
| 1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze | 6* |
| 2. Außenwirtschaft | 6* |
| 3. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren | 7* |

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

- | | |
|--|-----|
| 1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang | 8* |
| 2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) | 10* |
| 3. Liquiditätsposition des Bankensystems | 14* |

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

- | | |
|------------|-----|
| 1. Aktiva | 16* |
| 2. Passiva | 18* |

IV. Banken

- | | |
|---|-----|
| 1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland | 20* |
| 2. Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen | 24* |
| 3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Inland | 26* |
| 4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland | 28* |
| 5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs) | 30* |

6. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche	32*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)	34*
8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck	36*
9. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen	36*
10. Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe der Banken (MFIs) in Deutschland	38*
11. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere der Banken (MFIs) in Deutschland	38*
12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland	39*
13. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter deutscher Banken (MFIs)	40*

V. Mindestreserven

1. Reservesätze	42*
2. Reservehaltung in Deutschland bis Ende 1998	42*
3. Reservehaltung in der Europäischen Währungsunion	42*

VI. Zinssätze

1. EZB-Zinssätze für ständige Fazilitäten	43*
---	-----

2. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank	43*
3. Basiszinssatz gemäß DÜG	43*
4. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren)	43*
5. Geldmarktsätze nach Monaten	44*
6. Zinssätze im Kundengeschäft der Banken im Euro-Währungsgebiet	44*
7. Soll- und Habenzinsen der Banken (MFIs) in Deutschland	45*
8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland	47*
9. Geldmarktsätze im Ausland	47*

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien in Deutschland	48*
2. Absatz festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland	49*
3. Umlauf festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland	50*
4. Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten	50*
5. Renditen und Indizes deutscher Wertpapiere	51*
6. Absatz und Erwerb von Investmentzertifikaten in Deutschland	51*

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	52*
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	52*

3. Finanzielle Entwicklung des Staates in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	53*
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	53*
5. Steuereinnahmen nach Arten	54*
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	54*
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	55*
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	57*
9. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	57*
10. Verschuldung des Bundes	58*
11. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	58*
12. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten	59*
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit	59*

IX. Konjunkturlage

1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens	60*
2. Produktion im Produzierenden Gewerbe	61*
3. Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe	62*
4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe	63*
5. Einzelhandelsumsätze	63*
6. Arbeitsmarkt	64*
7. Preise	65*

8. Einkommen der privaten Haushalte	66*
9. Tarif- und Effektivverdienste	66*

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz für die Europäische Währungsunion	67*
2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland	68*
3. Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen und Ländern	69*
4. Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland, Erwerbs- und Vermögenseinkommen	70*
5. Laufende Übertragungen der Bundesrepublik Deutschland an das bzw. vom Ausland	70*
6. Vermögensübertragungen	70*
7. Kapitalverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland	71*
8. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	72*
9. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank in der Europäischen Währungsunion	72*
10. Forderungen und Verbindlichkeiten von Unternehmen in Deutschland (ohne Banken) gegenüber dem Ausland	73*
11. DM-Wechselkurse für die nationalen Währungen der EWU-Länder und DM-Wert der ECU sowie Euro-Umrechnungskurse	74*
12. DM- und Euro-Wechselkurse für andere Währungen	74*
13. Außenwerte für die D-Mark und ausgewählte fremde Währungen	75*
14. Effektive Wechselkurse für den Euro und ausgewählte fremde Währungen	75*

Abkürzungen und Zeichen

- p** vorläufige Zahl
- r** berichtigte Zahl
- s** geschätzte Zahl
- ts** teilweise geschätzte Zahl
- ... Angabe fällt später an
- . Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten
oder nicht sinnvoll
- 0** weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden
der Zahlen.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze

Zeit	Geldmenge in verschiedenen Abgrenzungen 1)			Bestimmungsfaktoren der Geldmengenentwicklung 1)			Zinssätze		
	M1	M2	M3	MFI-Kredite insgesamt	MFI-Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Geldkapitalbildung 2)	EONIA 3) 5)	3-Monats-EURIBOR 4) 5)	Umlaufrendite europäischer Staatsanleihen 6)
	Veränderung gegen Vorjahr in %						% p. a. im Monatsdurchschnitt		
1998 Febr.									5,1
März									5,0
April									5,0
Mai									5,1
Juni									4,9
Juli									4,8
Aug.									4,6
Sept.	8,0	4,7	4,5	7,3	9,7	5,6			4,3
Okt.	8,1	4,5	4,9	7,3	9,6	5,0			4,2
Nov.	8,3	5,0	4,6	7,4	10,0	4,7			4,3
Dez.	9,6	6,0	4,6	7,2	9,7	3,9			4,0
1999 Jan.	14,6	7,5	5,5	8,0	10,7	5,2	3,14	3,13	3,8
Febr.	12,5	6,2	5,0	7,6	10,0	4,8	3,12	3,09	3,9
März	11,7	6,9	5,4	7,7	10,0	4,9	2,93	3,05	4,2
April	11,6	6,3	5,2	7,4	9,9	5,9	2,71	2,70	4,0
Mai	11,9	6,3	5,3	7,9	10,4	5,7	2,55	2,58	4,2
Juni	11,4	6,2	5,3	7,9	10,9	5,7	2,56	2,63	4,5
Juli	13,8	7,6	5,6	7,3	10,4	5,9	2,52	2,68	4,8
Aug.							2,44	2,70	5,0

1 Quelle: EZB. — 2 Längerfristige Verbindlichkeiten der MFIs gegenüber im Euro-Währungsgebiet ansässigen Nicht-MFIs. — 3 Euro OverNight Index Average. — 4 Euro Interbank Offered Rate. — 5 Siehe auch Anmerkungen

zu Tab. VI.5, S.44*. — 6 BIP-gewichtete Rendite zehnjähriger Staatsanleihen; ohne Luxemburg.

2. Außenwirtschaft

Zeit	Ausgewählte Posten der Zahlungsbilanz der EWU *)							Wechselkurse des Euro		
	Leistungsbilanz			Kapitalbilanz 1)				Dollarkurs	effektiver Wechselkurs	
	Saldo	darunter Handelsbilanz	Saldo	Direktinvestitionen	Wertpapierverkehr 2)	Kreditverkehr	Währungsreserven		nominal	real
	bis Ende 1998 Mio ECU, ab 1999 Mio Euro							US-\$/Euro	1990=100	
1998 Febr.	+ 2 818	+ 7 978	- 17 619	- 4 547	- 22 034	+ 12 890	- 3 928		89,5	89,6
März	+ 7 131	+ 9 965	+ 2 459	- 1 504	- 28 539	+ 32 339	+ 162		88,9	88,9
April	+ 5 479	+ 9 865	- 28 989	- 8 195	- 22 801	+ 2 889	- 882		89,6	89,4
Mai	+ 6 398	+ 10 818	+ 19 498	- 1 343	+ 7 658	+ 12 282	+ 902		92,2	91,9
Juni	+ 10 377	+ 11 160	+ 13 586	- 5 217	+ 9 323	+ 9 478	+ 2		92,2	92,0
Juli	+ 12 258	+ 15 333	+ 23 814	- 8 556	+ 13 257	+ 17 796	+ 1 318		92,0	92,1
Aug.	+ 4 511	+ 8 236	+ 8 608	- 7 943	+ 10 767	+ 8 324	- 2 542		93,3	93,3
Sept.	+ 2 524	+ 8 880	- 35 674	- 6 602	- 10 498	- 22 597	+ 4 022		95,2	94,9
Okt.	+ 5 396	+ 12 201	- 12 285	- 16 616	- 36 466	+ 44 142	- 3 344		95,8	95,3
Nov.	+ 5 010	+ 11 641	+ 4 662	- 33 763	- 615	+ 45 117	- 6 078		94,1	93,6
Dez.	+ 7 527	+ 11 049	+ 16 315	- 728	- 15 291	+ 16 220	+ 16 114		94,0	93,6
1999 Jan.	- 511	+ 4 799	+ 399	- 4 741	+ 6 944	+ 324	- 2 128	1,1608	92,7	92,3
Febr.	+ 4 148	+ 6 921	+ 6 783	- 6 195	- 26 814	+ 34 836	+ 4 956	1,1208	90,9	90,6
März	+ 8 295	+ 9 793	- 40 308	- 4 623	- 36 215	- 2 128	+ 2 658	1,0883	89,5	89,4
April	+ 6 823	+ 8 569	+ 17 272	- 13 809	+ 5 071	+ 24 527	+ 1 483	1,0704	88,4	88,1
Mai	+ 2 536	+ 6 503	- 7 406	- 17 019	- 30 837	+ 36 596	+ 3 854	1,0628	88,1	87,7
Juni	+ 5 098	+ 8 949	- 10 630	- 17 286	- 10 087	+ 12 373	+ 4 370	1,0378	86,4	86,0
Juli	...	...	...	...	...	...	...	1,0353	86,4	86,4
Aug.	...	...	...	...	...	...	...	1,0604	86,7	86,7

* Quelle: Europäische Zentralbank. — 1 Zeitreihen, für die die Daten ab Januar 1999 vollständig vergleichbar sind mit denen früherer Zeiträume. — 2 Einschließlich Finanzderivate.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

3. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren

Zeit	Belgien	Deutschland	Finnland	Frankreich	Irland	Italien	Luxemburg	Niederlande	Österreich	Portugal	Spanien	EWU
Reales Bruttoinlandsprodukt ¹⁾												
1996	0,9	6) 0,8	4,1	1,6	7,4	0,7	3,0	3,1	2,0	3,2	2,4	1,3
1997	3,2	1,5	5,6	2,3	9,8	1,5	3,7	3,6	2,5	3,5	3,5	2,2
1998	2,9	2,2	5,6	3,2	.	1,4	.	3,8	3,3	.	3,8	2,7
1998 1.Vj.	4,0	3,8	7,4	3,8	2,2	2,2	4,9	4,2	3,7	3,9	3,9	3,6
2.Vj.	3,6	1,1	5,5	3,4	1,8	3,7	4,3	3,5	3,9	3,9	2,8	2,8
3.Vj.	2,6	2,0	4,8	2,9	1,5	3,2	3,0	3,3	3,8	3,8	2,6	2,6
4.Vj.	1,6	1,9	4,8	2,8	.	3,3	1,7	.	3,6	.	3,6	1,9
1999 1.Vj.	1,6	0,6	2,7	.	.	.	.	3,0	1,1	.	.	1,6
2.Vj.	.	1,0	.	.	.	.	.	3,2	.	.	.	1,5
Industrieproduktion ^{1) 2)}												
1996	0,5	0,6	3,7	0,2	8,0	- 1,9	- 1,9	3,8	0,9	5,3	- 0,7	0,4
1997	4,6	3,5	9,2	3,9	15,3	3,9	7,2	2,6	5,6	2,6	6,8	4,4
1998	3,4	4,2	7,6	4,4	15,7	1,0	4,5	1,1	3,3	5,7	5,4	4,0
1998 1.Vj.	4,9	6,9	10,1	7,5	16,7	4,7	10,1	1,6	5,6	5,7	10,2	6,5
2.Vj.	4,8	4,3	8,9	4,8	15,1	1,9	4,5	1,6	6,4	6,1	3,6	4,6
3.Vj.	2,1	4,4	7,5	3,4	15,6	0,5	3,4	1,1	3,5	6,8	5,2	3,8
4.Vj.	1,7	1,5	4,2	2,2	15,3	- 2,7	0,4	- 0,1	- 1,5	4,2	3,0	1,4
1999 1.Vj.	- 1,6	p) - 0,8	5,6	0,8	9,1	- 1,6	.	- 0,5	.	3,1	1,3	0,2
2.Vj.	- 2,0	7) p) - 0,9	5,1	0,7	10,0	- 2,9	.	0,6	.	2,0	2,4	- 0,2
Kapazitätsauslastung in der Industrie ³⁾												
1996	79,5	82,2	83,3	83,6	77,2	76,5	79,0	83,8	80,2	78,9	77,1	80,6
1997	81,6	83,5	87,2	83,7	76,2	76,7	82,8	84,4	82,0	81,0	78,5	81,5
1998	82,6	85,4	88,5	84,9	76,6	78,3	87,8	85,3	83,7	81,4	80,4	83,1
1998 2.Vj.	82,9	85,5	88,9	85,4	76,8	78,6	87,6	85,9	84,3	83,1	80,6	83,4
3.Vj.	83,0	85,8	89,9	85,7	76,4	79,3	87,5	85,1	83,8	81,0	81,0	83,7
4.Vj.	82,3	85,4	87,2	84,9	77,6	77,3	88,2	84,6	82,7	81,4	80,6	82,8
1999 1.Vj.	79,6	84,3	85,1	85,2	73,1	76,0	85,5	84,1	82,0	81,2	80,8	81,9
2.Vj.	80,8	83,7	86,5	85,7	73,2	76,3	83,1	84,3	81,4	80,2	80,0	81,9
3.Vj.	81,5	83,6	86,3	85,7	78,4	75,9	84,6	83,8	81,0	80,5	79,5	81,7
Arbeitslosenquote ⁴⁾												
1996	9,7	8,9	14,6	12,4	11,6	12,0	3,0	6,3	4,3	7,3	22,2	11,6
1997	9,4	9,9	12,7	12,3	9,8	12,1	2,8	5,2	4,4	6,8	20,8	11,6
1998	9,5	9,4	11,4	11,7	7,8	12,2	2,8	4,0	4,7	5,1	18,8	10,9
1998 Dez.	9,2	9,3	10,8	11,5	7,3	12,2	2,6	3,5	4,6	4,7	17,5	10,6
1999 Jan.	9,2	9,0	10,8	11,4	7,2	12,1	2,8	3,5	4,6	4,7	17,2	10,5
Febr.	9,1	9,0	10,7	11,4	7,0	12,0	2,8	3,6	4,6	4,6	16,7	10,4
März	9,1	9,0	10,6	11,4	6,9	11,9	2,8	3,3	4,5	4,6	16,6	10,3
April	9,0	9,1	10,5	11,3	6,8	12,0	2,9	3,3	4,5	4,8	16,4	10,3
Mai	9,0	9,1	10,3	11,2	6,8	.	2,8	3,3	4,3	4,8	16,3	10,3
Juni	9,0	9,1	10,1	11,2	6,7	.	2,8	3,2	4,3	4,7	16,1	10,3
Juli	9,0	9,1	9,8	11,0	6,7	.	2,8	.	4,3	4,5	15,9	10,2
Harmonisierter Verbraucherpreisindex ¹⁾												
1996	1,8	1,2	1,1	2,1	2,2	4,0	1,2	1,4	1,8	2,9	3,6	2,2
1997	1,5	1,5	1,2	1,3	1,2	1,9	1,4	1,9	1,2	1,9	1,9	1,6
1998	0,9	0,6	1,4	0,7	2,1	2,0	1,0	1,8	0,8	2,2	1,8	1,1
1999 Jan.	1,0	0,2	0,5	0,4	2,1	1,5	- 1,4	2,1	0,3	2,5	1,5	0,8
Febr.	1,0	0,1	0,9	0,3	2,3	1,4	0,6	2,0	0,2	2,7	1,8	0,8
März	1,3	0,5	0,9	0,5	2,0	1,4	0,6	2,0	0,2	2,8	2,1	1,0
April	1,1	0,8	1,3	0,6	2,0	1,3	1,3	1,9	0,1	2,7	2,3	1,1
Mai	0,8	0,4	1,4	0,5	2,3	1,5	1,3	2,1	0,4	2,1	2,1	1,0
Juni	0,7	0,4	1,2	0,4	2,1	1,4	1,2	2,1	0,2	2,1	2,1	0,9
Juli	0,7	0,6	1,4	0,4	1,9	1,7	- 0,3	1,8	0,3	1,9	2,1	1,1
Aug.	.	0,7	1,3	0,5	2,4	.	1,4	2,5	.	.	.	.
Staatlicher Finanzierungssaldo ⁵⁾												
1997	- 1,6	- 2,7	- 1,2	- 3,0	1,0	- 2,7	...	- 1,0	- 1,8	- 2,5	- 2,5	...
1998	- 0,9	- 2,0	0,9	- 2,9	2,4	- 2,7	...	- 0,7	- 2,2	- 2,2	- 1,7	...
Staatliche Verschuldung ⁵⁾												
1997	123,4	61,5	55,0	58,1	59,9	122,4	...	70,8	64,1	61,7	67,1	...
1998	118,2	61,1	49,7	58,8	49,5	118,7	...	67,5	63,0	57,8	65,1	...

Quellen: Nationale Statistiken, Europäische Kommission, Eurostat, Europäische Zentralbank. Aktuelle Angaben beruhen teilweise auf Pressemitteilungen und sind vorläufig. — 1 Veränderung gegen Vorjahreszeitraum in %; Bruttoinlandsprodukt Frankreichs, Portugals, Spaniens und der EWU aus saisonbereinigten Werten berechnet. — 2 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Energie; arbeitstäglich bereinigt (Belgien, Frankreich und

Spanien kalendermonatlich). — 3 Verarbeitendes Gewerbe, in %; saisonbereinigt; Vierteljahreswerte jeweils erster Monat im Quartal. — 4 Standardisiert, in % der zivilen Erwerbspersonen; saisonbereinigt. — 5 In % des Bruttoinlandsprodukts; Maastricht-Definition, ESGV'79. — 6 Grund der Revisionen siehe Abschnitt IX, Tabelle 1. — 7 Bis zur Anpassung an die Vierteljährliche Produktionserhebung vermutlich unterzeichnet.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang *)

Zeit	I. Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet 3)					II. Nettoforderungen gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet				III. Geldkapitalbildung bei Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Euro-Währungsgebiet				
	insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte		insgesamt	Forderungen an das Nicht-Euro-Währungsgebiet	Verbindlichkeiten gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet	insgesamt 4)	Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren 4) X)	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten XX)	Schuldverschreibungen von mehr als 2 Jahren (netto) 5)	Kapital und Rücklagen	
		zusammen	darunter Wertpapiere	zusammen	darunter Wertpapiere									
Europäische Währungsunion (Mrd Euro) 1)														
1998 Febr.	50,8	39,6	13,3	11,2	8,8	3,5	39,4	35,9	23,7	7,8	- 0,2	15,6	0,5	
März	66,5	53,4	20,6	13,1	15,0	- 13,2	33,0	46,2	21,5	1,2	- 0,8	8,5	12,5	
April	56,2	43,7	8,9	12,5	7,5	16,5	7,2	- 9,3	- 4,1	1,9	- 2,0	7,2	- 11,2	
Mai	28,6	28,6	9,3	- 0,0	11,1	21,7	21,0	- 0,7	11,2	1,9	- 1,7	3,6	7,4	
Juni	63,6	47,1	- 13,8	16,6	10,7	7,7	12,3	4,6	27,7	- 2,3	- 1,0	15,5	15,5	
Juli	21,4	43,0	- 1,2	- 21,6	- 17,3	- 12,8	- 15,7	- 2,9	5,3	1,9	- 1,2	5,5	- 1,0	
Aug.	- 5,6	- 7,1	- 6,2	1,5	- 0,9	4,5	- 3,7	- 8,1	11,4	4,5	- 0,9	7,9	- 0,1	
Sept.	51,1	52,0	5,6	- 0,9	- 5,1	7,1	78,6	71,5	22,6	0,8	- 0,6	14,3	8,1	
Okt.	49,0	38,7	4,3	10,3	4,5	- 54,0	- 17,9	36,1	- 15,4	- 4,1	- 0,2	- 9,8	- 1,2	
Nov.	62,5	58,0	8,4	4,5	0,5	- 16,2	25,2	41,4	3,6	- 4,4	0,4	9,4	- 1,8	
Dez.	31,0	69,9	7,3	- 38,9	- 41,0	11,5	- 72,1	- 83,5	9,6	5,7	5,5	1,3	- 2,9	
1999 Jan.	98,9	80,9	10,9	18,0	17,1	- 45,3	112,8	158,0	46,6	4,7	- 1,0	28,2	14,7	
Febr.	22,5	8,8	2,1	13,7	13,4	- 49,1	- 132,7	- 83,6	12,8	3,7	- 1,3	12,2	- 1,9	
März	82,2	59,7	20,7	22,5	25,5	23,7	67,2	43,5	26,0	4,7	- 0,8	9,7	12,4	
April	34,1	43,6	16,9	- 9,5	- 0,6	- 29,8	- 17,1	12,8	26,0	3,3	- 2,2	13,7	11,3	
Mai	71,3	54,4	20,2	16,9	18,0	- 40,4	- 72,3	- 31,9	5,6	- 0,7	- 3,5	4,2	5,5	
Juni	61,1	77,2	- 8,7	- 16,1	- 21,7	11,3	117,1	105,8	32,0	5,9	- 1,0	10,8	16,3	
Juli	- 19,5	21,3	- 6,8	- 40,7	- 32,2	14,6	- 26,1	- 40,7	10,6	5,3	- 2,2	6,4	1,1	
Deutscher Beitrag (Mrd Euro) 2)														
1998 Febr.	18,9	12,7	6,0	6,2	- 2,5	4,0	6,9	2,9	20,0	5,9	- 0,1	11,7	2,5	
März	27,7	20,0	11,4	7,8	10,9	- 1,0	10,2	11,2	8,3	1,3	- 0,8	6,5	1,4	
April	23,0	16,8	6,9	6,1	3,6	- 2,6	6,5	9,1	11,9	4,7	- 2,1	8,4	1,0	
Mai	12,5	10,4	1,6	2,1	8,0	- 3,0	11,1	14,1	6,5	3,3	- 1,7	3,1	1,9	
Juni	10,7	5,4	- 7,1	5,3	5,4	- 3,8	- 5,2	- 1,4	3,6	0,4	- 0,9	2,1	2,0	
Juli	5,7	4,6	- 1,9	1,2	- 3,6	2,1	- 2,0	- 4,1	14,4	2,8	- 1,1	12,1	0,6	
Aug.	9,3	9,0	0,3	0,2	- 2,4	11,9	17,1	5,2	0,6	3,3	- 1,0	- 1,5	- 0,3	
Sept.	7,4	16,0	0,1	- 8,6	- 6,4	4,3	7,9	3,6	7,5	- 1,2	- 0,6	9,5	- 0,1	
Okt.	24,7	10,4	2,2	14,3	11,0	- 22,5	- 3,5	19,1	- 9,9	- 2,2	- 0,2	- 8,7	1,2	
Nov.	27,9	19,8	8,6	8,1	6,3	4,3	19,3	15,0	3,8	- 2,1	0,2	4,5	1,1	
Dez.	41,1	51,8	11,4	- 10,6	- 15,6	- 6,4	- 1,5	4,8	- 1,3	- 3,3	5,4	- 3,9	0,5	
1999 Jan.	20,5	16,8	- 0,7	3,7	0,1	- 20,9	10,7	31,6	19,0	3,8	- 1,3	16,0	0,5	
Febr.	11,6	5,7	0,8	6,0	1,4	- 26,6	- 38,5	- 11,9	15,1	3,3	- 1,7	10,2	3,3	
März	30,2	28,5	19,3	1,8	3,6	23,7	26,0	2,3	10,9	3,3	- 0,5	4,4	3,7	
April	15,6	12,4	7,8	3,2	6,6	- 2,6	5,4	8,0	13,3	0,1	- 2,3	11,0	4,5	
Mai	27,6	13,1	5,1	14,5	15,1	- 15,9	- 11,3	4,5	1,6	- 1,4	- 3,5	2,7	3,7	
Juni	- 3,4	4,8	- 16,9	- 8,2	- 10,8	21,7	15,8	- 5,9	5,6	2,6	- 1,6	1,8	2,8	
Juli	7,0	5,1	- 0,3	1,9	2,9	24,0	28,2	4,2	4,9	2,7	- 2,1	3,2	1,2	
Deutscher Beitrag (Mrd DM) 2)														
1998 Febr.	37,0	24,9	11,7	12,1	- 4,9	7,7	13,4	5,7	39,2	11,5	- 0,1	23,0	4,9	
März	54,3	39,0	22,2	15,2	21,4	- 1,9	19,9	21,9	16,3	2,5	- 1,5	12,7	2,7	
April	44,9	32,9	13,5	12,0	7,0	- 5,2	12,7	17,8	23,3	9,1	- 4,2	16,5	1,9	
Mai	24,5	20,4	3,1	4,1	15,6	- 6,0	21,6	27,6	12,7	6,4	- 3,3	6,0	3,7	
Juni	20,9	10,5	- 13,9	10,4	10,5	- 7,4	- 10,1	- 2,7	7,0	0,7	- 1,7	4,0	3,9	
Juli	11,2	8,9	- 3,8	2,3	- 7,0	4,2	- 3,9	- 8,1	28,1	5,5	- 2,2	23,6	1,2	
Aug.	18,2	17,7	0,6	0,5	- 4,6	23,3	33,5	10,2	1,1	6,5	- 1,9	- 2,9	- 0,6	
Sept.	14,4	31,2	0,3	- 16,8	- 12,5	8,4	15,4	7,0	14,7	- 2,3	- 1,2	18,5	- 0,3	
Okt.	48,3	20,3	4,2	28,0	21,5	- 44,1	- 6,8	37,3	- 19,3	- 4,2	- 0,4	- 17,0	2,4	
Nov.	54,6	38,7	16,8	15,9	12,3	8,4	37,8	29,4	7,3	- 4,2	0,5	8,9	2,2	
Dez.	80,5	101,3	22,2	- 20,8	- 30,5	- 12,5	- 3,0	9,5	- 2,6	- 6,5	10,6	- 7,6	1,0	
1999 Jan.	40,1	32,8	- 1,3	7,3	0,2	- 40,9	20,9	61,8	37,2	7,5	- 2,6	31,2	1,1	
Febr.	22,8	11,1	1,6	11,7	2,7	- 52,0	- 75,3	- 23,3	29,5	6,4	- 3,3	19,9	6,5	
März	59,1	55,7	37,8	3,5	7,0	46,4	50,8	4,5	21,3	6,5	- 1,0	8,5	7,3	
April	30,5	24,3	15,2	6,2	12,9	- 5,2	10,5	15,6	26,0	0,2	- 4,5	21,4	8,9	
Mai	54,0	25,7	9,9	28,3	29,6	- 31,0	- 22,2	8,9	3,1	- 2,7	- 6,8	5,3	7,3	
Juni	- 6,6	9,5	- 33,1	- 16,1	- 21,0	42,5	30,9	- 11,6	10,9	5,0	- 3,2	3,6	5,5	
Juli	13,6	9,9	- 0,5	3,7	5,7	46,9	55,1	8,2	9,6	5,2	- 4,1	6,2	2,3	

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der Konsolidierten Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) (Tab.II.2); statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet. — 1 Quelle: EZB. — 2 Die Angaben sind wegen unterschiedlicher Positionsinhalte und abweichender Berichtskreise mit den bis Ende 1998 für Deutschland veröffentlichten Zahlen nicht ver-

gleichbar. — 3 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite und Wechselkredite an Stelle von Wechselbeständen. — 4 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten. — 5 Abzüglich Bestand der MFIs. — 6 Für Europäische Währungsunion: einschl. Gegenposten für monetäre Verbindlichkeiten der

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

IV. Einlagen von Zentralstaaten	V. Sonstige Einflüsse 6)	VI. Geldmenge M3 (Saldo I + II - III - IV - V)										Zeit		
		Geldmenge M2							Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren 8) 9)	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten 8) 10)	Repo-geschäfte 11)		Geldmarktanteile und Geldmarktpapiere (netto) 5)	Schuldverschreibungen bis zu 2 Jahren (netto) 5)
		insgesamt	zusammen	Geldmenge M1			täglich fällige Einlagen 8)							
				zusammen	Bargeldumlauf 7)									
Europäische Währungsunion (Mrd Euro) 1)														
- 13,3	9,3	8,0	2,1	1,1	0,4	0,7	- 3,1	4,1	- 0,8	1,8	4,9	1998 Febr.		
20,4	44,5	7,7	4,3	29,4	0,0	29,3	- 26,8	1,8	- 4,1	1,3	6,2	März		
- 2,0	36,3	38,6	33,1	16,2	3,0	13,2	- 15,1	1,8	- 5,6	10,1	0,9	April		
- 6,5	21,8	23,8	21,0	20,0	2,4	17,7	- 3,1	4,1	- 1,6	1,3	2,5	Mai		
13,1	12,5	18,0	28,1	46,4	- 1,7	48,1	- 18,1	- 0,2	- 4,8	- 4,4	- 1,0	Juni		
8,2	0,7	- 5,6	- 31,1	- 34,1	- 5,2	- 39,2	2,3	0,7	- 12,1	7,4	5,9	Juli		
8,8	- 7,3	- 14,0	- 5,7	- 15,2	- 5,7	- 9,4	6,3	3,2	- 7,3	3,8	- 4,8	Aug.		
- 8,1	44,7	- 1,0	9,6	20,2	- 3,2	23,4	- 11,7	1,0	3,2	- 6,1	- 7,8	Sept.		
- 1,6	- 16,4	28,4	10,7	5,1	1,5	3,5	2,2	3,5	- 11,0	5,9	0,8	Okt.		
- 6,7	20,8	28,7	47,2	41,9	0,9	41,0	2,8	2,5	- 19,9	3,1	- 1,7	Nov.		
1,9	- 36,4	67,5	129,8	82,8	9,4	73,4	15,6	31,4	- 25,2	- 24,8	- 12,3	Dez.		
- 6,6	- 20,4	34,1	23,7	14,8	- 9,4	24,2	- 6,7	15,6	- 1,9	13,6	- 1,2	1999 Jan.		
8,3	- 33,7	- 13,9	- 43,1	- 31,8	- 0,6	- 31,2	- 15,2	3,9	12,7	15,1	1,4	Febr.		
- 6,0	58,6	27,4	27,6	20,0	4,8	15,3	9,0	- 1,4	- 5,1	6,5	- 1,7	März		
- 17,6	- 35,2	31,1	14,9	17,0	2,1	14,9	- 7,0	5,0	- 6,6	20,9	1,8	April		
4,9	- 6,9	27,3	20,2	26,1	1,7	24,4	- 9,8	3,9	0,2	1,3	5,6	Mai		
4,6	15,6	20,2	28,8	44,0	2,4	41,6	- 21,0	5,8	- 5,8	1,2	- 4,0	Juni		
9,0	- 31,7	7,3	19,5	2,3	8,1	- 5,8	12,6	4,5	- 5,1	- 12,7	5,6	Juli		
Deutscher Beitrag (Mrd Euro) 2)														
- 0,2	- 6,1	8,8	5,4	3,9	0,7	3,2	- 0,7	2,2	-	2,3	1,2	1998 Febr.		
0,1	20,5	2,0	2,5	2,3	0,5	2,8	- 4,3	- 0,5	-	0,7	0,2	März		
- 0,8	2,6	6,6	6,7	7,5	1,0	6,5	0,0	- 0,8	-	0,7	- 0,9	April		
0,3	- 1,9	4,6	3,5	0,3	- 0,3	0,0	3,6	0,2	-	0,7	0,4	Mai		
0,8	2,1	0,4	0,6	6,9	1,1	8,0	- 6,9	- 0,6	-	0,7	0,3	Juni		
- 0,2	- 6,4	0,0	- 2,1	- 6,3	-	- 7,5	4,7	- 0,5	-	0,5	1,6	Juli		
0,3	8,1	12,2	11,1	8,3	- 1,3	9,6	2,6	0,2	-	1,5	- 0,4	Aug.		
0,1	5,7	- 1,6	- 1,5	1,9	- 1,7	3,6	- 3,1	- 0,3	-	0,0	- 0,2	Sept.		
- 0,4	- 0,4	12,8	11,4	8,0	0,4	7,7	1,7	1,7	-	0,8	0,6	Okt.		
0,2	- 1,2	29,4	27,7	26,2	1,1	25,1	- 0,1	1,6	-	2,2	- 0,4	Nov.		
1,6	- 13,4	47,9	50,3	12,1	0,7	11,3	23,0	15,3	-	2,6	0,2	Dez.		
0,9	- 18,8	- 1,5	- 0,6	- 9,1	- 2,5	- 6,5	- 6,4	2,1	0,1	- 2,1	1,1	1999 Jan.		
0,9	- 37,8	6,9	2,9	2,0	0,3	1,7	- 1,9	2,8	0,5	2,5	1,0	Febr.		
- 1,0	43,7	0,4	- 3,4	- 1,5	2,3	- 3,8	0,2	- 2,2	- 0,2	2,1	1,9	März		
0,1	- 8,8	8,4	3,2	7,7	0,4	7,2	- 5,5	1,1	- 0,5	3,4	2,3	April		
0,0	- 12,2	22,4	13,9	11,8	- 0,1	11,9	- 0,1	2,2	0,2	3,5	4,8	Mai		
1,1	9,8	1,9	3,0	10,3	0,1	10,2	- 6,2	- 1,0	0,1	2,1	- 3,4	Juni		
- 0,6	30,2	- 3,6	- 3,1	- 4,6	1,6	- 6,2	2,1	- 0,6	- 0,6	- 0,8	0,9	Juli		
Deutscher Beitrag (Mrd DM) 2)														
- 0,4	- 12,0	17,3	10,6	7,7	1,4	6,3	- 1,3	4,2	-	4,4	2,3	1998 Febr.		
0,3	40,2	- 3,9	- 4,9	4,4	- 1,0	5,4	- 8,3	- 1,0	-	1,4	- 0,4	März		
- 1,5	5,1	12,8	13,1	14,6	1,9	12,7	0,1	- 1,5	-	1,4	- 1,7	April		
0,6	- 3,8	9,0	6,9	0,6	- 0,6	0,1	7,1	0,4	-	1,3	0,7	Mai		
1,5	4,2	0,7	- 1,1	13,5	- 2,2	15,7	- 13,5	- 1,2	-	1,3	0,5	Juni		
- 0,3	- 12,4	0,0	- 4,1	- 12,3	2,3	- 14,6	9,1	- 0,9	-	1,0	3,1	Juli		
0,5	15,9	23,9	21,8	16,3	- 2,5	18,8	5,1	0,4	-	3,0	- 0,8	Aug.		
0,2	11,2	- 3,2	- 2,8	3,8	- 3,3	7,1	- 6,1	- 0,6	-	0,0	- 0,4	Sept.		
- 0,8	- 0,7	25,0	22,2	15,7	0,7	15,0	3,3	3,3	-	1,5	1,2	Okt.		
0,4	- 2,3	57,6	54,2	51,2	2,1	49,1	- 0,2	3,1	-	4,2	- 0,8	Nov.		
3,1	- 26,2	93,6	98,4	23,6	1,4	22,2	44,9	29,9	-	5,1	0,4	Dez.		
1,7	- 36,8	- 2,9	- 1,1	- 17,7	- 5,0	- 12,8	12,6	4,0	0,2	- 4,1	2,1	1999 Jan.		
1,7	- 73,9	13,5	5,6	3,9	0,6	3,4	- 3,8	5,5	1,0	4,9	2,0	Febr.		
- 1,9	85,4	0,8	- 6,7	- 2,9	4,5	- 7,4	0,4	- 4,2	- 0,3	4,1	3,6	März		
0,1	- 17,2	16,4	6,3	15,0	0,8	14,1	- 10,8	2,1	- 1,0	6,7	4,5	April		
0,0	- 23,9	43,7	27,1	23,1	- 0,2	23,3	- 0,2	4,2	0,4	6,9	9,4	Mai		
2,2	19,1	3,6	5,9	20,1	0,3	19,9	- 12,2	- 2,0	0,2	4,1	- 6,6	Juni		
- 1,2	59,1	- 7,0	- 6,0	- 8,9	3,2	- 12,1	4,2	- 1,2	- 1,1	- 1,6	1,7	Juli		

Zentralstaaten. — 7 Abzüglich der Kassenbestände der MFIs im Euro-Währungsgebiet in Euro bzw. Währungen des Euro-Währungsgebiets. — 8 Für Europäische Währungsunion: einschl. monetärer Verbindlichkeiten der Zentralstaaten (Post, Schatzämter). — 9 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 Laufzeit bis zu unter 4 Jahren. — 10 In Deutschland

nur Spareinlagen. — 11 Für deutschen Beitrag: erst ab 1999 gesondert erfragt. — X Für deutschen Beitrag: ab 1999 einschl. Bauspareinlagen (s. dazu Tab.IV.12). — XX Für deutschen Beitrag: bis Ende 1998 einschl. Bauspareinlagen (s.a. Anm. X).

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Aktiva 3)										Aktiva gegenüber dem Nicht-Euro- Währungs- gebiet	sonstige Aktiv- positionen
	Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet 4)											
	Aktiva 3) / Passiva 5) insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen					öffentliche Haushalte					
insgesamt		zusammen	Buch- kredite 4)	Schuld- verschrei- bungen 5)	Aktien und sonstige Dividenden- werte	zusammen	Buch- kredite 4)	Schuld- verschrei- bungen 6)				
Europäische Währungsunion (Mrd Euro) 1)												
1998 Febr.	10 230,4	7 221,0	5 199,9	4 744,7	195,6	259,6	2 021,1	829,1	1 192,0	1 918,4	1 091,1	
März	10 326,8	7 287,0	5 251,9	4 776,0	199,8	276,1	2 035,1	827,2	1 207,9	1 970,8	1 069,0	
April	10 363,9	7 338,6	5 291,6	4 806,9	199,9	284,7	2 047,1	832,1	1 215,0	1 932,5	1 092,8	
Mai	10 419,8	7 365,3	5 318,5	4 824,7	203,5	290,3	2 046,8	820,9	1 225,9	1 934,6	1 119,8	
Juni	10 389,6	7 422,6	5 358,4	4 876,6	196,4	285,4	2 064,2	826,9	1 237,3	1 963,3	1 003,7	
Juli	10 412,5	7 442,5	5 396,9	4 917,2	201,8	277,9	2 045,6	822,5	1 223,1	1 925,2	1 044,8	
Aug.	10 408,9	7 437,5	5 390,2	4 916,7	202,4	271,1	2 047,3	825,0	1 222,4	1 931,5	1 040,0	
Sept.	10 474,4	7 481,7	5 435,5	4 956,7	204,5	274,2	2 046,2	828,9	1 217,3	1 942,4	1 050,4	
Okt.	10 517,0	7 532,1	5 474,3	4 991,1	208,1	275,2	2 057,7	834,8	1 222,9	1 934,2	1 050,8	
Nov.	10 649,6	7 592,5	5 530,1	5 038,4	203,0	288,7	2 062,4	838,8	1 223,5	1 986,4	1 070,7	
Dez.	10 569,0	7 612,8	5 590,4	5 091,3	194,1	304,9	2 022,4	840,8	1 181,6	1 907,4	1 048,9	
1999 Jan.	10 928,2	7 661,5	5 630,2	5 101,0	207,6	321,6	2 031,3	840,8	1 190,5	2 050,6	1 216,1	
Febr.	10 874,9	7 687,0	5 641,6	5 110,0	203,5	328,1	2 045,5	841,3	1 204,1	1 953,9	1 234,0	
März	10 987,3	7 758,7	5 698,3	5 153,5	198,2	346,6	2 060,5	839,1	1 221,3	2 069,9	1 158,7	
April	10 986,0	7 793,4	5 741,8	5 180,0	202,6	359,2	2 051,6	831,8	1 219,8	2 067,9	1 124,7	
Mai	10 979,5	7 865,8	5 797,1	5 215,0	209,0	373,1	2 068,6	830,8	1 237,9	2 008,0	1 105,8	
Juni	11 181,9	7 927,4	5 873,8	5 299,7	211,6	362,6	2 053,6	836,4	1 217,2	2 139,4	1 115,0	
Juli	11 095,9	7 917,9	5 894,8	5 325,8	211,3	357,7	2 023,1	827,9	1 195,3	2 077,5	1 100,5	
Deutscher Beitrag (Mrd Euro) 2)												
1998 Febr.	3 440,5	2 805,4	2 106,0	1 935,1	42,1	128,8	699,4	494,3	205,1	490,0	145,1	
März	3 480,3	2 833,2	2 126,0	1 943,8	42,1	140,1	707,1	491,2	215,9	503,8	143,3	
April	3 500,6	2 855,4	2 142,3	1 953,2	44,1	145,0	713,1	493,6	219,4	502,2	143,0	
Mai	3 527,8	2 867,6	2 152,6	1 961,9	44,6	146,1	715,0	487,7	227,2	510,3	149,9	
Juni	3 542,0	2 875,0	2 154,0	1 968,8	43,4	141,9	721,0	487,7	233,3	514,4	152,7	
Juli	3 544,1	2 878,7	2 156,8	1 974,3	42,0	140,5	721,9	492,4	229,6	507,1	158,3	
Aug.	3 574,7	2 888,3	2 166,1	1 983,3	43,2	139,7	722,2	495,0	227,2	526,7	159,7	
Sept.	3 575,9	2 894,5	2 181,2	1 998,2	43,3	139,7	713,3	492,6	220,7	517,8	163,6	
Okt.	3 602,0	2 919,8	2 191,8	2 006,7	44,7	140,4	728,0	496,0	232,0	516,3	166,0	
Nov.	3 658,9	2 948,0	2 211,8	2 018,1	43,3	150,4	736,1	497,9	238,3	542,1	168,8	
Dez.	3 695,0	2 987,3	2 261,7	2 056,7	40,3	164,8	725,6	502,8	222,8	539,5	168,2	
1999 Jan.	3 686,0	2 952,8	2 247,5	2 010,4	48,5	188,5	705,3	505,5	199,9	569,9	172,3	
Febr.	3 668,6	2 964,2	2 252,8	2 016,0	46,5	190,3	711,4	510,2	201,3	531,0	173,4	
März	3 736,3	2 995,3	2 282,1	2 025,0	49,0	208,2	713,2	508,4	204,8	565,4	175,5	
April	3 759,5	3 011,9	2 295,5	2 029,7	49,1	216,6	716,4	506,9	209,9	574,7	172,9	
Mai	3 785,0	3 040,5	2 309,5	2 038,2	48,2	223,1	731,0	505,9	225,1	567,0	177,5	
Juni	3 791,3	3 024,3	2 301,5	2 060,1	48,6	192,8	722,9	508,5	214,4	586,1	180,9	
Juli	3 809,8	3 032,0	2 307,3	2 066,2	48,2	192,9	724,7	507,4	217,3	604,1	173,6	
Deutscher Beitrag (Mrd DM) 2)												
1998 Febr.	6 729,0	5 486,9	4 119,0	3 784,8	82,4	251,8	1 367,8	966,8	401,1	958,4	283,8	
März	6 806,9	5 541,2	4 158,2	3 801,7	82,3	274,1	1 383,0	960,7	422,4	985,4	280,3	
April	6 846,5	5 584,7	4 190,0	3 820,2	86,2	283,6	1 394,6	965,5	429,2	982,3	279,6	
Mai	6 899,8	5 608,5	4 210,2	3 837,2	87,1	285,8	1 398,4	953,9	444,5	998,1	293,2	
Juni	6 927,6	5 623,0	4 212,9	3 850,6	84,8	277,5	1 410,1	953,8	456,3	1 006,0	298,6	
Juli	6 931,7	5 630,2	4 218,3	3 861,3	82,2	274,7	1 412,0	963,0	449,0	991,8	309,7	
Aug.	6 991,5	5 649,1	4 236,5	3 878,9	84,4	273,1	1 412,6	968,1	444,5	1 030,1	312,3	
Sept.	6 993,9	5 661,2	4 266,0	3 908,2	84,7	273,1	1 395,1	963,5	431,6	1 012,8	320,0	
Okt.	7 044,9	5 710,6	4 286,8	3 924,8	87,4	274,7	1 423,7	970,0	453,7	1 009,7	324,6	
Nov.	7 156,2	5 765,7	4 325,9	3 947,1	84,6	294,2	1 439,8	973,7	466,0	1 060,3	330,1	
Dez.	7 226,7	5 842,6	4 423,5	4 022,5	78,7	322,3	1 419,1	983,4	435,7	1 055,1	329,0	
1999 Jan.	7 209,2	5 775,2	4 395,7	3 932,1	94,9	368,7	1 379,5	988,6	390,9	1 097,0	337,0	
Febr.	7 175,1	5 797,6	4 406,2	3 943,0	91,0	372,2	1 391,4	997,8	393,6	1 038,5	339,1	
März	7 307,5	5 858,3	4 463,4	3 960,5	95,8	407,1	1 394,9	994,0	400,5	1 105,9	343,3	
April	7 353,0	5 890,8	4 489,5	3 969,8	96,1	423,6	1 401,2	990,7	410,6	1 124,1	338,2	
Mai	7 402,7	5 946,6	4 517,0	3 986,3	94,3	436,3	1 429,7	989,5	440,2	1 108,9	347,2	
Juni	7 415,1	5 915,1	4 501,3	4 029,3	95,0	377,0	1 413,8	994,5	419,3	1 146,3	353,7	
Juli	7 451,2	5 930,1	4 512,7	4 041,2	94,2	377,3	1 417,4	992,4	425,0	1 181,5	339,6	

* Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bausparkassen), Geldmarktfonds sowie Europäische Zentralbank und Zentralnotenbanken (Eurosistem). — 1 Quelle: EZB. — 2 Die Angaben sind mit den bis Ende 1998 für Deutschland veröffentlichten Zahlen wegen unterschiedlicher Positionsinhalte und abweichender Berichtskreise nicht vergleichbar. —

3 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 einschl. Treuhandvermögen und Wechselkredite an Stelle von Wechselbeständen. — 4 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite und Wechselkredite an Stelle von Wechselbeständen. — 5 Einschl. Geldmarktpapiere von Unternehmen. — 6 Einschl. Schatzwechsel und sonstige Geldmarktpapiere von

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

Passiva 7)											Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet 9)											
Bargeld- umlauf 8)	insgesamt	darunter auf Euro 10)	Unternehmen und Privatpersonen								
			zusammen	täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit			mit vereinbarter Kündigungsfrist 13)			
					bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren 11)	von mehr als 2 Jahren 9) 12) X)	bis zu 3 Monaten	von mehr als 3 Monaten XX)		
Europäische Währungsunion (Mrd Euro) 1)											
311,7	4 612,8	4 304,4	4 312,1	1 137,1	766,3	105,9	962,2	1 124,3	216,3	1998 Febr.	
311,8	4 596,7	4 311,0	4 325,7	1 172,4	745,1	102,8	963,6	1 126,3	215,5	März	
314,8	4 627,5	4 338,8	4 352,3	1 184,2	761,7	99,8	965,2	1 127,9	213,5	April	
317,2	4 639,9	4 349,5	4 367,4	1 203,3	757,7	96,4	967,1	1 131,2	211,8	Mai	
315,5	4 679,9	4 377,8	4 395,8	1 251,1	743,8	94,0	965,2	1 130,8	210,8	Juni	
320,6	4 650,0	4 343,7	4 356,6	1 211,4	744,5	93,2	966,6	1 131,3	209,6	Juli	
314,9	4 663,4	4 344,7	4 360,1	1 203,6	751,1	91,7	971,3	1 133,7	208,7	Aug.	
311,7	4 663,4	4 359,0	4 368,5	1 225,3	739,5	90,2	971,1	1 134,3	208,1	Sept.	
313,3	4 668,5	4 365,6	4 375,1	1 228,8	742,9	90,1	967,4	1 137,9	207,9	Okt.	
314,2	4 706,3	4 406,5	4 414,6	1 267,2	749,4	86,4	963,1	1 140,3	208,3	Nov.	
323,6	4 830,0	4 535,4	4 531,4	1 337,4	758,2	82,8	972,1	1 167,5	213,4	Dez.	
313,4	4 825,6	4 541,8	4 567,3	1 358,3	763,3	74,5	1 065,5	1 183,2	122,4	1999 Jan.	
312,8	4 807,1	4 517,6	4 541,1	1 331,9	752,0	72,3	1 076,8	1 187,0	121,1	Febr.	
317,6	4 821,9	4 537,7	4 569,8	1 344,7	764,0	72,3	1 082,3	1 186,4	120,2	März	
319,7	4 823,1	4 552,2	4 585,0	1 358,3	758,7	71,9	1 086,3	1 191,8	117,9	April	
321,4	4 845,4	4 568,2	4 599,5	1 386,1	746,3	71,8	1 085,8	1 195,0	114,4	Mai	
323,8	4 886,2	4 601,7	4 634,1	1 430,9	724,6	72,7	1 092,2	1 200,4	113,4	Juni	
332,0	4 901,0	4 609,0	4 642,5	1 420,1	735,0	74,1	1 097,3	1 204,7	111,2	Juli	
Deutscher Beitrag (Mrd Euro) 2)											
124,3	1 860,2	1 775,8	1 718,9	312,6	191,0	11,2	505,8	482,8	215,5	1998 Febr.	
123,8	1 858,7	1 774,4	1 719,0	315,7	187,7	11,5	507,2	482,2	214,7	März	
124,8	1 865,6	1 781,1	1 727,7	321,9	188,5	11,5	511,7	481,5	212,5	April	
124,4	1 871,2	1 786,0	1 729,3	321,9	188,6	11,7	514,9	481,4	210,8	Mai	
123,3	1 872,2	1 785,9	1 730,6	330,1	182,5	11,8	515,5	480,8	210,0	Juni	
124,5	1 870,1	1 784,5	1 729,4	323,6	186,9	12,0	517,8	480,3	208,8	Juli	
123,2	1 885,4	1 798,4	1 740,9	331,9	187,3	12,3	521,1	480,4	207,9	Aug.	
121,6	1 882,6	1 795,3	1 740,2	335,6	185,5	12,4	519,2	480,2	207,3	Sept.	
121,9	1 891,0	1 803,9	1 750,2	342,8	187,9	12,9	517,6	482,0	207,1	Okt.	
123,0	1 916,4	1 830,1	1 772,4	366,7	186,0	13,2	515,4	483,7	207,3	Nov.	
123,7	1 969,5	1 880,9	1 820,2	376,3	203,1	13,3	515,9	499,3	212,3	Dez.	
120,4	1 932,9	1 855,6	1 820,5	371,7	210,3	8,1	608,2	501,2	121,0	1999 Jan.	
120,7	1 945,4	1 864,0	1 831,3	371,4	209,6	7,9	619,1	503,9	119,4	Febr.	
123,0	1 942,0	1 862,2	1 831,2	370,2	209,1	8,0	623,1	502,1	118,7	März	
123,4	1 942,9	1 862,9	1 833,4	377,4	204,5	8,2	623,8	503,1	116,4	April	
123,3	1 952,3	1 871,4	1 837,1	388,2	200,0	8,2	622,7	505,1	112,9	Mai	
123,4	1 957,6	1 872,3	1 840,6	397,8	193,5	8,4	625,5	504,1	111,3	Juni	
125,0	1 952,2	1 868,5	1 837,5	393,1	195,3	8,5	628,0	503,4	109,2	Juli	
Deutscher Beitrag (Mrd DM) 2)											
243,1	3 638,2	3 473,2	3 361,8	611,5	373,6	21,8	989,2	944,3	421,4	1998 Febr.	
242,1	3 635,3	3 470,5	3 362,0	617,4	367,0	22,4	992,1	943,2	419,9	März	
244,0	3 648,9	3 483,5	3 379,2	629,7	368,8	22,5	1 000,7	941,8	415,7	April	
243,4	3 659,7	3 493,2	3 382,1	629,5	368,9	22,8	1 007,0	941,5	412,4	Mai	
241,2	3 661,8	3 492,8	3 384,8	645,5	356,9	23,0	1 008,2	940,4	410,7	Juni	
243,6	3 657,6	3 490,3	3 382,3	632,8	365,5	23,5	1 012,7	939,3	408,4	Juli	
241,0	3 687,5	3 517,4	3 404,9	649,1	366,3	24,1	1 019,2	939,7	406,5	Aug.	
237,8	3 682,1	3 511,4	3 403,6	656,5	362,9	24,2	1 015,5	939,2	405,4	Sept.	
238,5	3 698,5	3 528,1	3 423,1	670,4	367,4	25,3	1 012,3	942,7	405,0	Okt.	
240,6	3 748,2	3 579,4	3 466,4	717,3	363,7	25,9	1 008,1	946,0	405,4	Nov.	
242,0	3 851,9	3 678,8	3 560,1	736,0	397,3	25,9	1 009,1	976,5	415,3	Dez.	
235,4	3 780,5	3 629,3	3 560,7	727,0	411,3	15,8	1 189,6	980,2	236,7	1999 Jan.	
236,0	3 804,9	3 645,7	3 581,7	726,5	410,0	15,4	1 210,8	985,6	233,5	Febr.	
240,5	3 798,2	3 642,1	3 581,5	724,0	408,9	15,7	1 218,7	982,0	232,2	März	
241,3	3 799,9	3 643,4	3 585,7	738,1	400,0	16,0	1 220,0	983,9	227,7	April	
241,1	3 818,4	3 660,2	3 593,0	759,3	391,2	16,0	1 217,8	987,9	220,9	Mai	
241,3	3 828,7	3 661,9	3 599,8	778,1	378,5	16,4	1 223,4	985,9	217,7	Juni	
244,5	3 818,1	3 654,4	3 593,9	768,8	382,0	16,5	1 228,4	984,6	213,6	Juli	

öffentlichen Haushalten. — 7 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 einschl. Treuhandverbindlichkeiten und Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln. — 8 Ohne Kassenbestände (in Euro) der MFIs. — 9 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten. — 10 Ohne Einlagen von Zentralstaaten. —

11 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 Laufzeit 1 Jahr bis unter 4 Jahre. — 12 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 Laufzeit 4 Jahre und darüber. — 13 In Deutschland nur Spareinlagen. — X Für deutschen Beitrag: ab 1999 einschl. Bauspareinlagen (s. dazu Tab.IV.12). — XX Für deutschen Beitrag: bis Ende 1998 einschl. Bauspareinlagen (s.a. Anm. X).

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

noch: 2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) *)

noch: Passiva														
noch: Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet 3)														
öffentliche Haushalte											Repogeschäfte mit Nichtbanken im Euro-Währungsgebiet 7)			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	sonstige öffentliche Haushalte										insgesamt	darunter mit Unternehmen und Privatpersonen	Geldmarktfondsanteile und Geldmarktpapiere (netto) 8)	
	Zentralstaaten	zusammen	täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit			mit vereinbarter Kündigungsfrist 6)		insgesamt	darunter mit Unternehmen und Privatpersonen				Geldmarktfondsanteile und Geldmarktpapiere (netto) 8)
				bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren 4)	von mehr als 2 Jahren 3) 5) X)	bis zu 3 Monaten	von mehr als 3 Monaten XX)						
Europäische Währungsunion (Mrd Euro) 1)														
1998 Febr.	160,0	140,8	48,6	31,3	0,9	55,5	3,3	1,2	216,3	213,3	309,8			
März	139,6	131,5	41,2	29,5	0,8	55,4	3,4	1,2	212,3	209,8	311,2			
April	141,6	133,6	43,3	29,6	0,8	55,3	3,4	1,2	206,6	203,8	320,9			
Mai	135,1	137,4	43,1	33,4	0,8	55,2	3,7	1,2	208,2	205,4	319,4			
Juni	148,2	135,9	43,2	32,1	0,7	54,9	3,7	1,2	203,4	200,7	315,1			
Juli	156,4	137,1	42,4	33,6	0,8	55,2	3,8	1,2	215,5	212,4	322,3			
Aug.	165,2	138,1	41,7	35,1	0,9	55,3	3,9	1,2	208,2	204,9	326,2			
Sept.	157,1	137,9	42,8	33,7	0,9	55,4	3,9	1,2	211,3	208,0	319,5			
Okt.	155,5	137,9	44,3	32,7	1,0	55,0	3,7	1,2	222,3	217,2	325,3			
Nov.	148,8	142,9	47,9	33,9	1,0	55,2	3,6	1,2	202,4	199,4	328,7			
Dez.	150,7	147,8	47,7	42,5	1,1	51,7	3,7	1,2	177,2	175,0	303,4			
1999 Jan.	132,1	126,2	50,7	42,2	0,9	27,8	4,0	0,7	171,2	169,2	339,9			
Febr.	140,4	125,7	50,7	41,9	1,0	27,5	3,8	0,7	183,9	180,5	355,3			
März	134,2	117,9	45,2	40,4	0,8	27,2	3,6	0,7	178,9	176,0	366,0			
April	116,6	121,5	50,1	39,2	1,0	26,7	3,7	0,7	172,4	169,2	387,5			
Mai	121,5	124,4	49,6	42,7	0,8	26,7	3,9	0,7	172,6	169,8	388,9			
Juni	126,1	125,9	50,7	43,1	0,9	26,5	3,9	0,8	166,8	164,9	391,3			
Juli	135,1	123,4	48,7	42,9	0,9	26,2	3,9	0,8	161,7	159,1	378,2			
Deutscher Beitrag (Mrd Euro) 2)														
1998 Febr.	55,2	86,2	10,2	19,3	0,3	52,7	2,4	1,2	-	-	30,6			
März	55,0	84,7	10,0	18,2	0,3	52,6	2,5	1,2	-	-	31,3			
April	54,2	83,7	10,0	17,2	0,3	52,5	2,4	1,2	-	-	32,0			
Mai	54,5	87,4	10,0	20,6	0,3	52,4	2,7	1,2	-	-	32,7			
Juni	55,3	86,3	10,1	19,8	0,3	52,2	2,7	1,2	-	-	33,3			
Juli	55,1	85,6	8,9	19,8	0,4	52,5	2,8	1,2	-	-	33,8			
Aug.	55,4	89,1	10,3	21,6	0,4	52,7	2,8	1,2	-	-	35,3			
Sept.	55,5	86,9	9,7	20,2	0,4	52,6	2,8	1,2	-	-	35,2			
Okt.	55,1	85,7	10,3	19,0	0,4	52,2	2,6	1,2	-	-	35,9			
Nov.	55,3	88,7	11,6	20,5	0,4	52,5	2,5	1,2	-	-	38,2			
Dez.	56,9	92,3	13,4	26,2	0,4	48,6	2,6	1,2	-	-	35,5			
1999 Jan.	45,8	66,6	11,5	26,5	0,3	24,8	2,7	0,7	1,5	1,5	34,5			
Febr.	46,7	67,5	13,7	25,5	0,3	24,5	2,8	0,7	2,0	2,0	37,0			
März	45,5	65,3	11,3	26,3	0,3	24,1	2,6	0,7	1,9	1,9	39,2			
April	45,6	64,0	11,4	25,3	0,3	23,6	2,7	0,7	1,3	1,3	42,7			
Mai	45,6	69,6	12,5	29,7	0,3	23,6	2,8	0,7	1,5	1,5	46,2			
Juni	46,7	70,3	13,2	29,8	0,3	23,5	2,8	0,7	1,6	1,6	48,4			
Juli	46,1	68,6	11,5	30,0	0,3	23,2	2,8	0,7	1,0	1,0	47,4			
Deutscher Beitrag (Mrd DM) 2)														
1998 Febr.	107,9	168,5	20,0	37,8	0,6	103,0	4,7	2,3	-	-	59,8			
März	107,6	165,8	19,6	35,5	0,7	102,8	4,8	2,4	-	-	61,3			
April	106,1	163,6	19,7	33,7	0,7	102,6	4,7	2,4	-	-	62,6			
Mai	106,6	170,9	19,6	40,4	0,7	102,5	5,3	2,4	-	-	63,9			
Juni	108,2	168,8	19,7	38,7	0,7	102,2	5,2	2,4	-	-	65,2			
Juli	107,8	167,5	17,5	38,7	0,7	102,7	5,4	2,4	-	-	66,1			
Aug.	108,4	174,2	20,2	42,3	0,7	103,1	5,5	2,4	-	-	69,1			
Sept.	108,5	169,9	18,9	39,5	0,7	102,9	5,4	2,4	-	-	68,9			
Okt.	107,8	167,6	20,1	37,2	0,7	102,2	5,1	2,4	-	-	70,3			
Nov.	108,2	173,5	22,8	40,2	0,7	102,6	4,9	2,4	-	-	74,7			
Dez.	111,3	180,6	26,1	51,2	0,8	95,0	5,0	2,4	-	-	69,5			
1999 Jan.	89,6	130,2	22,5	51,8	0,5	48,6	5,4	1,4	2,9	2,9	67,4			
Febr.	91,3	132,0	26,8	49,9	0,5	48,0	5,4	1,4	4,0	4,0	72,4			
März	89,0	127,7	22,1	51,5	0,6	47,1	5,0	1,4	3,6	3,6	76,7			
April	89,1	125,1	22,3	49,4	0,6	46,2	5,2	1,4	2,6	2,6	83,5			
Mai	89,1	136,2	24,5	58,1	0,6	46,2	5,5	1,4	3,0	3,0	90,4			
Juni	91,3	137,5	25,8	58,3	0,6	46,0	5,4	1,4	3,1	3,1	94,6			
Juli	90,1	134,1	22,6	58,6	0,6	45,4	5,5	1,4	2,0	2,0	92,8			

* Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bausparkassen), Geldmarktfonds sowie die Europäische Zentralbank und die Zentralnotenbanken (Eurosistem). — 1 Quelle: EZB. — 2 Die Angaben sind mit den bis Ende 1998 für Deutschland veröffentlichten Zahlen wegen unterschiedlicher Positionsinhalte und abweichender Berichtskreise nicht vergleichbar. — 3 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten. — 4 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998

Laufzeit 1 Jahr bis unter 4 Jahre. — 5 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 Laufzeit 4 Jahre und darüber. — 6 In Deutschland nur Spareinlagen. — 7 Für deutschen Beitrag: erst ab 1999 gesondert erfragt; bis Dezember 1998 in den Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 1 Jahr enthalten. — 8 Ohne Bestände der MFIs. — 9 In Deutschland zählen Bankschuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 1 Jahr zu den Geldmarktpapieren. — 10 Ohne Verbindlichkeiten aus begebenen Wertpapieren. — 11 Bargeldumlauf, täglich fällig

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

Begebene Schuldverschreibungen (netto) 8)											Nachrichtlich				Monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten (Post, Schatzämter) 15)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	darunter auf Euro	mit Laufzeit			Verbindlichkeiten gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet 10)	Kapital und Rücklagen	Überschuß der IMF-Verbindlichkeiten	sonstige Passivpositionen	Geldmengenaggregate			Geldkapitalbildung 14)				
		bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren	von mehr als 2 Jahren					M1 11)	M2 12)	M3 13)					
Europäische Währungsunion (Mrd Euro) 1)																
1 333,7	1 146,6	21,3	58,4	1 254,0	1 484,9	696,5	- 62,9	1 327,6	1 565,8	3 652,5	4 258,3	3 185,7	123,1	1998 Febr.		
1 348,3	1 158,3	23,2	62,6	1 262,5	1 536,6	705,7	- 35,8	1 340,0	1 595,5	3 657,7	4 267,0	3 203,9	124,6	März		
1 352,7	1 159,5	22,0	64,5	1 266,2	1 508,8	693,8	- 50,8	1 389,7	1 610,7	3 688,4	4 302,4	3 195,2	122,9	April		
1 356,3	1 166,9	22,8	65,9	1 267,5	1 501,2	700,8	- 28,2	1 405,0	1 630,2	3 708,3	4 324,6	3 203,6	121,6	Mai		
1 370,3	1 178,8	17,9	70,0	1 282,5	1 516,9	713,4	- 50,1	1 325,2	1 677,2	3 737,4	4 343,8	3 228,0	122,5	Juni		
1 378,7	1 190,0	23,5	70,0	1 285,2	1 496,9	713,1	- 34,6	1 349,9	1 642,3	3 704,6	4 335,9	3 230,9	122,9	Juli		
1 383,4	1 192,8	21,8	67,0	1 294,6	1 497,4	712,0	- 35,1	1 338,4	1 627,5	3 699,7	4 323,0	3 243,0	123,0	Aug.		
1 397,5	1 212,3	18,0	62,6	1 317,0	1 512,5	719,1	- 18,3	1 357,7	1 645,7	3 704,2	4 315,5	3 271,9	122,0	Sept.		
1 391,8	1 205,2	18,0	63,6	1 310,2	1 552,9	717,4	- 28,8	1 354,4	1 651,1	3 715,6	4 344,8	3 259,2	120,9	Okt.		
1 400,9	1 212,9	19,1	60,9	1 320,9	1 618,0	714,8	1,4	1 363,0	1 693,8	3 764,8	4 375,9	3 263,5	120,9	Nov.		
1 390,2	1 218,2	18,7	49,2	1 322,3	1 524,9	712,1	26,0	1 281,7	1 776,1	3 892,8	4 441,3	3 272,8	128,3	Dez.		
1 415,6	1 257,6	21,9	33,1	1 360,7	1 690,7	757,3	- 28,2	1 442,7	1 790,2	3 919,5	4 485,6	3 334,3	129,0	1999 Jan.		
1 432,5	1 264,1	22,0	34,8	1 375,7	1 640,4	754,4	5,4	1 382,9	1 759,6	3 879,1	4 475,2	3 356,2	125,7	Febr.		
1 438,0	1 267,5	15,2	33,3	1 389,5	1 710,6	767,5	23,4	1 363,3	1 781,0	3 909,6	4 503,0	3 387,4	134,7	März		
1 454,5	1 280,0	14,7	38,5	1 401,4	1 736,5	778,4	9,3	1 304,7	1 798,3	3 925,6	4 538,5	3 411,4	131,0	April		
1 465,6	1 285,8	15,6	43,4	1 406,6	1 717,1	783,1	26,1	1 259,4	1 824,9	3 946,7	4 567,2	3 417,4	129,1	Mai		
1 473,7	1 290,5	16,2	38,9	1 418,5	1 838,1	797,7	8,0	1 296,4	1 869,5	3 976,7	4 589,9	3 449,1	125,7	Juni		
1 480,3	1 297,1	20,1	40,4	1 419,8	1 765,4	798,5	- 5,3	1 284,2	1 870,7	3 993,9	4 594,2	3 453,8	131,6	Juli		
Deutscher Beitrag (Mrd Euro) 2)																
630,8	553,3	-	18,5	612,3	320,0	208,5	- 12,1	278,2	447,1	1 154,2	1 203,3	1 596,0	-	1998 Febr.		
637,0	558,2	-	18,3	618,7	333,2	209,9	- 1,2	287,7	449,5	1 151,8	1 201,4	1 604,3	-	März		
643,0	561,5	-	17,3	625,7	336,8	210,9	- 11,8	299,4	456,7	1 158,3	1 207,6	1 614,4	-	April		
645,3	560,8	-	17,6	627,6	348,8	212,7	- 5,5	298,3	456,4	1 161,7	1 212,0	1 619,7	-	Mai		
647,7	562,3	-	17,9	629,7	351,3	214,7	- 16,4	315,9	463,5	1 161,4	1 212,6	1 623,4	-	Juni		
659,8	574,0	-	19,5	640,4	343,5	215,4	- 15,9	312,9	457,0	1 159,1	1 212,4	1 636,1	-	Juli		
658,6	573,2	-	19,1	639,5	350,6	215,1	- 17,1	323,7	465,4	1 170,3	1 224,7	1 637,5	-	Aug.		
665,1	579,8	-	18,8	646,3	342,6	214,9	- 13,6	327,5	466,9	1 168,4	1 222,4	1 641,6	-	Sept.		
659,0	574,4	-	19,4	639,6	363,0	216,1	- 14,5	329,5	474,9	1 179,8	1 235,2	1 633,8	-	Okt.		
663,8	579,1	-	19,0	644,8	382,9	217,2	- 3,4	320,8	501,4	1 207,7	1 264,9	1 638,4	-	Nov.		
660,5	577,6	-	19,2	641,3	386,4	217,7	- 6,7	308,1	513,4	1 258,2	1 313,0	1 637,1	-	Dez.		
674,8	627,3	-	10,5	664,2	415,2	243,6	- 43,0	306,2	503,6	1 252,7	1 299,2	1 662,7	-	1999 Jan.		
687,0	634,5	-	11,6	675,4	410,5	246,9	- 56,6	275,6	505,8	1 255,8	1 306,5	1 686,0	-	Febr.		
694,1	641,6	-	13,5	680,6	418,3	252,2	- 30,7	296,3	504,4	1 252,8	1 307,4	1 699,4	-	März		
707,7	652,9	-	18,5	689,1	429,2	256,8	- 25,4	281,0	512,2	1 256,1	1 318,7	1 710,5	-	April		
715,6	658,8	-	23,3	692,2	436,8	260,5	- 20,3	269,1	524,0	1 270,1	1 341,2	1 712,6	-	Mai		
714,5	657,7	-	20,0	694,5	434,6	262,4	- 27,7	276,6	534,4	1 273,3	1 343,2	1 717,8	-	Juni		
717,7	660,7	-	20,9	696,8	432,0	263,8	- 9,2	279,9	529,7	1 269,9	1 339,3	1 721,8	-	Juli		
Deutscher Beitrag (Mrd DM) 2)																
1 233,7	1 082,1	-	36,1	1 197,6	625,8	407,9	- 23,6	544,1	874,5	2 257,5	2 353,4	3 121,4	-	1998 Febr.		
1 245,8	1 091,7	-	35,7	1 210,1	651,6	410,5	- 2,4	562,7	879,2	2 252,8	2 349,8	3 137,7	-	März		
1 257,6	1 098,2	-	33,9	1 223,7	658,6	412,4	- 23,1	585,5	893,3	2 265,4	2 361,9	3 157,5	-	April		
1 262,1	1 096,8	-	34,5	1 227,6	682,2	416,1	- 10,8	583,4	892,6	2 272,2	2 370,5	3 167,9	-	Mai		
1 266,7	1 099,7	-	35,1	1 231,7	687,0	420,0	- 32,1	617,8	906,5	2 271,4	2 371,6	3 175,1	-	Juni		
1 290,5	1 122,6	-	38,1	1 252,5	671,8	421,3	- 31,1	612,0	893,9	2 267,0	2 371,2	3 200,0	-	Juli		
1 288,0	1 121,1	-	37,3	1 250,8	685,6	420,7	- 33,5	633,0	910,3	2 289,0	2 395,3	3 202,6	-	Aug.		
1 300,8	1 134,1	-	36,7	1 264,1	670,0	420,4	- 26,5	640,5	913,2	2 285,1	2 390,7	3 210,7	-	Sept.		
1 288,9	1 123,4	-	38,0	1 250,9	709,9	422,8	- 28,4	644,5	928,9	2 307,4	2 415,8	3 195,4	-	Okt.		
1 298,3	1 132,6	-	37,3	1 261,0	748,8	424,9	- 6,6	627,4	980,6	2 362,0	2 473,9	3 204,5	-	Nov.		
1 291,9	1 129,6	-	37,6	1 254,3	755,8	425,9	- 13,0	602,7	1 004,0	2 460,8	2 568,1	3 202,0	-	Dez.		
1 319,7	1 227,0	-	20,6	1 299,1	812,1	476,4	- 84,2	598,8	985,0	2 450,0	2 541,0	3 251,9	-	1999 Jan.		
1 343,7	1 240,9	-	22,7	1 321,0	803,0	483,0	- 110,7	538,9	989,3	2 456,1	2 555,2	3 297,5	-	Febr.		
1 357,5	1 254,9	-	26,4	1 331,0	818,2	493,4	- 60,0	579,5	986,6	2 450,3	2 557,1	3 323,7	-	März		
1 384,1	1 276,9	-	36,2	1 347,8	839,4	502,2	- 49,7	549,7	1 001,7	2 456,8	2 579,1	3 345,4	-	April		
1 399,5	1 288,4	-	45,7	1 353,9	854,4	509,5	- 39,7	526,3	1 024,9	2 484,1	2 623,2	3 349,6	-	Mai		
1 397,4	1 286,4	-	39,1	1 358,2	850,0	513,1	- 54,1	540,9	1 045,2	2 490,3	2 627,1	3 359,8	-	Juni		
1 403,7	1 292,2	-	40,8	1 362,9	844,8	515,9	- 18,1	547,5	1 035,9	2 483,7	2 619,4	3 367,5	-	Juli		

ge Einlagen (ohne Einlagen von Zentralstaaten) und (für EWU) monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten, die in der Konsolidierten Bilanz nicht enthalten sind. — 12 M1 zuzüglich Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten (ohne Einlagen von Zentralstaaten). — 13 M2 zuzüglich Repogeschäfte, Geldmarktfondsanteile und Geldmarktpapiere sowie Schuldverschreibungen bis zu 2 Jah-

ren. — 14 Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten, Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren, Kapital und Rücklagen. — 15 Kommen in Deutschland nicht vor. — X Für deutschen Beitrag: ab 1999 einschl. Bauspareinlagen (s. dazu Tab.IV.12). — XX Für deutschen Beitrag: bis Ende 1998 einschl. Bauspareinlagen (s.a. Anm. X).

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

3. Liquiditätsposition des Bankensystems *)

Bestände

Mrd Euro; Periodendurchschnitte errechnet aus Tageswerten

Ende der Mindest- reserve- Erfüllungs- periode 1)	Liquiditätszuführende Faktoren				Liquiditätsabschöpfende Faktoren				Guthaben der Kredit- institute auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserven) 5)	Basisgeld 6)	
	Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems				Einlage- fazilität	Bank- noten- umlauf	Einlagen von Zentral- regierungen	Sonstige Faktoren (netto) 4)			
	Nettoaktiva in Gold und Devisen	Haupt- refinan- zierungs- geschäfte	Länger- fristige Refinan- zierungs- geschäfte	Sonstige Geschäfte 3)							Spitzen- refinan- zierungs- fazilität
Eurosystem 2)											
1999 Febr.	328,2	104,6	34,2	30,6	3,8	1,3	329,3	41,1	29,5	100,2	430,8
März	323,6	136,4	45,0	-	0,4	1,4	326,9	49,9	25,0	102,2	430,5
April	338,4	130,1	45,0	-	0,7	0,3	331,0	42,9	38,9	101,1	432,4
Mai	342,5	121,6	45,0	-	0,8	0,4	333,8	36,3	38,1	101,3	435,5
Juni	339,8	132,0	45,0	-	0,3	0,6	337,0	40,4	37,2	101,9	439,5
Juli	342,4	143,1	45,0	-	0,4	0,6	342,1	45,7	39,5	103,0	445,6
Aug.	343,2	150,1	45,0	-	0,5	1,0	344,8	47,3	42,1	103,6	449,4
Sept.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Okt.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nov.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dez.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Deutsche Bundesbank											
1999 Febr.	80,5	55,0	18,2	19,4	2,0	0,9	127,2	0,2	16,4	30,5	158,5
März	79,1	64,2	26,1	-	0,3	0,6	126,7	0,1	11,4	30,9	158,2
April	83,0	67,7	27,7	-	0,5	0,2	128,1	0,1	19,9	30,6	158,9
Mai	84,6	60,0	25,5	-	0,6	0,2	128,9	0,1	10,9	30,5	159,7
Juni	84,7	67,5	25,0	-	0,3	0,4	129,4	0,1	16,9	30,8	160,6
Juli	85,1	70,3	26,5	-	0,3	0,2	129,9	0,1	20,6	31,3	161,4
Aug.	85,3	71,7	29,2	-	0,3	0,2	130,4	0,1	24,4	31,4	162,0
Sept.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Okt.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nov.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dez.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — * Die Liquiditätsposition des Bankensystems besteht aus den Euro-Guthaben auf den Girokonten der Kreditinstitute des Euro-Währungsgebiets beim Eurosystem. Die Angaben sind dem konsolidierten Ausweis des Eurosystems bzw. dem Ausweis der Bundesbank entnommen. — 1 Die Mindestreserveerfüllungs-

periode beginnt am 24. eines Monats und endet am 23. des Folgemonats (Dauer der ersten Mindestreserveerfüllungsperiode vom 1. Januar 1999 bis 23. Februar 1999). — 2 Quelle: EZB. — 3 Einschließlich geldpolitischer Geschäfte, die von den nationalen Zentralbanken in der zweiten Stufe abgeschlossen wurden und zu Beginn der dritten Stufe noch ausstanden (ohne

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

Veränderungen

Liquiditätszuführende Faktoren					Liquiditätsabschöpfende Faktoren					Guthaben der Kreditinstitute auf Girokonten (einschl. Mindestreserven) 5)	Basisgeld 6)	Ende der Mindestreserve-Erfüllungsperiode 1)
Nettoaktiva in Gold und Devisen	Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems				Einlagefazilität	Banknoten-umlauf	Einlagen von Zentral-regierungen	Sonstige Faktoren (netto) 4)				
	Haupt-refinanzierungs-geschäfte	Länger-fristige Refinanzierungs-geschäfte	Sonstige Geschäfte 3)	Spitzen-refinanzierungs-fazilität								
Eurosystem 2)												
- 4,6	+ 31,8	+ 10,8	- 30,6	- 3,4	+ 0,1	- 2,4	+ 8,8	- 4,5	+ 2,0	- 0,3	1999 Febr.	
+ 14,8	- 6,3	- 0,0	-	+ 0,3	- 1,1	+ 4,1	- 7,0	+ 13,9	- 1,1	+ 1,9	März	
+ 4,1	- 8,5	- 0,0	-	+ 0,1	+ 0,1	+ 2,8	- 6,6	- 0,8	+ 0,2	+ 3,1	April	
- 2,7	+ 10,4	+ 0,0	-	- 0,5	+ 0,2	+ 3,2	+ 4,1	- 0,9	+ 0,6	+ 4,0	Mai	
+ 2,6	+ 11,1	+ 0,0	-	+ 0,1	- 0,0	+ 5,1	+ 5,3	+ 2,3	+ 1,1	+ 6,1	Juni	
+ 0,8	+ 7,0	+ 0,0	-	+ 0,1	+ 0,4	+ 2,7	+ 1,6	+ 2,6	+ 0,6	+ 3,8	Juli	
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Aug.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sept.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Okt.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Nov.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Dez.
Deutsche Bundesbank												
- 1,4	+ 9,2	+ 7,9	- 19,4	- 1,7	- 0,3	- 0,5	- 0,0	- 5,0	+ 0,4	- 0,4	1999 Febr.	
+ 3,9	+ 3,4	+ 1,6	-	+ 0,2	- 0,4	+ 1,4	+ 0,0	+ 8,5	- 0,3	+ 0,7	März	
+ 1,5	- 7,7	- 2,2	-	+ 0,1	- 0,0	+ 0,8	- 0,0	- 9,0	- 0,0	+ 0,8	April	
+ 0,2	+ 7,5	- 0,5	-	- 0,4	+ 0,2	+ 0,5	- 0,0	+ 6,0	+ 0,3	+ 0,9	Mai	
+ 0,4	+ 2,7	+ 1,5	-	- 0,0	- 0,1	+ 0,5	+ 0,0	+ 3,7	+ 0,5	+ 0,9	Juni	
+ 0,2	+ 1,4	+ 2,7	-	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,5	- 0,0	+ 3,8	+ 0,2	+ 0,6	Juli	
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Aug.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sept.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Okt.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Nov.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Dez.

„Outright“-Geschäfte und die Begebung von Schuldverschreibungen); für Bundesbank einschl. Refinanzierungen im Rahmen von Rediskontkontingenten. — 4 Restliche Positionen des konsolidierten Ausweises des Eurosystems bzw. des Ausweises der Bundesbank. — 5 Entspricht der Differenz zwischen der Summe der liquiditätszuführenden Faktoren und

der Summe der liquiditätsabschöpfenden Faktoren. — 6 Berechnet als Summe der Positionen „Einlagefazilität“, „Banknoten-umlauf“, „Guthaben der Kreditinstitute auf Girokonten“ oder als Differenz zwischen der Summe der liquiditätszuführenden Faktoren und der Summe der Einlagen von Zentralregierungen und der Sonstigen Faktoren (netto).

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

1. Aktiva *)

Mrd Euro

Stand am Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Gold und Goldforderungen	Forderungen in Fremdwährung an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets			Forderungen in Fremdwährung an Ansässige im Euro-Währungsgebiet	Forderungen in Euro an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets		
			insgesamt	Forderungen an den IWF	Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Auslandskredite und sonstige Auslandsaktiva		insgesamt	Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen und Kredite 2)	Forderungen aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKM II
Eurosystem 1)									
1999 Jan.	694,6	99,6	233,0	29,1	203,9	7,4	9,1	9,1	-
Febr.	692,6	99,6	228,8	26,0	202,8	9,3	4,4	4,4	-
März	699,4	99,6	228,5	26,6	202,0	8,9	3,8	3,8	-
April	698,3	105,3	240,7	30,0	210,8	11,7	4,0	4,0	-
Mai	705,1	105,3	237,6	29,6	208,1	12,4	4,4	4,4	-
Juni	695,6	105,3	238,4	29,2	209,1	11,9	3,9	3,9	-
Juli	739,7	101,8	245,4	29,0	216,4	12,8	4,2	4,2	-
Aug.	734,0	101,8	245,4	28,8	216,7	12,6	4,1	4,1	-
1999 April 2.	3) 717,7	3) 105,3	3) 242,8	3) 28,0	3) 214,8	3) 10,6	3,5	3,5	-
9.	679,5	105,3	243,2	30,4	212,8	10,3	3,8	3,8	-
16.	705,6	105,3	241,3	30,3	211,0	11,5	4,1	4,1	-
23.	691,7	105,3	240,7	30,0	210,7	12,0	4,0	4,0	-
30.	698,3	105,3	240,7	30,0	210,8	11,7	4,0	4,0	-
Mai 7.	692,1	105,3	239,4	29,6	209,8	12,4	4,0	4,0	-
14.	687,5	105,3	238,5	29,7	208,8	12,1	4,1	4,1	-
21.	691,1	105,3	240,9	29,7	211,2	11,9	4,3	4,3	-
28.	705,1	105,3	237,6	29,6	208,1	12,4	4,4	4,4	-
Juni 4.	706,4	105,3	236,0	29,4	206,6	12,4	4,3	4,3	-
11.	697,1	105,3	238,2	29,4	208,8	12,5	4,2	4,2	-
18.	691,8	105,3	237,9	29,2	208,7	12,2	4,0	4,0	-
25.	695,6	105,3	238,4	29,2	209,1	11,9	3,9	3,9	-
Juli 2.	3) 716,2	3) 101,8	3) 244,6	3) 29,8	3) 214,8	3) 12,8	3,8	3,8	-
9.	722,7	101,8	244,5	29,5	215,1	12,4	4,0	4,0	-
16.	721,6	101,8	245,8	29,5	216,3	12,3	4,1	4,1	-
23.	721,9	101,8	247,1	29,4	217,7	11,7	4,4	4,4	-
30.	739,7	101,8	245,4	29,0	216,4	12,8	4,2	4,2	-
Aug. 6.	723,0	101,8	245,9	29,0	216,8	13,0	4,2	4,2	-
13.	716,3	101,8	245,7	29,1	216,5	12,7	4,1	4,1	-
20.	713,4	101,8	246,1	28,8	217,3	12,6	4,3	4,3	-
27.	734,0	101,8	245,4	28,8	216,7	12,6	4,1	4,1	-
Deutsche Bundesbank									
1999 Jan.	221,8	27,5	54,0	8,5	45,6	-	4,5	4,5	-
Febr.	214,8	27,5	53,0	7,1	45,9	-	3,7	3,7	-
März	215,2	27,5	53,0	7,1	45,9	-	13,7	13,7	-
April	214,9	29,0	57,1	9,1	48,0	-	18,7	18,7	-
Mai	218,9	29,0	57,2	8,8	48,4	-	12,8	12,8	-
Juni	228,6	29,0	57,1	8,4	48,8	-	33,1	33,1	-
Juli	255,4	28,1	58,7	8,4	50,2	-	34,2	34,2	-
Aug.	230,3	28,1	59,0	8,2	50,8	-	18,0	18,0	-
1999 April 2.	3) 220,2	3) 29,0	3) 56,9	7,5	3) 49,4	-	16,4	16,4	-
9.	226,0	29,0	56,9	9,2	47,7	-	23,5	23,5	-
16.	226,8	29,0	56,9	9,1	47,8	-	18,8	18,8	-
23.	207,5	29,0	56,9	9,1	47,8	-	15,6	15,6	-
30.	214,9	29,0	57,1	9,1	48,0	-	18,7	18,7	-
Mai 7.	210,5	29,0	57,1	8,8	48,3	-	17,5	17,5	-
14.	216,3	29,0	57,0	8,8	48,3	-	21,4	21,4	-
21.	211,6	29,0	57,2	8,8	48,4	-	11,9	11,9	-
28.	218,9	29,0	57,2	8,8	48,4	-	12,8	12,8	-
Juni 4.	221,1	29,0	57,3	8,6	48,6	-	12,9	12,9	-
11.	211,9	29,0	57,2	8,6	48,6	-	13,5	13,5	-
18.	215,0	29,0	57,2	8,4	48,8	-	18,6	18,6	-
25.	228,6	29,0	57,1	8,4	48,8	-	33,1	33,1	-
Juli 2.	3) 236,6	3) 28,1	3) 58,8	8,5	3) 50,3	-	30,4	30,4	-
9.	243,1	28,1	58,8	8,5	50,3	-	33,2	33,2	-
16.	234,4	28,1	58,8	8,5	50,3	-	26,4	26,4	-
23.	237,2	28,1	58,7	8,5	50,3	-	28,7	28,7	-
30.	255,4	28,1	58,7	8,4	50,2	-	34,2	34,2	-
Aug. 6.	238,6	28,1	58,7	8,4	50,4	-	28,1	28,1	-
13.	237,3	28,1	58,8	8,4	50,4	-	31,3	31,3	-
20.	222,5	28,1	59,0	8,2	50,8	-	18,6	18,6	-
27.	230,3	28,1	59,0	8,2	50,8	-	18,0	18,0	-

* Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfaßt den Ausweis der Europäischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken der EU-Mitgliedstaaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. — Die Ausweis-

positionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden am Quartalsende zu Marktkursen und -preisen bewertet. — 1 Quelle: EZB. — 2 Im Ausweis des Eurosystems werden im Rahmen der Konso-

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

Forderungen in Euro an den Finanzsektor im Euro-Währungsgebiet											Stand am Ausweissichttag
insgesamt	Hauptfinanzierungsgeschäfte	Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte	Feinsteuerungsoperationen in Form von befristeten Transaktionen	Strukturelle Operationen in Form von befristeten Transaktionen	Spitzenfinanzierungsfazilität	Forderungen aus Margenausgleich	Sonstige Forderungen	Wertpapiere in Euro von Anässigen im Euro-Währungsgebiet	Forderungen in Euro an öffentliche Haushalte	Sonstige Aktiva	
Eurosystem ¹⁾											
182,9	128,0	45,0	—	—	8,7	0,1	1,1	22,1	60,2	80,4	1999 Jan.
186,4	139,9	45,0	—	—	0,4	0,1	1,0	24,3	60,2	79,6	Febr.
192,2	146,0	45,0	—	—	0,2	0,1	0,9	26,1	60,2	80,0	März
174,3	128,0	45,0	—	—	0,5	0,0	0,8	26,1	60,2	75,9	April
184,9	139,0	45,0	—	—	0,4	0,1	0,5	25,8	60,2	74,4	Mai
170,6	125,0	45,0	—	—	0,2	0,0	0,4	26,1	60,2	79,2	Juni
214,0	167,0	45,0	—	—	1,5	0,1	0,5	25,8	60,2	75,7	Juli
205,2	159,1	45,0	—	—	0,3	0,1	0,7	26,0	60,2	78,8	Aug.
187,7	141,0	45,0	—	—	0,7	0,2	0,9	26,6	60,2	81,0	1999 April 2.
152,2	105,6	45,0	—	—	0,7	0,1	0,8	26,5	60,2	77,9	9.
180,5	133,6	45,0	—	—	1,0	0,1	0,8	25,9	60,2	76,8	16.
168,5	117,0	45,0	—	—	5,6	0,1	0,8	26,2	60,2	74,8	23.
174,3	128,0	45,0	—	—	0,5	0,0	0,8	26,1	60,2	75,9	30.
166,2	119,9	45,0	—	—	0,5	0,1	0,7	26,0	60,2	78,7	Mai 7.
166,1	119,9	45,0	—	—	0,4	0,1	0,7	26,0	60,2	75,3	14.
167,7	121,0	45,0	—	—	1,0	0,1	0,8	25,9	60,2	74,8	21.
184,9	139,0	45,0	—	—	0,4	0,1	0,5	25,8	60,2	74,4	28.
184,7	139,0	45,0	—	—	0,2	0,0	0,4	26,0	60,2	77,5	Juni 4.
174,9	129,0	45,0	—	—	0,4	0,0	0,4	26,1	60,2	75,7	11.
170,7	125,0	45,0	—	—	0,2	0,0	0,4	25,9	60,2	75,7	18.
170,6	125,0	45,0	—	—	0,2	0,0	0,4	26,1	60,2	79,2	25.
188,7	143,0	45,0	—	—	0,2	0,0	0,5	25,8	60,2	78,5	Juli 2.
198,1	152,0	45,0	—	—	0,4	0,1	0,6	25,9	60,2	75,9	9.
193,8	148,1	45,0	—	—	0,1	0,1	0,5	25,7	60,2	77,9	16.
194,1	147,0	45,0	—	—	1,6	0,2	0,5	26,0	60,2	76,6	23.
214,0	167,0	45,0	—	—	1,5	0,1	0,5	25,8	60,2	75,7	30.
194,7	149,0	45,0	—	—	0,2	0,0	0,4	25,9	60,2	77,3	Aug. 6.
189,9	144,0	45,0	—	—	0,1	0,1	0,7	26,0	60,2	76,0	13.
186,9	141,0	45,0	—	—	0,2	0,1	0,6	26,1	60,2	75,5	20.
205,2	159,1	45,0	—	—	0,3	0,1	0,7	26,0	60,2	78,8	27.
Deutsche Bundesbank											
95,4	71,0	23,9	—	—	0,4	—	0,0	—	4,4	35,9	1999 Jan.
92,4	65,9	26,2	—	—	0,3	—	0,0	—	4,4	33,8	Febr.
99,5	71,5	27,8	—	—	0,2	—	0,0	—	4,4	17,1	März
88,5	63,0	25,0	—	—	0,4	—	0,0	—	4,4	17,2	April
98,3	72,9	25,0	—	—	0,3	—	0,0	—	4,4	17,2	Mai
87,5	62,3	25,0	—	—	0,2	—	0,0	—	4,4	17,4	Juni
112,6	81,6	29,6	—	—	1,5	—	0,0	—	4,4	17,3	Juli
103,2	74,8	28,2	—	—	0,3	—	0,0	—	4,4	17,6	Aug.
95,3	67,2	27,8	—	—	0,4	—	0,0	—	4,4	18,1	1999 April 2.
95,0	67,0	27,8	—	—	0,3	—	0,0	—	4,4	17,1	9.
100,4	71,7	27,8	—	—	1,0	—	0,0	—	4,4	17,2	16.
84,4	52,1	27,8	—	—	4,5	—	0,0	—	4,4	17,1	23.
88,5	63,0	25,0	—	—	0,4	—	0,0	—	4,4	17,2	30.
83,3	57,8	25,0	—	—	0,4	—	0,0	—	4,4	19,1	Mai 7.
87,0	61,6	25,0	—	—	0,4	—	0,0	—	4,4	17,3	14.
88,5	62,8	25,0	—	—	0,5	—	0,1	—	4,4	20,5	21.
98,3	72,9	25,0	—	—	0,3	—	0,0	—	4,4	17,2	28.
97,4	72,1	25,0	—	—	0,2	—	0,0	—	4,4	20,0	Juni 4.
90,4	65,0	25,0	—	—	0,4	—	0,0	—	4,4	17,3	11.
87,5	62,3	25,0	—	—	0,1	—	0,0	—	4,4	18,2	18.
87,5	62,3	25,0	—	—	0,2	—	0,0	—	4,4	17,4	25.
97,6	70,5	26,9	—	—	0,2	—	0,0	—	4,4	17,2	Juli 2.
101,4	74,3	26,9	—	—	0,1	—	0,0	—	4,4	17,2	9.
99,3	72,3	26,9	—	—	0,1	—	0,0	—	4,4	17,4	16.
99,8	71,6	26,9	—	—	1,3	—	0,0	—	4,4	17,4	23.
112,6	81,6	29,6	—	—	1,5	—	0,0	—	4,4	17,3	30.
101,8	71,9	29,6	—	—	0,2	—	0,0	—	4,4	17,4	Aug. 6.
97,1	67,4	29,6	—	—	0,1	—	0,0	—	4,4	17,6	13.
94,7	65,0	29,6	—	—	0,1	—	0,0	—	4,4	17,6	20.
103,2	74,8	28,2	—	—	0,3	—	0,0	—	4,4	17,6	27.

lidierung die bilateralen TARGET-Salden der einzelnen Nicht-Eurosystem-NZBen zusammengefasst (netto) dargestellt, während im Ausweis der Deutschen Bundesbank die Forderungen und Verbindlichkeiten zu den

einzelnen Nicht-Eurosystem-NZBen brutto gezeigt werden. — 3 Zugänge überwiegend aufgrund der Neubewertung zum Quartalsende.

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

2. Passiva *)

Mrd Euro

Stand am Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	Verbindlichkeiten in Euro gegenüber dem Finanzsektor im Euro-Währungsgebiet					Verbindlichkeiten aus der Begebung von Schuldverschreibungen	Verbindlichkeiten in Euro gegenüber sonstigen Ansässigen im Euro-Währungsgebiet			
			insgesamt	Einlagen auf Girokonten (einschl. Mindestreserve-guthaben)	Einlage-fazilität	Termin-einlagen	Feinsteue-rungsopera-tionen in Form von befristeten Trans-aktionen		Verbind-lichkeiten aus Margen-ausgleich	insgesamt	Einlagen von öffent-lichen Haus-halten	sonstige Verbind-lichkeiten
Eurosystem ¹⁾												
1999 Jan.	694,6	326,5	85,4	84,6	0,7	-	-	0,0	11,7	56,7	52,4	4,3
Febr.	692,6	325,2	100,0	99,3	0,7	-	-	0,0	11,7	62,1	57,4	4,7
März	699,4	327,1	100,4	100,3	0,1	-	-	0,0	11,7	64,3	60,7	3,6
April	698,3	332,3	104,4	104,2	0,1	-	-	0,0	10,2	45,0	41,6	3,4
Mai	705,1	335,1	109,5	109,3	0,1	-	-	0,0	10,2	43,9	40,4	3,5
Juni	695,6	337,9	97,5	97,4	0,1	-	-	0,0	10,2	40,9	37,6	3,4
Juli	739,7	345,8	109,8	109,8	0,0	-	-	0,0	10,2	62,1	58,7	3,4
Aug.	734,0	340,6	110,5	110,4	0,0	-	-	0,0	10,2	57,8	54,3	3,5
1999 April 2.	3) 717,7	335,3	104,9	104,3	0,5	-	-	0,0	10,2	48,2	41,2	7,0
9.	679,5	333,4	79,3	79,1	0,2	-	-	0,0	10,2	39,6	36,2	3,5
16.	705,6	330,8	120,8	120,5	0,3	-	-	0,0	10,2	38,0	34,7	3,4
23.	691,7	329,0	90,2	89,6	0,6	-	-	0,0	10,2	57,3	53,8	3,4
30.	698,3	332,3	104,4	104,2	0,1	-	-	0,0	10,2	45,0	41,6	3,4
Mai 7.	692,1	335,7	101,7	101,5	0,2	-	-	0,0	10,2	36,8	33,5	3,3
14.	687,5	337,4	99,4	99,2	0,1	-	-	0,0	10,2	35,7	32,2	3,5
21.	691,1	335,2	102,4	99,8	2,6	-	-	0,0	10,2	35,0	31,7	3,3
28.	705,1	335,1	109,5	109,3	0,1	-	-	0,0	10,2	43,9	40,4	3,5
Juni 4.	706,4	339,0	107,0	106,8	0,1	-	-	0,0	10,2	44,1	40,7	3,3
11.	697,1	338,9	96,4	96,3	0,2	-	-	0,0	10,2	45,4	42,1	3,3
18.	691,8	337,9	103,2	103,1	0,1	-	-	0,0	10,2	36,0	32,7	3,3
25.	695,6	337,9	97,5	97,4	0,1	-	-	0,0	10,2	40,9	37,6	3,4
Juli 2.	3) 716,2	342,6	112,2	112,1	0,1	-	-	0,0	10,2	40,4	37,2	3,3
9.	722,7	344,7	102,5	102,2	0,3	-	-	0,0	10,2	56,4	52,9	3,5
16.	721,6	344,4	104,6	104,5	0,1	-	-	0,0	10,2	52,1	48,8	3,4
23.	721,9	342,6	94,2	92,4	1,8	-	-	0,0	10,2	61,2	57,2	4,0
30.	739,7	345,8	109,8	109,8	0,0	-	-	0,0	10,2	62,1	58,7	3,4
Aug. 6.	723,0	348,0	106,1	105,8	0,3	-	-	0,0	10,2	45,2	41,9	3,4
13.	716,3	346,2	103,1	103,0	0,1	-	-	0,0	10,2	44,3	40,8	3,4
20.	713,4	342,3	100,6	95,7	4,9	-	-	0,0	10,2	47,6	44,1	3,5
27.	734,0	340,6	110,5	110,4	0,0	-	-	0,0	10,2	57,8	54,3	3,5
Deutsche Bundesbank												
1999 Jan.	221,8	126,0	31,1	30,4	0,7	-	-	-	-	0,8	0,1	0,7
Febr.	214,8	125,9	28,2	27,6	0,5	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
März	215,2	126,7	28,6	28,5	0,1	-	-	-	-	0,4	0,1	0,3
April	214,9	128,3	33,4	33,3	0,1	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
Mai	218,9	128,8	27,7	27,6	0,1	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
Juni	228,6	128,9	25,9	25,8	0,1	-	-	-	-	0,5	0,1	0,3
Juli	255,4	130,2	33,8	33,7	0,0	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
Aug.	230,3	129,7	29,6	29,6	0,0	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
1999 April 2.	3) 220,2	129,5	31,7	31,2	0,5	-	-	-	-	0,8	0,1	0,6
9.	226,0	128,9	26,6	26,4	0,2	-	-	-	-	0,4	0,1	0,3
16.	226,8	128,2	32,8	32,6	0,3	-	-	-	-	0,5	0,2	0,3
23.	207,5	127,6	24,6	24,5	0,1	-	-	-	-	0,4	0,1	0,3
30.	214,9	128,3	33,4	33,3	0,1	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
Mai 7.	210,5	129,5	29,7	29,5	0,2	-	-	-	-	0,4	0,1	0,3
14.	216,3	130,1	32,2	32,1	0,1	-	-	-	-	0,6	0,2	0,4
21.	211,6	129,6	30,2	29,1	1,1	-	-	-	-	0,4	0,1	0,3
28.	218,9	128,8	27,7	27,6	0,1	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
Juni 4.	221,1	130,3	37,1	37,0	0,1	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
11.	211,9	129,8	25,5	25,3	0,1	-	-	-	-	0,4	0,1	0,3
18.	215,0	129,5	34,3	34,3	0,0	-	-	-	-	0,4	0,1	0,3
25.	228,6	128,9	25,9	25,8	0,1	-	-	-	-	0,5	0,1	0,3
Juli 2.	3) 236,6	130,3	28,6	28,5	0,1	-	-	-	-	0,4	0,1	0,3
9.	243,1	130,8	33,0	32,6	0,3	-	-	-	-	0,6	0,1	0,5
16.	234,4	130,4	31,8	31,8	0,0	-	-	-	-	0,4	0,1	0,4
23.	237,2	129,7	32,6	32,2	0,4	-	-	-	-	0,4	0,1	0,3
30.	255,4	130,2	33,8	33,7	0,0	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
Aug. 6.	238,6	131,3	29,6	29,3	0,3	-	-	-	-	0,4	0,1	0,3
13.	237,3	130,9	31,1	31,1	0,1	-	-	-	-	0,5	0,2	0,3
20.	222,5	130,3	33,5	32,8	0,7	-	-	-	-	0,4	0,1	0,3
27.	230,3	129,7	29,6	29,6	0,0	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4

* Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfaßt den Ausweis der Europäischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken der EU-Mitgliedstaaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. — Die Ausweis-

positionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden am Quartalsende zu Marktkursen und -preisen bewertet. — 1 Quelle: EZB. — 2 Im Ausweis des Eurosystems werden im Rahmen der Konso-

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets 2)	Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets			Ausgleichsposten für vom IWF zugeteilte Sonderziehungsrechte	Sonstige Passiva	Ausgleichsposten aus Neubewertung	Kapital und Rücklagen	Stand am Ausweisstichtag
		insgesamt	Einlagen, Guthaben und sonstige Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKM II					
Eurosystem 1)									
14,0	1,6	4,3	4,3	-	5,8	77,8	59,7	51,3	1999 Jan.
7,7	0,8	6,4	6,4	-	5,8	62,1	59,7	51,3	Febr.
7,7	0,9	7,8	7,8	-	5,8	62,9	59,7	51,3	März
7,2	1,0	7,9	7,9	-	6,0	51,2	78,5	54,6	April
7,8	0,9	8,8	8,8	-	6,0	49,5	78,5	54,8	Mai
7,1	0,7	9,3	9,3	-	6,0	54,3	78,5	53,2	Juni
6,7	0,9	10,6	10,6	-	6,2	51,8	82,5	53,2	Juli
7,5	1,0	9,3	9,3	-	6,2	55,2	82,5	53,2	Aug.
8,5	0,9	3) 7,4	3) 7,4	-	6,0	3) 63,5	3) 78,7	54,1	1999 April 2.
7,9	0,9	7,7	7,7	-	6,0	61,7	78,5	54,1	9.
7,8	0,9	7,4	7,4	-	6,0	51,0	78,5	54,1	16.
7,6	1,0	7,6	7,6	-	6,0	49,7	78,5	54,6	23.
7,2	1,0	7,9	7,9	-	6,0	51,2	78,5	54,6	30.
7,0	1,0	7,9	7,9	-	6,0	52,7	78,5	54,7	Mai 7.
7,6	0,9	7,2	7,2	-	6,0	50,1	78,5	54,7	14.
8,1	0,9	8,8	8,8	-	6,0	51,2	78,5	54,7	21.
7,8	0,9	8,8	8,8	-	6,0	49,5	78,5	54,8	28.
7,5	0,9	7,3	7,3	-	6,0	51,3	78,5	54,9	Juni 4.
7,3	0,8	9,6	9,6	-	6,0	50,7	78,5	53,2	11.
6,9	0,7	9,0	9,0	-	6,0	50,0	78,5	53,2	18.
7,1	0,7	9,3	9,3	-	6,0	54,3	78,5	53,2	25.
7,2	0,8	9,0	9,0	-	6,2	3) 51,9	3) 82,5	53,2	Juli 2.
7,0	0,8	8,6	8,6	-	6,2	50,8	82,5	53,2	9.
6,9	0,7	9,6	9,6	-	6,2	51,1	82,5	53,2	16.
7,3	0,7	9,9	9,9	-	6,2	54,0	82,5	53,2	23.
6,7	0,9	10,6	10,6	-	6,2	51,8	82,5	53,2	30.
7,0	1,0	10,0	10,0	-	6,2	53,4	82,5	53,2	Aug. 6.
8,2	0,9	9,6	9,6	-	6,2	51,9	82,5	53,2	13.
7,6	1,0	9,7	9,7	-	6,2	52,6	82,5	53,2	20.
7,5	1,0	9,3	9,3	-	6,2	55,2	82,5	53,2	27.
Deutsche Bundesbank									
14,6	0,0	0,0	0,0	-	1,5	17,4	25,3	5,1	1999 Jan.
14,5	0,0	0,0	0,0	-	1,5	13,8	25,3	5,1	Febr.
7,0	0,0	0,0	0,0	-	1,5	20,6	25,3	5,1	März
7,4	0,0	0,0	0,0	-	1,5	10,0	28,7	5,1	April
8,9	0,0	0,0	0,0	-	1,5	17,6	28,7	5,1	Mai
7,0	0,0	0,0	0,0	-	1,5	31,0	28,7	5,1	Juni
6,0	0,0	0,0	0,0	-	1,6	48,9	29,4	5,1	Juli
13,3	0,0	0,0	0,0	-	1,6	21,1	29,4	5,1	Aug.
6,7	0,0	0,0	0,0	-	1,5	3) 16,1	3) 28,7	5,1	1999 April 2.
7,1	0,0	0,0	0,0	-	1,5	27,5	28,7	5,1	9.
7,3	0,0	0,0	0,0	-	1,5	22,5	28,7	5,1	16.
7,3	0,0	0,0	0,0	-	1,5	12,2	28,7	5,1	23.
7,4	0,0	0,0	0,0	-	1,5	10,0	28,7	5,1	30.
7,2	0,0	0,0	0,0	-	1,5	8,2	28,7	5,1	Mai 7.
7,2	0,0	0,0	0,0	-	1,5	10,7	28,7	5,1	14.
7,3	0,0	0,0	0,0	-	1,5	8,7	28,7	5,1	21.
8,9	0,0	0,0	0,0	-	1,5	17,6	28,7	5,1	28.
9,2	0,0	0,0	0,0	-	1,5	8,6	28,7	5,1	Juni 4.
11,0	0,0	0,0	0,0	-	1,5	9,8	28,7	5,1	11.
6,8	0,0	0,0	0,0	-	1,5	8,6	28,7	5,1	18.
7,0	0,0	0,0	0,0	-	1,5	31,0	28,7	5,1	25.
6,7	0,0	0,0	0,0	-	1,6	3) 34,6	3) 29,4	5,1	Juli 2.
6,5	0,0	0,0	0,0	-	1,6	36,2	29,4	5,1	9.
6,4	0,0	0,0	0,0	-	1,6	29,3	29,4	5,1	16.
6,1	0,0	0,0	0,0	-	1,6	32,3	29,4	5,1	23.
6,0	0,0	0,0	0,0	-	1,6	48,9	29,4	5,1	30.
5,9	0,0	0,0	0,0	-	1,6	35,3	29,4	5,1	Aug. 6.
6,0	0,0	0,0	0,0	-	1,6	32,6	29,4	5,1	13.
6,2	0,0	0,0	0,0	-	1,6	16,0	29,4	5,1	20.
13,3	0,0	0,0	0,0	-	1,6	21,1	29,4	5,1	27.

lidierung die bilateralen TARGET-Salden der einzelnen Nicht-Eurosystem-NZBen zusammengefasst (netto) dargestellt, während im Ausweis der Deutschen Bundesbank die Forderungen und Verbindlichkeiten zu den

einzelnen Nicht-Eurosystem-NZBen brutto gezeigt werden. — 3 Zugänge überwiegend aufgrund der Neubewertung zum Quartalsende.

IV. Banken

1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland *)
Aktiva

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

Zeit	Bilanzsumme 2)	Kassenbestand	Kredite an Banken (MFIs) im Euro-Währungsgebiet 3)						Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im					
			insgesamt	an Banken im Inland			an Banken in anderen Mitgliedsländern			insgesamt	an Nichtbanken im Inland			
				zu-sammen	Buch-kredite 3)	Wert-papiere von Banken	zu-sammen	Buch-kredite 3)	Wert-papiere von Banken		zu-sammen	Unternehmen und personen	zu-sammen	Buch-kredite 3)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende														
1989	4 438,4	15,0	1 307,3	1 195,3	824,3	370,9	112,0	98,1	13,9	2 649,1	2 605,5	2 054,4	1 994,4	
1990	5 412,4	22,1	1 706,8	1 573,7	1 146,0	427,8	133,1	115,6	17,4	3 134,8	3 081,4	2 412,5	2 336,4	
1991	5 751,6	23,9	1 713,9	1 576,9	1 122,9	454,0	137,0	117,2	19,8	3 437,9	3 380,2	2 665,2	2 573,7	
1992	6 143,1	27,8	1 779,6	1 638,4	1 168,0	470,4	141,2	116,8	24,3	3 727,7	3 665,2	2 898,1	2 775,0	
1993	6 799,5	27,8	1 940,4	1 757,5	1 212,6	544,9	182,9	151,9	31,0	4 085,0	4 005,8	3 156,8	2 980,3	
1994	7 205,7	26,2	2 030,1	1 854,1	1 285,1	569,1	175,9	145,0	30,9	4 411,4	4 332,2	3 391,3	3 143,2	
1995	7 778,7	27,3	2 210,2	2 019,0	1 399,8	619,3	191,2	158,0	33,2	4 723,3	4 635,0	3 548,8	3 298,7	
1996	8 540,5	30,3	2 523,0	2 301,1	1 585,7	715,4	221,9	181,2	40,7	5 084,7	4 981,9	3 812,8	3 543,0	
1997	9 368,2	30,7	2 836,0	2 580,7	1 758,6	822,1	255,3	208,8	46,5	5 408,8	5 269,5	4 041,3	3 740,8	
1998	10 355,5	29,9	3 267,4	2 939,4	1 977,4	962,0	328,1	264,9	63,1	5 833,9	5 615,9	4 361,0	3 966,5	
1997 Dez.	9 368,2	30,7	2 836,0	2 580,7	1 758,6	822,1	255,3	208,8	46,5	5 408,8	5 269,5	4 041,3	3 740,8	
1998 Jan.	9 413,4	24,9	2 847,9	2 592,6	1 756,6	836,0	255,3	208,1	47,1	5 441,4	5 293,9	4 051,0	3 728,8	
Febr.	9 476,3	25,5	2 868,7	2 618,9	1 773,9	845,0	249,8	202,1	47,7	5 478,2	5 326,9	4 073,4	3 739,6	
März	9 561,2	26,1	2 876,1	2 618,6	1 765,1	853,5	257,5	206,9	50,6	5 532,5	5 377,2	4 111,0	3 755,6	
April	9 627,2	26,0	2 903,6	2 638,8	1 769,8	869,0	264,9	215,7	49,1	5 576,0	5 421,2	4 144,8	3 775,9	
Mai	9 736,1	26,7	2 970,9	2 698,7	1 817,1	881,6	272,2	221,3	50,9	5 599,9	5 430,7	4 163,4	3 792,0	
Juni	9 851,7	26,6	3 036,4	2 745,8	1 857,7	888,0	290,6	230,6	60,0	5 614,3	5 439,4	4 165,8	3 805,5	
Juli	9 834,4	25,6	3 017,5	2 747,4	1 837,4	910,1	270,1	216,2	53,9	5 621,6	5 445,9	4 169,7	3 815,4	
Aug.	9 982,9	26,1	3 106,4	2 825,9	1 895,1	930,8	280,5	224,9	55,6	5 640,4	5 462,6	4 184,9	3 830,8	
Sept.	9 982,8	26,7	3 104,5	2 820,8	1 889,9	930,9	283,6	227,6	56,1	5 652,5	5 473,0	4 211,5	3 857,0	
Okt.	10 122,0	25,8	3 193,9	2 899,1	1 947,3	951,8	294,8	234,5	60,3	5 701,9	5 506,0	4 230,5	3 873,5	
Nov.	10 309,8	25,2	3 277,2	2 958,9	1 996,5	962,4	318,3	255,6	62,7	5 757,0	5 555,9	4 267,3	3 894,0	
Dez.	10 355,5	29,9	3 267,4	2 939,4	1 977,4	962,0	328,1	264,9	63,1	5 833,9	5 615,9	4 361,0	3 966,5	
1999 Jan.	5 306,1	13,3	1 708,9	1 516,4	1 015,4	501,1	192,4	178,4	14,1	2 948,4	2 812,4	2 182,4	1 980,0	
Febr.	5 258,1	12,9	1 675,2	1 494,5	988,1	506,4	180,7	165,6	15,2	2 959,8	2 828,6	2 190,7	1 986,9	
März	5 297,8	12,8	1 669,7	1 493,9	977,8	516,1	175,8	160,0	15,8	2 990,9	2 846,1	2 213,6	1 992,6	
April	5 351,8	12,7	1 698,7	1 518,3	993,2	525,2	180,4	163,1	17,3	3 007,5	2 857,3	2 227,8	1 999,1	
Mai	5 394,1	13,4	1 709,9	1 528,3	998,2	530,1	181,6	163,9	17,7	3 036,0	2 877,5	2 239,2	2 006,4	
Juni	5 412,9	13,5	1 735,4	1 536,2	1 001,2	534,9	199,2	167,1	32,1	3 019,9	2 871,9	2 243,1	2 027,3	
Juli	5 437,2	13,1	1 750,0	1 546,6	1 010,1	536,5	203,4	168,9	34,5	3 027,6	2 876,8	2 247,7	2 032,2	
Veränderungen 1)														
1990	77,6	3,7	9,2	5,9	2,1	3,8	3,3	3,1	0,2	51,0	49,8	42,3	41,8	
1991	70,2	4,2	12,6	11,8	7,4	4,4	0,8	0,5	0,3	52,5	52,0	48,4	47,1	
1992	7,5	3,3	- 31,5	- 29,1	- 29,2	0,1	- 2,3	- 2,6	0,2	49,9	50,9	46,3	39,5	
1993	135,5	2,1	16,2	0,4	- 12,9	13,3	15,8	14,7	1,1	71,8	67,1	67,9	54,6	
1994	115,6	2,1	31,5	19,3	22,1	- 2,8	12,2	12,5	- 0,3	45,6	46,8	39,9	15,0	
1995	107,8	3,7	41,8	36,5	26,8	9,7	5,3	5,5	- 0,2	47,7	46,2	43,0	41,0	
1996	111,6	6,7	18,1	7,7	5,6	2,1	10,4	9,8	0,7	58,0	53,1	74,2	73,7	
1997	39,1	6,2	2,0	- 3,3	- 0,4	- 2,9	5,3	6,6	- 1,3	20,4	16,9	52,7	50,7	
1998	53,0	4,7	- 7,4	- 18,8	- 18,5	- 0,2	11,3	11,0	0,3	80,5	65,4	99,1	77,2	
1997 Dez.	39,1	6,2	2,0	- 3,3	- 0,4	- 2,9	5,3	6,6	- 1,3	20,4	16,9	52,7	50,7	
1998 Jan.	34,0	- 5,8	12,5	12,7	- 2,0	14,7	- 0,1	0,7	0,6	31,6	23,7	9,1	- 12,6	
Febr.	66,1	0,5	20,9	26,4	17,3	9,0	- 5,5	6,0	0,5	37,0	33,2	22,6	11,1	
März	79,4	0,6	7,4	- 0,3	- 8,9	8,5	7,7	4,8	2,9	54,3	50,4	37,7	16,0	
April	80,8	- 0,1	27,6	20,2	4,7	15,4	7,5	8,8	- 1,3	44,9	44,8	34,6	21,1	
Mai	114,8	0,8	67,3	59,9	47,3	12,6	7,4	5,5	1,9	24,5	9,7	18,8	16,4	
Juni	100,3	- 0,2	54,4	44,0	37,8	6,2	10,4	7,7	2,7	20,9	15,9	10,6	25,0	
Juli	- 5,3	- 1,0	- 20,2	0,2	- 21,8	22,1	- 20,4	- 14,4	- 6,0	11,2	10,0	7,4	11,7	
Aug.	143,5	0,6	88,8	78,4	57,7	20,7	10,4	8,7	1,7	18,2	16,2	14,7	14,9	
Sept.	30,1	0,6	- 1,7	- 5,0	- 5,1	0,1	3,3	2,7	0,6	14,4	11,7	27,8	27,5	
Okt.	133,1	- 1,0	89,2	78,2	57,4	20,8	11,0	6,9	4,0	48,3	32,5	18,6	16,0	
Nov.	176,3	- 0,6	83,3	59,8	49,2	10,6	23,5	21,1	2,4	54,6	49,7	36,5	20,9	
Dez.	53,0	4,7	- 7,4	- 18,8	- 18,5	- 0,2	11,3	11,0	0,3	80,5	65,4	99,1	77,2	
1999 Jan.	106,8	- 2,0	64,6	20,9	15,3	5,6	43,7	42,9	0,8	19,7	14,4	15,6	15,7	
Febr.	- 57,0	- 0,4	- 33,6	- 21,9	- 27,3	5,5	- 11,8	- 12,8	1,0	10,6	15,7	7,8	6,4	
März	33,0	- 0,2	- 5,6	- 0,6	- 10,3	9,7	- 5,0	- 5,5	0,5	31,0	17,9	23,1	6,0	
April	50,4	- 0,1	29,0	24,4	15,4	9,0	4,6	3,1	1,5	16,4	11,2	14,2	6,4	
Mai	39,1	0,8	11,2	10,0	5,1	4,9	1,2	0,7	0,4	28,1	19,8	11,1	7,0	
Juni	15,6	0,0	12,2	7,9	3,1	4,8	4,3	3,2	1,1	- 2,2	- 4,8	4,7	21,7	
Juli	23,0	- 0,4	14,6	10,4	8,9	1,5	4,2	1,8	2,3	6,4	3,6	3,3	3,7	

* Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II; es ist vorgesehen, den Angaben für Deutschland die Zahlen für die MFIs im Euro-Währungsgebiet gegenüberzustellen. Ab-

weichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier neben den Meldedaten der Banken (einschl. Bausparkassen) auch Angaben der Geldmarktfonds enthalten. — 1 Statistische Brüche sind in den Ver-

IV. Banken

Euro-Währungsgebiet ³⁾										Aktiva gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet		Sonstige Aktivpositionen	Zeit
an Nichtbanken in anderen Mitgliedsländern										insgesamt	darunter Buchkredite ³⁾		
Privat-	öffentliche Haushalte			zu-	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte						
Wertpapiere	zu-	Buch-	Wert-		zu-	zu-	darunter Buch-	zu-	Buch-	Wert-	ins-	darunter Buch-	Sonstige
papiere	sammen	kredite ³⁾	papiere ⁴⁾	sammen	sammen	kredite ³⁾	sammen	kredite ³⁾	papiere	gesamt	kredite ³⁾	aktiv-	
60,0	551,1	442,2	108,9	43,6	29,4	29,4	14,1	5,6	8,5	357,8	334,9	109,2	1989
76,1	668,9	527,3	141,6	53,4	34,7	34,7	18,7	6,6	12,1	425,1	394,5	123,5	1990
91,5	715,0	582,9	132,1	57,7	35,2	35,2	22,5	6,7	15,8	437,1	399,8	138,7	1991
123,1	767,1	556,3	210,8	62,5	35,1	35,1	27,5	6,7	20,8	446,1	398,5	162,0	1992
176,5	849,0	599,6	249,4	79,1	44,5	44,5	34,6	8,4	26,3	565,2	504,8	181,1	1993
248,1	941,9	650,1	291,8	78,2	39,6	39,6	38,6	8,3	30,3	548,8	479,6	189,2	1994
250,0	1 086,3	792,2	294,1	88,2	39,4	39,2	48,8	11,3	37,6	608,5	526,0	209,4	1995
269,7	1 169,1	857,8	311,4	102,8	36,8	36,8	66,0	17,2	48,8	678,1	575,3	224,4	1996
300,6	1 228,2	911,0	317,2	139,2	41,9	41,2	97,3	23,4	73,9	839,6	710,2	253,1	1997
394,5	1 254,9	939,1	315,8	218,0	62,5	56,0	155,5	35,6	119,9	922,0	758,0	302,2	1998
300,6	1 228,2	911,0	317,2	139,2	41,9	41,2	97,3	23,4	73,9	839,6	710,2	253,1	1997 Dez.
322,2	1 242,9	914,8	328,0	147,6	43,4	43,1	104,2	26,3	77,9	833,4	703,4	265,7	1998 Jan.
333,8	1 253,5	932,0	321,5	151,3	45,7	45,2	105,7	26,1	79,6	842,4	708,8	261,5	Febr.
355,4	1 266,2	925,7	340,6	155,3	47,2	46,1	108,1	26,3	81,8	868,5	729,9	258,0	März
368,9	1 276,4	930,6	345,8	154,8	45,3	44,3	109,6	26,2	83,4	864,5	723,8	257,0	April
371,4	1 267,3	918,6	348,7	169,2	46,8	45,2	122,4	26,6	95,8	868,1	727,0	270,5	Mai
360,2	1 273,6	918,2	355,4	174,9	47,2	45,1	127,7	26,9	100,8	898,5	745,8	276,0	Juni
354,3	1 276,2	927,0	349,2	175,6	48,5	45,9	127,1	27,3	99,8	884,9	734,1	284,9	Juli
354,2	1 277,6	930,4	347,2	177,8	51,5	48,2	126,3	29,0	97,3	922,5	773,0	287,5	Aug.
354,5	1 261,5	927,5	334,0	179,5	54,6	51,2	124,9	27,3	97,6	904,0	751,9	295,1	Sept.
357,0	1 275,5	933,7	341,7	195,9	56,3	51,2	139,6	27,6	112,0	900,8	743,1	299,7	Okt.
372,7	1 288,6	937,2	351,4	201,1	58,6	52,5	142,5	27,8	114,7	945,3	782,7	305,1	Nov.
394,5	1 254,9	939,1	315,8	218,0	62,5	56,0	155,5	35,6	119,9	922,0	758,0	302,2	Dez.
202,4	630,0	482,8	147,2	136,0	65,1	30,5	70,8	18,2	52,6	475,8	396,4	159,8	1999 Jan.
203,7	637,9	487,6	150,3	131,2	62,2	29,1	69,0	18,1	51,0	447,6	365,7	162,5	Febr.
220,9	632,5	485,6	147,0	144,8	68,6	32,3	76,2	18,4	57,8	459,8	378,0	164,7	März
228,7	629,5	483,5	146,1	150,1	67,7	30,7	82,5	18,6	63,8	470,9	387,8	162,1	April
232,8	638,3	482,7	155,6	158,6	70,3	31,8	88,3	18,8	69,5	468,1	377,5	166,6	Mai
215,8	628,9	483,8	145,1	148,0	58,4	32,9	89,6	20,2	69,3	474,2	374,3	169,9	Juni
215,4	629,1	483,0	146,1	150,8	59,7	34,0	91,1	20,0	71,1	484,0	383,4	162,6	Juli
Veränderungen ¹⁾													
0,4	7,5	6,8	0,7	1,2	0,9	0,9	0,3	0,2	0,1	10,9	10,6	2,9	1990
1,4	3,6	5,9	- 2,3	0,5	0,1	0,1	0,3	0,0	0,3	2,4	1,7	- 1,5	1991
6,8	4,5	- 9,9	- 14,5	- 1,0	- 0,8	- 0,8	- 0,2	- 0,1	- 0,1	- 9,3	- 9,4	- 4,8	1992
13,3	- 0,8	4,9	- 5,7	4,8	3,3	3,3	1,4	0,5	0,9	39,1	36,9	6,3	1993
24,9	6,9	4,1	2,8	- 1,3	- 1,3	- 1,3	0,0	0,0	0,0	29,2	26,5	7,2	1994
1,9	3,2	10,0	- 6,7	1,5	0,7	0,7	0,8	1,5	- 0,7	4,4	- 0,6	10,3	1995
0,6	- 21,2	- 10,1	- 11,1	5,0	1,8	1,8	3,2	1,5	1,7	22,7	20,9	6,0	1996
2,1	- 35,8	- 19,4	- 16,4	3,5	0,9	0,8	2,6	4,3	- 1,7	8,6	11,3	1,9	1997
21,8	- 33,6	1,9	- 35,5	15,1	2,2	1,8	12,8	7,8	5,0	- 21,9	- 22,8	- 2,8	1998
2,1	- 35,8	- 19,4	- 16,4	3,5	0,9	0,8	2,6	4,3	- 1,7	8,6	11,3	1,9	1997 Dez.
21,7	14,7	3,8	10,9	7,8	1,3	1,7	6,6	2,8	3,7	- 16,9	- 15,9	12,6	1998 Jan.
11,5	10,6	17,2	- 6,6	3,8	2,3	2,2	1,5	- 0,2	1,7	11,8	7,9	- 4,1	Febr.
21,6	12,7	- 6,4	19,1	3,9	1,4	0,8	2,5	0,2	2,3	20,6	16,1	- 3,5	März
13,5	10,2	4,9	5,2	0,1	- 1,7	- 1,6	1,8	0,0	1,8	9,3	5,3	- 1,0	April
2,4	- 9,1	- 12,0	2,9	14,8	1,6	0,9	13,2	0,5	12,7	8,8	7,5	13,5	Mai
- 14,4	5,4	- 0,4	5,8	4,9	- 0,1	- 0,6	5,0	0,3	4,7	13,5	6,9	11,7	Juni
- 4,3	2,5	8,8	- 6,3	1,2	1,5	1,0	- 0,2	0,5	- 0,7	- 4,2	- 4,0	8,8	Juli
- 0,1	1,4	3,5	- 2,0	2,0	2,9	2,2	- 1,0	1,7	- 2,6	33,3	35,3	2,6	Aug.
0,3	- 16,1	- 2,9	- 13,2	2,8	3,4	3,5	- 0,7	- 1,4	0,7	9,2	2,6	7,6	Sept.
2,5	14,0	6,2	7,8	15,8	1,7	0,0	14,0	0,3	13,7	- 8,0	- 12,2	4,6	Okt.
15,7	13,2	3,5	9,6	4,9	2,2	1,1	2,7	0,1	2,7	33,6	30,0	5,4	Nov.
21,8	- 33,6	1,9	- 35,5	15,1	2,2	1,8	12,8	7,8	5,0	- 21,9	- 22,8	- 2,8	Dez.
- 0,1	- 1,2	3,7	- 4,8	5,3	0,3	1,8	4,9	- 0,0	5,0	19,2	24,5	5,3	1999 Jan.
1,4	7,9	4,8	3,1	- 5,1	- 3,1	- 1,5	- 2,0	- 0,2	- 1,7	- 36,4	- 37,7	2,8	Febr.
17,0	- 5,2	- 2,1	- 3,1	13,2	6,2	3,1	7,0	0,3	6,7	5,7	6,9	2,1	März
7,8	- 3,0	- 3,6	0,6	5,2	- 1,0	- 1,7	6,2	0,2	6,0	7,7	7,0	- 2,5	April
4,1	8,7	- 0,8	9,5	8,3	2,5	1,1	5,8	0,1	5,6	- 5,4	- 12,6	4,5	Mai
- 17,1	- 9,4	1,1	- 10,6	2,5	1,3	1,0	1,2	1,4	- 0,2	2,3	- 6,3	3,3	Juni
- 0,3	0,2	- 0,8	1,1	2,8	1,2	1,2	1,6	- 0,3	1,8	9,7	9,1	- 7,3	Juli

änderungswerten ausgeschaltet. — 2 Bis Dezember 1998 Geschäftsvolumen (Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel) sowie Treuhand-

vermögen. — 3 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite und Wechselkredite an Stelle von Wechselbeständen. — 4 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Banken

1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland*)
Passiva

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

Zeit	Einlagen von Banken (MFIs) im Euro-Währungsgebiet 3)				Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet 4)								
	Bilanz- summe 2)	von Banken			ins- gesamt	Einlagen von Nichtbanken im Inland				Einlagen von Nicht-			
		ins- gesamt	im Inland	in anderen Mitglieds- ländern		zu- sammen	täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit X)		mit vereinbarter Kündigungsfrist XX)		zu- sammen	täglich fällig
								zu- sammen 4)	darunter bis zu 2 Jahren 5)	zu- sammen	darunter bis zu 3 Monaten		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende													
1989	4 438,4	995,5	931,5	64,0	2 159,5	2 048,7	288,2	931,7	345,2	828,9	479,3	38,3	1,9
1990	5 412,4	1 359,9	1 281,0	78,9	2 479,9	2 352,5	400,4	1 068,2	432,5	883,9	515,6	47,2	2,3
1991	5 751,6	1 365,7	1 282,7	83,0	2 617,5	2 482,5	410,5	1 182,8	511,7	889,3	513,4	49,7	2,4
1992	6 143,1	1 405,6	1 304,2	101,4	2 743,6	2 585,3	444,5	1 228,2	563,5	912,6	522,4	60,6	3,0
1993	6 799,5	1 556,3	1 438,2	118,1	2 981,8	2 810,6	489,6	1 312,6	628,5	1 008,4	587,7	70,4	3,5
1994	7 205,7	1 650,9	1 483,5	167,4	3 082,2	2 894,4	510,4	1 288,3	549,2	1 059,8	654,6	79,6	4,1
1995	7 778,7	1 761,5	1 582,0	179,6	3 260,0	3 038,9	549,8	1 289,0	472,0	1 200,1	749,5	110,1	4,5
1996	8 540,5	1 975,3	1 780,2	195,1	3 515,9	3 264,0	638,1	1 318,5	430,6	1 307,4	865,7	137,3	7,5
1997	9 368,2	2 195,6	1 959,1	236,5	3 647,1	3 376,2	654,5	1 364,9	426,8	1 356,9	929,2	162,5	7,3
1998	10 355,5	2 480,3	2 148,9	331,4	3 850,8	3 552,1	751,6	1 411,0	461,5	1 389,6	971,9	187,4	9,4
1997 Dez.	9 368,2	2 195,6	1 959,1	236,5	3 647,1	3 376,2	654,5	1 364,9	426,8	1 356,9	929,2	162,5	7,3
1998 Jan.	9 413,4	2 213,3	1 963,1	250,2	3 616,8	3 344,8	616,1	1 369,5	427,0	1 359,3	935,4	164,6	8,5
Febr.	9 476,3	2 221,4	1 969,2	252,3	3 637,5	3 356,9	620,6	1 373,0	426,2	1 363,3	939,6	172,8	10,2
März	9 561,2	2 243,6	1 970,6	272,9	3 634,4	3 351,4	626,7	1 363,9	414,8	1 360,8	938,6	175,5	9,4
April	9 627,2	2 240,4	1 972,3	268,1	3 648,1	3 360,0	638,7	1 366,1	413,9	1 355,2	937,1	182,1	9,9
Mai	9 736,1	2 283,8	1 997,3	286,5	3 659,0	3 369,6	639,6	1 377,8	423,2	1 352,3	937,5	182,8	9,0
Juni	9 851,7	2 333,3	2 029,6	303,7	3 661,1	3 369,9	654,7	1 365,9	410,8	1 349,3	936,3	183,0	9,9
Juli	9 834,4	2 295,8	2 010,6	285,2	3 656,8	3 364,8	641,5	1 377,1	418,1	1 346,3	935,5	184,1	8,0
Aug.	9 982,9	2 361,5	2 073,3	288,2	3 686,5	3 388,3	659,2	1 384,3	422,2	1 344,8	935,9	190,0	9,3
Sept.	9 982,8	2 360,1	2 059,6	300,6	3 680,9	3 384,2	665,1	1 376,0	415,4	1 343,1	935,3	188,4	9,2
Okt.	10 122,0	2 426,4	2 107,0	319,3	3 697,7	3 402,3	679,1	1 377,4	419,1	1 345,8	938,5	187,7	10,7
Nov.	10 309,8	2 510,6	2 155,3	355,4	3 747,2	3 450,5	726,5	1 374,6	418,0	1 349,4	941,6	188,6	12,6
Dez.	10 355,5	2 480,3	2 148,9	331,4	3 850,8	3 552,1	751,6	1 411,0	461,5	1 389,6	971,9	187,4	9,4
1999 Jan.	5 306,1	1 273,9	1 068,3	205,6	1 932,1	1 786,6	374,7	791,1	238,4	620,8	500,5	99,8	7,8
Febr.	5 258,1	1 220,2	1 042,4	177,8	1 945,0	1 790,3	378,5	790,1	237,6	621,7	503,2	108,0	6,3
März	5 297,8	1 210,7	1 031,8	179,0	1 941,3	1 786,1	374,4	792,5	238,1	619,2	501,2	109,8	6,5
April	5 351,8	1 228,7	1 045,0	183,7	1 942,4	1 786,5	382,2	786,1	232,7	618,2	502,2	110,3	6,1
Mai	5 394,1	1 244,6	1 064,2	180,5	1 951,8	1 796,5	393,5	786,0	232,8	616,9	504,4	109,8	6,8
Juni	5 412,9	1 242,4	1 062,7	179,7	1 956,9	1 796,6	400,8	781,6	226,2	614,2	503,4	113,6	9,5
Juli	5 437,2	1 265,1	1 087,9	177,3	1 951,7	1 795,6	397,9	786,1	227,7	611,6	502,8	110,0	6,3
Veränderungen 1)													
1990	77,6	4,4	3,5	1,0	72,7	70,8	13,7	24,3	16,4	32,8	17,5	0,6	0,0
1991	70,2	2,4	4,1	- 1,7	82,4	82,0	16,5	25,7	19,9	39,7	23,0	- 1,0	0,1
1992	7,5	- 14,7	- 15,6	0,9	38,8	35,7	- 1,1	- 1,0	- 2,1	37,8	20,2	0,6	0,0
1993	135,5	23,2	20,2	3,0	101,8	98,2	7,7	37,9	35,2	52,6	33,2	1,5	0,1
1994	115,6	30,0	11,9	18,1	37,3	44,2	3,8	1,7	- 7,4	38,6	22,4	- 8,7	- 0,9
1995	107,8	23,6	27,7	- 4,1	86,8	74,0	19,7	8,4	1,2	45,9	32,8	9,8	0,4
1996	111,6	17,4	15,5	1,8	118,0	109,3	46,7	20,7	14,0	41,9	32,0	4,7	2,0
1997	39,1	- 7,0	5,9	- 12,9	74,9	72,8	12,9	21,8	16,5	38,0	27,1	0,8	- 0,1
1998	53,0	- 30,3	- 6,3	- 24,0	103,9	101,9	25,2	36,5	43,6	40,2	29,6	- 1,1	- 3,3
1997 Dez.	39,1	- 7,0	5,9	- 12,9	74,9	72,8	12,9	21,8	16,5	38,0	27,1	0,8	- 0,1
1998 Jan.	34,0	14,3	- 2,6	16,8	- 31,0	- 31,7	- 38,8	4,6	0,2	2,4	6,2	1,7	1,3
Febr.	66,1	8,2	6,1	2,1	20,9	12,2	4,6	3,5	- 0,8	4,0	4,2	8,4	1,7
März	79,4	22,1	1,5	20,7	- 3,5	- 5,7	5,9	- 9,1	- 11,4	- 2,5	- 1,0	2,5	- 0,7
April	80,8	- 3,1	1,7	- 4,8	15,0	9,1	12,5	2,2	- 0,8	- 5,6	- 1,5	7,3	0,5
Mai	114,8	43,4	24,9	18,4	11,3	9,8	1,0	11,6	9,3	- 2,9	0,4	0,9	- 0,9
Juni	100,3	43,6	30,2	13,4	1,5	0,2	14,9	- 11,8	- 12,4	- 2,9	- 1,2	- 0,2	0,7
Juli	- 5,3	- 35,9	- 17,4	- 18,5	- 3,6	- 4,8	- 12,9	11,1	7,3	- 3,1	- 0,8	1,6	- 1,9
Aug.	143,5	65,7	62,7	3,0	29,3	23,3	17,5	7,2	4,1	- 1,5	0,4	5,6	1,2
Sept.	30,1	- 1,4	- 13,7	12,3	- 3,2	- 3,2	6,9	- 8,3	- 6,8	- 1,7	- 0,5	- 0,1	- 0,0
Okt.	133,1	66,2	47,5	18,8	16,6	18,1	13,9	- 1,4	3,7	2,8	3,2	- 0,8	1,4
Nov.	176,3	84,2	48,2	36,0	48,6	47,8	47,0	- 2,8	- 1,1	3,5	3,1	0,4	2,0
Dez.	53,0	- 30,3	- 6,3	- 24,0	103,9	101,9	25,2	36,5	43,6	40,2	29,6	- 1,1	- 3,3
1999 Jan.	106,8	49,7	13,5	36,2	5,2	- 0,9	- 9,8	8,1	5,4	0,8	3,6	5,1	3,0
Febr.	- 57,0	- 46,9	- 25,8	- 21,0	5,4	3,5	3,7	- 1,1	- 0,9	0,9	2,8	1,0	- 1,6
März	33,0	- 9,5	- 10,7	1,2	- 4,2	- 4,6	- 4,2	2,1	0,4	- 2,6	- 2,1	1,5	0,2
April	50,4	18,0	13,3	4,7	0,9	0,4	7,7	- 6,4	- 5,5	- 1,0	1,1	0,4	- 0,3
Mai	39,1	15,9	19,1	- 3,2	9,1	9,8	11,2	- 0,2	0,0	- 1,3	2,2	- 0,7	0,7
Juni	15,6	- 2,2	- 1,5	- 0,7	5,8	1,0	8,2	- 4,5	- 6,6	- 2,7	- 1,0	3,6	2,8
Juli	23,0	22,1	24,6	- 2,5	- 5,2	- 1,0	- 2,9	4,6	1,5	- 2,6	- 0,6	- 3,6	- 3,2

* Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II; es ist vorgesehen, den Angaben für Deutschland die Zahlen für die MFIs im Euro-Währungsgebiet gegenüberzustellen. Abweichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier neben den Meldedaten der Banken (einschl. Bausparkassen) auch Angaben der

Geldmarktfonds enthalten. — 1 Statistische Brüche sind in den Veränderungs-
werten ausgeschaltet. — 2 Bis Dezember 1998 Geschäftsvolumen
(Bilanzsumme zuzüglich Indossamentverbindlichkeiten und aus dem
Wechselbestand vor Verfall zum Einzugs versandte Wechsel) sowie Treuhand-
verbindlichkeiten. — 3 Bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten aus

IV. Banken

banken in anderen Mitgliedsländern 6)				Einlagen von Zentralregierungen 4)		Verbindlichkeiten aus Repogeschäften mit Nichtbanken im Euro-Währungsgebiet 7)	Begebene Geldmarktpapiere und Geldmarktfondsanteile	Begebene Schuldverschreibungen		Passiva gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet 8)	Kapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Zeit
mit vereinbarter Laufzeit		mit vereinbarter Kündigungsfrist		insgesamt	darunter inländische Zentralregierungen			insgesamt	darunter mit Laufzeit bis zu 2 Jahren				
zusammen 4)	darunter bis zu 2 Jahren 5)	zusammen	darunter bis zu 3 Monaten										
32,8	3,7	3,5	3,5	72,5	72,5	-	2,7	779,3	25,9	164,8	171,3	165,3	1989
40,5	4,6	4,4	4,4	80,2	80,2	-	2,8	918,3	33,9	203,1	209,6	238,9	1990
42,6	4,8	4,6	4,6	85,3	85,3	-	4,4	1 054,8	36,0	213,7	229,2	266,3	1991
52,0	5,9	5,6	5,6	97,6	97,6	-	9,4	1 165,7	44,6	260,9	256,6	301,4	1992
60,3	6,8	6,5	6,5	100,8	100,8	-	18,7	1 309,0	66,8	302,5	278,3	353,0	1993
68,5	11,8	7,0	7,0	108,2	108,2	-	53,8	1 418,7	59,4	337,3	305,2	357,8	1994
97,3	11,4	8,3	8,3	111,0	111,0	-	60,5	1 586,7	48,9	393,9	325,0	391,0	1995
120,6	9,0	9,2	9,2	114,6	114,6	-	53,2	1 785,1	35,2	422,1	350,0	438,8	1996
145,8	9,2	9,4	9,4	108,3	108,3	-	54,6	1 973,3	37,5	599,2	387,2	511,3	1997
168,3	13,8	9,7	9,7	111,2	111,2	-	84,1	2 209,9	41,9	739,8	415,9	574,8	1998
145,8	9,2	9,4	9,4	108,3	108,3	-	54,6	1 973,3	37,5	599,2	387,2	511,3	1997 Dez.
146,7	8,3	9,4	9,4	107,4	107,4	-	56,7	2 000,7	37,4	610,0	389,4	526,4	1998 Jan.
153,2	7,7	9,5	9,5	107,8	107,8	-	61,5	2 032,4	40,2	613,4	394,3	515,8	Febr.
156,6	10,9	9,4	9,4	107,5	107,5	-	63,8	2 049,9	40,0	639,3	396,9	533,5	März
162,9	11,7	9,4	9,4	106,0	106,0	-	63,4	2 075,1	38,4	646,4	398,8	554,9	April
164,5	9,6	9,3	9,3	106,6	106,6	-	64,4	2 090,5	39,3	670,0	402,5	565,9	Mai
163,7	8,5	9,3	9,3	108,1	108,1	-	65,5	2 111,8	40,3	674,8	406,4	598,8	Juni
166,8	10,3	9,3	9,3	107,8	107,8	-	68,1	2 153,8	42,2	659,6	407,6	592,6	Juli
171,5	11,3	9,3	9,3	108,3	108,3	-	71,2	2 172,2	42,0	673,0	407,0	611,3	Aug.
169,9	12,0	9,3	9,3	108,4	108,4	-	72,0	2 187,6	41,7	657,7	406,8	617,7	Sept.
167,7	11,5	9,4	9,4	107,7	107,7	-	74,1	2 196,1	42,5	697,5	409,1	621,0	Okt.
166,5	12,4	9,4	9,4	108,1	108,1	-	81,0	2 215,2	41,5	741,7	411,3	602,8	Nov.
168,3	13,8	9,7	9,7	111,2	111,2	-	84,1	2 209,9	41,9	739,8	415,9	574,8	Dez.
87,1	6,7	4,9	3,4	45,8	45,2	1,5	42,1	1 153,9	17,3	400,7	213,2	288,8	1999 Jan.
96,8	5,7	5,0	3,5	46,6	44,6	2,0	44,6	1 172,1	19,4	396,0	216,5	261,7	Febr.
98,5	5,6	4,9	3,5	45,4	44,8	1,9	45,5	1 188,5	22,5	411,4	218,4	280,1	März
99,5	5,5	4,7	3,5	45,5	44,8	1,3	50,4	1 211,3	28,3	421,8	222,9	272,9	April
98,4	5,4	4,6	3,5	45,5	44,8	1,5	53,5	1 225,4	33,9	429,9	226,7	260,6	Mai
99,4	5,8	4,6	3,5	46,7	45,6	1,6	55,6	1 232,9	32,6	428,0	227,9	267,7	Juni
99,2	6,3	4,5	3,5	46,0	45,1	1,0	55,1	1 238,0	34,7	426,0	229,3	271,0	Juli
Veränderungen 1)													
- 0,5	- 0,1	- 0,1	- 0,1	1,4	1,4	-	0,0	6,3	- 1,0	- 2,5	- 1,5	- 6,8	1990
- 0,9	- 0,1	- 0,1	- 0,1	1,5	1,5	-	0,7	1,2	- 0,7	- 4,4	- 1,4	- 13,5	1991
0,5	0,1	0,1	0,1	2,5	2,5	-	- 1,4	- 8,4	- 1,7	2,0	4,1	- 12,8	1992
1,3	0,1	0,2	0,2	2,1	2,1	-	0,6	- 4,8	9,8	6,4	2,4	5,8	1993
- 8,0	1,3	0,2	0,2	1,8	1,8	-	21,9	12,5	- 16,7	15,6	1,4	- 3,2	1994
9,0	- 2,3	0,4	0,4	3,0	3,0	-	7,6	9,6	- 0,7	- 3,8	2,8	- 18,8	1995
2,4	0,4	0,3	0,3	4,0	4,0	-	- 2,0	- 0,2	0,7	4,5	1,7	- 27,9	1996
0,6	0,6	0,3	0,3	1,4	1,4	-	0,0	- 12,5	- 0,5	- 0,6	3,4	- 19,1	1997
1,9	1,3	0,2	0,2	3,1	3,1	-	3,1	- 6,1	0,4	0,6	4,6	- 22,8	1998
0,6	0,6	0,3	0,3	1,4	1,4	-	0,0	- 12,5	- 0,5	- 0,6	3,4	- 19,1	1997 Dez.
0,4	- 1,0	0,0	0,0	- 0,9	- 0,9	-	2,2	24,7	- 0,2	5,9	2,2	- 15,8	1998 Jan.
6,7	- 0,5	0,1	0,1	0,4	0,4	-	4,8	32,2	2,8	5,6	4,9	- 10,4	Febr.
3,3	3,1	- 0,0	- 0,0	- 0,3	- 0,3	-	2,2	17,6	- 0,1	22,0	2,7	16,2	März
7,0	0,9	- 0,1	- 0,1	- 1,5	- 1,5	-	- 0,3	28,3	- 1,6	17,9	1,9	21,2	April
1,9	- 2,2	- 0,0	- 0,0	0,6	0,6	-	1,0	17,7	1,1	27,7	3,7	10,1	Mai
- 0,9	- 1,1	0,0	0,0	1,5	1,5	-	1,1	20,3	1,0	- 2,8	3,9	32,6	Juni
3,5	1,8	- 0,0	- 0,0	- 0,3	- 0,3	-	2,6	45,0	1,9	- 8,1	1,2	- 6,7	Juli
4,3	1,0	- 0,0	- 0,0	0,5	0,5	-	3,1	17,1	- 0,2	9,8	- 0,6	19,0	Aug.
- 0,1	0,8	- 0,0	- 0,0	0,1	0,1	-	0,9	20,9	- 0,1	7,3	- 0,3	5,8	Sept.
- 2,4	- 0,4	0,1	0,1	- 0,7	- 0,7	-	2,3	4,4	0,6	37,2	2,4	4,0	Okt.
- 1,6	0,9	0,1	0,1	0,4	0,4	-	6,7	17,7	- 1,0	34,7	2,2	- 17,7	Nov.
1,9	1,3	0,2	0,2	3,1	3,1	-	3,1	- 6,1	0,4	0,6	4,6	- 22,8	Dez.
2,2	1,1	- 0,1	- 1,5	0,9	0,3	0,1	- 0,9	23,2	2,6	24,3	0,5	4,6	1999 Jan.
2,4	- 1,0	0,2	0,0	0,8	- 0,6	0,5	2,4	17,2	2,1	- 11,8	3,3	- 27,1	Febr.
1,4	- 0,1	- 0,1	- 0,0	- 1,0	0,4	- 0,2	0,9	15,5	3,1	9,8	1,9	18,7	März
0,9	- 0,1	- 0,2	0,0	0,1	- 0,1	- 0,5	4,8	22,5	3,1	7,6	4,5	- 7,3	April
- 1,3	- 0,1	- 0,1	0,0	0,0	0,0	0,2	3,0	13,7	5,6	5,5	3,7	- 12,1	Mai
0,9	0,4	0,0	- 0,0	1,2	0,8	0,1	2,1	6,9	- 1,3	- 5,3	1,2	7,0	Juni
- 0,3	0,5	- 0,1	- 0,0	- 0,6	- 0,4	- 0,6	- 0,5	5,1	2,1	- 2,3	1,2	3,1	Juli

Treuhandkredit und Verbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln (Indossamentsverbindlichkeiten). — 4 Bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkredit. — 5 Bis Dezember 1998 Laufzeit bis unter 4 Jahre. — 6 Ohne Einlagen von Zentralregierungen. — 7 Erst ab 1999 gesondert erfragt; bis Dezember 1998 in den Einlagen mit vereinbarter Lauf-

zeit bis zu 2 Jahren enthalten. — 8 Ohne Verbindlichkeiten aus begebenen Wertpapieren. — X Für deutschen Beitrag; ab 1999 einschl. Bauspareinlagen (s. dazu Tab.IV.12). — XX Für deutschen Beitrag; bis Ende 1998 einschl. Bauspareinlagen (s.a. Anm. X).

IV. Banken

2. Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen *)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

Stand am Monatsende	Anzahl der berichtenden Institute	Bilanzsumme 1)	Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	Kredite an Banken (MFIs)			Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)				Beteiligungen	Sonstige Aktivpositionen	
				insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:		Wechsel			Wertpapiere von Nichtbanken
					Guthaben und Buchkredite	Wertpapiere von Banken		bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr				
Alle Bankengruppen													
1999 Febr.	3 224	5 321,3	50,2	1 837,5	1 329,1	502,4	3 089,3	386,2	2 267,3	9,2	381,5	89,4	254,9
März	3 220	5 361,3	50,1	1 840,5	1 321,0	514,4	3 122,7	390,5	2 274,5	9,5	401,6	90,2	257,8
April	3 208	5 414,9	53,4	1 869,8	1 337,9	525,7	3 145,7	387,1	2 289,0	9,3	410,1	90,2	255,7
Mai	3 187	5 456,0	52,7	1 866,2	1 328,2	532,1	3 180,3	390,7	2 299,4	9,2	432,8	91,2	265,7
Juni	3 149	5 474,2	47,8	1 887,8	1 343,5	539,0	3 172,3	394,9	2 313,8	9,1	406,9	97,8	268,6
Juli	3 099	5 497,7	52,5	1 900,8	1 354,0	541,4	3 184,1	390,1	2 328,0	8,9	411,1	99,3	260,9
Kreditbanken													
1999 Juni	285	1 408,3	17,4	480,4	378,1	99,2	757,3	191,5	446,6	4,7	101,4	58,4	94,8
Juli	289	1 403,3	19,3	477,2	376,9	97,1	759,8	190,5	451,0	4,5	100,9	59,8	87,1
Großbanken 7)													
1999 Juni	4	845,0	8,1	253,9	203,0	48,9	480,6	112,4	310,7	2,8	50,9	49,8	52,5
Juli	4	840,5	9,5	253,3	205,8	45,3	480,1	109,8	313,5	2,7	50,2	50,9	46,6
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 8) 9)													
1999 Juni	199	459,7	6,8	174,5	131,2	42,6	242,9	65,8	127,3	1,4	39,3	7,1	28,4
Juli	201	457,8	7,7	169,9	126,5	42,6	245,0	66,9	128,8	1,4	39,2	7,4	27,7
Zweigstellen ausländischer Banken													
1999 Juni	82	103,6	2,5	52,0	43,8	7,7	33,7	13,4	8,6	0,5	11,2	1,5	13,9
Juli	84	105,0	2,1	54,0	44,5	9,2	34,6	13,9	8,8	0,5	11,5	1,6	12,8
Landesbanken 10)													
1999 Juni	13	1 059,0	1,3	491,6	408,2	82,6	489,9	46,6	363,8	0,7	63,6	16,7	59,4
Juli	13	1 074,1	2,3	502,2	417,6	83,8	493,8	48,0	364,4	0,6	66,3	16,6	59,2
Sparkassen													
1999 Juni	584	890,9	17,8	214,2	57,8	156,0	624,4	71,2	464,8	2,0	80,5	9,4	25,2
Juli	579	896,6	18,8	216,3	59,7	156,2	626,8	69,8	468,2	2,1	81,1	9,4	25,3
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1999 Juni	4	206,3	0,7	132,3	87,3	44,8	60,3	14,4	25,1	0,4	13,5	6,9	6,2
Juli	4	205,6	1,0	131,9	86,5	45,1	59,8	13,3	25,4	0,3	13,9	7,0	6,0
Kreditgenossenschaften													
1999 Juni	2 183	520,9	10,0	137,4	56,9	80,2	353,3	53,2	261,0	1,3	36,9	2,9	17,4
Juli	2 135	521,2	10,2	137,0	56,2	80,5	353,8	52,1	263,0	1,3	36,5	2,9	17,4
Realkreditinstitute													
1999 Juni	32	791,2	0,5	193,6	159,4	34,2	572,2	7,5	498,6	-	63,3	1,8	23,1
Juli	32	795,4	0,7	193,9	157,8	36,1	574,8	6,5	500,6	-	64,9	1,9	24,3
Bausparkassen 11)													
1999 Juni	34	140,3	0,0	27,7	17,6	10,1	105,3	2,0	93,7	-	9,6	0,4	6,9
Juli	33	140,5	0,0	28,4	18,2	10,2	104,7	1,9	93,8	-	9,0	0,4	6,9
Banken mit Sonderaufgaben 12)													
1999 Juni	14	457,3	0,0	210,7	178,4	31,9	209,6	8,5	160,2	0,0	38,1	1,3	35,6
Juli	14	461,0	0,1	214,0	181,2	32,4	210,7	8,0	161,5	0,0	38,6	1,3	34,8
Nachrichtlich: Auslandsbanken 13)													
1999 Juni	145	226,4	4,4	100,7	83,8	16,4	92,5	28,8	39,8	0,8	20,0	2,7	26,0
Juli	146	224,8	4,2	101,1	83,1	17,6	92,4	28,5	40,2	0,8	20,0	2,7	24,5
darunter Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 14)													
1999 Juni	63	122,7	1,9	48,7	40,0	8,7	58,8	15,5	31,2	0,4	8,8	1,1	12,2
Juli	62	119,8	2,0	47,1	38,6	8,4	57,8	14,7	31,4	0,4	8,5	1,1	11,8

* Für den Zeitraum bis Dezember 1998 werden im Abschnitt IV (mit Ausnahme der Tabelle IV. 1) Aktiva und Passiva der Banken (ohne Bausparkassen) in Deutschland gezeigt, ab Januar 1999 Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (MFIs) in Deutschland. Nicht enthalten sind Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen sowie der - ebenfalls zu den MFIs zählenden - Geldmarktfonds und der Bundesbank. Für die Abgrenzung der Positionen siehe Anmerkungen zur Tabelle IV.3. — 1 Bis Dezember 1998 Geschäfts-

volumen (Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediscontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). — 2 Seit Einbeziehung der Bausparkassen Januar 1999 einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 3 In den Termineinlagen enthalten. — 4 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite. — 5 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 2. — 6 Einschl. börsenfähiger nachrangig begebener Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaberschuldver-

IV. Banken

Einlagen und aufgenommene Kredite von Banken (MFIs)			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken (Nicht-MFIs) 4)								Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 6)	Kapital einschl. offener Rücklagen, Genußrechtskapital, Fonds für allgemeine Bankrisiken	Sonstige Passivpositionen	Stand am Monatsende
insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:				insgesamt	Sparbriefe					
	Sichteinlagen	Termin-einlagen		Sichteinlagen	Termineinlagen mit Befristung 2)		Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Repos 3)			Spareinlagen 5)				
				bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 2)			darunter mit drei-monatiger Kündigungsfrist						
Alle Bankengruppen														
1 490,6	247,7	1 242,5	2 076,4	406,3	273,9	642,3	13,8	633,6	512,1	120,3	1 192,4	216,5	345,4	1999 Febr.
1 488,7	241,4	1 246,9	2 080,6	399,2	275,4	655,6	14,5	631,0	510,0	119,3	1 209,4	218,4	364,2	März
1 512,3	232,5	1 279,5	2 086,2	405,4	274,4	657,7	14,8	630,0	511,1	118,9	1 236,2	222,9	357,2	April
1 536,3	228,2	1 307,7	2 096,0	418,2	273,4	657,6	13,2	628,6	513,3	118,1	1 252,5	226,7	344,6	Mai
1 533,7	239,0	1 294,3	2 099,4	428,6	265,1	662,2	13,1	625,9	512,3	117,5	1 261,5	227,9	351,8	Juni
1 552,0	193,4	1 358,2	2 096,1	421,5	268,1	666,7	12,9	623,2	511,6	116,6	1 265,6	229,3	354,8	Juli
Kreditbanken														
521,5	131,2	390,0	520,0	183,7	103,8	112,5	10,8	105,3	84,9	14,7	166,9	82,2	117,8	1999 Juni
517,1	103,3	413,5	515,0	177,5	105,8	112,9	10,6	104,2	84,6	14,5	166,8	82,6	121,9	Juli
Großbanken 7)														
296,1	77,6	218,5	306,6	99,3	67,2	82,9	10,3	52,5	38,4	4,9	137,3	53,5	51,4	1999 Juni
288,4	58,8	229,6	304,0	95,9	68,2	83,4	9,8	51,7	38,1	4,9	137,1	53,6	57,3	Juli
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 8) 9)														
156,8	38,3	118,2	203,9	80,8	33,9	26,7	0,5	52,8	46,4	9,8	29,4	25,2	44,4	1999 Juni
158,2	31,1	126,8	201,1	78,0	34,3	26,7	0,8	52,5	46,5	9,6	29,5	25,5	43,5	Juli
Zweigstellen ausländischer Banken														
68,6	15,4	53,3	9,4	3,7	2,8	2,9	-	0,0	0,0	0,1	0,2	3,4	22,0	1999 Juni
70,5	13,4	57,1	9,9	3,5	3,4	2,8	-	0,0	0,0	0,1	0,1	3,4	21,1	Juli
Landesbanken 10)														
397,4	46,3	351,1	235,0	28,3	28,7	160,8	2,3	16,0	14,7	1,2	323,6	38,9	64,0	1999 Juni
412,4	37,3	375,1	237,5	27,2	31,4	161,6	2,3	16,0	14,7	1,2	325,1	39,2	59,8	Juli
Sparkassen														
184,0	5,6	178,5	582,3	127,9	62,6	6,8	-	316,1	254,6	68,9	45,3	37,5	41,7	1999 Juni
188,5	4,9	183,6	582,2	129,1	62,3	7,0	-	315,2	254,4	68,7	45,4	37,7	42,8	Juli
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
128,5	36,3	92,2	21,3	4,4	3,5	13,3	-	0,0	0,0	0,0	38,3	8,5	9,7	1999 Juni
127,1	31,3	95,7	21,9	4,2	3,8	13,9	-	0,0	0,0	0,0	38,2	8,5	9,9	Juli
Kreditgenossenschaften														
70,2	2,7	67,5	378,5	80,4	57,7	19,9	-	188,2	157,8	32,3	27,7	25,8	18,7	1999 Juni
70,3	2,0	68,2	377,5	80,9	57,3	19,8	-	187,5	157,7	32,0	27,9	25,9	19,7	Juli
Realkreditinstitute														
86,0	10,2	75,8	136,0	1,7	2,0	132,0	-	0,1	0,1	0,3	531,3	15,4	22,6	1999 Juni
86,3	8,6	77,8	136,8	1,3	2,0	133,3	-	0,1	0,1	0,2	534,9	15,4	22,1	Juli
Bausparkassen 11)														
21,5	1,5	19,9	94,7	0,4	0,3	93,6	-	0,3	0,3	0,1	2,6	6,8	14,7	1999 Juni
21,9	2,0	19,9	94,4	0,3	0,4	93,4	-	0,3	0,3	0,1	2,6	6,8	14,7	Juli
Banken mit Sonderaufgaben 12)														
124,6	5,2	119,4	131,5	1,7	6,5	123,2	-	-	-	-	125,8	12,8	62,5	1999 Juni
128,3	4,0	124,4	130,9	1,0	5,0	124,8	-	-	-	-	124,7	13,1	63,9	Juli
Nachrichtlich: Auslandsbanken 13)														
109,0	31,0	78,0	53,7	23,1	10,9	12,3	0,1	5,9	4,8	1,5	13,6	10,5	39,6	1999 Juni
110,2	26,4	83,7	52,5	21,0	12,2	12,1	0,4	5,8	4,7	1,4	13,7	10,5	37,9	Juli
darunter Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 14)														
40,4	15,6	24,7	44,3	19,4	8,2	9,3	0,1	5,8	4,8	1,5	13,5	7,1	17,5	1999 Juni
39,7	13,0	26,6	42,6	17,4	8,8	9,3	0,4	5,8	4,7	1,4	13,5	7,1	16,9	Juli

schreibungen. — 7 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und ab 1999 Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG. — 8 Ab Januar 1999 einschl. der Institute der aufgelösten Bankengruppe „Privatbankiers“ und einschl. Deutsche Postbank AG. — 9 Bis Dezember 1998 einschl. Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG; s. a. Anm. 7. — 10 Frühere Bezeichnung: „Girozentralen“. — 11 Aktiva und Passiva der Bausparkassen erst ab 1999 einbezogen. — 12 Bis Dezember 1998 einschl. Deutsche Postbank AG; s. a.

Anm. 8. — 13 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 14 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, bis Dezember 1998 „Privatbankiers“ und „Realkreditinstitute“ enthaltenen Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

IV. Banken

3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Inland *)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

Zeit	Kassenbestand an Noten und Münzen in Euro-Währungen 1)	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Kredite an inländische Banken (MFIs) 2) 3)					Kredite an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs) 3) 8)					
			insgesamt	Guthaben und Buchkredite 3)	Wechsel 4)	börsenfähige Geldmarktpapiere von Banken 5)	Wertpapiere von Banken 6)	Nachrichtlich: Treuhandkredite 7)	insgesamt	Buchkredite 3)	Wechsel 4)	Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken	Wertpapiere von Nichtbanken 9)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1989	14,2	82,6	1 062,4	692,8	19,1	-	345,8	4,7	2 470,1	2 189,4	58,8	4,0	144,0
1990	21,1	96,6	1 420,8	1 001,7	16,8	-	396,8	5,5	2 875,0	2 546,9	61,1	19,7	171,7
1991	22,8	90,0	1 424,9	976,5	22,5	-	419,5	6,3	3 147,0	2 813,8	62,5	11,7	181,5
1992	26,8	88,2	1 483,5	1 020,8	19,0	-	435,1	8,6	3 478,2	3 034,9	52,1	9,6	237,8
1993	26,7	75,3	1 596,8	1 076,2	14,7	3,3	493,2	9,3	3 826,4	3 291,6	44,7	5,6	327,7
1994	25,0	61,5	1 695,6	1 150,6	17,4	4,6	513,6	9,5	4 137,2	3 502,8	45,9	2,2	433,7
1995	26,0	61,0	1 859,9	1 264,9	17,5	4,3	561,9	11,4	4 436,9	3 802,0	46,8	1,4	427,3
1996	28,9	59,7	2 134,0	1 443,3	17,9	3,4	657,2	12,2	4 773,1	4 097,9	44,8	5,9	437,2
1997	29,3	60,2	2 397,9	1 606,3	18,1	3,6	758,9	11,1	5 058,4	4 353,9	44,7	2,9	473,3
1998	28,5	63,6	2 738,2	1 814,7	14,6	12,2	887,7	9,1	5 379,8	4 639,7	32,8	5,0	527,8
1998 Febr.	24,0	61,6	2 431,7	1 618,9	18,0	4,8	779,5	10,5	5 111,4	4 372,0	47,7	3,7	503,7
März	24,5	58,0	2 432,9	1 613,4	17,8	5,0	786,6	10,2	5 161,0	4 381,1	48,4	3,5	543,6
April	24,4	54,6	2 458,8	1 624,9	17,4	4,6	802,0	9,8	5 203,7	4 404,4	49,1	7,1	559,3
Mai	25,0	56,4	2 516,1	1 670,0	17,1	4,4	814,6	10,0	5 214,3	4 409,9	49,8	5,5	566,0
Juni	24,7	63,6	2 551,8	1 699,8	16,8	4,4	820,9	9,8	5 225,2	4 426,1	49,2	5,3	562,2
Juli	23,8	52,9	2 563,2	1 689,8	16,8	6,2	840,6	9,8	5 236,6	4 448,3	50,6	5,1	551,4
Aug.	24,5	59,9	2 633,7	1 739,4	16,9	6,6	861,2	9,6	5 253,3	4 467,4	49,9	3,6	551,4
Sept.	24,5	58,0	2 630,7	1 735,1	16,6	7,5	862,0	9,5	5 264,8	4 495,4	46,7	2,4	539,5
Okt.	24,4	50,7	2 714,3	1 798,5	16,3	8,9	881,0	9,5	5 297,6	4 519,2	46,4	8,0	543,1
Nov.	23,9	57,1	2 767,9	1 842,3	16,0	11,4	888,8	9,4	5 348,0	4 548,1	42,8	7,0	569,1
Dez.	28,5	63,6	2 738,2	1 814,7	14,6	12,2	887,7	9,1	5 379,8	4 639,7	32,8	5,0	527,8
1999 Jan.	12,8	37,0	1 450,7	976,3	0,1	6,0	468,2	4,4	2 765,0	2 449,3	7,5	4,3	267,3
Febr.	12,4	37,2	1 427,9	948,4	0,1	5,6	473,8	4,5	2 781,3	2 460,7	8,1	3,1	272,9
März	12,1	37,4	1 427,2	938,1	0,1	4,7	484,3	4,4	2 798,1	2 464,1	8,4	3,8	285,2
April	12,0	40,7	1 449,2	950,0	0,1	5,6	493,4	4,3	2 808,1	2 468,6	8,2	5,7	287,3
Mai	12,8	39,2	1 459,8	956,0	0,1	5,0	498,6	4,2	2 827,5	2 475,3	8,0	4,6	301,2
Juni	12,8	34,3	1 472,6	964,5	0,1	4,9	503,1	4,1	2 821,9	2 497,6	7,9	4,1	274,0
Juli	12,4	39,4	1 477,3	968,6	0,0	5,1	503,6	3,9	2 826,6	2 502,0	7,7	4,4	275,4
Veränderungen *)													
1990	+ 6,4	+ 13,9	+ 112,8	+ 56,5	- 2,2	-	+ 57,6	+ 0,8	+ 219,9	+ 182,4	+ 2,3	+ 3,0	+ 30,4
1991	+ 1,7	+ 6,6	+ 46,4	+ 13,4	+ 5,8	-	+ 26,5	+ 0,8	+ 285,7	+ 281,1	+ 1,3	- 8,0	+ 13,4
1992	+ 2,8	+ 6,3	+ 77,6	+ 61,0	- 3,5	-	+ 17,8	+ 2,3	+ 294,3	+ 249,2	- 10,4	- 2,2	+ 57,1
1993	- 0,1	- 12,9	+ 133,3	+ 75,2	- 4,3	+ 0,1	+ 61,5	+ 0,7	+ 339,8	+ 259,1	- 7,4	- 4,5	+ 102,0
1994	- 1,7	- 13,8	+ 99,1	+ 73,6	+ 2,7	+ 1,3	+ 21,3	+ 0,1	+ 320,5	+ 240,2	+ 1,2	- 3,3	+ 86,7
1995	+ 1,0	- 0,5	+ 193,5	+ 139,4	+ 0,1	- 0,5	+ 54,3	+ 0,2	+ 312,8	+ 303,6	+ 1,0	- 0,8	+ 2,9
1996	+ 2,9	- 1,3	+ 257,8	+ 161,8	+ 0,4	- 1,1	+ 95,8	+ 0,8	+ 336,3	+ 311,7	- 2,0	+ 4,7	+ 10,6
1997	+ 0,4	+ 0,5	+ 262,5	+ 160,7	+ 0,2	+ 0,2	+ 102,6	- 1,1	+ 285,2	+ 255,5	- 0,1	- 3,0	+ 36,5
1998	- 0,8	+ 3,4	+ 343,3	+ 210,3	- 3,6	+ 8,6	+ 130,0	- 2,0	+ 335,3	+ 302,1	- 11,9	+ 2,1	+ 52,1
1998 Febr.	+ 0,4	+ 4,8	+ 20,4	+ 12,5	- 0,1	+ 0,7	+ 7,9	- 0,5	+ 30,1	+ 28,4	+ 0,3	- 1,1	+ 2,5
März	+ 0,5	- 3,6	+ 0,8	- 5,9	- 0,2	+ 0,2	+ 7,1	- 0,4	+ 49,6	+ 9,1	+ 0,7	- 0,2	+ 39,9
April	- 0,2	- 3,4	+ 26,4	+ 12,1	- 0,4	- 0,3	+ 15,3	- 0,4	+ 43,4	+ 24,0	+ 0,7	+ 3,6	+ 15,7
Mai	+ 0,6	+ 1,8	+ 57,6	+ 45,4	- 0,3	- 0,2	+ 12,6	+ 0,2	+ 10,9	+ 5,9	+ 0,6	- 1,5	+ 6,6
Juni	- 0,2	+ 7,3	+ 35,0	+ 29,5	- 0,2	- 0,1	+ 6,1	- 0,2	+ 14,9	+ 24,5	- 0,6	- 0,2	- 8,1
Juli	- 1,0	- 10,7	+ 11,9	- 9,6	- 0,0	+ 1,8	+ 19,7	- 0,0	+ 13,6	+ 22,8	+ 1,5	- 0,2	- 9,2
Aug.	+ 0,8	+ 7,0	+ 70,5	+ 49,6	+ 0,1	+ 0,4	+ 20,6	- 0,2	+ 16,7	+ 19,1	- 0,8	- 1,5	- 0,0
Sept.	- 0,1	- 1,9	- 2,1	- 3,3	- 0,3	+ 0,8	+ 0,8	- 0,1	+ 12,5	+ 29,1	- 3,1	- 1,2	- 11,8
Okt.	- 0,0	- 7,2	+ 83,7	+ 63,5	- 0,3	+ 1,5	+ 19,0	+ 0,0	+ 32,7	+ 23,6	- 0,3	+ 5,6	+ 3,6
Nov.	- 0,6	+ 6,4	+ 53,2	+ 43,4	- 0,3	+ 2,5	+ 7,8	- 0,1	+ 49,9	+ 28,4	- 3,6	- 1,0	+ 26,0
Dez.	+ 4,6	+ 6,5	- 28,7	- 26,8	- 1,5	+ 0,7	- 1,0	- 0,2	+ 37,3	+ 97,1	- 10,0	- 2,0	- 41,2
1999 Jan.	- 1,8	+ 4,5	+ 17,6	+ 11,9	+ 0,1	- 0,2	+ 5,8	- 0,2	+ 18,4	+ 19,4	+ 3,2	+ 1,7	- 5,9
Febr.	- 0,4	+ 0,2	- 23,1	- 28,4	- 0,0	- 0,5	+ 5,7	+ 0,0	+ 15,8	+ 10,8	+ 0,6	- 1,2	+ 5,7
März	- 0,2	+ 0,2	- 1,1	- 10,7	- 0,0	- 0,9	+ 10,5	- 0,1	+ 17,0	+ 3,6	+ 0,2	+ 0,7	+ 12,3
April	- 0,1	+ 3,4	+ 21,8	+ 11,7	- 0,0	+ 1,0	+ 9,2	- 0,2	+ 9,9	+ 4,4	- 0,2	+ 1,9	+ 3,6
Mai	+ 0,7	- 1,5	+ 10,4	+ 5,8	- 0,0	- 0,6	+ 5,2	- 0,1	+ 19,0	+ 6,4	- 0,2	- 1,1	+ 13,9
Juni	- 0,0	- 4,9	+ 12,6	+ 8,3	- 0,0	- 0,1	+ 4,4	- 0,1	- 5,6	+ 22,2	- 0,1	- 0,5	- 27,2
Juli	- 0,3	+ 5,1	+ 5,2	+ 4,4	- 0,0	+ 0,2	+ 0,5	- 0,2	+ 3,7	+ 3,4	- 0,2	+ 0,2	+ 1,4

* S. Tab. IV. 2, Anm. *; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bis Dezember 1998: inländische Noten und Münzen. — 2 Bis Dezember 1998 ohne Kredite an inländische Bausparkassen. — 3 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 7. — 4 Bis Dezember 1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskon-

tierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzugsversandte Wechsel). — 5 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten; s. a. Anm. 6. — 6 Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 7 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite bzw. Einlagen einbezogen; s. a. Anm. 3. — 8 Bis Dezember 1998 einschl. Kredite an inländische Bausparkassen. — 9 Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; s. a. Anm. 10. — 10 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Banken

Ausgleichs- forderungen 10)	Nachrichtlich: Treuhand- kredite 7)	Beteiligun- gen an in- ländischen Banken und Unter- nehmen	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Banken (MFIs) 3) 11) 12)					Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs) 3) 17)					Zeit	
			insgesamt	Sicht- einlagen 13) 14)	Termin- ein- lagen 3) 14) 15)	weiter- gegebene Wechsel 16)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 7)	insgesamt	Sicht- ein- lagen 13)	Termin- ein- lagen 3) 15) 18)	Spar- ein- lagen 19)	Spar- briefe 20)		Nach- richtlich: Treuhand- kredite 7)
1,9	71,9	31,0	902,8	110,4	697,8	73,7	20,9	2 028,2	303,0	756,6	705,6	202,5	60,5	1989
1,7	73,9	39,5	1 249,7	256,4	878,1	93,4	21,9	2 334,5	424,6	866,3	755,2	226,5	61,8	1990
2,4	75,1	41,3	1 249,6	226,9	913,1	87,8	21,7	2 462,7	431,3	976,6	754,1	236,7	64,0	1991
64,3	79,5	49,4	1 266,2	301,2	864,7	78,0	22,4	2 570,4	468,3	1 020,9	770,7	240,0	70,4	1992
75,3	81,6	59,5	1 395,2	380,2	917,9	69,2	27,9	2 788,1	513,6	1 123,6	859,4	219,1	72,4	1993
68,1	84,4	70,7	1 427,9	342,8	976,9	75,2	33,1	2 875,7	540,2	1 109,3	940,5	206,9	78,8	1994
71,3	88,1	83,2	1 539,4	363,9	1 065,1	75,5	35,0	3 021,1	579,9	1 086,1	1 046,1	227,4	81,6	1995
81,3	106,0	89,7	1 731,0	401,1	1 202,4	75,4	52,2	3 241,5	675,1	1 109,8	1 143,0	227,8	85,8	1996
76,0	107,6	95,1	1 902,3	427,6	1 349,1	75,6	50,0	3 341,9	689,8	1 146,9	1 182,1	236,9	86,1	1997
71,6	102,8	129,2	2 086,9	472,5	1 505,2	59,4	49,7	3 520,3	799,5	1 194,1	1 211,0	234,9	80,9	1998
76,1	108,1	98,7	1 910,0	448,4	1 333,4	77,2	51,0	3 324,2	651,2	1 158,4	1 188,4	240,0	86,3	1998 Febr.
76,4	108,0	99,2	1 910,4	440,6	1 342,2	77,2	50,4	3 318,4	652,8	1 152,3	1 185,9	241,0	86,6	März
75,9	107,8	99,5	1 915,7	440,7	1 348,2	76,9	50,0	3 323,8	663,0	1 151,6	1 180,8	241,9	86,5	April
75,9	107,2	99,5	1 939,6	435,7	1 377,3	76,8	49,8	3 334,5	665,4	1 162,3	1 178,1	242,3	86,4	Mai
75,4	107,1	99,5	1 970,5	460,4	1 385,2	75,8	49,1	3 337,7	680,2	1 153,6	1 175,2	242,0	86,6	Juni
73,9	107,3	99,4	1 956,3	423,6	1 407,5	76,1	49,1	3 330,8	665,2	1 163,9	1 173,1	241,7	86,8	Juli
73,7	107,4	99,8	2 016,2	464,5	1 426,6	76,2	48,9	3 358,1	684,9	1 173,1	1 172,3	241,2	86,8	Aug.
73,5	107,3	98,5	2 001,3	449,9	1 428,3	74,3	48,9	3 353,9	691,6	1 164,5	1 170,9	240,1	86,8	Sept.
73,5	107,5	98,8	2 049,1	456,7	1 469,3	74,4	48,8	3 370,4	705,0	1 165,6	1 174,0	238,5	87,3	Okt.
73,4	107,7	100,4	2 098,4	472,1	1 505,5	72,3	48,5	3 418,5	754,1	1 163,4	1 177,1	236,2	87,7	Nov.
71,6	102,8	129,2	2 086,9	472,5	1 505,2	59,4	49,7	3 520,3	799,5	1 194,1	1 211,0	234,9	80,9	Dez.
36,5	58,0	66,4	1 067,6	152,9	914,3	0,4	30,6	1 835,4	376,5	720,5	620,8	117,6	41,6	1999 Jan.
36,5	58,1	66,6	1 041,5	135,1	906,0	0,4	30,6	1 838,8	379,4	722,1	621,7	115,6	41,7	Febr.
36,6	58,2	67,4	1 031,5	128,9	902,2	0,4	30,5	1 835,2	375,5	725,9	619,2	114,6	41,2	März
38,3	57,9	66,8	1 045,1	135,6	909,1	0,3	30,4	1 835,8	382,9	720,7	618,2	114,1	41,6	April
38,3	58,1	67,7	1 063,2	132,7	930,2	0,3	30,0	1 845,9	394,3	721,4	616,9	113,3	41,6	Mai
38,3	58,1	67,9	1 062,3	126,3	935,7	0,3	29,9	1 846,8	401,9	718,0	614,2	112,7	41,7	Juni
37,2	58,2	68,8	1 087,2	113,0	973,8	0,3	29,9	1 845,4	398,6	723,5	611,6	111,8	41,5	Juli
Veränderungen *)														
- 0,3	+ 2,0	+ 7,2	+ 85,9	- 107,9	+ 173,1	+ 19,8	+ 0,9	+ 125,3	+ 32,4	+ 104,8	- 37,4	+ 24,0	+ 1,4	1990
- 0,3	- 1,9	+ 3,9	+ 37,8	- 7,9	+ 51,3	- 5,6	- 0,2	+ 125,0	+ 4,6	+ 110,2	+ 0,9	+ 10,2	- 0,9	1991
- 1,0	+ 1,5	+ 7,9	+ 39,7	+ 74,0	- 25,5	- 9,8	+ 1,0	+ 126,0	+ 33,6	+ 69,6	+ 16,3	+ 3,3	+ 3,2	1992
- 11,4	+ 2,1	+ 9,8	+ 145,3	+ 75,1	+ 77,1	- 8,8	+ 1,9	+ 216,7	+ 43,8	+ 96,9	+ 88,7	- 14,6	+ 2,0	1993
- 6,9	+ 2,6	+ 11,3	+ 32,4	- 31,4	+ 53,0	+ 6,0	+ 4,9	+ 85,0	+ 28,3	- 14,1	+ 81,2	- 12,2	+ 1,8	1994
- 1,2	+ 7,3	+ 12,5	+ 134,2	+ 20,4	+ 111,5	+ 0,4	+ 2,0	+ 158,3	+ 48,9	- 14,2	+ 105,6	+ 11,7	+ 6,3	1995
+ 8,0	+ 3,3	+ 6,5	+ 175,9	+ 36,6	+ 137,7	- 0,2	+ 1,7	+ 218,4	+ 94,3	+ 23,2	+ 96,9	+ 0,7	+ 3,3	1996
- 5,3	+ 1,6	+ 5,4	+ 175,9	+ 31,6	+ 146,7	+ 0,2	- 2,6	+ 100,5	+ 13,0	+ 37,1	+ 39,1	+ 9,2	+ 2,1	1997
- 4,4	- 4,8	+ 34,1	+ 179,0	+ 39,7	+ 156,4	- 16,2	- 0,9	+ 179,3	+ 110,6	+ 47,2	+ 28,9	- 2,1	- 5,3	1998
+ 0,0	- 0,0	+ 3,2	+ 4,9	+ 5,8	- 1,1	- 0,1	+ 0,3	+ 13,1	+ 6,9	+ 1,6	+ 3,7	+ 1,3	- 0,4	1998 Febr.
+ 0,3	- 0,1	+ 0,4	+ 0,0	- 8,2	+ 8,9	+ 0,0	- 0,6	- 6,1	+ 1,3	- 6,1	- 2,5	+ 1,0	+ 0,3	März
- 0,4	- 0,2	+ 0,3	+ 5,8	+ 0,6	+ 5,9	- 0,4	- 0,4	+ 5,9	+ 10,7	- 0,7	- 5,0	+ 1,0	- 0,0	April
+ 0,0	- 0,7	+ 0,0	+ 24,3	- 4,6	+ 29,1	- 0,1	- 0,2	+ 10,9	+ 2,7	+ 10,7	- 2,7	+ 0,3	- 0,1	Mai
- 0,5	- 0,1	- 0,0	+ 28,4	+ 22,4	+ 7,6	- 1,0	- 0,6	+ 2,9	+ 14,5	- 8,6	- 2,9	- 0,2	+ 0,2	Juni
- 1,5	+ 0,2	- 0,1	- 12,1	- 34,7	+ 22,3	+ 0,4	- 0,1	- 6,5	- 14,6	+ 10,3	- 2,1	- 0,3	+ 0,2	Juli
- 0,2	+ 0,1	+ 0,4	+ 60,0	+ 41,0	+ 19,1	+ 0,0	- 0,1	+ 27,4	+ 19,7	+ 9,1	- 0,9	- 0,6	+ 0,0	Aug.
- 0,3	- 0,1	- 1,3	- 14,0	- 13,7	+ 1,7	- 1,8	- 0,1	- 3,4	+ 7,5	- 8,5	- 1,3	- 1,1	+ 0,0	Sept.
+ 0,0	+ 0,2	+ 0,4	+ 48,0	+ 7,0	+ 41,0	+ 0,0	- 0,1	+ 16,5	+ 13,4	+ 1,1	+ 3,1	- 1,5	+ 0,5	Okt.
- 0,0	+ 0,2	+ 1,6	+ 48,8	+ 14,9	+ 36,2	- 2,0	- 0,3	+ 47,7	+ 48,7	- 2,2	+ 3,2	- 2,3	+ 0,4	Nov.
- 1,8	- 4,9	+ 28,8	- 11,2	+ 0,8	- 0,4	- 12,9	+ 1,3	+ 101,9	+ 45,6	+ 30,7	+ 33,8	- 1,4	- 6,8	Dez.
- 0,1	+ 0,2	+ 0,0	+ 18,9	+ 39,2	- 9,4	- 10,9	- 0,1	- 1,0	- 9,6	+ 9,3	+ 1,7	- 2,4	+ 0,2	1999 Jan.
- 0,0	+ 0,1	+ 0,3	- 26,5	- 18,2	- 8,2	- 0,1	+ 0,1	+ 3,1	+ 2,6	+ 1,6	+ 0,9	- 2,0	+ 0,0	Febr.
+ 0,1	+ 0,1	+ 0,8	- 10,4	- 6,6	- 3,9	+ 0,0	- 0,1	- 3,8	- 4,1	+ 3,8	- 2,6	- 1,0	- 0,4	März
+ 0,2	- 0,2	- 0,6	+ 13,4	+ 6,5	+ 7,0	- 0,1	- 0,1	+ 0,5	+ 7,3	- 5,2	- 1,0	- 0,5	+ 0,3	April
- 0,0	+ 0,1	+ 0,8	+ 17,4	- 3,1	+ 20,5	+ 0,0	+ 0,1	+ 9,9	+ 11,2	+ 0,7	- 1,3	- 0,8	+ 0,0	Mai
+ 0,0	- 0,0	+ 0,3	- 1,0	- 6,5	+ 5,5	- 0,0	- 0,1	+ 0,8	+ 7,5	- 3,3	- 2,7	- 0,6	+ 0,1	Juni
- 1,1	+ 0,1	+ 0,9	+ 24,7	- 12,8	+ 37,6	- 0,0	- 0,1	- 1,1	- 3,0	+ 5,4	- 2,6	- 0,9	- 0,1	Juli

rungen. — 11 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. — 12 Bis Dezember 1998 ohne Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen und Geldmarktfonds. — 13 Bis Dezember 1998 einschl. Termingelder bis unter 1 Monat. — 14 Einschl. Verbindlichkeiten aus geldpolitischen Geschäften mit der Bundesbank. — 15 Bis Dezember 1998 ohne Termineinlagen bis

unter 1 Monat. — 16 Eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf und bis Dezember 1998 zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln. — 17 Bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen und Geldmarktfonds. — 18 Seit Einbeziehung der Bausparkassen Januar 1999 einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 19 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 18. — 20 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

IV. Banken

4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland *)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

Zeit	Kredite an ausländische Banken (MFIs) 2)								Kredite an ausländische Nichtbanken (Nicht-MFIs) 2)					
	Kassenbestand an Noten und Münzen in Nicht-Eurowährungen 1)	Guthaben und Buchkredite, Wechsel 3)				börsenfähige Geldmarktpapiere von Banken 4)	Wertpapiere von Banken 5)	Nachrichtlich: Treuhandkredite 6)		Buchkredite, Wechsel 3)			Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken	Wertpapiere von Nichtbanken
		insgesamt	zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristige 2)					zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristige 2)		
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1989	0,8	358,6	345,2	270,9	74,3	-	9,8	3,6	137,8	110,9	20,0	90,8	1,0	18,3
1990	1,0	422,4	400,6	303,3	97,3	-	14,6	7,2	167,5	130,9	29,2	101,7	0,6	24,0
1991	1,1	419,6	395,8	266,5	129,3	-	17,5	6,4	188,7	142,6	27,7	114,8	1,4	31,3
1992	1,0	405,6	377,4	250,0	127,4	-	21,3	6,8	217,8	157,3	30,2	127,1	0,4	45,2
1993	1,2	533,8	498,3	360,5	137,7	0,1	24,3	11,2	262,5	184,0	48,3	135,7	0,0	63,0
1994	1,2	492,3	455,0	309,0	146,0	0,1	23,7	13,5	257,4	173,0	35,0	138,0	0,6	66,5
1995	1,2	538,4	500,8	349,7	151,1	0,1	25,6	11,8	289,2	191,1	42,1	148,9	1,7	79,7
1996	1,4	588,9	544,2	386,6	157,6	0,3	31,5	13,0	352,0	230,4	60,2	170,2	4,9	103,9
1997	1,5	689,1	635,3	456,1	179,2	0,2	43,1	10,5	474,8	312,7	96,2	216,5	6,0	140,3
1998	1,5	774,9	706,9	533,6	173,3	0,4	58,7	9,0	610,3	364,9	93,9	270,9	11,6	211,0
1998 Febr.	1,6	680,2	623,5	441,6	181,9	0,3	45,4	11,0	492,2	321,0	94,8	226,2	4,8	149,9
März	1,7	704,3	642,5	455,7	186,8	1,9	49,1	10,8	504,8	328,3	98,3	230,0	5,0	154,3
April	1,7	703,5	645,2	457,0	188,2	0,5	47,4	10,4	508,2	325,5	97,2	228,3	5,8	158,1
Mai	1,8	709,9	650,9	462,0	188,9	0,5	48,1	10,4	526,2	329,6	98,8	230,9	5,5	172,0
Juni	1,9	731,8	665,4	475,4	190,0	0,6	55,8	10,1	558,9	343,7	108,6	235,2	6,2	188,7
Juli	1,9	699,3	638,4	448,2	190,2	0,4	50,5	10,1	555,4	345,5	106,8	238,7	7,0	182,9
Aug.	1,7	740,4	678,4	485,9	192,5	0,2	51,8	10,0	565,0	355,6	113,3	242,3	6,9	180,1
Sept.	2,3	717,1	655,0	465,6	189,4	0,4	51,7	9,9	568,6	361,5	120,5	241,1	6,0	178,6
Okt.	1,5	732,2	667,0	478,6	188,4	0,5	54,9	9,9	576,8	348,5	105,6	242,9	9,2	196,7
Nov.	1,4	789,0	720,1	533,2	186,9	0,4	58,6	9,9	591,9	356,8	107,3	249,5	11,2	201,8
Dez.	1,5	774,9	706,9	533,6	173,3	0,4	58,7	9,0	610,3	364,9	93,9	270,9	11,6	211,0
1999 Jan.	0,5	455,7	426,6	336,6	90,1	0,2	28,9	4,9	307,2	192,6	49,7	142,9	7,2	107,4
Febr.	0,6	409,5	380,8	291,0	89,8	0,1	28,6	4,9	308,0	193,9	46,3	147,6	5,5	108,6
März	0,6	413,3	383,1	291,7	91,4	0,2	30,1	4,2	324,6	202,0	49,1	153,0	6,1	116,4
April	0,6	420,6	388,0	294,6	93,4	0,3	32,3	4,6	337,6	208,6	52,2	156,4	6,2	122,8
Mai	0,7	406,4	372,3	275,5	96,8	0,6	33,4	4,1	352,8	216,0	56,0	160,0	5,2	131,6
Juni	0,7	415,2	379,1	280,8	98,2	0,2	36,0	4,2	350,4	212,3	48,2	164,1	5,2	132,9
Juli	0,7	423,5	385,5	285,9	99,5	0,2	37,8	4,0	357,6	217,3	53,5	163,9	4,5	135,7
	Veränderungen *)													
1990	- 0,3	+ 50,7	+ 41,5	+ 16,5	+ 25,0	-	+ 5,3	+ 3,9	+ 26,4	+ 15,9	+ 9,2	+ 6,7	- 0,2	+ 6,3
1991	+ 0,1	- 3,6	- 5,9	- 38,1	+ 32,2	-	+ 3,2	- 0,9	+ 22,6	+ 12,3	- 1,3	+ 13,7	+ 0,7	+ 8,0
1992	- 0,1	+ 18,4	- 22,6	- 20,4	- 2,2	-	+ 3,8	+ 0,4	+ 28,6	+ 13,6	+ 2,5	+ 11,0	- 1,0	+ 14,1
1993	+ 0,1	+ 117,3	+ 117,2	+ 103,9	+ 13,3	- 0,0	+ 0,5	- 0,4	+ 31,9	+ 12,6	+ 6,2	+ 6,3	- 0,4	+ 19,5
1994	+ 0,0	- 24,0	- 27,5	- 41,4	+ 13,9	- 0,0	+ 0,1	+ 3,4	- 1,6	- 5,5	- 12,3	+ 6,7	+ 0,6	+ 5,1
1995	+ 0,1	+ 59,1	+ 57,6	+ 49,2	+ 8,4	+ 0,0	+ 2,9	- 1,4	+ 38,3	+ 21,3	+ 7,8	+ 13,6	+ 1,1	+ 16,1
1996	+ 0,2	+ 34,2	+ 29,9	+ 27,2	+ 2,7	+ 0,2	+ 5,2	- 1,1	+ 58,4	+ 36,2	+ 17,0	+ 19,2	+ 3,1	+ 21,4
1997	+ 0,1	+ 80,6	+ 71,5	+ 53,3	+ 18,2	- 0,1	+ 10,4	- 1,2	+ 109,3	+ 73,0	+ 33,7	+ 39,3	+ 0,7	+ 32,9
1998	- 0,0	+ 100,8	+ 89,5	+ 79,3	+ 10,2	+ 0,0	+ 13,1	- 1,8	+ 122,0	+ 42,7	- 6,4	+ 49,1	+ 5,5	+ 66,0
1998 Febr.	+ 0,2	- 6,4	- 7,4	- 10,3	+ 2,9	- 0,1	+ 1,1	- 0,0	+ 14,3	+ 9,2	+ 6,9	+ 2,4	+ 0,7	+ 4,0
März	+ 0,1	+ 20,7	+ 15,9	+ 11,9	+ 4,0	+ 1,6	+ 3,5	- 0,2	+ 9,8	+ 5,0	+ 3,1	+ 1,9	+ 0,1	+ 4,1
April	+ 0,1	+ 5,4	+ 8,3	+ 5,3	+ 2,9	- 1,4	- 1,1	- 0,3	+ 8,1	+ 0,6	- 0,4	+ 1,0	+ 0,8	+ 4,8
Mai	+ 0,1	+ 10,6	+ 9,5	+ 7,2	+ 2,3	+ 0,0	+ 1,0	+ 0,0	+ 20,1	+ 5,4	+ 1,9	+ 3,5	- 0,2	+ 14,7
Juni	+ 0,1	+ 10,4	+ 7,2	+ 7,1	+ 0,2	- 0,1	+ 3,6	- 0,4	+ 17,9	+ 6,6	+ 3,9	+ 2,7	+ 0,6	+ 9,5
Juli	- 0,0	- 27,2	- 22,1	- 23,5	+ 1,4	- 0,2	- 4,9	+ 0,0	+ 0,1	+ 4,1	- 1,2	+ 5,2	+ 0,8	- 4,6
Aug.	- 0,2	+ 41,6	+ 40,4	+ 38,0	+ 2,4	- 0,1	+ 1,3	- 0,0	+ 10,1	+ 10,5	+ 6,6	+ 3,9	- 0,1	- 2,7
Sept.	+ 0,6	- 13,7	- 14,6	- 14,0	- 0,6	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,0	+ 12,0	+ 12,1	+ 8,4	+ 3,7	- 0,7	+ 0,1
Okt.	- 0,8	+ 13,1	+ 10,2	+ 11,0	- 0,8	+ 0,1	+ 2,8	- 0,0	+ 8,7	- 11,8	- 14,8	+ 3,1	+ 3,3	+ 17,2
Nov.	- 0,1	+ 52,6	+ 49,3	+ 52,0	- 2,7	- 0,1	+ 3,4	- 0,0	+ 11,2	+ 5,1	+ 1,1	+ 4,0	+ 2,0	+ 4,7
Dez.	+ 0,1	- 1,3	- 0,6	+ 0,9	- 1,5	+ 0,0	+ 0,2	- 0,9	+ 8,2	- 2,2	- 13,2	+ 11,1	+ 0,3	+ 9,0
1999 Jan.	- 0,2	+ 60,8	+ 62,0	+ 61,1	+ 0,9	- 0,0	- 1,2	+ 0,2	+ 11,1	+ 10,6	+ 7,7	+ 3,0	+ 1,2	- 0,8
Febr.	+ 0,1	- 48,9	- 48,4	- 47,5	- 0,8	- 0,1	- 0,4	+ 0,0	- 1,6	- 0,7	- 3,8	+ 3,2	- 1,8	+ 0,8
März	+ 0,0	+ 1,3	+ 0,1	- 1,0	+ 1,1	+ 0,1	+ 1,2	- 0,7	+ 14,6	+ 6,6	+ 2,4	+ 4,3	+ 0,6	+ 7,4
April	+ 0,0	+ 6,1	+ 3,7	+ 2,0	+ 1,7	+ 0,2	+ 2,1	+ 0,4	+ 11,9	+ 5,6	+ 2,9	+ 2,7	+ 0,0	+ 6,2
Mai	+ 0,0	- 15,9	- 17,2	- 19,8	+ 2,5	+ 0,3	+ 1,1	- 0,0	+ 14,0	+ 6,4	+ 3,5	+ 2,8	- 1,0	+ 8,7
Juni	+ 0,0	+ 8,0	+ 5,9	+ 4,7	+ 1,2	- 0,4	+ 2,4	+ 0,1	- 3,4	- 4,4	- 8,0	+ 3,6	- 0,1	+ 1,1
Juli	- 0,0	+ 10,5	+ 8,6	+ 6,7	+ 1,9	- 0,1	+ 2,0	- 0,1	+ 9,3	+ 6,9	+ 5,8	+ 1,1	- 0,6	+ 3,0

* S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. —

1 Bis Dezember 1998: Noten und Münzen in Fremdwährung. — 2 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 6. — 3 Bis Dezember 1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum

IV. Banken

Nachrichtlich: Treuhandkredite 6)	Beteiligungen an ausländischen Banken und Unternehmen 7)	Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Banken (MFIs) 2)						Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs) 2)						Nachrichtlich: Treuhandkredite 6)	Zeit
		insgesamt	Sichteinlagen 8)	Termineinlagen (einschl. Sparbriefe)			Nachrichtlich: Treuhandkredite 6)	insgesamt	Sichteinlagen 8)	Termineinlagen (einschl. Sparbriefe)			Nachrichtlich: Treuhandkredite 6)		
				zusammen 9)	kurzfristig 9)	mittel- und langfristig 2)				zusammen 9)	kurzfristig 9)	mittel- und langfristig 2)			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
7,7	16,2	196,3	40,8	150,6	71,2	79,4	4,9	70,5	10,4	58,6	18,4	40,2	1,6	1989	
11,9	20,9	246,0	54,6	182,1	74,5	107,5	9,3	83,0	11,6	65,9	21,6	44,2	5,5	1990	
13,5	22,8	253,3	58,8	184,2	88,3	95,9	10,3	93,0	11,5	76,1	24,2	51,8	5,3	1991	
14,8	25,8	297,0	66,7	219,7	119,2	100,5	10,5	125,8	15,8	103,6	34,4	69,2	6,4	1992	
15,5	30,1	328,1	82,9	236,0	122,5	113,5	9,2	162,8	16,9	139,2	39,1	100,1	6,7	1993	
17,3	34,0	402,3	111,6	283,7	150,8	132,9	7,1	181,5	20,6	155,3	41,7	113,6	5,6	1994	
16,7	38,8	463,7	116,9	339,7	191,6	148,2	7,0	224,4	22,1	198,0	45,3	152,6	4,4	1995	
12,7	45,8	486,5	147,1	335,7	172,0	163,7	3,8	273,5	34,3	237,2	50,0	187,2	2,1	1996	
15,7	54,7	670,3	226,0	440,2	254,3	185,9	4,0	333,9	43,5	285,7	63,0	222,7	4,8	1997	
22,9	62,9	875,7	309,5	562,5	359,1	203,4	3,7	390,3	51,3	329,6	71,8	257,8	9,5	1998	
16,5	54,8	696,0	234,6	457,6	267,4	190,2	3,8	348,8	42,9	300,7	62,1	238,6	5,2	1998 Febr.	
17,2	55,5	734,2	255,0	475,8	282,4	193,4	3,4	359,7	46,2	307,7	67,8	239,9	5,8	März	
18,9	55,6	729,5	243,1	483,3	289,8	193,5	3,1	373,2	55,6	310,2	66,3	243,9	7,4	April	
19,0	56,1	769,2	265,8	500,4	304,4	196,0	3,1	376,2	51,7	317,1	68,3	248,8	7,4	Mai	
20,3	56,7	794,6	295,7	495,8	298,5	197,3	3,0	372,8	51,6	312,7	63,3	249,3	8,5	Juni	
20,1	58,7	760,3	246,3	511,0	315,6	195,3	3,1	375,0	45,3	321,4	72,0	249,4	8,3	Juli	
22,5	58,8	768,7	249,2	516,3	321,9	194,4	3,1	389,1	49,2	329,3	79,4	249,9	10,7	Aug.	
22,5	64,0	777,8	254,2	520,5	325,5	195,0	3,1	375,0	46,9	317,7	69,5	248,3	10,4	Sept.	
22,4	65,0	824,5	258,1	563,4	368,9	194,5	2,9	386,8	50,1	326,4	73,1	253,3	10,2	Okt.	
22,0	65,2	895,8	288,1	605,0	408,8	196,2	2,7	396,5	53,7	332,6	76,4	256,2	10,2	Nov.	
22,9	62,9	875,7	309,5	562,5	359,1	203,4	3,7	390,3	51,3	329,6	71,8	257,8	9,5	Dez.	
11,6	22,4	491,5	152,4	339,1	241,9	97,2	1,9	217,4	25,8	191,6	49,6	142,0	4,9	1999 Jan.	
11,8	22,7	449,0	112,6	336,4	248,6	87,8	1,9	237,7	27,0	210,7	54,5	156,2	5,1	Febr.	
13,0	22,8	457,2	112,5	344,7	259,3	85,4	2,0	245,4	23,7	221,7	54,4	167,3	6,1	März	
13,3	23,4	467,2	96,9	370,4	283,4	87,0	2,0	250,4	22,5	227,9	58,5	169,4	6,2	April	
13,4	23,5	473,0	95,5	377,5	288,4	89,2	2,0	250,1	24,0	226,1	57,2	168,9	6,2	Mai	
13,7	29,9	471,3	112,8	358,6	266,6	91,9	2,0	252,6	26,8	225,8	54,7	171,1	6,4	Juni	
13,5	30,5	464,8	80,4	384,4	288,2	96,2	2,0	250,7	22,9	227,8	56,1	171,7	6,2	Juli	
Veränderungen *)															
+ 4,5	+ 4,5	+ 25,8	+ 14,1	+ 6,1	+ 6,5	- 0,4	+ 5,6	+ 12,8	+ 0,8	+ 8,7	+ 3,8	+ 4,9	+ 3,3	1990	
+ 1,6	+ 1,9	+ 6,3	+ 4,3	+ 1,2	+ 14,0	- 12,7	+ 0,8	+ 9,6	- 0,2	+ 10,0	+ 2,5	+ 7,5	- 0,2	1991	
+ 1,9	+ 3,8	+ 41,3	+ 7,3	+ 33,2	+ 28,8	+ 4,4	+ 0,7	+ 32,5	+ 4,2	+ 27,0	+ 10,1	+ 16,9	+ 1,2	1992	
+ 0,2	+ 4,1	+ 23,8	+ 14,1	+ 11,1	- 0,4	+ 11,5	- 1,4	+ 34,3	+ 1,0	+ 33,2	+ 4,0	+ 29,1	+ 0,2	1993	
- 1,7	+ 4,2	+ 85,6	+ 31,3	+ 56,0	+ 33,9	+ 22,1	- 1,7	+ 23,1	+ 3,9	+ 19,8	+ 3,4	+ 16,4	- 0,7	1994	
- 0,2	+ 5,2	+ 71,0	+ 7,9	+ 64,6	+ 45,9	+ 18,7	- 1,5	+ 47,8	+ 2,2	+ 46,5	+ 4,1	+ 42,4	- 0,9	1995	
- 2,3	+ 5,9	+ 11,3	+ 27,1	- 13,9	- 26,6	+ 12,7	- 1,9	+ 44,7	+ 11,7	+ 35,0	+ 3,7	+ 31,3	- 2,0	1996	
+ 2,7	+ 7,9	+ 157,3	+ 67,7	+ 89,5	+ 71,8	+ 17,7	+ 0,1	+ 51,0	+ 5,4	+ 43,3	+ 11,4	+ 31,9	+ 2,3	1997	
+ 7,7	+ 8,8	+ 215,6	+ 87,7	+ 128,1	+ 108,1	+ 20,0	- 0,3	+ 64,7	+ 10,4	+ 48,9	+ 10,3	+ 38,6	+ 5,5	1998	
+ 0,4	+ 0,1	+ 7,1	- 1,5	+ 9,1	+ 8,0	+ 1,2	- 0,5	+ 8,6	- 1,7	+ 9,9	- 1,7	+ 11,6	+ 0,4	1998 Febr.	
+ 0,6	+ 0,4	+ 34,3	+ 19,3	+ 15,4	+ 12,9	+ 2,5	- 0,4	+ 9,4	+ 3,1	+ 5,8	+ 5,4	+ 0,4	+ 0,6	März	
+ 1,8	+ 0,4	+ 1,9	- 9,6	+ 11,8	+ 10,5	+ 1,3	- 0,3	+ 16,4	+ 9,7	+ 5,0	- 1,0	+ 6,0	+ 1,7	April	
+ 0,2	+ 0,7	+ 42,6	+ 23,8	+ 18,8	+ 15,9	+ 2,9	- 0,0	+ 4,8	- 3,7	+ 8,4	+ 2,1	+ 6,3	+ 0,1	Mai	
+ 1,2	+ 0,4	+ 14,6	+ 25,0	- 10,4	- 11,1	+ 0,7	- 0,0	- 5,7	- 0,9	- 5,8	- 5,2	- 0,6	+ 1,0	Juni	
- 0,1	+ 2,2	- 29,1	- 47,3	+ 18,1	+ 19,3	- 1,2	+ 0,1	+ 4,7	- 6,0	+ 10,8	+ 8,9	+ 1,8	- 0,1	Juli	
+ 2,4	+ 0,1	+ 8,8	+ 3,0	+ 5,7	+ 6,6	- 0,9	+ 0,1	+ 14,3	+ 3,9	+ 8,0	+ 7,5	+ 0,5	+ 2,4	Aug.	
+ 0,5	+ 5,7	+ 19,8	+ 7,9	+ 11,8	+ 9,3	+ 2,5	+ 0,0	- 8,7	- 1,7	- 7,3	- 8,7	+ 1,3	+ 0,3	Sept.	
+ 0,0	+ 1,1	+ 47,5	+ 3,5	+ 44,2	+ 44,3	- 0,1	- 0,2	+ 11,6	+ 3,3	+ 8,2	+ 4,0	+ 4,3	+ 0,0	Okt.	
- 0,6	+ 0,1	+ 65,5	+ 28,5	+ 37,3	+ 36,5	+ 0,7	- 0,3	+ 7,4	+ 3,3	+ 4,4	+ 2,7	+ 1,8	- 0,4	Nov.	
+ 1,0	- 2,3	- 17,5	+ 21,9	- 40,4	- 48,0	+ 7,7	+ 1,0	- 5,4	- 2,3	- 2,6	- 4,3	+ 1,7	- 0,5	Dez.	
- 0,2	+ 0,3	+ 43,7	+ 79,8	- 36,1	- 30,6	- 5,4	- 0,0	+ 23,3	+ 10,0	+ 13,3	+ 3,3	+ 10,0	- 0,1	1999 Jan.	
+ 1,0	+ 0,2	- 39,5	- 40,3	+ 0,8	+ 4,0	- 3,2	+ 0,0	+ 11,8	+ 1,0	+ 10,8	+ 4,4	+ 6,4	+ 0,1	Febr.	
+ 1,0	- 0,0	+ 4,9	- 0,5	+ 5,4	+ 8,4	- 3,0	- 0,0	+ 6,7	- 3,4	+ 10,1	- 0,4	+ 10,5	+ 0,9	März	
+ 0,2	+ 0,6	+ 8,3	- 15,9	+ 24,2	+ 22,9	+ 1,4	+ 0,0	+ 4,0	- 1,3	+ 5,4	+ 3,9	+ 1,5	- 0,0	April	
+ 0,1	+ 0,0	+ 3,9	- 1,6	+ 5,5	+ 3,6	+ 1,9	- 0,0	- 1,1	+ 1,5	- 2,6	- 1,6	- 1,0	+ 0,0	Mai	
+ 0,1	+ 6,3	- 3,0	+ 17,2	- 20,2	- 22,7	+ 2,5	+ 0,0	+ 2,1	+ 2,7	- 0,7	- 2,6	+ 1,9	+ 0,1	Juni	
- 0,0	+ 0,9	- 2,3	- 31,8	+ 29,4	+ 24,4	+ 5,0	+ 0,0	- 0,8	- 3,7	+ 2,9	+ 2,1	+ 0,8	- 0,1	Juli	

Einzig versandte Wechsel). — 4 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten; s. a. Anm. 5. — 5 Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite bzw. Einlagen einbezogen; s. a. Anm. 2. — 7 Bis Dezem-

ber 1998 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 8 Bis Dezember 1998 einschl. Termineinlagen bis unter 1 Monat. — 9 Bis Dezember 1998 ohne Termineinlagen bis unter 1 Monat.

IV. Banken

5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs)*)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

Zeit	Kredite an inländische Nichtbanken insgesamt 1) 2)		Kurzfristige Kredite							Mittel- und langfristige	
			an Unternehmen und Privatpersonen 1)			an öffentliche Haushalte				insgesamt	an Unter-
			insgesamt	zu-	Buchkredite	zu-	Buch-	Schatz-	insgesamt			zu-
mit börsenfähigen Geldmarktpapieren(n), Wertpapieren(n), Wertforderungen	sammen	und Wechsel 3) 4)	börsenfähige Geldmarktpapiere	sammen	kredite	wechsel 5)	sammen	sammen			
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										
1989	2 470,1	2 320,1	385,6	375,2	374,7	0,5	10,5	6,9	3,5	2 084,4	1 547,6
1990	2 875,0	2 681,9	548,2	521,0	520,9	0,1	27,1	7,5	19,6	2 326,9	1 750,5
1991	3 147,0	2 951,4	602,0	575,8	575,5	0,4	26,1	14,7	11,4	2 545,0	1 941,8
1992	3 478,2	3 166,6	597,2	571,2	571,0	0,2	26,0	16,7	9,3	2 881,0	2 167,5
1993	3 826,4	3 417,8	563,2	544,2	540,8	3,4	19,0	16,8	2,2	3 263,2	2 441,8
1994	4 137,2	3 633,1	583,5	549,1	548,6	0,4	34,4	32,7	1,8	3 553,7	2 661,9
1995	4 436,9	3 936,9	615,2	584,0	583,3	0,7	31,3	30,5	0,8	3 821,7	2 785,5
1996	4 773,1	4 248,7	662,2	617,2	616,2	1,0	45,1	40,2	4,9	4 110,8	3 007,2
1997	5 058,4	4 506,2	667,8	625,8	624,8	1,0	41,9	40,1	1,9	4 390,6	3 223,4
1998	5 379,8	4 775,4	704,3	661,3	660,8	0,5	40,3	38,5	4,5	4 675,5	3 482,4
1998 Febr.	5 111,4	4 527,9	661,3	609,5	607,7	1,9	51,8	49,9	1,9	4 450,1	3 266,9
März	5 161,0	4 537,5	662,2	617,6	615,9	1,7	44,6	42,8	1,8	4 498,8	3 296,2
April	5 203,7	4 561,4	673,0	623,4	621,6	1,8	49,6	44,4	5,3	4 530,7	3 323,6
Mai	5 214,3	4 566,8	665,4	630,5	628,5	2,0	34,9	31,4	3,5	4 548,9	3 336,3
Juni	5 225,2	4 582,3	671,3	635,3	634,0	1,3	36,0	31,9	4,0	4 553,9	3 335,6
Juli	5 236,6	4 606,2	671,3	625,9	625,0	0,9	45,4	41,2	4,2	4 565,3	3 354,6
Aug.	5 253,3	4 624,6	673,6	627,0	626,0	0,9	46,6	44,0	2,7	4 579,7	3 367,9
Sept.	5 264,8	4 649,4	686,7	639,9	638,8	1,1	46,8	45,5	1,3	4 578,0	3 382,3
Okt.	5 297,6	4 673,1	690,3	636,7	635,2	1,4	53,6	47,1	6,6	4 607,3	3 404,7
Nov.	5 348,0	4 698,6	695,2	639,3	638,0	1,3	55,9	50,2	5,7	4 652,9	3 438,3
Dez.	5 379,8	4 775,4	704,3	661,3	660,8	0,5	43,0	38,5	4,5	4 675,5	3 482,4
1999 Jan.	2 765,0	2 456,9	348,0	319,9	318,8	1,1	28,0	24,8	3,2	2 417,0	1 815,3
Febr.	2 781,3	2 468,8	352,2	319,4	318,9	0,4	32,9	30,2	2,6	2 429,1	1 824,3
März	2 798,1	2 472,4	354,7	320,7	320,2	0,5	34,0	30,7	3,3	2 443,4	1 845,1
April	2 808,1	2 476,8	349,9	318,2	317,3	0,9	31,7	26,9	4,8	2 458,2	1 860,6
Mai	2 827,5	2 483,3	348,5	318,6	317,9	0,7	30,0	26,0	4,0	2 478,9	1 870,8
Juni	2 821,9	2 505,5	360,0	330,5	329,7	0,7	29,5	26,1	3,4	2 461,9	1 862,8
Juli	2 826,6	2 509,7	349,9	321,4	320,9	0,5	28,5	24,6	3,9	2 476,7	1 876,2
	Veränderungen *)										
1990	+ 219,9	+ 186,7	+ 76,4	+ 73,5	+ 73,9	- 0,4	+ 3,0	- 0,4	+ 3,4	+ 143,4	+ 104,8
1991	+ 285,7	+ 280,5	+ 70,9	+ 72,0	+ 71,7	+ 0,2	- 1,0	+ 7,2	- 8,2	+ 214,7	+ 186,9
1992	+ 294,3	+ 240,3	+ 16,9	+ 18,1	+ 18,3	- 0,1	- 1,2	+ 0,8	- 2,0	+ 277,4	+ 229,7
1993	+ 339,8	+ 253,7	- 15,1	- 9,2	- 11,9	+ 2,7	+ 5,9	+ 1,2	- 7,2	+ 354,9	+ 251,7
1994	+ 320,5	+ 244,0	+ 13,2	+ 7,0	+ 9,9	- 2,9	+ 6,2	+ 6,6	- 0,4	+ 307,2	+ 249,1
1995	+ 312,8	+ 311,9	+ 35,9	+ 37,9	+ 37,7	+ 0,2	- 1,9	- 1,0	- 1,0	+ 276,9	+ 185,1
1996	+ 336,3	+ 312,9	+ 44,3	+ 32,6	+ 32,2	+ 0,4	+ 11,7	+ 7,4	+ 4,3	+ 292,0	+ 221,5
1997	+ 285,2	+ 256,9	+ 2,7	+ 5,9	+ 5,9	+ 0,0	- 3,2	- 0,1	- 3,0	+ 282,5	+ 219,9
1998	+ 335,3	+ 285,5	+ 51,7	+ 50,6	+ 51,2	- 0,6	+ 1,1	- 1,6	+ 2,7	+ 283,6	+ 258,3
1998 Febr.	+ 30,1	+ 28,6	+ 11,7	+ 0,5	+ 0,9	- 0,4	+ 11,2	+ 11,9	- 0,7	+ 18,4	+ 18,1
März	+ 49,6	+ 9,6	+ 0,0	+ 7,2	+ 7,4	- 0,2	- 7,1	- 7,1	- 0,1	+ 49,5	+ 30,1
April	+ 43,4	+ 24,6	+ 11,5	+ 6,5	+ 6,4	+ 0,1	+ 5,0	+ 1,6	+ 3,5	+ 31,9	+ 27,5
Mai	+ 10,9	+ 5,8	- 7,3	+ 7,5	+ 7,2	+ 0,2	- 14,7	- 13,0	- 1,7	+ 18,2	+ 12,7
Juni	+ 14,9	+ 23,7	+ 14,2	+ 13,1	+ 13,8	- 0,7	+ 1,1	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,7	- 4,0
Juli	+ 13,6	+ 24,5	+ 0,5	- 8,9	- 8,5	- 0,4	+ 9,4	+ 9,2	+ 0,2	+ 13,1	+ 20,6
Aug.	+ 16,7	+ 18,4	+ 2,3	+ 1,1	+ 1,1	+ 0,0	+ 1,3	+ 2,8	- 1,5	+ 14,4	+ 13,3
Sept.	+ 12,5	+ 25,8	+ 14,4	+ 14,2	+ 14,0	+ 0,2	+ 0,2	+ 1,5	- 1,4	- 1,8	+ 14,3
Okt.	+ 32,7	+ 23,5	+ 3,5	- 3,4	- 3,7	+ 0,4	+ 6,8	+ 1,6	+ 5,2	+ 29,3	+ 22,4
Nov.	+ 49,9	+ 25,0	+ 4,4	+ 2,1	+ 2,3	- 0,1	+ 2,2	+ 3,1	- 0,9	+ 45,6	+ 33,6
Dez.	+ 37,3	+ 82,2	+ 14,2	+ 27,1	+ 27,9	- 0,9	- 12,9	- 11,8	- 1,1	+ 23,1	+ 44,4
1999 Jan.	+ 18,4	+ 22,6	+ 4,5	- 0,5	- 1,3	+ 0,8	+ 5,0	+ 4,1	+ 0,8	+ 13,8	+ 18,1
Febr.	+ 15,8	+ 11,4	+ 3,7	- 1,2	- 0,5	- 0,6	+ 4,8	+ 5,4	- 0,6	+ 12,2	+ 9,1
März	+ 17,0	+ 3,9	+ 2,8	+ 1,7	+ 1,6	+ 0,1	+ 1,2	+ 0,5	+ 0,6	+ 14,2	+ 20,6
April	+ 9,9	+ 4,2	- 4,9	- 2,6	- 3,0	+ 0,4	- 2,3	- 3,8	+ 1,5	+ 14,8	+ 15,4
Mai	+ 19,0	+ 6,2	- 1,7	+ 0,1	+ 0,3	- 0,2	- 1,8	- 0,9	- 0,9	+ 20,7	+ 10,2
Juni	- 5,6	+ 22,1	+ 11,3	+ 11,8	+ 11,7	+ 0,1	- 0,5	+ 0,1	- 0,6	- 17,0	- 8,1
Juli	+ 3,7	+ 3,2	- 10,2	- 9,2	- 8,9	- 0,3	- 1,0	- 1,5	+ 0,5	+ 13,9	+ 12,6

* S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bis Dezember 1998 einschl. Kredite an inländische Bausparkassen. — 2 Bis

Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 9. — 3 Bis Dezember 1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). — 4 Ab 1999 einschl. geringer Beträge mittelfristiger Wechselserien. — 5 Ab Dezember 1993 einschl. sonstiger börsen-

IV. Banken

Kredite 2) 6)													Zeit
nehmen und Privatpersonen 1) 2)					an öffentliche Haushalte 2)								
Buchkredite			Wert- papiere 6)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 9)	zu- sammen	Buchkredite			Wertpa- piere 6) 10)	Aus- gleichs- forde- rungen 11)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 9)		
zu- sammen	mittel- fristig 7)	lang- fristig 8)				zu- sammen	mittel- fristig 7)	lang- fristig 8)					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1 446,4	138,6	1 307,9	41,2	60,0	536,8	420,3	30,7	389,6	102,8	1,9	11,8	1989	
1 635,9	159,9	1 476,0	53,1	61,5	637,1	443,7	42,8	401,0	118,7	1,7	12,4	1990	
1 814,1	213,7	1 600,3	65,8	62,0	682,9	472,0	51,3	420,8	115,5	2,4	13,1	1991	
2 011,5	263,5	1 748,0	90,3	65,7	734,1	487,8	47,6	440,2	147,2	64,3	13,9	1992	
2 241,5	253,9	1 987,5	134,2	66,1	821,4	537,1	36,8	500,3	193,5	75,3	15,5	1993	
2 390,4	228,3	2 162,0	203,2	68,3	891,8	577,0	34,5	542,5	230,5	68,1	16,1	1994	
2 522,0	214,1	2 307,9	192,9	70,6	1 036,2	713,0	74,5	638,4	234,4	71,3	17,5	1995	
2 713,3	215,8	2 497,5	205,9	88,0	1 103,6	773,0	69,5	703,6	231,3	81,3	18,0	1996	
2 900,0	216,2	2 683,8	234,1	89,3	1 167,2	833,8	53,0	780,8	239,2	76,0	18,3	1997	
3 104,5	206,8	2 897,8	292,4	85,4	1 193,2	868,8	33,1	835,7	235,4	71,6	17,3	1998	
2 916,2	214,1	2 702,1	260,6	90,1	1 183,2	845,9	49,4	796,5	243,1	76,1	18,1	1998 Febr.	
2 924,1	213,3	2 710,7	282,1	90,0	1 202,6	846,8	43,8	803,0	261,5	76,4	18,0	März	
2 938,3	213,5	2 724,8	295,5	89,8	1 207,1	849,3	44,0	805,3	263,8	75,9	18,0	April	
2 949,3	213,2	2 736,0	297,8	89,3	1 212,6	850,6	42,9	807,7	268,2	75,9	17,9	Mai	
2 959,3	212,3	2 747,0	287,0	89,3	1 218,3	849,9	41,2	808,7	275,2	75,4	17,8	Juni	
2 982,7	213,9	2 768,9	282,2	89,7	1 210,8	850,1	38,1	812,0	269,2	73,9	17,6	Juli	
2 996,4	213,0	2 783,4	281,6	89,8	1 211,9	850,8	36,0	814,8	269,7	73,7	17,6	Aug.	
3 011,0	213,5	2 797,5	281,7	89,7	1 195,7	846,8	35,6	811,2	257,9	73,5	17,6	Sept.	
3 031,9	213,0	2 818,9	283,0	89,9	1 202,6	851,4	35,8	815,6	260,1	73,5	17,6	Okt.	
3 050,4	210,7	2 839,7	297,9	90,1	1 214,6	852,3	34,4	817,9	271,2	73,4	17,6	Nov.	
3 104,5	206,8	2 897,8	292,4	85,4	1 193,2	868,8	33,1	835,7	235,4	71,6	17,3	Dez.	
1 661,1	181,4	1 479,8	154,1	49,1	601,8	452,1	34,9	417,2	113,2	36,5	8,9	1999 Jan.	
1 668,0	186,1	1 481,9	156,3	49,2	604,8	451,7	34,5	417,2	116,6	36,5	8,9	Febr.	
1 672,5	187,8	1 484,7	172,7	49,3	598,3	449,1	32,0	417,1	112,5	36,6	8,8	März	
1 681,8	189,0	1 492,7	178,8	49,0	597,6	450,8	32,2	418,6	108,5	38,3	8,9	April	
1 688,4	186,7	1 501,8	182,4	49,1	608,1	451,0	32,0	419,0	118,9	38,3	8,9	Mai	
1 697,5	186,3	1 511,2	165,2	49,1	599,2	452,1	31,7	420,4	108,8	38,3	9,0	Juni	
1 711,3	188,2	1 523,1	164,9	49,4	600,5	452,8	31,9	420,9	110,5	37,2	8,8	Juli	
Veränderungen *)													
+ 91,1	+ 19,0	+ 72,1	+ 12,2	+ 1,5	+ 43,7	+ 20,1	+ 12,1	+ 8,0	+ 18,2	- 0,3	+ 0,5	1990	
+ 175,2	+ 39,4	+ 135,8	+ 14,2	- 2,4	+ 33,1	+ 28,3	+ 8,5	+ 19,8	- 0,9	- 0,3	+ 0,5	1991	
+ 204,1	+ 29,6	+ 174,5	+ 24,8	+ 0,8	+ 41,2	+ 15,7	- 3,6	+ 19,3	+ 32,2	- 1,0	+ 0,7	1992	
+ 214,1	- 28,9	+ 243,0	+ 37,1	+ 0,5	+ 104,1	+ 48,2	- 10,8	+ 59,0	+ 65,1	- 11,4	+ 1,6	1993	
+ 198,7	- 29,2	+ 227,9	+ 48,5	+ 1,9	+ 58,2	+ 26,2	- 2,4	+ 28,5	+ 38,3	- 6,9	+ 0,7	1994	
+ 176,0	- 1,9	+ 177,9	+ 3,3	+ 5,9	+ 91,8	+ 91,8	+ 15,3	+ 76,6	- 0,4	- 1,2	+ 1,5	1995	
+ 204,4	+ 1,6	+ 202,8	+ 14,0	+ 3,1	+ 70,4	+ 65,7	- 5,5	+ 71,2	- 3,3	+ 8,0	+ 0,1	1996	
+ 189,0	+ 0,3	+ 188,7	+ 29,5	+ 1,4	+ 62,6	+ 60,6	- 18,0	+ 78,6	+ 7,0	- 5,3	+ 0,2	1997	
+ 205,7	- 8,9	+ 214,6	+ 56,5	- 3,9	+ 25,3	+ 35,0	- 20,0	+ 55,0	- 4,4	- 4,4	- 0,9	1998	
+ 10,2	- 0,3	+ 10,5	+ 7,7	+ 0,2	+ 0,3	+ 5,7	- 0,7	+ 6,4	- 5,2	+ 0,0	- 0,2	1998 Febr.	
+ 8,7	- 0,3	+ 9,0	+ 21,5	- 0,1	+ 19,4	+ 0,8	- 5,6	+ 6,5	+ 18,4	+ 0,3	- 0,1	März	
+ 14,2	+ 0,1	+ 14,1	+ 13,4	- 0,1	+ 4,5	+ 2,5	+ 0,2	+ 2,4	+ 2,4	- 0,4	- 0,0	April	
+ 11,0	- 0,2	+ 11,2	+ 2,3	- 0,5	+ 5,5	+ 1,3	+ 1,1	+ 2,4	+ 4,3	+ 0,0	- 0,1	Mai	
+ 10,1	- 0,9	+ 11,0	- 14,1	- 0,0	+ 4,7	- 0,7	- 1,7	+ 1,0	+ 6,0	- 0,5	- 0,1	Juni	
+ 23,4	+ 1,6	+ 21,8	- 3,2	+ 0,4	- 7,6	+ 0,1	- 3,1	+ 3,3	- 6,0	- 1,5	- 0,2	Juli	
+ 13,7	- 0,8	+ 14,5	- 0,6	+ 0,1	+ 1,1	+ 0,7	- 2,0	+ 2,8	+ 0,5	- 0,2	- 0,0	Aug.	
+ 14,4	+ 0,5	+ 14,0	+ 0,0	- 0,1	- 16,1	- 4,0	- 0,4	- 3,6	- 11,9	- 0,3	+ 0,0	Sept.	
+ 20,9	- 0,5	+ 21,4	+ 1,3	+ 0,2	+ 6,9	+ 4,6	+ 0,1	+ 4,4	+ 2,3	+ 0,0	- 0,0	Okt.	
+ 18,5	- 2,3	+ 20,8	+ 14,9	+ 0,2	+ 12,0	+ 1,0	- 1,5	+ 2,5	+ 11,1	- 0,0	+ 0,0	Nov.	
+ 54,5	- 3,8	+ 58,3	- 5,5	- 4,6	- 21,3	+ 16,5	- 1,2	+ 17,7	- 35,7	- 1,8	- 0,3	Dez.	
+ 18,7	+ 16,6	+ 2,1	- 0,6	+ 0,2	- 4,3	+ 1,1	+ 10,5	- 9,4	- 5,3	- 0,1	+ 0,0	1999 Jan.	
+ 6,9	+ 6,4	+ 0,5	+ 2,2	+ 0,0	+ 3,1	- 0,4	- 0,4	+ 0,0	+ 3,5	- 0,0	+ 0,0	Febr.	
+ 4,4	+ 1,6	+ 2,8	+ 16,2	+ 0,2	- 6,4	- 2,6	- 2,6	- 0,0	- 3,9	+ 0,1	- 0,1	März	
+ 9,3	+ 0,7	+ 8,6	+ 6,2	- 0,4	- 0,7	+ 1,7	- 0,4	+ 2,2	- 2,5	+ 0,2	+ 0,1	April	
+ 6,7	- 1,2	+ 7,9	+ 3,5	+ 0,1	+ 10,5	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,2	+ 10,4	- 0,0	-	Mai	
+ 9,1	- 0,2	+ 9,3	- 17,2	- 0,0	- 8,9	+ 1,2	+ 0,1	+ 1,1	- 10,1	+ 0,0	+ 0,0	Juni	
+ 12,9	+ 1,0	+ 11,9	- 0,3	+ 0,3	+ 1,3	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,5	+ 1,7	- 1,1	- 0,2	Juli	

senfänger Geldmarktpapiere; ohne Mobilisierungs- und Liquiditäts-
papiere. — 6 Ab 1999 Aufgliederung der Wertpapierkredite in mittel- und
langfristig nicht mehr möglich. — 7 Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündi-
gungsfrist von über 1 Jahr bis unter 4 Jahre, ab 1999: über 1 Jahr bis 5 Jahre
einschl.. — 8 Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von 4 Jahren

und darüber, ab 1999: von über 5 Jahren. — 9 Ab 1999 nicht mehr in die
Kredite einbezogen; s. a. Anm. 2. — 10 Ohne Schuldverschreibungen aus
dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; s. a. Anm. 11. — 11 Einschl.
Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Banken

6. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche *)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen (ohne Bestände an börsenfähigen Geldmarktpapieren und ohne Wertpapierbestände) 1)														
Zeit	darunter:					Kredite an Unternehmen und Selbständige								
	insgesamt	Hypo- thekar- kredite insgesamt	Kredite für den Wohnungsbau			zusammen	darunter Kredite für den Wohn- ungsbau	Verarbei- tendes Gewerbe	Energie- und Wasser- versor- gung, Berg- bau 2)	Bau- gewerbe	Handel 3)	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei und Fischzucht	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Finan- zierung- sinstitu- tionen 4) (ohne MFIs) und Versiche- rungs- gewerbe
			zusammen	Hypo- thekar- kredite auf Wohn- grund- stücke	sonstige Kredite für den Wohn- ungsbau										zusammen
Kredite insgesamt														
Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *)														
1996	3 417,4	1 227,2	1 433,7	887,1	546,5	2 111,1	534,7	320,6	64,1	121,0	323,2	58,9	75,4	101,8
1997	3 614,1	1 335,7	1 543,9	968,2	575,7	2 225,2	574,4	318,5	66,6	122,7	334,9	60,5	77,2	116,0
1998 Juni	3 682,6	1 368,1	1 579,2	993,7	585,5	2 266,6	589,1	324,5	69,0	124,9	333,7	62,1	80,1	120,4
Sept.	3 739,5	1 391,9	1 606,5	1 012,4	594,1	2 297,0	598,3	324,4	67,9	125,3	336,4	63,8	80,6	124,9
Dez.	3 850,8	1 430,2	1 654,9	1 040,9	614,0	2 367,1	614,9	331,5	70,7	124,2	343,1	63,7	80,9	132,8
1999 März	1 993,5	837,3	924,4	629,1	295,3	1 159,2	315,3	163,8	32,1	67,7	173,8	30,3	39,9	25,6
Juni	2 028,1	854,1	940,2	644,9	295,4	1 178,6	317,9	168,6	31,9	68,3	172,6	30,4	40,7	29,4
Kurzfristige Kredite														
1996	616,2	-	35,9	-	35,9	524,5	26,8	116,2	6,5	38,7	126,1	9,2	11,7	23,3
1997	624,8	-	34,6	-	34,6	534,4	26,3	114,5	6,1	37,5	132,0	8,7	11,8	27,9
1998 Juni	634,0	-	33,9	-	33,9	542,8	25,7	120,0	7,3	39,2	130,8	9,4	13,6	25,9
Sept.	638,8	-	34,5	-	34,5	543,8	25,6	119,8	6,5	38,7	130,4	9,7	13,5	26,4
Dez.	660,8	-	36,7	-	36,7	561,3	27,9	120,6	8,8	36,1	133,9	8,8	12,1	28,5
1999 März	321,0	-	19,7	-	19,7	269,6	13,6	57,6	3,4	19,2	62,7	4,4	6,4	9,4
Juni	330,5	-	18,7	-	18,7	279,1	12,8	62,5	3,0	19,4	62,1	4,7	6,8	12,1
Mittelfristige Kredite 8)														
1996	215,8	-	41,5	-	41,5	135,6	17,3	18,4	1,8	10,5	17,4	4,7	8,0	15,8
1997	216,2	-	42,3	-	42,3	137,8	17,8	17,6	1,6	10,0	16,7	4,7	7,7	17,0
1998 Juni	212,3	-	42,0	-	42,0	134,2	18,1	16,6	1,7	9,6	16,4	4,7	7,2	16,9
Sept.	213,5	-	41,4	-	41,4	135,8	17,8	16,5	1,7	9,7	16,7	4,8	7,0	17,2
Dez.	206,8	-	39,3	-	39,3	132,2	17,4	16,1	1,5	9,3	16,1	4,5	6,8	17,3
1999 März	187,8	-	49,4	-	49,4	108,6	15,1	16,1	1,3	7,3	14,2	3,5	5,6	4,3
Juni	186,3	-	47,9	-	47,9	108,0	14,9	16,3	1,3	7,4	13,9	3,5	5,4	4,3
Langfristige Kredite 1) 9)														
1996	2 585,5	1 227,2	1 356,3	887,1	469,1	1 451,1	490,7	186,0	55,8	71,7	179,6	45,1	55,6	62,7
1997	2 773,1	1 335,7	1 467,0	968,2	498,8	1 553,0	530,3	186,5	58,9	75,2	186,1	47,2	57,7	71,1
1998 Juni	2 836,3	1 368,1	1 503,3	993,7	509,5	1 589,6	545,2	187,8	60,0	76,1	186,5	48,1	59,3	77,6
Sept.	2 887,2	1 391,9	1 530,7	1 012,4	518,3	1 617,5	554,8	188,1	59,6	76,8	189,4	49,3	60,1	81,4
Dez.	2 983,2	1 430,2	1 578,9	1 040,9	538,0	1 673,5	569,6	194,8	60,4	78,8	193,1	50,4	62,0	87,0
1999 März	1 484,7	837,3	855,3	629,1	226,2	781,0	286,6	90,0	27,4	41,2	96,9	22,4	27,9	11,8
Juni	1 511,2	854,1	873,7	644,9	228,8	791,6	290,2	89,8	27,7	41,6	96,7	22,3	28,5	13,0
Kredite insgesamt														
Veränderungen im Vierteljahr *)														
1998 3.Vj.	+ 58,5	+ 24,0	+ 28,7	+ 19,0	+ 9,7	+ 30,3	+ 9,1	- 0,1	- 0,9	+ 0,3	+ 2,4	+ 1,7	+ 0,7	+ 3,0
4.Vj.	+ 116,1	+ 36,8	+ 49,0	+ 27,3	+ 21,7	+ 74,6	+ 17,0	+ 7,2	+ 2,9	+ 0,8	+ 6,9	+ 0,1	+ 0,3	+ 7,9
1999 1.Vj.	+ 18,1	+ 17,7	+ 12,9	+ 10,6	+ 2,3	- 2,2	- 2,0	- 2,8	- 0,2	+ 2,0	- 3,9	- 0,9	+ 0,3	- 6,3
2.Vj.	+ 34,0	+ 12,8	+ 14,6	+ 11,4	+ 3,2	+ 18,9	+ 2,7	+ 4,9	- 0,1	+ 0,6	- 1,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 3,5
Kurzfristige Kredite														
1998 3.Vj.	+ 6,6	-	+ 0,5	-	+ 0,5	+ 2,5	- 0,1	- 0,2	- 0,8	- 0,5	- 0,7	+ 0,3	- 0,1	+ 0,5
4.Vj.	+ 26,5	-	+ 2,6	-	+ 2,6	+ 22,0	+ 2,3	+ 0,9	+ 2,3	- 2,4	+ 3,6	- 0,9	- 1,4	+ 2,1
1999 1.Vj.	- 11,8	-	- 7,5	-	- 7,5	- 10,9	- 7,7	- 3,8	- 1,0	+ 1,1	- 4,1	+ 0,0	+ 0,5	- 0,8
2.Vj.	+ 9,0	-	- 0,7	-	- 0,7	+ 8,9	- 0,5	+ 4,9	- 0,4	+ 0,2	- 0,6	+ 0,2	+ 0,4	+ 2,8
Mittelfristige Kredite 8)														
1998 3.Vj.	+ 1,2	-	- 0,6	-	- 0,6	+ 1,5	- 0,2	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	- 0,1	+ 0,3
4.Vj.	- 6,6	-	- 1,9	-	- 1,9	+ 3,5	- 0,5	- 0,4	- 0,2	- 0,4	- 0,5	- 0,3	- 0,2	+ 0,1
1999 1.Vj.	+ 24,5	-	+ 9,0	-	+ 9,0	+ 16,8	+ 5,3	+ 3,0	+ 0,3	+ 0,9	+ 1,6	+ 0,2	+ 1,0	+ 1,5
2.Vj.	- 0,7	-	- 1,2	-	- 1,2	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,1	- 0,2	+ 0,0	- 0,1	+ 0,2
Langfristige Kredite 1) 9)														
1998 3.Vj.	+ 50,7	+ 24,0	+ 28,8	+ 19,0	+ 9,8	+ 26,3	+ 9,4	+ 0,2	- 0,2	+ 0,7	+ 2,9	+ 1,2	+ 0,9	+ 2,2
4.Vj.	+ 96,3	+ 36,8	+ 48,3	+ 27,3	+ 21,0	+ 56,1	+ 15,1	+ 6,8	+ 0,7	+ 2,0	+ 3,8	+ 1,1	+ 1,9	+ 5,7
1999 1.Vj.	+ 5,4	+ 17,7	+ 11,4	+ 10,6	+ 0,8	- 8,2	+ 0,4	- 2,0	+ 0,5	- 0,0	- 1,5	- 1,1	- 1,1	- 7,0
2.Vj.	+ 25,7	+ 12,8	+ 16,5	+ 11,4	+ 5,1	+ 9,9	+ 3,1	- 0,1	+ 0,3	+ 0,4	- 0,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,5

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen. Bis Dezember 1998: Kredite der Banken (ohne Bausparkassen) in Deutschland; einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab 1999: Kredite der Monetären Finanzinstitute (MFIs) in Deutschland; Aufgliederung der Kredite der Bausparkassen nach Bereichen und Branchen geschätzt. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als

vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-
merkt. — 1 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; ab 1999 werden
Treuhandkredite nicht mehr in die Kredite einbezogen. — 2 Einschl. Gewin-
nung von Steinen und Erden. — 3 Zuzgl. Instandhaltung und Reparatur von
Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern. — 4 Bis Dezember 1998: ohne

IV. Banken

Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe 5)						Kredite an wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen					Kredite an Organisationen ohne Erwerbszweck		Zeit		
nachrichtlich:				Kredite an Selbstständige 6)	Kredite an das Handwerk	zusammen	Kredite für den Wohnungsbau	sonstige Kredite			zusammen	darunter Kredite für den Wohnungsbau			
darunter:								zusammen	Ratenkredite 7)	Debet-salden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensionskonten				zusammen	
zusammen	Wohnungs-unter-nehmen	Beteili-gungs-gesell-schaften	Sonstiges Grund-stücks-wesen												
Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *)													Kredite insgesamt		
1 046,1	249,9	47,6	247,4	750,2	136,2	1 279,3	890,5	388,8	192,5	42,2	27,0	8,4	1996		
1 128,8	277,6	56,3	270,9	781,1	139,8	1 360,4	960,8	399,6	201,7	42,6	28,5	8,6	1997		
1 151,8	288,8	64,1	271,1	792,1	142,2	1 387,8	981,4	406,4	205,0	43,0	28,2	8,8	1998 Juni		
1 173,7	296,4	63,4	277,0	801,1	142,8	1 413,4	999,6	413,9	206,9	44,9	29,1	8,7	Sept.		
1 220,2	305,9	70,1	285,8	821,2	143,6	1 455,0	1 031,2	423,7	207,7	44,6	28,8	8,8	Dez.		
625,9	147,4	33,3	145,6	435,9	75,4	821,5	605,4	216,0	101,1	23,5	12,8	3,6	1999 März		
636,6	153,0	38,3	147,1	444,9	74,1	836,2	618,8	217,4	103,0	23,8	13,3	3,5	Juni		
													Kurzfristige Kredite		
192,7	33,4	18,7	53,0	107,7	34,3	89,2	9,0	80,2	3,9	42,2	2,4	0,1	1996		
195,9	34,9	21,5	54,2	103,4	33,0	87,3	8,2	79,1	4,2	42,6	3,1	0,1	1997		
196,5	38,6	26,4	48,5	102,3	34,4	88,6	8,1	80,5	4,4	43,0	2,6	0,1	1998 Juni		
198,8	39,1	24,1	50,8	102,7	34,0	92,1	8,8	83,3	4,1	44,9	3,0	0,0	Sept.		
212,6	41,5	26,6	54,2	106,6	32,3	97,0	8,8	88,2	4,4	44,6	2,5	0,0	Dez.		
106,3	20,1	11,9	26,0	55,5	16,7	50,3	6,1	44,2	2,4	23,5	1,2	0,0	1999 März		
108,5	20,2	15,5	25,8	57,4	16,9	50,0	5,9	44,2	2,2	23,8	1,5	0,0	Juni		
													Mittelfristige Kredite 8)		
58,9	8,9	3,9	13,3	41,2	6,9	79,3	24,1	55,2	41,2	—	0,9	0,1	1996		
62,6	10,8	5,1	13,5	40,2	6,6	77,8	24,3	53,4	39,3	—	0,7	0,1	1997		
61,2	10,8	4,8	12,8	39,0	6,5	77,4	23,8	53,6	38,9	—	0,6	0,1	1998 Juni		
62,1	10,6	4,7	13,2	39,0	6,4	77,1	23,4	53,7	38,6	—	0,6	0,1	Sept.		
60,5	10,0	5,3	12,5	36,8	6,4	74,0	21,8	52,2	37,6	—	0,6	0,1	Dez.		
56,4	7,1	4,0	10,3	36,1	6,3	78,6	34,2	44,4	30,8	—	0,6	0,1	1999 März		
56,0	7,1	3,8	10,6	36,5	6,1	77,7	32,9	44,8	31,4	—	0,6	0,1	Juni		
													Langfristige Kredite 1) 9)		
794,5	207,7	25,0	181,1	601,3	95,1	1 110,8	857,4	253,4	147,5	—	23,6	8,2	1996		
870,4	231,8	29,8	203,2	637,5	100,2	1 195,4	928,3	267,1	158,3	—	24,7	8,5	1997		
894,1	239,4	32,9	209,8	650,8	101,3	1 221,7	949,4	272,3	161,7	—	25,0	8,6	1998 Juni		
912,8	246,6	34,6	213,0	659,4	102,3	1 244,2	967,4	276,9	164,2	—	25,5	8,6	Sept.		
947,1	254,4	38,1	219,1	677,9	104,9	1 283,9	1 000,6	283,3	165,8	—	25,7	8,7	Dez.		
463,3	120,2	17,4	109,3	344,3	52,4	692,6	565,2	127,4	67,9	—	11,1	3,5	1999 März		
472,0	125,7	19,0	110,7	351,0	51,1	708,4	580,0	128,4	69,4	—	11,2	3,4	Juni		
Veränderungen im Vierteljahr *)													Kredite insgesamt		
+ 23,2	+ 7,7	- 0,9	+ 6,0	+ 9,0	+ 0,6	+ 27,4	+ 19,7	+ 7,7	+ 1,9	+ 2,0	+ 0,8	+ 0,1	1998 3.Vj.		
+ 50,2	+ 9,7	+ 6,6	+ 12,8	+ 20,6	+ 0,8	+ 41,8	+ 31,9	+ 9,9	+ 1,4	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,1	4.Vj.		
+ 9,7	+ 8,8	- 0,4	+ 3,1	+ 12,2	+ 1,2	+ 20,5	+ 15,1	+ 5,4	- 1,1	+ 0,7	+ 0,2	- 0,2	1999 1.Vj.		
+ 10,5	+ 3,4	+ 4,9	+ 1,9	+ 7,7	+ 0,1	+ 15,0	+ 12,0	+ 3,0	+ 1,7	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	2.Vj.		
													Kurzfristige Kredite		
+ 3,9	+ 0,5	- 2,3	+ 2,4	+ 0,4	- 0,4	+ 3,7	+ 0,7	+ 3,1	+ 0,0	+ 2,0	+ 0,4	- 0,0	1998 3.Vj.		
+ 17,6	+ 2,7	+ 2,6	+ 7,0	+ 4,2	- 1,6	+ 5,0	+ 0,3	+ 4,7	+ 0,3	- 0,3	- 0,5	- 0,0	4.Vj.		
- 2,8	+ 0,1	- 0,6	- 0,8	+ 0,6	+ 0,0	- 0,8	+ 0,2	- 1,0	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,1	- 0,0	1999 1.Vj.		
+ 1,5	+ 0,1	+ 3,5	- 0,2	+ 1,6	+ 0,2	- 0,3	- 0,2	- 0,0	- 0,2	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,0	2.Vj.		
													Mittelfristige Kredite 8)		
+ 0,9	- 0,2	- 0,0	+ 0,5	- 0,0	- 0,1	- 0,3	- 0,3	+ 0,1	- 0,4	-	- 0,0	- 0,0	1998 3.Vj.		
- 1,5	- 0,6	+ 0,6	- 0,6	- 2,2	- 0,0	- 3,1	- 1,5	- 1,6	- 0,9	-	- 0,0	- 0,0	4.Vj.		
+ 8,4	+ 1,2	+ 0,7	+ 1,7	+ 6,0	+ 1,6	+ 7,4	+ 3,7	+ 3,8	+ 0,8	-	+ 0,3	+ 0,0	1999 1.Vj.		
+ 0,0	+ 0,2	- 0,1	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,0	- 0,8	- 1,2	+ 0,4	+ 0,5	-	+ 0,0	- 0,0	2.Vj.		
													Langfristige Kredite 1) 9)		
+ 18,4	+ 7,4	+ 1,5	+ 3,1	+ 8,6	+ 1,1	+ 24,0	+ 19,4	+ 4,6	+ 2,2	-	+ 0,4	- 0,1	1998 3.Vj.		
+ 34,1	+ 7,6	+ 3,4	+ 6,4	+ 18,6	+ 2,5	+ 39,9	+ 33,1	+ 6,8	+ 2,1	-	+ 0,3	+ 0,1	4.Vj.		
+ 4,1	+ 7,5	- 0,4	+ 2,2	+ 5,6	- 0,5	+ 13,9	+ 11,3	+ 2,6	- 2,0	-	- 0,4	- 0,3	1999 1.Vj.		
+ 8,9	+ 3,0	+ 1,5	+ 2,1	+ 5,6	- 0,1	+ 16,0	+ 13,4	+ 2,6	+ 1,4	-	- 0,1	- 0,0	2.Vj.		

Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen), ab 1999: ohne Banken (MFIs) und ohne Institutionen für Finanzierungsleasing; s. a. Anm. 5. — 5 Ab 1999 einschl. Institutionen für Finanzierungsleasing. — 6 Ab 1999 einschl. Einzelkaufleute; bis Dezember 1998 wurden Einzelkaufleute den Unternehmen zugeordnet. — 7 Ohne Hypothekarkredite und ohne Kredite für

den Wohnungsbau, auch wenn sie in Form von Ratenkrediten gewährt worden sind. — 8 Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von über 1 Jahr bis unter 4 Jahre, ab 1999: über 1 Jahr bis 5 Jahre einschl. — 9 Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber, ab 1999: von über 5 Jahren.

IV. Banken

7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von
inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)*)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)												Nachrichtlich:																
	Sichteinlagen 2)				Termineinlagen 1) 3) 4) 5)								Spar- einlagen 6)	Spar- briefe 7)	Treuhand- kredite 8)	in Termin- einlagen enthal- ten: Ver- bindlich- keiten aus Repos 9)													
	ins- gesamt	täglich fällig	mit Befri- stung bis unter 1 Monat	ins- gesamt	mit Befri- stung bis 1 Jahr einschl. 4)	mit Befristung von über 1 Jahr			zu- sammen	Spar- einlagen 6)	Spar- briefe 7)	Treuhand- kredite 8)																	
						bis 2 Jahre einschl. 5)	bis unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 1)																					
Inländische Nichtbanken insgesamt 10)															Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1996	3 241,5	675,1	646,7	28,4	1 109,8	387,9	721,9	.	11,1	710,8	1 143,0	227,8	85,8	33,7	.														
1997	3 341,9	689,8	659,7	30,2	1 146,9	382,0	765,0	.	10,9	754,0	1 182,1	236,9	86,1	40,9	.														
1998	3 520,3	799,5	760,2	39,3	1 194,1	398,8	795,3	.	13,4	781,9	1 211,0	234,9	80,9	45,6	.														
1998 Sept.	3 353,9	691,6	671,8	19,8	1 164,5	373,6	791,0	.	12,3	778,6	1 170,9	240,1	86,8	43,9	.														
Okt.	3 370,4	705,0	684,4	20,6	1 165,6	374,1	791,4	.	13,2	778,3	1 174,0	238,5	87,3	44,2	.														
Nov.	3 418,5	754,1	732,3	21,8	1 163,4	370,8	792,6	.	13,5	779,1	1 177,1	236,2	87,7	45,1	.														
Dez.	3 520,3	799,5	760,2	39,3	1 194,1	398,8	795,3	.	13,4	781,9	1 211,0	234,9	80,9	45,6	.														
1999 Jan.	1 835,4	376,5	376,5	.	720,5	228,5	492,0	3,8	.	.	620,8	117,6	41,6	23,6	0,1														
Febr.	1 838,8	379,4	379,4	.	722,1	228,4	493,6	3,7	.	.	621,7	115,6	41,7	23,9	0,1														
März	1 835,2	375,5	375,5	.	725,9	229,9	496,0	3,9	.	.	619,2	114,6	41,2	24,3	0,3														
April	1 835,8	382,9	382,9	.	720,7	224,8	495,9	4,1	.	.	618,2	114,1	41,6	24,7	0,3														
Mai	1 845,9	394,3	394,3	.	721,4	225,2	496,1	3,8	.	.	616,9	113,3	41,6	24,8	0,4														
Juni	1 846,8	401,9	401,9	.	718,0	219,4	498,6	4,0	.	.	614,2	112,7	41,7	24,7	0,4														
Juli	1 845,4	398,6	398,6	.	723,5	220,9	502,6	4,1	.	.	611,6	111,8	41,5	24,7	0,5														
Veränderungen *)																													
1997	+ 100,5	+ 13,0	+ 11,3	+ 1,7	+ 37,1	- 6,0	+ 43,0	.	- 0,2	+ 43,2	+ 39,1	+ 9,2	+ 2,1	+ 7,3	.														
1998	+ 179,3	+ 110,6	+ 101,5	+ 9,1	+ 47,2	+ 16,8	+ 30,4	.	+ 2,5	+ 27,9	+ 28,9	- 2,1	- 5,3	+ 4,7	.														
1998 Sept.	- 3,4	+ 7,5	+ 6,7	+ 0,9	- 8,5	- 7,3	- 1,3	.	- 0,1	- 1,2	- 1,3	- 1,1	+ 0,0	+ 0,4	.														
Okt.	+ 16,5	+ 13,4	+ 12,6	+ 0,8	+ 1,1	+ 0,6	+ 0,5	.	+ 0,8	- 0,4	+ 3,1	- 1,5	+ 0,5	+ 0,3	.														
Nov.	+ 47,7	+ 48,7	+ 47,4	+ 1,2	- 2,2	- 3,3	+ 1,2	.	+ 0,3	+ 0,8	+ 3,2	- 2,3	+ 0,4	+ 0,9	.														
Dez.	+ 101,9	+ 45,6	+ 28,1	+ 17,5	+ 30,7	+ 27,9	+ 2,7	.	- 0,1	+ 2,8	+ 33,8	- 1,4	- 6,8	+ 0,5	.														
1999 Jan.	- 1,0	- 9,6	- 9,6	.	+ 9,3	+ 7,5	+ 1,9	.	.	.	+ 1,7	- 2,4	+ 0,2	+ 0,2	.														
Febr.	+ 3,1	+ 2,6	+ 2,6	.	+ 1,6	- 0,1	+ 1,7	- 0,1	.	.	+ 0,9	- 2,0	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,0														
März	- 3,8	- 4,1	- 4,1	.	+ 3,8	+ 1,5	+ 2,3	+ 0,2	.	.	- 2,6	- 1,0	- 0,4	+ 0,4	+ 0,2														
April	+ 0,5	+ 7,3	+ 7,3	.	- 5,2	- 5,1	- 0,1	+ 0,2	.	.	- 1,0	- 0,5	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,0														
Mai	+ 9,9	+ 11,2	+ 11,2	.	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,3	- 0,3	.	.	- 1,3	- 0,8	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1														
Juni	+ 0,8	+ 7,5	+ 7,5	.	- 3,3	- 5,8	+ 2,5	+ 0,2	.	.	- 2,7	- 0,6	+ 0,1	- 0,1	+ 0,1														
Juli	- 1,1	- 3,0	- 3,0	.	+ 5,4	+ 1,5	+ 4,0	+ 0,0	.	.	- 2,6	- 0,9	- 0,1	- 0,0	+ 0,1														
Inländische öffentliche Haushalte															Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1996	280,5	36,3	30,5	5,8	158,9	34,7	124,2	.	1,4	122,8	5,4	5,3	74,5	2,5	.														
1997	280,0	31,6	24,1	7,5	162,2	37,8	124,4	.	0,8	123,6	5,9	6,3	74,0	2,6	.														
1998	288,3	36,7	29,1	7,6	170,3	44,8	125,5	.	1,0	124,5	6,4	6,3	68,7	2,6	.														
1998 Sept.	273,6	23,6	19,4	4,3	162,4	37,8	124,6	.	1,0	123,6	6,7	6,2	74,6	2,6	.														
Okt.	271,6	23,7	19,6	4,1	160,1	34,9	125,1	.	1,0	124,2	6,4	6,2	75,1	2,6	.														
Nov.	278,0	26,6	22,4	4,2	163,3	37,9	125,4	.	0,9	124,4	6,2	6,2	75,6	2,6	.														
Dez.	288,3	36,7	29,1	7,6	170,3	44,8	125,5	.	1,0	124,5	6,4	6,3	68,7	2,6	.														
1999 Jan.	110,9	13,0	13,0	.	92,1	28,1	64,1	0,4	.	.	3,5	2,3	35,2	1,2	-														
Febr.	111,4	14,4	14,4	.	91,4	27,7	63,8	0,4	.	.	3,5	2,1	35,3	1,2	-														
März	110,0	12,3	12,3	.	92,4	29,5	62,9	0,4	.	.	3,3	2,0	34,8	1,2	-														
April	108,5	12,0	12,0	.	91,0	28,9	62,1	0,5	.	.	3,4	2,0	35,2	1,1	-														
Mai	114,0	13,2	13,2	.	95,3	33,4	61,9	0,3	.	.	3,5	2,0	35,2	1,1	-														
Juni	115,5	14,1	14,1	.	95,9	34,5	61,4	0,3	.	.	3,5	2,0	35,3	1,1	-														
Juli	113,2	12,2	12,2	.	95,5	34,4	61,1	0,3	.	.	3,5	2,0	35,2	1,1	-														
Veränderungen *)																													
1997	+ 0,9	- 4,7	- 6,4	+ 1,7	+ 2,9	+ 3,0	- 0,1	.	- 0,6	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,0	+ 1,2	+ 0,1	.														
1998	+ 8,3	+ 5,1	+ 5,0	+ 0,1	+ 8,3	+ 7,2	+ 1,1	.	+ 0,2	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,1	- 5,7	- 0,0	.														
1998 Sept.	- 3,9	- 0,4	- 0,9	+ 0,5	- 3,5	- 2,3	- 1,2	.	- 0,0	- 1,1	- 0,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0	.														
Okt.	- 2,0	+ 0,1	+ 0,2	- 0,1	- 2,3	- 2,9	+ 0,6	.	+ 0,0	+ 0,6	- 0,3	+ 0,0	+ 0,5	- 0,0	.														
Nov.	+ 6,4	+ 2,9	+ 2,8	+ 0,1	+ 3,2	+ 3,0	+ 0,2	.	- 0,0	+ 0,3	- 0,2	+ 0,0	+ 0,4	+ 0,0	.														
Dez.	+ 10,6	+ 10,1	+ 6,7	+ 3,4	+ 7,2	+ 7,0	+ 0,2	.	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0	- 6,8	- 0,0	.														
1999 Jan.	- 1,1	- 1,9	- 1,9	.	+ 1,5	+ 1,3	+ 0,2	.	.	.	+ 0,2	- 0,9	+ 0,1	- 0,1	-														
Febr.	+ 0,5	+ 1,4	+ 1,4	.	- 0,7	- 0,4	- 0,3	+ 0,0	.	.	+ 0,0	- 0,3	+ 0,1	- 0,0	-														
März	- 1,4	- 2,1	- 2,1	.	+ 0,9	+ 1,8	- 0,9	+ 0,0	.	.	- 0,2	- 0,1	- 0,4	- 0,0	-														
April	- 1,6	- 0,3	- 0,3	.	- 1,3	- 0,6	- 0,7	+ 0,0	.	.	+ 0,1	- 0,0	+ 0,3	- 0,0	-														
Mai	+ 5,6	+ 1,2	+ 1,2	.	+ 4,3	+ 4,5	- 0,2	- 0,1	.	.	+ 0,1	- 0,0	-	- 0,0	-														
Juni	+ 1,5	+ 0,9	+ 0,9	.	+ 0,6	+ 1,1	- 0,5	+ 0,0	.	.	- 0,0	+ 0,0	+ 0,1	- 0,0	-														
Juli	- 2,3	- 1,9	- 1,9	.	- 0,4	- 0,1	- 0,3	- 0,0	.	.	+ 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 0,0	-														

* S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

merkt. — 1 Bis Dezember 1998 einschl. Einlagen aus Treuhandkrediten; s. a. Anm. 8. — 2 Bis Dezember 1998 einschl. Termingelder unter 1 Monat. — 3 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 4 Bis Dezember 1998 ohne Termingelder unter

IV. Banken

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland
von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)*)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

Zeit	Sichteinlagen 2)			Termineinlagen 1) 3) 4) 5)						Nachrichtlich:					
	Einlagen und aufge- nomme- ne Kredite insge- samt 1)	ins- gesamt	täglich fällig	mit Befri- gung bis unter 1 Monat	ins- gesamt	mit Befri- gung bis 1 Jahr einschl. 4)	mit Befristung von über 1 Jahr			Spar- ein- lagen 6)	Spar- briefe 7)	Treu- hand- kredite 8)	Nach- rangige Verbind- lichkei- ten (ohne börsenfä- hige Schuld- verschrei- bungen)	in Termin- einlagen enthal- ten: Ver- bindlich- keiten aus Repos 9)	
							zu- sammen	darunter:							
								bis 2 Jahre einschl. 5)	bis unter 4 Jahre						4 Jahre und dar- über 1)
Inländische Unternehmen und Privatpersonen 10)														Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
1996	2 961,1	638,8	616,2	22,6	950,9	353,2	597,7	.	9,7	588,0	1 137,6	222,5	11,3	31,1	.
1997	3 061,8	658,2	635,5	22,7	984,7	344,2	640,5	.	10,1	630,4	1 176,2	230,6	12,1	38,3	.
1998	3 231,9	762,8	731,2	31,7	1 023,8	354,0	669,8	.	12,4	657,4	1 204,6	228,6	12,1	43,0	.
1998 Sept.	3 080,3	667,9	652,4	15,5	1 002,1	335,7	666,4	.	11,4	655,1	1 164,2	233,8	12,2	41,3	.
Okt.	3 098,8	681,2	664,8	16,4	1 005,5	339,2	666,3	.	12,2	654,1	1 167,6	232,3	12,2	41,6	.
Nov.	3 140,6	727,5	709,9	17,6	1 000,1	332,9	667,2	.	12,6	654,7	1 170,9	230,0	12,1	42,5	.
Dez.	3 231,9	762,8	731,2	31,7	1 023,8	354,0	669,8	.	12,4	657,4	1 204,6	228,6	12,1	43,0	.
1999 Jan.	1 724,5	363,5	363,5	.	628,4	200,4	427,9	3,4	.	.	617,3	115,3	6,4	22,4	0,1
Febr.	1 727,4	365,0	365,0	.	630,6	200,8	429,9	3,3	.	.	618,3	113,5	6,4	22,7	0,1
März	1 725,2	363,2	363,2	.	633,5	200,4	433,1	3,5	.	.	615,9	112,6	6,4	23,1	0,3
April	1 727,4	370,9	370,9	.	629,6	195,9	433,7	3,6	.	.	614,8	112,1	6,4	23,6	0,3
Mai	1 731,8	381,0	381,0	.	626,0	191,8	434,2	3,5	.	.	613,4	111,4	6,4	23,7	0,4
Juni	1 731,3	387,7	387,7	.	622,1	184,9	437,3	3,7	.	.	610,7	110,7	6,4	23,6	0,4
Juli	1 732,2	386,4	386,4	.	628,0	186,5	441,5	3,8	.	.	608,1	109,8	6,3	23,6	0,5
Veränderungen *)															
1997	+ 99,6	+ 17,8	+ 17,7	+ 0,1	+ 34,2	- 9,0	+ 43,2	.	+ 0,4	+ 42,7	+ 38,6	+ 8,2	+ 0,9	+ 7,1	.
1998	+ 171,0	+ 105,5	+ 96,5	+ 9,0	+ 38,8	+ 9,6	+ 29,3	.	+ 2,3	+ 26,9	+ 28,4	- 2,2	+ 0,4	+ 4,7	.
1998 Sept.	+ 0,5	+ 7,9	+ 7,6	+ 0,4	- 5,1	- 4,9	- 0,1	.	- 0,1	- 0,0	- 1,2	- 1,1	- 0,0	+ 0,4	.
Okt.	+ 18,5	+ 13,3	+ 12,4	+ 0,9	+ 3,4	+ 3,5	- 0,1	.	+ 0,8	- 0,9	+ 3,3	- 1,5	- 0,0	+ 0,3	.
Nov.	+ 41,3	+ 45,8	+ 44,7	+ 1,2	- 5,4	- 6,3	+ 0,9	.	+ 0,4	+ 0,6	+ 3,3	- 2,3	- 0,0	+ 0,9	.
Dez.	+ 91,3	+ 35,5	+ 21,4	+ 14,1	+ 23,5	+ 20,9	+ 2,6	.	- 0,1	+ 2,7	+ 33,7	- 1,4	+ 0,0	+ 0,6	.
1999 Jan.	+ 0,1	- 7,7	- 7,7	.	+ 7,9	+ 6,2	+ 1,7	.	.	.	+ 1,4	- 1,5	+ 0,2	+ 0,3	.
Febr.	+ 2,6	+ 1,2	+ 1,2	.	+ 2,3	+ 0,3	+ 1,9	- 0,1	.	.	+ 0,9	- 1,8	- 0,0	+ 0,3	+ 0,0
März	- 2,5	- 2,1	- 2,1	.	+ 2,9	- 0,3	+ 3,2	+ 0,2	.	.	- 2,4	- 0,9	+ 0,0	+ 0,5	+ 0,2
April	+ 2,1	+ 7,6	+ 7,6	.	- 3,9	- 4,5	+ 0,7	+ 0,1	.	.	- 1,1	- 0,5	- 0,0	+ 0,5	+ 0,0
Mai	+ 4,3	+ 10,1	+ 10,1	.	- 3,6	- 4,1	+ 0,5	- 0,2	.	.	- 1,4	- 0,8	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1
Juni	- 0,6	+ 6,6	+ 6,6	.	- 3,9	- 6,9	+ 3,0	+ 0,2	.	.	- 2,7	- 0,7	+ 0,0	- 0,1	+ 0,1
Juli	+ 1,2	- 1,1	- 1,1	.	+ 5,8	+ 1,6	+ 4,3	+ 0,1	.	.	- 2,7	- 0,9	- 0,1	- 0,0	+ 0,1
darunter inländische Unternehmen 10) 11)														Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
1996	967,6	245,0	227,1	17,8	665,9	118,8	547,1	.	4,5	542,6	8,6	37,6	10,5	18,0	.
1997	1 020,8	244,4	227,1	17,3	713,5	123,9	589,6	.	4,6	585,0	9,7	41,7	11,5	20,7	.
1998	1 108,1	292,1	267,8	24,3	748,9	128,9	620,0	.	5,9	614,0	11,1	44,3	11,8	24,1	.
1998 Sept.	1 032,9	231,6	220,3	11,3	734,8	118,8	616,0	.	5,3	610,7	10,7	44,2	11,5	22,7	.
Okt.	1 045,4	240,5	228,6	11,9	738,3	121,3	617,0	.	5,9	611,1	10,8	44,2	11,6	22,9	.
Nov.	1 056,2	254,6	241,9	12,7	735,0	117,0	618,0	.	6,1	611,8	10,8	44,3	11,5	23,6	.
Dez.	1 108,1	292,1	267,8	24,3	748,9	128,9	620,0	.	5,9	614,0	11,1	44,3	11,8	24,1	.
1999 Jan.	545,2	126,0	126,0	.	390,4	78,8	311,6	1,4	.	.	5,5	23,3	6,2	12,6	0,1
Febr.	544,3	122,9	122,9	.	392,4	79,1	313,3	1,3	.	.	5,5	23,5	6,2	12,8	0,1
März	547,4	122,9	122,9	.	395,4	78,9	316,5	1,5	.	.	5,5	23,6	6,2	12,9	0,3
April	549,3	125,0	125,0	.	395,0	77,5	317,5	1,7	.	.	5,6	23,7	6,2	13,1	0,3
Mai	552,4	129,4	129,4	.	393,8	75,2	318,7	1,5	.	.	5,5	23,7	6,2	13,2	0,4
Juni	553,8	132,6	132,6	.	392,0	70,3	321,7	1,6	.	.	5,5	23,8	6,2	13,0	0,4
Juli	559,7	131,8	131,8	.	398,8	72,4	326,4	1,6	.	.	5,5	23,7	6,1	13,1	0,5
Veränderungen *)															
1997	+ 51,7	- 2,3	- 1,8	- 0,5	+ 47,8	+ 5,0	+ 42,8	.	+ 0,1	+ 42,8	+ 1,1	+ 4,2	+ 1,0	+ 2,7	.
1998	+ 88,6	+ 48,5	+ 41,6	+ 7,0	+ 35,5	+ 5,0	+ 30,5	.	+ 1,3	+ 29,2	+ 1,4	+ 2,5	+ 0,6	+ 3,4	.
1998 Sept.	+ 5,3	+ 8,6	+ 8,2	+ 0,4	- 3,6	- 3,3	- 0,2	.	- 0,2	- 0,1	+ 0,2	+ 0,1	- 0,1	+ 0,3	.
Okt.	+ 12,5	+ 8,9	+ 8,3	+ 0,6	+ 3,5	+ 2,6	+ 0,9	.	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,3	.
Nov.	+ 10,4	+ 13,7	+ 12,8	+ 0,9	- 3,4	- 4,4	+ 1,0	.	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,0	+ 0,1	- 0,0	+ 0,7	.
Dez.	+ 52,0	+ 37,6	+ 26,1	+ 11,6	+ 13,9	+ 11,9	+ 2,0	.	- 0,2	+ 2,2	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,5	.
1999 Jan.	- 2,9	- 8,1	- 8,1	.	+ 4,5	+ 3,6	+ 0,9	.	.	.	- 0,1	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,3	.
Febr.	- 1,2	- 3,3	- 3,3	.	+ 2,0	+ 0,3	+ 1,7	- 0,1	.	.	- 0,0	+ 0,1	- 0,0	+ 0,2	+ 0,0
März	+ 2,8	- 0,3	- 0,3	.	+ 3,0	- 0,2	+ 3,2	+ 0,2	.	.	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,2
April	+ 1,7	+ 2,0	+ 2,0	.	- 0,5	- 1,4	+ 1,0	+ 0,2	.	.	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	+ 0,2	+ 0,0
Mai	+ 3,0	+ 4,2	+ 4,2	.	- 1,2	- 2,3	+ 1,2	- 0,1	.	.	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1
Juni	+ 1,9	+ 3,3	+ 3,3	.	- 1,4	- 4,4	+ 3,0	+ 0,1	.	.	- 0,0	+ 0,1	+ 0,0	- 0,1	+ 0,0
Juli	+ 6,2	- 0,5	- 0,5	.	+ 6,8	+ 2,0	+ 4,7	+ 0,0	.	.	+ 0,0	- 0,1	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1

1 Monat; s. a. Anm. 2. — 5 Seit Einbeziehung der Bausparkassen Januar 1999 einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 6 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 5. — 7 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 8 Ab 1999 nicht mehr in die Terminein-

lagen einbezogen; s. a. Anm. 1. — 9 Erst ab 1999 gesondert erfragt. — 10 Bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen und Geldmarktfonds. — 11 Bis Ende 1998 einschl. Einzelkaufleute.

IV. Banken

8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck *)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen insgesamt 1)	Sichteinlagen 2)						Termineinlagen 1) 4) 5) 6)					
		insgesamt	nach Gläubigergruppen					insgesamt	nach Gläubigergruppen				
			inländische Privatpersonen				inländische Organisationen ohne Erwerbszweck		inländische Privatpersonen				inländische Organisationen ohne Erwerbszweck
			zusammen	Selbstständige 3)	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen			zusammen	Selbstständige 3)	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1996	1 993,5	393,8	376,1	78,7	248,5	48,9	17,7	285,0	252,8	75,2	137,6	39,9	32,2
1997	2 041,0	413,8	396,5	79,7	264,3	52,4	17,3	271,2	240,9	73,3	129,8	37,8	30,3
1998	2 123,9	470,8	452,1	93,4	298,0	60,7	18,6	275,0	243,5	72,3	132,6	38,7	31,4
1999 Febr.	1 183,1	242,0	232,9	45,7	155,2	31,9	9,2	238,2	221,2	38,0	162,1	21,1	17,0
März	1 177,8	240,3	230,6	44,9	153,8	32,0	9,6	238,0	220,6	38,0	162,2	20,4	17,5
April	1 178,1	245,8	235,9	47,3	156,6	32,0	10,0	234,6	217,7	37,1	160,7	20,0	16,9
Mai	1 179,4	251,6	241,6	48,6	159,8	33,2	10,0	232,2	215,1	36,5	158,9	19,7	17,2
Juni	1 177,5	255,2	244,8	48,6	163,4	32,8	10,4	230,1	213,1	35,9	157,8	19,4	17,1
Juli	1 172,5	254,6	245,0	49,6	163,0	32,4	9,5	229,2	213,1	36,1	157,5	19,4	16,2
Veränderungen *)													
1997	+ 47,9	+ 20,1	+ 20,3	+ 1,0	+ 15,5	+ 3,8	- 0,2	- 13,6	- 11,9	- 2,0	- 7,8	- 2,1	- 1,7
1998	+ 82,5	+ 57,0	+ 55,6	+ 13,7	+ 33,5	+ 8,4	+ 1,3	+ 3,3	+ 2,8	- 1,0	+ 2,7	+ 1,0	+ 0,6
1999 Febr.	+ 3,8	+ 4,5	+ 4,3	+ 0,2	+ 3,9	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2	- 0,0	- 0,9	- 0,0	+ 0,9	+ 0,2
März	- 5,3	- 1,8	- 2,2	- 0,8	- 1,4	+ 0,0	+ 0,5	- 0,1	- 0,6	+ 0,1	+ 0,0	- 0,7	+ 0,5
April	+ 0,4	+ 5,5	+ 5,2	+ 2,4	+ 2,8	+ 0,0	+ 0,3	- 3,4	- 2,8	- 0,9	- 1,5	- 0,4	- 0,6
Mai	+ 1,3	+ 5,8	+ 5,8	+ 1,3	+ 3,2	+ 1,3	+ 0,0	- 2,4	- 2,7	- 0,6	- 1,8	- 0,3	+ 0,3
Juni	- 2,5	+ 3,3	+ 3,0	- 0,2	+ 3,6	- 0,5	+ 0,4	- 2,5	- 2,4	- 1,0	- 1,1	- 0,3	- 0,1
Juli	- 5,0	- 0,6	+ 0,2	+ 0,9	- 0,4	- 0,4	- 0,8	- 0,9	- 0,0	+ 0,2	- 0,2	+ 0,0	- 0,9

* S. Tab. IV. 2, Anm. *; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. —

1 Bis Dezember 1998 einschl. Einlagen aus Treuhandkrediten; s. a. Anm. 9. — 2 Bis Dezember 1998 einschl. Termingelder unter 1 Monat. — 3 Ab 1999 einschl. Einzelkaufleute. — 4 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 5 Bis Dezember 1998

9. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite 1)												
	inländische öffentliche Haushalte insgesamt	Bund und seine Sondervermögen 2)						Länder					
		zusammen	Sichteinlagen 3)	Termineinlagen 4)			Nachrichtlich: Treuhandkredite 6)	zusammen	Sichteinlagen 3)	Termineinlagen 4)		Spar- einlagen und Spar- briefe 5)	Nachrichtlich: Treuhandkredite 6)
				bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 1)	Spar- einlagen und Spar- briefe 5)				bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 1)		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1996	280,5	114,6	5,1	3,5	81,2	0,1	24,6	82,4	6,1	1,1	25,3	0,1	49,7
1997	280,0	108,3	1,9	3,6	79,8	0,1	23,0	83,0	4,5	1,1	26,5	0,1	50,8
1998	288,3	111,2	4,0	1,9	80,9	0,0	24,3	80,1	6,8	1,9	27,1	0,2	44,2
1999 Febr.	111,4	44,6	0,9	2,4	41,3	0,0	12,4	17,3	2,4	1,0	13,8	0,1	22,7
März	110,0	44,8	1,1	3,3	40,4	0,0	12,2	17,9	2,2	1,9	13,7	0,1	22,5
April	108,5	44,8	0,7	3,7	40,3	0,0	12,3	17,1	1,7	1,6	13,7	0,1	22,8
Mai	114,0	44,8	0,8	3,9	40,1	0,0	12,2	17,2	1,7	1,7	13,7	0,1	22,8
Juni	115,5	45,6	1,1	4,8	39,6	0,0	12,3	19,3	2,9	2,6	13,6	0,1	22,8
Juli	113,2	45,1	0,8	4,7	39,6	0,0	12,2	17,5	1,9	1,9	13,6	0,1	22,9
Veränderungen *)													
1997	+ 0,9	- 4,9	- 3,3	+ 0,1	- 1,4	+ 0,0	- 0,3	+ 1,0	- 1,6	- 0,0	+ 1,2	+ 0,0	+ 1,5
1998	+ 8,3	+ 2,5	+ 2,2	- 1,7	+ 1,1	- 0,0	+ 0,9	- 2,9	+ 2,4	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,0	- 6,6
1999 Febr.	+ 0,5	- 0,6	- 1,0	+ 0,6	- 0,2	+ 0,0	+ 0,1	- 0,3	+ 0,1	- 0,4	+ 0,0	- 0,0	- 0,0
März	- 1,4	+ 0,4	+ 0,2	+ 1,0	- 0,9	+ 0,0	- 0,3	+ 0,6	- 0,2	+ 0,9	- 0,1	+ 0,0	- 0,2
April	- 1,6	- 0,1	- 0,4	+ 0,5	- 0,1	- 0,0	+ 0,1	- 0,9	- 0,5	- 0,3	- 0,0	- 0,0	+ 0,2
Mai	+ 5,6	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,2	- 0,2	- 0,0	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0	-	+ 0,0
Juni	+ 1,5	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,9	- 0,4	+ 0,0	+ 0,1	+ 2,1	+ 1,2	+ 1,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0
Juli	- 2,3	- 0,4	- 0,4	- 0,0	- 0,0	+ 0,0	- 0,1	- 1,7	- 1,0	- 0,7	- 0,0	+ 0,0	+ 0,1

* S. Tab. IV. 2, Anm. *; ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Treuhandanstalt und ihrer Nachfolgeorganisationen sowie von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen erfaßt sind. Statistische Brüche

sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bis Dezember 1998 einschl. Einlagen aus Treuhandkrediten; s. a. Anm. 6. — 2 Bundeseisenbahnvermögen,

IV. Banken

nach Befristung					Spareinlagen 7)			Nachrichtlich:					Zeit
bis 1 Jahr einschl. 5)	über 1 Jahr 6)				insgesamt	inlän- dische Privat- personen	inlän- dische Orga- nisation- en ohne Erwerbs- zweck	Spar- briefe 8)	Treuhand- kredite 9)	nachrangige Verbindlich- keiten (ohne börsenfä- hige Schuld- verschrei- bungen) 10)	in Termin- einlagen enthalten: Verbind- lichkeiten aus Repos 11)		
	zu- sammen	darunter:											
	bis 2 Jahre einschl.	bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 1)										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
234,4	50,6	.	5,1	45,5	1 129,0	1 112,1	16,8	184,9	0,8	13,2	.	1996	
220,3	50,9	.	5,5	45,4	1 166,5	1 148,6	17,9	188,9	0,6	17,6	.	1997	
225,1	49,9	.	6,5	43,4	1 193,5	1 174,1	19,4	184,2	0,4	18,9	.	1998	
121,7	116,6	2,0	.	.	612,8	602,6	10,2	90,0	0,2	9,9	-	1999 Febr.	
121,5	116,6	2,0	.	.	610,4	600,1	10,3	89,0	0,2	10,2	-	März	
118,4	116,3	2,0	.	.	609,2	598,8	10,4	88,5	0,2	10,5	-	April	
116,7	115,6	1,9	.	.	607,9	597,4	10,5	87,6	0,2	10,6	-	Mai	
114,6	115,6	2,1	.	.	605,3	594,7	10,6	86,9	0,2	10,5	0,1	Juni	
114,1	115,1	2,1	.	.	602,6	592,0	10,6	86,1	0,2	10,4	-	Juli	
Veränderungen *)													
- 14,0	+ 0,4	.	+ 0,4	- 0,0	+ 37,5	+ 36,5	+ 1,0	+ 4,0	- 0,1	+ 4,4	.	1997	
+ 4,6	- 1,3	.	+ 1,0	- 2,3	+ 27,1	+ 25,5	+ 1,6	- 4,7	- 0,3	+ 1,3	.	1998	
- 0,0	+ 0,2	+ 0,0	.	.	+ 1,0	+ 0,9	+ 0,1	- 1,9	- 0,0	+ 0,1	-	1999 Febr.	
- 0,2	+ 0,0	- 0,0	.	.	- 2,4	- 2,5	+ 0,1	- 1,0	+ 0,0	+ 0,4	-	März	
- 3,1	- 0,3	- 0,0	.	.	- 1,2	- 1,4	+ 0,2	- 0,6	+ 0,0	+ 0,3	-	April	
- 1,7	- 0,7	- 0,0	.	.	- 1,3	- 1,4	+ 0,1	- 0,8	- 0,0	+ 0,0	-	Mai	
- 2,5	- 0,0	+ 0,1	.	.	- 2,7	- 2,7	+ 0,0	- 0,7	- 0,0	- 0,0	+ 0,1	Juni	
- 0,5	- 0,5	+ 0,1	.	.	- 2,7	- 2,7	- 0,0	- 0,8	+ 0,0	- 0,1	- 0,1	Juli	

ohne Termingelder unter 1 Monat; s. a. Anm. 2. — 6 Seit Einbeziehung der Bausparkassen Januar 1999 einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 7 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 6. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus

nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 9 Ab 1999 nicht mehr in die Termineinlagen einbezogen; s. a. Anm. 1. — 10 In den Termineinlagen enthalten. — 11 Erst ab 1999 gesondert erfragt.

Gemeinden und Gemeindeverbände (einschl. kommunaler Zweckverbände)					Sozialversicherung							Zeit
zu- sammen	Sicht- ein- lagen 3)	Termineinlagen 4) 7)		Spar- einlagen und Spar- briefe 5) 8)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 6)	zu- sammen	Sicht- ein- lagen 3)	Termineinlagen 4)		Spar- einlagen und Spar- briefe 5)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 6)	
		bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 1)					bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 1)			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
39,4	15,6	16,2	1,8	5,6	0,2	44,1	9,5	13,9	15,8	4,9	0,0	1996
39,8	14,5	17,0	2,0	6,1	0,0	48,9	10,8	16,0	16,2	5,8	0,2	1997
45,3	16,5	19,8	2,4	6,6	0,1	51,7	9,3	21,2	15,2	5,8	0,2	1998
25,7	7,8	12,6	1,8	3,6	0,0	23,8	3,3	11,7	6,9	1,9	0,1	1999 Febr.
25,0	6,9	12,7	1,8	3,5	0,0	22,2	2,1	11,6	6,9	1,6	0,1	März
24,9	7,6	12,0	1,8	3,6	0,0	21,7	2,1	11,6	6,3	1,7	0,1	April
27,4	8,2	13,7	1,8	3,6	0,0	24,7	2,5	14,2	6,3	1,7	0,1	Mai
25,3	7,1	12,6	1,8	3,7	0,0	25,4	3,0	14,5	6,3	1,7	0,1	Juni
26,0	7,6	12,9	1,9	3,7	0,1	24,5	1,9	14,9	5,9	1,7	0,1	Juli
Veränderungen *)												
+ 0,5	- 1,1	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,5	± 0,0	+ 4,3	+ 1,2	+ 2,2	- 0,1	+ 1,0	- 0,0	1997
+ 5,5	+ 2,0	+ 2,7	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,0	+ 3,1	- 1,4	+ 5,4	- 0,9	+ 0,1	+ 0,0	1998
+ 2,3	+ 1,4	+ 1,0	- 0,1	+ 0,0	- 0,0	- 0,9	+ 0,9	- 1,6	- 0,0	- 0,3	-	1999 Febr.
- 0,8	- 0,8	- 0,1	+ 0,1	- 0,0	-	- 1,6	- 1,2	- 0,1	- 0,0	- 0,3	- 0,0	März
- 0,1	+ 0,6	- 0,8	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,5	- 0,0	+ 0,0	- 0,6	+ 0,1	-	April
+ 2,4	+ 0,7	+ 1,7	+ 0,0	+ 0,1	- 0,0	+ 3,0	+ 0,4	+ 2,6	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	Mai
- 2,1	- 1,1	- 1,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,3	- 0,0	- 0,0	- 0,0	Juni
+ 0,7	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,9	- 1,0	+ 0,5	- 0,3	- 0,0	-	Juli

Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Lastenausgleichsfonds. — 3 Bis Dezember 1998 einschl. Termingelder bis unter 1 Monat. — 4 Bis Dezember 1998 ohne Termingelder bis unter 1 Monat; s. a. Anm. 3. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht

börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 6 Ab 1999 nicht mehr in die Termineinlagen einbezogen; s. a. Anm. 1. — 7 Seit Einbeziehung der Bausparkassen Januar 1999 einschl. Bauspareinlagen. — 8 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 7.

IV. Banken

10. Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe der Banken (MFIs) in Deutschland *)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

Zeit	Spareinlagen 1)								Sparbriefe 3), abgegeben an					
	ins-gesamt	von Inländern				von Ausländern			Nachrichtlich: Zinsgut- schriften auf Spar- einlagen	Nicht- banken ins- gesamt	inländische Nichtbanken		auslän- dische Nicht- banken	
		zu- sammen	mit dreimonatiger Kündigungsfrist		mit Kündigungsfrist von über 3 Monaten		zu- sammen	darunter mit drei- monatiger Kündi- gungs- frist			zu- sammen	zu- sammen		darunter mit Laufzeit von über 2 Jahren 4)
			zu- sammen	darunter Sonder- spar- formen 2)	zu- sammen	darunter Sonder- spar- formen 2)								
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1996	1 165,8	1 143,0	865,8	459,6	277,2	219,5	22,8	16,3	39,5	234,7	227,8	206,6	6,9	
1997	1 205,0	1 182,1	928,8	531,7	253,2	201,4	22,9	16,9	38,8	244,6	236,9	216,7	7,7	
1998	1 234,2	1 211,0	971,4	582,8	239,6	189,6	23,2	17,3	39,5	243,9	234,9	211,1	9,1	
1999 März	631,0	619,2	501,2	323,3	118,0	94,5	11,8	8,8	0,5	119,3	114,6	105,6	4,7	
April	630,0	618,2	502,2	325,2	115,9	92,3	11,8	8,9	0,4	118,9	114,1	105,0	4,7	
Mai	628,6	616,9	504,4	327,6	112,5	89,4	11,7	8,9	0,4	118,1	113,3	104,3	4,8	
Juni	625,9	614,2	503,4	334,7	110,8	87,7	11,7	8,9	0,4	117,5	112,7	103,6	4,8	
Juli	623,2	611,6	502,8	334,5	108,8	86,0	11,6	8,9	0,5	116,6	111,8	102,7	4,8	
Veränderungen *)														
1997	+ 39,2	+ 39,1	+ 60,0	+ 67,2	- 20,9	- 18,0	+ 0,2	+ 0,6	.	+ 10,0	+ 9,2	+ 10,2	+ 0,8	
1998	+ 29,2	+ 28,9	+ 41,6	+ 51,2	- 12,7	- 12,1	+ 0,3	+ 0,4	.	- 0,7	- 2,1	- 5,6	+ 1,4	
1999 März	- 2,6	- 2,6	- 2,1	+ 1,5	- 0,4	- 0,1	- 0,1	- 0,1	.	- 0,9	- 1,0	- 0,9	+ 0,0	
April	- 1,0	- 1,0	+ 1,1	+ 1,9	- 2,1	- 2,2	- 0,0	+ 0,0	.	- 0,5	- 0,5	- 0,5	+ 0,0	
Mai	- 1,3	- 1,3	+ 2,2	+ 2,4	- 3,4	- 2,9	- 0,1	+ 0,0	.	- 0,8	- 0,8	- 0,8	+ 0,0	
Juni	- 2,7	- 2,7	- 1,0	+ 0,4	- 1,7	- 1,7	- 0,1	-	.	- 0,6	- 0,6	- 0,6	+ 0,0	
Juli	- 2,7	- 2,6	- 0,8	- 0,4	- 1,8	- 1,5	- 0,1	- 0,0	.	- 0,9	- 0,9	- 0,9	+ 0,0	

S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-
merkt. — 1 Ohne Bauspareinlagen, die den Termineinlagen zugeordnet

werden. — 2 Spareinlagen mit einer über die Mindest-/Grundverzinsung hinausgehenden Verzinsung. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 4 Bis Dezember 1998: von 4 Jahren und darüber.

11. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere der Banken (MFIs) in Deutschland *)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

Zeit	Börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere							Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere 7)			Nachrangig begebene			
	ins-gesamt	darunter:				mit Laufzeit:			ins-gesamt	darunter mit Laufzeit:		börsen- fähige Schuld- verschrei- bungen	nicht börsen- fähige Schuld- verschrei- bungen	
		variabel verzins- liche Anlei- hen 1)	Null- Kupon- Anlei- hen 1) 2)	Fremd- wäh- rungs- anlei- hen 3) 4)	Certi- ficates of Deposit	bis 1 Jahr einschl.	über 2 Jahre 5)	über 4 Jahre 6)		bis 1 Jahr einschl.	über 2 Jahre 5)			über 4 Jahre 6)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1996	1 756,3	184,0	6,9	103,9	6,0	18,6	1 734,4	1 362,7	6,3	0,6	5,6	2,2	38,9	0,4
1997	1 942,2	217,7	7,8	160,5	11,8	24,1	1 914,9	1 539,6	5,1	0,9	4,2	1,8	45,5	2,6
1998	2 200,4	289,2	10,6	204,3	14,3	47,2	2 147,0	1 787,7	4,7	1,0	3,6	1,5	46,6	2,9
1999 März	1 182,4	155,9	8,7	88,0	3,7	23,9	1 135,9	.	2,2	0,4	1,1	.	27,0	2,0
April	1 208,4	165,4	10,2	89,9	4,2	28,9	1 151,9	.	2,2	0,4	1,1	.	27,8	2,2
Mai	1 224,1	165,5	10,4	92,6	3,8	31,0	1 159,8	.	2,1	0,4	1,1	.	28,4	2,3
Juni	1 232,5	164,5	10,3	92,6	4,3	32,7	1 167,9	.	2,1	0,3	1,1	.	29,0	2,3
Juli	1 236,5	169,4	10,3	92,3	4,1	31,6	1 171,0	.	2,1	0,3	1,0	.	29,0	2,2
Veränderungen *)														
1997	+ 186,8	+ 30,9	+ 0,9	+ 51,0	+ 5,8	+ 5,3	+ 181,4	+ 177,5	- 1,2	+ 0,3	- 1,5	- 0,4	+ 6,6	+ 2,2
1998	+ 258,3	+ 67,5	+ 2,8	+ 38,8	+ 2,5	+ 23,1	+ 232,2	+ 250,1	- 0,3	+ 0,1	- 0,6	- 0,3	+ 1,2	+ 0,3
1999 März	+ 15,0	+ 0,9	+ 1,6	+ 1,8	+ 0,3	+ 0,2	+ 11,0	.	- 0,0	- 0,0	- 0,0	.	+ 2,0	+ 0,0
April	+ 26,0	+ 7,6	+ 1,5	+ 2,0	+ 0,5	+ 4,9	+ 18,6	.	- 0,0	- 0,0	- 0,0	.	+ 0,8	+ 0,3
Mai	+ 15,7	+ 0,1	+ 0,2	+ 2,6	- 0,4	+ 2,2	+ 7,9	.	- 0,1	- 0,0	- 0,0	.	+ 0,6	+ 0,1
Juni	+ 8,5	- 1,0	- 0,1	+ 0,1	+ 0,6	+ 1,6	+ 8,2	.	- 0,0	- 0,0	- 0,0	.	+ 0,6	+ 0,0
Juli	+ 4,0	+ 4,9	- 0,0	- 0,3	- 0,2	- 1,1	+ 3,0	.	+ 0,0	- 0,0	- 0,0	.	+ 0,1	- 0,1

S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-
merkt. — 1 Einschl. auf Fremdwährung lautender Anleihen. — 2 Emissions-

wert bei Auflegung. — 3 Einschl. auf Fremdwährung lautender variabel verzinslicher Anleihen und Null-Kupon-Anleihen. — 4 Ab 1999 Anleihen auf Nicht-Eurowährungen. — 5 Bis Dezember 1998: 2 Jahre und darüber. — 6 Ab 1999 nicht mehr erfragt. — 7 Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen werden den Sparbriefen zugeordnet s. a. Tab. IV. 10, Anm. 2.

IV. Banken

12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland *)
Zwischenbilanzen

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

Stand am Jahres- bzw. Monats- ende	Anzahl der Insti- tute	Bilanz- summe	Kredite an Banken (MFIs)			Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)				Einlagen und aufgenommene Kredite von Banken (MFIs) 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken (Nicht-MFIs)		Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf	Kapital (ein- schl. offener Rück- lagen) 8)	Nach- richtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abge- schlos- sene Verträge 9)
			Gut- haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen) 1)	Baudar- lehen 2)	Bank- schuld- ver- schrei- bungen 3)	Baudarlehen			Wert- papiere (ein- schl. Schatz- wechsel und U- Schätze) 5)	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder 7)			
						Bauspar- darlehen	Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite	sonstige Baudar- lehen 4)								
Alle Bausparkassen																
1998	34	272,3	31,8	0,3	20,2	95,9	83,3	19,8	15,7	2,4	50,9	178,9	5,9	3,5	12,5	153,0
1999 Mai	34	139,6	17,6	0,1	9,8	46,7	43,7	5,1	9,4	1,2	19,9	92,1	2,9	2,6	6,8	6,4
Juni	34	140,3	17,5	0,1	10,1	46,3	44,2	5,1	9,6	1,2	20,2	92,0	2,7	2,6	6,8	6,9
Juli	33	140,4	18,1	0,1	10,2	45,9	44,6	5,3	9,0	1,2	20,7	91,8	2,6	2,6	6,8	7,0
Private Bausparkassen																
1999 Mai	21	99,6	14,3	0,1	5,4	31,2	29,9	4,6	7,6	0,9	14,3	63,5	2,9	2,6	4,2	4,4
Juni	21	100,0	14,2	0,1	5,4	30,9	30,3	4,6	7,9	0,9	14,5	63,5	2,6	2,6	4,2	4,8
Juli	20	100,1	14,7	0,1	5,5	30,6	30,6	4,8	7,5	0,9	14,9	63,4	2,6	2,6	4,2	4,9
Öffentliche Bausparkassen																
1999 Mai	13	40,0	3,3	0,1	4,4	15,5	13,8	0,5	1,7	0,3	5,6	28,6	0,0	-	2,5	2,0
Juni	13	40,3	3,3	0,1	4,6	15,4	13,9	0,5	1,8	0,3	5,7	28,5	0,0	-	2,5	2,1
Juli	13	40,3	3,4	0,1	4,8	15,3	14,0	0,5	1,5	0,3	5,7	28,5	0,0	-	2,5	2,1

Entwicklung des Bauspargeschäfts

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 10)		Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen						Noch bestehen- de Auszahlungs- verpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspar- darlehen 11)		Nach- richtlich: Einge- gangene Wohn- ungs- bau- prämien 13)	
	einge- zahlte Bauspar- beiträge 10)	Zinsgut- schriften auf Bauspar- einlagen	Rückzah- lungen von Bauspar- einlagen aus nicht zuge- teilten Ver- trägen	ins- gesamt	darunter Netto- Zutei- lungen 12)	Zuteilungen			neu ge- währte Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite und sonstige Bau- darlehen	ins- gesamt	dar- unter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	darunter Tilg- ungen im Quartal			
						Bauspareinlagen		Bauspardarlehen								
						zu- sammen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfi- nanzie- rungs- krediten	zu- sammen						darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfi- nanzie- rungs- krediten		
Alle Bausparkassen																
1998	44,4	5,2	8,5	99,2	65,0	92,8	37,8	10,4	23,4	7,9	31,6	19,0	13,1	31,9	26,1	0,6
1999 Mai	1,9	0,0	0,4	3,6	2,3	3,5	1,6	0,3	0,7	0,2	1,3	10,6	7,2	1,4		0,1
Juni	2,0	0,0	0,4	4,6	2,5	3,9	1,6	0,4	0,8	0,3	1,6	10,9	7,1	1,6	3,8	0,1
Juli	2,0	0,0	0,4	5,3	3,0	4,2	1,8	0,5	0,8	0,3	1,6	11,7	7,3	1,3		0,0
Private Bausparkassen																
1999 Mai	1,3	0,0	0,3	2,6	1,5	2,5	1,1	0,2	0,4	0,1	1,0	6,3	3,7	1,0		0,0
Juni	1,4	0,0	0,3	3,3	1,7	2,8	1,1	0,3	0,5	0,2	1,2	6,5	3,5	1,1	2,7	0,0
Juli	1,4	0,0	0,3	3,9	2,2	3,1	1,3	0,4	0,5	0,3	1,3	7,2	3,7	0,9		0,0
Öffentliche Bausparkassen																
1999 Mai	0,6	0,0	0,1	1,1	0,8	1,0	0,4	0,1	0,2	0,1	0,3	4,2	3,6	0,4		0,0
Juni	0,6	0,0	0,2	1,3	0,8	1,1	0,5	0,1	0,3	0,1	0,3	4,4	3,6	0,5	1,1	0,0
Juli	0,5	0,0	0,1	1,3	0,9	1,1	0,5	0,1	0,3	0,1	0,3	4,6	3,6	0,4		0,0

* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen, Forderungen aus Namensschuldverschreibungen und Guthaben bei Zentralnotenbanken. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. Geldmarktpapiere sowie geringer Beträge anderer Wertpapiere von Banken. — 4 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite. — 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 8 Einschl. Genußrechtskapi-

tal; ab Dezember 1993 einschl. Fonds für allgemeine Bankrisiken. — 9 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 10 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeordneten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 11 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 12 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 13 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspardarlehen“ enthalten.

IV. Banken

13. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter deutscher Banken (MFIs) *)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

Zeit	Anzahl der		Bilanz- summe 2)	Kredite an Banken (MFIs)					Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)					Geld- markt- papiere, Wert- papiere 5) 6)	ins- gesamt	Geld- markt- papiere, Wert- papiere 5)	Sonstige Aktiv- posi- tionen 7)	
	deut- schen Banken (MFIs) mit Auslands- filialen bzw. Auslands- töchtern	Auslands- filialen 1) bzw. Auslands- töchter		ins- gesamt	Guthaben und Buchkredite 3)			Geld- markt- papiere, Wert- papiere 5) 6)	ins- gesamt	Buchkredite 3)								
					zu- sammen	deutsche Banken (MFIs) 4)	auslän- dische Banken			ins- gesamt	zu- sammen	an Inländer						an auslän- dische Nicht- banken
												darunter Unter- nehmen und Privat- personen						
Auslandsfilialen																		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)																		
1996	61	162	1 305,6	784,5	670,3	140,7	529,6	114,2	498,0	371,4	63,8	30,3	307,5	126,6	23,1			
1997	62	165	1 837,4	1 068,1	927,0	207,5	719,4	141,1	728,4	505,8	68,1	35,2	437,7	222,6	40,9			
1998	68	183	2 195,3	1 230,0	1 069,2	279,2	789,9	160,8	875,7	624,7	66,1	37,0	558,6	251,0	89,6			
1998 Nov.	67	179	2 296,9	1 320,7	1 151,6	313,5	838,1	169,1	903,5	650,4	78,5	36,6	571,9	253,1	72,7			
Dez.	68	183	2 195,3	1 230,0	1 069,2	279,2	789,9	160,8	875,7	624,7	66,1	37,0	558,6	251,0	89,6			
1999 Jan.	65	180	1 127,9	631,9	544,3	142,9	401,4	87,6	452,0	331,7	31,4	18,4	300,3	120,3	44,0			
Febr.	65	180	1 124,9	635,9	546,2	134,4	411,8	89,7	444,0	332,7	31,3	17,8	301,3	111,3	45,0			
März	65	181	1 154,8	667,1	575,4	156,3	419,2	91,7	447,9	335,1	32,0	18,2	303,2	112,8	39,7			
April	64	182	1 184,5	666,5	574,9	148,0	426,9	91,6	470,4	354,8	32,3	18,6	322,6	115,6	47,6			
Mai	65	184	1 182,2	688,4	592,6	149,4	443,2	95,8	450,7	339,1	31,4	18,4	307,8	111,6	43,1			
Juni	65	183	1 220,3	697,0	603,8	151,4	452,4	93,2	474,5	358,0	31,5	19,7	326,5	116,5	48,8			
Veränderungen *)																		
1997	+ 1	+ 3	+442,8	+232,7	+212,8	+ 66,2	+146,6	+ 19,9	+192,8	+106,0	+ 3,4	+ 4,1	+102,5	+ 86,8	+ 17,3			
1998	+ 6	+ 18	+406,2	+187,9	+163,5	+ 71,9	+ 91,5	+ 24,5	+168,5	+136,2	- 1,6	+ 2,1	+137,8	+ 32,3	+ 49,8			
1998 Nov.	+ 1	+ 5	+ 47,3	+ 61,2	+ 62,4	+ 35,6	+ 26,8	- 1,2	- 18,9	+ 3,4	+ 4,8	+ 1,7	- 1,4	- 22,3	+ 5,0			
Dez.	+ 1	+ 4	-103,5	- 89,5	- 82,0	- 34,3	- 47,8	- 7,5	- 31,1	- 27,7	- 12,4	+ 0,4	- 15,4	- 3,4	+ 17,2			
1999 Jan.	- 3	- 3	- 10,3	- 13,4	- 17,7	- 15,1	- 2,7	+ 4,3	+ 5,8	+ 15,8	- 2,5	- 0,6	+ 18,3	- 10,0	- 2,6			
Febr.	-	-	- 18,3	- 4,3	- 5,2	- 8,6	+ 3,4	+ 0,9	- 14,8	- 4,3	- 0,2	- 0,8	- 4,2	- 10,4	+ 0,7			
März	-	+ 1	+ 12,2	+ 22,0	+ 21,3	+ 21,8	- 0,5	+ 0,7	- 4,3	- 3,9	+ 0,5	+ 0,3	- 4,4	- 0,4	- 5,5			
April	- 1	+ 1	+ 21,0	- 5,4	- 4,6	- 8,4	+ 3,8	- 0,7	+ 18,6	+ 16,6	+ 0,2	+ 0,3	+ 16,4	+ 2,0	+ 7,8			
Mai	+ 1	+ 2	- 9,0	+ 18,2	+ 14,6	+ 1,4	+ 13,2	+ 3,6	- 22,6	- 18,1	- 1,0	- 0,3	- 17,1	- 4,5	- 4,6			
Juni	-	- 1	+ 31,0	+ 4,9	+ 7,9	+ 1,9	+ 6,0	- 3,1	+ 20,6	+ 16,5	+ 0,1	+ 1,3	+ 16,4	+ 4,0	+ 5,6			
Auslandstöchter																		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)																		
1996	39	125	673,8	392,3	333,7	102,5	231,3	58,5	251,9	183,3	63,9	45,8	119,4	68,6	29,6			
1997	37	131	764,9	429,5	366,8	122,1	244,6	62,7	292,0	214,4	67,5	54,9	147,0	77,6	43,4			
1998	37	137	830,8	469,0	373,1	160,1	213,0	95,9	311,0	237,5	71,4	62,3	166,1	73,5	50,8			
1998 Nov.	38	137	848,5	478,0	388,5	154,5	234,0	89,5	322,1	247,5	71,0	61,1	176,6	74,6	48,4			
Dez.	37	137	830,8	469,0	373,1	160,1	213,0	95,9	311,0	237,5	71,4	62,3	166,1	73,5	50,8			
1999 Jan.	36	135	442,8	232,0	185,6	72,7	112,8	46,5	165,6	117,1	37,1	33,0	80,0	48,5	45,2			
Febr.	36	139	459,4	235,7	189,2	73,0	116,2	46,5	177,4	121,9	37,7	33,6	84,1	55,5	46,3			
März	37	140	451,6	229,8	182,1	74,8	107,3	47,7	175,0	119,7	37,8	34,1	81,9	55,3	46,8			
April	37	140	454,4	235,2	187,6	75,9	111,7	47,6	175,4	121,4	39,0	35,1	82,4	54,1	43,7			
Mai	38	141	464,5	244,4	192,7	78,6	114,1	51,7	174,7	121,9	38,2	34,3	83,7	52,8	45,5			
Juni	38	157	558,7	260,3	210,5	75,4	135,0	49,9	230,4	170,4	39,9	36,2	130,5	59,9	68,0			
Veränderungen *)																		
1997	- 2	+ 6	+ 62,5	+ 19,8	+ 17,2	+ 16,9	+ 0,3	+ 2,6	+ 29,4	+ 23,3	+ 3,1	+ 8,7	+ 20,2	+ 6,1	+ 13,4			
1998	± 0	+ 6	+ 79,5	+ 47,8	+ 13,7	+ 39,7	- 26,1	+ 34,1	+ 24,2	+ 27,0	+ 4,1	+ 7,5	+ 22,9	- 2,8	+ 7,5			
1998 Nov.	-	- 1	- 15,5	- 14,5	- 18,3	+ 0,1	- 18,4	+ 3,9	- 3,6	+ 0,5	- 0,3	+ 1,5	+ 0,9	- 4,1	+ 2,6			
Dez.	- 1	-	- 16,0	- 7,8	- 14,4	+ 5,9	- 20,3	+ 6,6	- 10,6	- 9,6	+ 0,4	+ 1,2	- 10,1	- 1,0	+ 2,4			
1999 Jan.	- 1	- 2	+ 15,7	+ 5,4	+ 8,4	+ 1,0	+ 7,4	- 3,0	+ 6,6	+ 3,9	+ 0,7	+ 1,3	+ 3,2	+ 2,7	+ 3,7			
Febr.	-	+ 4	+ 14,0	+ 2,0	+ 2,4	+ 0,3	+ 2,2	- 0,5	+ 11,0	+ 4,0	+ 0,7	+ 0,6	+ 3,3	+ 7,0	+ 1,0			
März	+ 1	+ 1	- 10,5	- 7,7	- 8,2	+ 1,7	- 10,0	+ 0,6	- 3,2	- 2,9	+ 0,1	+ 0,5	- 3,1	- 0,3	+ 0,3			
April	-	-	+ 1,4	+ 4,5	+ 4,9	+ 1,1	+ 3,8	- 0,5	- 0,0	+ 1,3	+ 1,1	+ 1,0	+ 0,2	- 1,3	- 3,1			
Mai	+ 1	+ 1	+ 9,0	+ 8,5	+ 4,5	+ 2,7	+ 1,8	+ 3,9	- 1,1	+ 0,2	- 0,7	- 0,8	+ 0,9	- 1,3	+ 1,7			
Juni	-	+ 16	+ 93,3	+ 15,4	+ 17,5	- 3,2	+ 20,6	- 2,1	+ 55,4	+ 48,3	+ 1,7	+ 1,9	+ 46,6	+ 7,1	+ 22,5			

* „Ausland“ umfaßt auch das Sitzland der Auslandsfilialen bzw. der Auslandsstöchter. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Mehrere Filialen in einem Sitzland zählen als eine Filiale. — 2 Bis Dezember 1998 Geschäftsvolumen (Bilanzsumme zuzüglich Indossa-

mentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel); für Auslandsstöchter auch über 1998 hinaus Geschäftsvolumen. — 3 Für Auslandsfilialen: Bis Dezember 1998 einschl. Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel), ab 1999 einschl. Wechselbestand; bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite. Für Auslandsstöchter auch

IV. Banken

Einlagen und aufgenommene Kredite 8)												Geldmarkt papiere und Schuld- verschrei- bungen im Umlauf 10)	Betriebs- kapital bzw. Eigen- kapital	Sonstige Passiv- posi- tionen 11)	Zeit
von Banken (MFIs)				von Nichtbanken (Nicht-MFIs)						auslän- dische Nicht- banken					
insgesamt	zu- sammen	deutsche Banken 4)	aus- ländische Banken	insgesamt	zu- sammen	deutsche Nichtbanken (Nicht-MFIs) 9)									
						zu- sammen	kurzfristig	mittel- und langfristig							
								darunter Unter- nehmen und Privat- personen		darunter Unter- nehmen und Privat- personen					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												Auslandsfilialen			
1 091,2	718,1	203,1	515,0	373,1	163,3	159,7	135,4	3,6	3,5	209,8	156,1	13,5	44,8	1996	
1 518,6	1 002,8	221,3	781,5	515,7	164,9	161,2	136,1	3,7	3,6	350,9	198,0	17,3	103,5	1997	
1 756,4	1 181,3	259,6	921,7	575,1	173,6	171,1	145,9	2,5	2,2	401,5	270,0	20,0	148,8	1998	
1 880,9	1 235,8	264,9	971,0	645,1	200,7	197,0	167,7	3,7	3,4	444,4	258,3	24,1	133,5	1998 Nov.	
1 756,4	1 181,3	259,6	921,7	575,1	173,6	171,1	145,9	2,5	2,2	401,5	270,0	20,0	148,8	Dez.	
913,7	610,4	126,3	484,1	303,2	81,1	79,8	69,8	1,3	1,2	222,2	158,7	10,4	45,2	1999 Jan.	
896,7	582,0	109,1	472,9	314,7	81,4	80,2	70,3	1,3	1,1	233,3	170,2	10,4	47,7	Febr.	
933,3	610,5	116,0	494,5	322,8	75,6	74,4	66,1	1,3	1,2	247,1	167,7	10,2	43,6	März	
944,3	612,2	110,5	501,6	332,1	76,2	74,9	67,8	1,3	1,1	256,0	181,6	10,3	48,3	April	
937,8	627,6	111,0	516,6	310,2	73,0	71,9	65,5	1,1	1,0	237,1	178,6	15,6	50,2	Mai	
984,7	648,3	120,6	527,7	336,4	71,8	69,6	64,0	2,2	2,0	264,6	172,6	15,3	47,7	Juni	
Veränderungen *)												Auslandstöchter			
+ 355,6	+238,8	+ 17,0	+221,8	+116,8	+ 0,2	+ 0,0	- 0,8	+ 0,1	+ 0,1	+116,6	+ 41,9	+ 3,9	+ 41,5	1997	
+ 278,4	+202,7	+ 39,3	+163,5	+ 75,6	+ 9,2	+ 10,4	+ 10,3	- 1,2	- 1,4	+ 66,5	+ 72,0	+ 2,7	+ 53,2	1998	
+ 36,2	+ 72,0	+ 36,5	+ 35,4	- 35,8	- 10,6	- 8,8	- 11,0	- 1,8	- 1,8	- 25,2	+ 23,3	+ 0,1	- 12,3	1998 Nov.	
- 122,1	- 52,4	- 5,0	- 47,4	- 69,7	- 27,1	- 25,8	- 21,8	- 1,2	- 1,2	- 42,7	+ 11,7	- 4,1	+ 11,0	Dez.	
+ 4,0	- 2,1	- 6,9	+ 4,8	+ 6,1	- 7,7	- 7,7	- 4,8	+ 0,1	+ 0,1	+ 13,7	+ 20,7	+ 0,1	- 35,0	1999 Jan.	
- 29,9	- 37,4	- 17,6	- 19,8	+ 7,5	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,4	- 0,0	- 0,0	+ 7,3	+ 11,5	- 0,0	+ 0,2	Febr.	
+ 22,3	+ 19,4	+ 6,6	+ 12,8	+ 2,9	- 5,9	- 5,9	- 4,4	+ 0,0	+ 0,0	+ 8,8	- 2,5	- 0,2	- 7,4	März	
+ 3,4	- 3,4	- 5,7	+ 2,3	+ 6,8	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,7	- 0,0	- 0,0	+ 6,3	+ 13,9	+ 0,1	+ 3,6	April	
- 12,1	+ 11,8	+ 0,4	+ 11,4	- 23,9	- 3,2	- 3,0	- 2,3	- 0,1	- 0,1	- 20,7	- 2,9	+ 5,3	+ 0,7	Mai	
+ 41,4	+ 16,6	+ 9,5	+ 7,2	+ 24,8	- 1,3	- 2,3	- 1,6	+ 1,0	+ 1,1	+ 26,1	- 6,1	- 0,3	- 4,0	Juni	
540,3	349,2	48,9	300,3	191,1	59,6	52,1	48,9	7,6	7,4	131,4	74,0	22,6	36,9	1996	
600,8	412,3	58,2	354,1	188,5	52,1	45,0	42,0	7,1	7,0	136,4	84,4	27,0	52,7	1997	
638,7	450,5	85,5	365,0	188,2	50,2	44,2	41,6	6,0	5,9	138,1	87,7	33,8	70,6	1998	
664,1	474,0	80,5	393,5	190,1	48,7	42,9	41,1	5,7	5,7	141,5	83,3	30,8	70,2	1998 Nov.	
638,7	450,5	85,5	365,0	188,2	50,2	44,2	41,6	6,0	5,9	138,1	87,7	33,8	70,6	Dez.	
331,7	243,3	50,5	192,8	88,4	22,5	21,5	21,2	1,0	0,9	65,9	45,9	17,0	48,2	1999 Jan.	
344,6	243,4	51,3	192,2	101,1	22,2	21,0	20,7	1,2	1,2	79,0	45,9	17,6	51,3	Febr.	
334,7	236,5	50,3	186,2	98,2	22,8	21,9	21,6	0,9	0,8	75,4	49,0	17,9	50,1	März	
334,1	234,8	49,4	185,4	99,3	22,5	21,6	21,3	0,9	0,9	76,8	52,6	18,4	49,3	April	
342,0	244,4	56,3	188,1	97,5	21,9	21,0	20,2	1,0	0,9	75,6	51,2	18,4	53,0	Mai	
403,3	265,0	51,4	213,6	138,4	21,3	19,9	18,7	1,5	1,4	117,0	52,5	28,8	74,1	Juni	
Veränderungen *)												Auslandstöchter			
+ 35,2	+ 46,0	+ 8,4	+ 37,6	- 10,8	- 8,4	- 7,8	- 7,6	- 0,6	- 0,5	- 2,4	+ 10,4	+ 4,4	+ 12,5	1997	
+ 51,6	+ 48,4	+ 28,1	+ 20,3	+ 3,2	- 1,4	- 0,4	- 0,0	- 1,0	- 1,1	+ 4,6	+ 3,2	+ 6,8	+ 17,9	1998	
- 22,3	- 18,9	+ 2,4	- 21,4	- 3,4	- 1,9	- 1,2	- 1,0	- 0,7	- 0,7	- 1,4	+ 1,8	+ 0,7	+ 4,3	1998 Nov.	
- 23,4	- 21,8	+ 5,3	- 27,1	- 1,6	+ 1,6	+ 1,4	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,2	- 3,2	+ 4,3	+ 3,0	+ 0,1	Dez.	
+ 18,3	+ 15,4	+ 7,5	+ 7,9	+ 3,0	- 1,4	- 1,1	- 0,1	- 0,3	- 0,3	+ 4,3	+ 1,1	- 0,3	- 3,4	1999 Jan.	
+ 10,3	- 2,0	+ 0,8	- 2,7	+ 12,3	- 0,3	- 0,6	- 0,5	+ 0,2	+ 0,2	+ 12,6	- 0,0	+ 0,6	+ 3,1	Febr.	
- 12,6	- 9,0	- 0,9	- 8,1	- 3,6	+ 0,6	+ 0,9	+ 1,0	- 0,3	- 0,3	- 4,2	+ 3,1	+ 0,3	- 1,3	März	
- 2,0	- 2,8	- 0,9	- 1,8	+ 0,7	- 0,3	- 0,3	- 0,4	+ 0,0	+ 0,0	+ 1,0	+ 3,7	+ 0,6	- 0,8	April	
+ 6,7	+ 8,6	+ 6,9	+ 1,7	- 2,0	- 0,6	- 0,6	- 1,1	+ 0,0	+ 0,0	- 1,4	- 1,4	- 0,0	+ 3,8	Mai	
+ 60,7	+ 20,0	- 5,0	+ 24,9	+ 40,7	- 0,6	- 1,1	- 1,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 41,3	+ 1,3	+ 10,3	+ 20,9	Juni	

über 1998 hinaus Einbeziehung der Wechselkredite; bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite (s.a. Anm. 7). — 4 Bei Auslandsfilialen ab Dez. 1993 einschl. Beziehungen zur Zentrale und zu Schwesterfilialen in Deutschland, bei Auslandstöchtern einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. — 5 Schatzwechsel, U-Schätze und sonstige Geldmarktpapiere, Anleihen und Schuldverschreibungen. — 6 Einschl. eigener Schuldverschreibungen. — 7 Ab 1999 einschl. Treuhandkredite. — 8 Bis Dez.1998

einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten (s.a. Anm. 11). — 9 Ohne nachrangige Verbindlichkeiten und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen. — 10 Begebene börsenfähige und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere. — 11 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. Ab 1999 einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten.

V. Mindestreserven

1. Reservesätze
Deutschland

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sicht- verbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen
1995 1. August	2	2	1,5

Europäische Währungsunion

% der Reservebasis 1)

Gültig ab:	Satz
1999 1. Januar	2

1 Art. 3 der Verordnung der Europäischen Zentralbank vom 1. Dezember 1998 über die Auferlegung einer Mindestreservepflicht (ohne die Verbindlichkeiten, für die gemäß Art. 4 Abs. 1 ein Reservesatz von 0 % gilt).

2. Reservehaltung in Deutschland bis Ende 1998

– gemäß der Anweisung der Deutschen Bundesbank über Mindestreserven (AMR) –

Mio DM

Durchschnitt
im Monat 1)

	Reservspflichtige Verbindlichkeiten				Reserve-Soll 2)	Ist-Reserve 3)	Überschussreserven 4)		Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls
	insgesamt	Sichtverbind- lichkeiten	befristete Verbind- lichkeiten	Spareinlagen			Betrag	in % des Reserve-Solls	
1995 Dez.	2 066 565	579 337	519 456	967 772	36 492	37 337	845	2,3	3
1996 Dez.	2 201 464	655 483	474 342	1 071 639	38 671	39 522	851	2,2	4
1997 Dez.	2 327 879	734 986	476 417	1 116 477	40 975	41 721	745	1,8	3
1998 Dez.	2 576 889	865 444	564 878	1 146 567	45 805	46 432	627	1,4	4

1 Gemäß §§ 5 bis 7 der Anweisung der Deutschen Bundesbank über Mindestreserven (AMR). — 2 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservspflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). — 3 Durchschnittliche

Guthaben der reservspflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 4 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll.

3. Reservehaltung in der Europäischen Währungsunion

– ab 1999 gemäß der EZB-Verordnung über Mindestreserven nach Art. 19.1 EZB/ESZB-Statut –

Erfüllungs-
periode
beginnend
im Monat 1)

	Reservebasis 2)	Reserve-Soll vor Abzug des Freibetrages 3)	Freibetrag 4)	Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages	Ist-Reserve 5)	Überschuß- reserven 6)	Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls 7)
Europäische Währungsunion (Mrd Euro)							
1999 Jan.	4 947,1	98,9	0,6	98,3	99,3	1,0	0,1
Febr.	5 068,3	101,4	0,7	100,6	101,5	0,9	0,1
März	5 037,3	100,7	0,7	100,1	100,7	0,6	0,0
April	5 043,9	100,9	0,7	100,2	101,0	0,7	0,0
Mai	5 081,3	101,6	0,7	100,9	101,5	0,6	0,0
Juni ^{d)}	5 126,9	102,5	0,6	102,0	102,7	0,7	0,0
Juli ^{p)}	5 176,2	103,5	0,7	102,8	103,5	0,6	0,0
Aug.	.	.	.	.	.	.	.
Sept.	.	.	.	.	.	.	.
Darunter: Deutschland (Mio Euro)							
1999 Jan.	1 500 183	30 004	317	29 687	29 962	275	39
Febr.	1 525 927	30 519	318	30 201	30 452	250	39
März	1 525 875	30 517	317	30 201	30 398	198	21
April	1 521 746	30 435	316	30 118	30 429	310	11
Mai	1 541 301	30 826	315	30 511	30 717	206	6
Juni ^{d)}	1 565 202	31 304	312	30 992	31 244	253	6
Juli ^{p)}	1 574 839	31 497	308	31 189	31 386	197	29
Aug.	.	.	.	.	.	.	.
Sept.	.	.	.	.	.	.	.

1 Die Mindestreserveerfüllungsperiode des ESZB-Mindestreservesystems beginnt am 24. eines jeden Monats und endet am 23. des Folgemonats (Dauer der ersten Mindestreserveerfüllungsperiode vom 1. Januar 1999 bis 23. Februar 1999). — 2 Art. 3 der Verordnung der Europäischen Zentralbank vom 1. Dezember 1998 über die Auferlegung einer Mindestreservepflicht (ohne die Verbindlichkeiten, für die gemäß Art. 4 Abs. 1 ein Reservesatz von 0 % gilt). — 3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die Reservebasis. —

4 Art. 5 Abs. 2 der Verordnung der Europäischen Zentralbank vom 1. Dezember 1998 über die Auferlegung einer Mindestreservepflicht. — 5 Durchschnittliche Guthaben der reservspflichtigen Kreditinstitute, die Reserveguthaben unterhalten müssen, auf Reservekonten bei der jeweiligen nationalen Zentralbank. — 6 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages. — 7 Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages.

VI. Zinssätze

1. EZB-Zinssätze
für ständige Fazilitäten

Gültig ab	Zinssätze für die	
	Einlagefazilität	Spitzenrefinanzierungsfazilität
1999 1. Jan. 1)	2,00	4,50
4. Jan.	2,75	3,25
22. Jan.	2,00	4,50
9. April	1,50	3,50

2. Diskont- und Lombardsatz
der Deutschen Bundesbank

Gültig ab	Diskontsatz	Lombardsatz 2) 3)
	1993 5. Febr.	8	9
19. März	7 1/2	9
23. April	7 1/4	8 1/2
2. Juli	6 3/4	8 1/4
30. Juli	6 3/4	7 3/4
10. Sept.	6 1/4	7 1/4
22. Okt.	5 3/4	6 3/4
1994 18. Febr.	5 1/4	6 3/4
15. April	5	6 1/2
13. Mai	4 1/2	6
1995 31. März	4	6
25. Aug.	3 1/2	5 1/2
15. Dez.	3	5
1996 19. April bis	2 1/2	4 1/2
1998 31. Dez.		

3. Basiszinssatz
gemäß DÜG

Gültig ab	Basiszinssatz 4)
1999 1. Jan.	2,50
1. Mai	1,95

1 Am 22. Dezember 1998 kündigte die Europäische Zentralbank (EZB) an, daß zu Beginn der Stufe 3 der Zinssatz für die Einlagefazilität 2,00 % und für die Spitzenrefinanzierungsfazilität 4,50 % betragen sollte. Als Übergangsregelung – zwischen dem 4. Januar und dem 21. Januar 1999 – wurde ausnahmsweise ein enger Korridor von 50 Basispunkten angewandt. Damit sollte den Marktteilnehmern der Übergang zu dem neuen System erleichtert werden. — 2 Ab 1. August 1990 bis 31. Dezember 1993 zugleich Zinssatz für Kassenkredite; ab 1. Januar 1994 wurden keine Kassenkredite mehr gewährt. Wird in einem Gesetz auf den Zinssatz für Kassenkredite des Bundes Bezug genommen, tritt gemäß Diskontsatz-Überleitungs-Gesetz (DÜG) an dessen Stelle der um 1,5 Prozentpunkte erhöhte Basiszinssatz (s. Anmerkung 4). — 3 Gemäß DÜG i.V. mit der Lombardsatz-Überleitungs-Verord-

nung wird ab 1. Januar 1999 der Lombardsatz, soweit er als Bezugsgröße für Zinsen und andere Leistungen verwendet wird, durch den Zinssatz der EZB für die Spitzenrefinanzierungsfazilität (SRF-Satz) ersetzt. — 4 Er ersetzt gemäß Diskontsatz-Überleitungs-Gesetz (DÜG) i.V. mit der Basiszinssatz-Bezugsgrößen-Verordnung ab 1. Januar 1999 bis zum 31. Dezember 2001 den Diskontsatz, soweit dieser in Verträgen und Vorschriften als Bezugsgröße für Zinsen und andere Leistungen verwendet wird. Dieser Basiszinssatz ist der am 31. Dezember 1998 geltende Diskontsatz der Deutschen Bundesbank. Er verändert sich mit Beginn des 1. Januar, 1. Mai und 1. September eines jeden Jahres, erstmals mit Beginn des 1. Mai 1999, und zwar dann, wenn sich der Zinssatz der EZB für längerfristige Refinanzierungsgeschäfte (marginaler LRG-Satz) um mindestens 0,5 Prozentpunkte verändert hat.

4. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren) *)

Gutschriftstag	Gebote Betrag	Zuteilung Betrag	Mengtender		Zinstender		Laufzeit
			Festsatz	% p.a.	marginaler Zuteilungssatz	gewichteter Durchschnittssatz	
Hauptrefinanzierungsgeschäfte							
1999 12. Mai	708 881	78 000	2,50	—	—	14	
19. Mai	638 583	43 000	2,50	—	—	14	
26. Mai	784 380	96 000	2,50	—	—	14	
2. Juni	698 358	43 000	2,50	—	—	14	
9. Juni	907 145	86 000	2,50	—	—	14	
16. Juni	922 203	39 000	2,50	—	—	14	
23. Juni	1 165 521	86 000	2,50	—	—	14	
30. Juni	1 222 128	57 000	2,50	—	—	14	
7. Juli	1 282 746	95 000	2,50	—	—	14	
14. Juli	1 247 454	53 000	2,50	—	—	14	
21. Juli	1 479 409	94 000	2,50	—	—	14	
28. Juli	1 342 169	73 000	2,50	—	—	14	
4. Aug.	1 412 815	76 000	2,50	—	—	14	
11. Aug.	1 346 203	68 000	2,50	—	—	14	
18. Aug.	1 538 142	73 000	2,50	—	—	14	
25. Aug.	1 431 145	86 000	2,50	—	—	14	
1. Sept.	1 490 635	66 000	2,50	—	—	14	
8. Sept.	1 334 847	82 000	2,50	—	—	14	
15. Sept.	1 051 251	61 000	2,50	—	—	14	
Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte							
1999 14. Jan.	79 846	15 000	—	3,13	—	42	
14. Jan.	39 343	15 000	—	3,10	—	70	
14. Jan.	46 152	15 000	—	3,08	—	105	
25. Febr.	77 300	15 000	—	3,04	—	91	
25. März	53 659	15 000	—	2,96	2,97	98	
29. April	66 911	15 000	—	2,53	2,54	91	
27. Mai	72 294	15 000	—	2,53	2,54	91	
1. Juli	76 284	15 000	—	2,63	2,64	91	
29. Juli	64 973	15 000	—	2,65	2,66	91	

* Quelle: EZB.

VI. Zinssätze

5. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.

Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz 1)				FIBOR 2) 3)						FIBOR alter Art 2) 4)	
	Tagesgeld		Dreimonatsgeld		Tagesgeld (O/N)	Monatsgeld	Drei-monatsgeld	Sechs-monatsgeld	Zwölf-monatsgeld	Drei-monatsgeld	Sechs-monatsgeld	
	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchstsätze	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchstsätze	Monatsdurchschnitte							
1998 Aug.	3,48	3,32 - 4,50	3,48	3,43 - 3,51	3,51	3,46	3,50	3,59	3,73	3,57	3,68	
Sept.	3,48	3,36 - 4,40	3,46	3,42 - 3,55	3,51	3,46	3,49	3,56	3,59	3,51	3,58	
Okt.	3,41	3,38 - 3,70	3,54	3,50 - 3,59	3,44	3,50	3,57	3,55	3,50	3,65	3,60	
Nov.	3,42	3,38 - 3,65	3,61	3,55 - 3,65	3,44	3,54	3,63	3,59	3,53	3,72	3,60	
Dez.	3,14	5) 2,96 - 4,00	3,36	3,17 - 3,64	3,17	3,43	3,38	3,29	3,25	3,39	3,33	
					EURIBOR 7)							
					EONIA 6)	Wochengeld	Monatsgeld	Drei-monatsgeld	Sechs-monatsgeld	Neun-monatsgeld	Zwölf-monatsgeld	
					Monatsdurchschnitte							
1999 Jan.	3,14	2,96 - 3,28	3,11	3,02 - 3,21	3,14	3,17	3,16	3,13	3,09	3,07	3,06	
Febr.	3,11	3,00 - 3,20	3,07	3,03 - 3,11	3,12	3,13	3,13	3,09	3,04	3,03	3,03	
März	2,93	2,05 - 3,13	3,03	2,94 - 3,11	2,93	3,05	3,05	3,05	3,02	3,02	3,05	
April	2,68	2,45 - 3,15	2,65	2,54 - 2,94	2,71	2,71	2,69	2,70	2,70	2,75	2,76	
Mai	2,55	2,49 - 3,20	2,55	2,52 - 2,58	2,55	2,56	2,57	2,58	2,60	2,66	2,68	
Juni	2,57	2,20 - 2,75	2,60	2,53 - 2,68	2,56	2,59	2,61	2,63	2,68	2,78	2,84	
Juli	2,51	1,65 - 2,65	2,65	2,62 - 2,70	2,52	2,61	2,63	2,68	2,90	2,95	3,03	
Aug.	2,43	1,70 - 2,59	2,67	2,64 - 2,70	2,44	2,57	2,61	2,70	3,05	3,13	3,24	

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 2 Frankfurt Interbank Offered Rate. Gemäß Diskontsatz-Überleitungs-Gesetz i.V. mit der FIBOR-Überleitungs-Verordnung als Bezugsgröße für Zinsen und andere Leistungen durch die entsprechenden EURIBOR-Sätze ersetzt (FIBOR-Sätze alter Art werden zusätzlich durch einen Konvertierungsfaktor korrigiert). — 3 Tagesgeld (Overnight): seit 1. Juli 1996 von Telerate ermittelter Satz; Termingelder: seit 2. Juli 1990 bis 30. Dezember 1998 von Telerate auf breiterer Basis als früher ermittelter und nach der Zinsmethode act/360 berechneter Satz. — 4 Seit August 1985 von der Privatkont AG,

ab Januar 1996 bis 30. Dezember 1998 von Telerate nach der Zinsmethode 360/360 Tage berechneter Satz (ab Juli 1990 nur noch als Basis für auslaufende Geschäfte). — 5 Ultimogeld 3,50%-4,00%. — 6 Euro OverNight Index Average: seit 4. Januar 1999 von der Europäischen Zentralbank auf der Basis effektiver Umsätze nach der Zinsmethode act/360 berechneter gewichteter Durchschnittssatz für Tagesgelder im Interbankengeschäft, der über Bridge Telerate veröffentlicht wird. — 7 Euro Interbank Offered Rate: seit 30. Dezember 1998 von Bridge Telerate nach der Zinsmethode act/360 berechneter ungewichteter Durchschnittssatz.

6. Zinssätze im Kundengeschäft der Banken im Euro-Währungsgebiet *) o)

% p.a.; Durchschnittssätze der Berichtszeiträume

Zeit	Einlagenzinsen					Kreditzinsen				
	täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit			mit vereinbarter Kündigungsfrist		für Unternehmenskredite		für private Haushalte	
		bis zu 1 Jahr	bis zu 2 Jahren	über 2 Jahre	bis zu 3 Monaten	über 3 Monate	bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	Konsumenten-kredite	Wohnungsbau-kredite
1996	1,94	4,09	4,69	5,04	3,05	3,16	8,82		11,56	7,46
1997	1,46	3,41	3,63	4,40	2,80	3,09	7,57	6,64	10,61	6,63
1998	1,10	3,20	3,22	4,06	2,61	3,25	6,74	5,80	10,04	5,87
1998 Juli	1,08	3,26	3,26	4,15	2,56	3,29	6,66	5,84	10,02	5,86
Aug.	1,06	3,23	3,24	4,05	2,55	3,30	6,61	5,76	10,02	5,79
Sept.	1,05	3,17	3,18	3,88	2,53	3,21	6,60	5,65	10,00	5,66
Okt.	1,04	3,12	3,13	3,75	2,49	3,14	6,52	5,52	9,79	5,48
Nov.	0,94	3,06	3,05	3,70	2,48	3,12	6,40	5,44	9,67	5,43
Dez.	0,87	2,81	2,81	3,56	2,44	3,03	6,22	5,11	9,61	5,29
1999 Jan.	0,79	2,67	2,67	3,42	2,37	2,86	6,03	5,04	9,60	5,10
Febr.	0,74	2,60	2,59	3,37	2,34	2,78	5,93	5,00	9,53	5,02
März	0,73	2,57	2,56	3,37	2,31	2,79	5,85	4,99	9,50	5,05
April	0,70	2,39	2,39	3,26	2,27	2,61	5,66	4,82	9,35	4,91
Mai	0,65	2,25	2,25	3,21	2,16	2,48	5,55	4,73	9,29	4,84
Juni	0,62	2,22	2,22	3,29	2,15	2,45	5,50	4,78	9,29	4,96
Juli	0,62	2,24	2,24	3,44	2,15	2,63	5,48	4,97	9,24	5,21

* Diese Zinssätze im Kundengeschäft der Banken im Euro-Währungsgebiet sollten mit Vorsicht und nur für statistische Zwecke verwendet werden. Sie dienen in erster Linie der Analyse ihrer Entwicklung im Zeitablauf und weniger der Zinshöhe. Sie werden als gewichteter Durchschnitt der von den nationalen Zentralbanken angegebenen nationalen Zinssätze berechnet. Bei den nationalen Sätzen handelt es sich um derzeit vorhandene Daten aus nationalen Quellen, die am ehesten den in der Tabelle dargestellten Standardkategorien entsprechen. Diese nationalen Zinssätze wurden aggregiert, um daraus Informationen für das Euro-Währungsgebiet zu gewinnen. Dabei wurden teilweise – aufgrund der Heterogenität der nationalen Finanzinstrumente innerhalb der WU-Mitgliedstaaten – Näherungswerte und Arbeitsannah-

men verwendet. Überdies sind die nationalen Zinssätze hinsichtlich ihrer Bezugsbasis (Neugeschäft und/oder Bestand), der Art der Daten (Nominal- oder Effektivzinssatz) und der Erhebungsmethode nicht harmonisiert. Die Gewichte der einzelnen Länder für die Zinssätze im Kundengeschäft der Banken im Euro-Währungsgebiet werden aus der Bilanzstatistik der MFIs oder aus vergleichbaren Quellen abgeleitet. Die Gewichte geben die länderspezifischen Anteile der jeweiligen Instrumente im Euro-Währungsgebiet, gemessen anhand der Bestände, wieder. Die Gewichte werden monatlich angepasst, das heißt, die Zinssätze und Gewichte beziehen sich immer auf denselben Monat.

o) Tabelle und Erläuterungen sind von der EZB übernommen worden.

VI. Zinssätze

7. Soll- und Habenzinsen der Banken (MFIs) in Deutschland *)
Sollzinsen

% p.a.

Erhebungs- zeitraum 1)	Kontokorrentkredite						Wechseldiskontkredite	
	unter 200 000 DM		von 200 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM	
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
1998 Okt.	9,98	7,75 – 11,75	8,98	6,75 – 11,50	7,58	6,00 – 10,50	4,77	3,20 – 7,00
Nov.	9,97	7,75 – 11,75	8,95	6,75 – 11,25	7,57	6,00 – 10,50	4,88	3,25 – 7,25
Dez.	9,94	7,75 – 11,75	8,89	6,50 – 11,25	7,56	6,00 – 10,50	4,94	3,25 – 7,00
1999 Jan.	9,93	7,75 – 11,75	8,87	6,75 – 11,25	7,54	6,00 – 10,50	5,26	3,50 – 8,25
Febr.	9,92	7,50 – 11,75	8,89	6,75 – 11,25	7,53	6,00 – 10,50	5,32	3,50 – 8,50
März	9,89	7,50 – 11,75	8,86	6,75 – 11,25	7,52	5,80 – 10,50	5,36	3,75 – 8,50
April	9,87	7,50 – 11,75	8,84	6,75 – 11,25	7,50	5,80 – 10,50	5,24	3,50 – 8,50
Mai	9,78	7,50 – 11,75	8,80	6,50 – 11,25	7,42	5,75 – 10,50	5,15	3,50 – 8,50
Juni	9,79	7,50 – 11,50	8,71	6,50 – 11,25	7,41	5,75 – 10,50	5,12	3,35 – 8,50
Juli	9,80	7,50 – 11,50	8,75	6,50 – 11,25	7,34	5,75 – 10,50	5,15	3,45 – 8,50
Aug.	9,84	7,50 – 11,75	8,75	6,50 – 11,25	7,42	5,50 – 10,50	5,21	3,50 – 8,50

Erhebungs- zeitraum 1)	Dispositionskredite (eingräumte Überziehungskredite) an Privatkunden								Langfristige Festzinskredite an Unternehmen und Selbständige (ohne Kredite für den Wohnungsbau) 5)			
	Ratenkredite				von 10 000 DM bis 30 000 DM einschl. 2)				von 200 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 10 Mio DM	
	Monatssatz 3)		jährliche Effektivverzinsung 4)		Effektivverzinsung		Effektivverzinsung		Effektivverzinsung		Effektivverzinsung	
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
1998 Okt.	11,23	9,75 – 12,25	0,40	0,32 – 0,49	10,49	8,42 – 12,63	5,99	4,95 – 7,77	5,72	4,70 – 7,23		
Nov.	11,23	9,75 – 12,25	0,40	0,32 – 0,49	10,43	8,26 – 12,73	5,94	4,84 – 7,75	5,69	4,70 – 7,39		
Dez.	11,22	9,75 – 12,25	0,40	0,31 – 0,49	10,42	8,20 – 12,61	5,79	4,55 – 7,75	5,50	4,49 – 7,10		
1999 Jan.	11,22	9,75 – 12,25	0,39	0,31 – 0,49	10,36	8,20 – 12,58	5,56	4,45 – 7,50	5,34	4,39 – 6,80		
Febr.	11,22	9,75 – 12,25	0,39	0,31 – 0,48	10,30	8,20 – 12,58	5,54	4,50 – 7,50	5,27	4,32 – 6,72		
März	11,22	9,75 – 12,25	0,39	0,31 – 0,48	10,29	8,17 – 12,58	5,59	4,55 – 7,60	5,35	4,47 – 6,80		
April	11,18	9,75 – 12,25	0,39	0,31 – 0,49	10,17	8,10 – 12,58	5,50	4,49 – 7,37	5,28	4,30 – 6,97		
Mai	11,10	9,75 – 12,25	0,39	0,31 – 0,48	10,07	8,11 – 12,58	5,46	4,39 – 7,35	5,26	4,32 – 6,80		
Juni	11,09	9,75 – 12,25	0,38	0,30 – 0,48	10,06	7,98 – 12,35	5,64	4,59 – 7,40	5,45	4,50 – 7,00		
Juli	11,07	9,75 – 12,25	0,38	0,30 – 0,48	10,05	8,03 – 12,33	5,99	5,10 – 7,52	5,79	4,90 – 7,15		
Aug.	11,07	9,75 – 12,25	0,39	0,31 – 0,48	10,11	8,05 – 12,33	6,26	5,25 – 7,80	6,08	5,05 – 7,49		

Erhebungs- zeitraum 1)	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke							
	zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)							
	auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre		zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)	
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
1998 Okt.	4,88	4,44 – 5,64	5,02	4,70 – 5,75	5,49	5,22 – 6,12	5,88	4,76 – 7,50
Nov.	4,87	4,44 – 5,57	4,99	4,73 – 5,64	5,48	5,27 – 6,01	5,86	4,76 – 7,23
Dez.	4,70	4,18 – 5,48	4,80	4,47 – 5,64	5,29	5,01 – 5,91	5,78	4,60 – 7,23
1999 Jan.	4,52	4,01 – 5,38	4,60	4,31 – 5,38	5,11	4,91 – 5,61	5,67	4,41 – 7,18
Febr.	4,46	4,01 – 5,12	4,53	4,23 – 5,12	5,05	4,80 – 5,54	5,61	4,35 – 7,16
März	4,51	4,01 – 5,07	4,64	4,32 – 5,16	5,20	4,80 – 5,54	5,63	4,40 – 7,01
April	4,39	3,82 – 5,05	4,54	4,23 – 5,12	5,12	4,86 – 5,49	5,58	4,34 – 7,01
Mai	4,30	3,75 – 5,01	4,47	4,18 – 5,02	5,14	4,84 – 5,49	5,50	4,23 – 6,97
Juni	4,45	3,97 – 5,12	4,72	4,28 – 5,20	5,40	4,86 – 5,80	5,53	4,34 – 6,97
Juli	4,79	4,28 – 5,38	5,17	4,59 – 5,59	5,82	4,99 – 6,17	5,64	4,49 – 7,01
Aug.	5,10	4,56 – 5,67	5,58	5,05 – 5,96	6,20	4,99 – 6,59	5,72	4,60 – 6,97

* Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgedermt werden. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Mit Laufzeit von 36 Monaten bis 60 Monate einschl. — 3 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Banken eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 4 Berechnet aus den ge-

meldeten p.M.-Sätzen (s. Anm. 3) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten. — 5 Unternehmenskredite (mit vereinbarter Laufzeit von über 5 Jahren), für die eine Zinsbindungsfrist von über 5 Jahren vereinbart worden ist. Bis einschl. Dezember 1998: mit vereinbarter Laufzeit und Zinsbindungsfrist von 4 Jahren und darüber. — 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1% zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (z. Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung).

VI. Zinssätze

noch: 7. Soll- und Habenzinsen der Banken (MFIs) in Deutschland *)
Habenzinsen

% p.a.

Erhebungs- zeitraum 1)	Sichteinlagen von Privatkunden mit höherer Verzinsung 7)									
	Festgelder mit vereinbarter Laufzeit									
	von 1 Monat					von 3 Monaten				
	unter 100 000 DM		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM			
durch- schnittlicher Zinssatz	Streb- breite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streb- breite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streb- breite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streb- breite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streb- breite	
1998 Okt.	1,98	0,50 - 3,00	2,54	2,10 - 3,00	2,87	2,45 - 3,20	3,13	2,70 - 3,40	2,98	2,50 - 3,30
Nov.	1,99	0,50 - 3,00	2,53	2,00 - 3,00	2,87	2,50 - 3,25	3,12	2,70 - 3,40	3,00	2,50 - 3,40
Dez.	1,98	0,50 - 3,00	2,51	2,00 - 3,00	2,85	2,40 - 3,20	3,09	2,65 - 3,40	2,90	2,50 - 3,29
1999 Jan.	1,93	0,50 - 3,00	2,40	2,00 - 2,85	2,72	2,30 - 3,00	2,94	2,50 - 3,20	2,76	2,30 - 3,13
Febr.	1,90	0,50 - 3,00	2,33	1,90 - 2,75	2,63	2,25 - 3,00	2,82	2,50 - 3,10	2,70	2,25 - 3,00
März	1,88	0,50 - 2,80	2,33	1,90 - 2,75	2,64	2,25 - 2,90	2,84	2,50 - 3,10	2,70	2,30 - 3,00
April	1,77	0,50 - 2,80	2,13	1,60 - 2,60	2,41	2,00 - 2,80	2,59	2,15 - 3,00	2,48	2,00 - 2,95
Mai	1,69	0,50 - 2,57	2,01	1,50 - 2,40	2,27	1,90 - 2,60	2,42	2,10 - 2,80	2,32	1,90 - 2,75
Juni	1,71	0,50 - 2,50	1,98	1,50 - 2,33	2,24	1,90 - 2,50	2,40	2,10 - 2,70	2,30	1,90 - 2,64
Juli	1,72	0,50 - 2,50	1,99	1,50 - 2,35	2,25	1,90 - 2,50	2,42	2,05 - 2,65	2,31	1,90 - 2,60
Aug.	1,70	0,50 - 2,50	1,99	1,50 - 2,30	2,26	1,90 - 2,50	2,42	2,10 - 2,69	2,33	2,00 - 2,60

Erhebungs- zeitraum 1)	Sparbriefe mit laufender Zinszahlung									
	Spareinlagen									
	mit Mindest-/ Grundverzinsung 8)					mit höherer Verzinsung 9) (ohne Vereinbarung einer Vertragsdauer)				
	vierjährige Laufzeit					bei vereinbarter Kündigungsfrist von 3 Monaten				
		bei vereinbarter Kündigungsfrist von 3 Monaten		unter 10 000 DM		von 10 000 DM bis unter 20 000 DM		von 20 000 DM bis unter 50 000 DM		
durch- schnittlicher Zinssatz	Streb- breite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streb- breite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streb- breite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streb- breite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streb- breite	
1998 Okt.	3,69	3,25 - 4,25	1,53	1,25 - 2,00	2,35	1,75 - 3,00	2,55	2,00 - 3,10	2,71	2,25 - 3,25
Nov.	3,64	3,25 - 4,25	1,52	1,25 - 2,00	2,36	1,75 - 3,34	2,55	2,00 - 3,09	2,71	2,20 - 3,20
Dez.	3,49	3,00 - 4,10	1,51	1,25 - 2,25	2,32	1,75 - 3,00	2,51	2,00 - 3,09	2,67	2,20 - 3,15
1999 Jan.	3,30	3,00 - 4,00	1,49	1,25 - 2,00	2,23	1,50 - 3,00	2,42	2,00 - 3,00	2,57	2,00 - 3,00
Febr.	3,20	2,87 - 3,90	1,45	1,00 - 2,00	2,19	1,50 - 2,85	2,37	1,80 - 2,80	2,51	2,00 - 3,00
März	3,21	2,90 - 3,75	1,41	1,00 - 2,00	2,16	1,50 - 3,00	2,34	1,75 - 2,85	2,48	2,00 - 3,00
April	3,10	2,75 - 3,60	1,37	1,00 - 2,00	2,08	1,50 - 2,75	2,24	1,65 - 2,75	2,39	1,86 - 2,90
Mai	3,01	2,75 - 3,50	1,28	1,00 - 2,00	1,92	1,50 - 2,70	2,08	1,50 - 2,60	2,24	1,60 - 2,75
Juni	3,11	2,75 - 3,50	1,26	1,00 - 1,75	1,90	1,50 - 2,70	2,06	1,50 - 2,50	2,22	1,60 - 2,75
Juli	3,42	2,80 - 3,90	1,24	1,00 - 1,75	1,89	1,43 - 2,61	2,06	1,50 - 2,50	2,21	1,63 - 2,70
Aug.	3,74	3,00 - 4,25	1,23	1,00 - 1,75	1,91	1,50 - 2,50	2,07	1,50 - 2,50	2,23	1,65 - 2,75

Erhebungs- zeitraum 1)	Spareinlagen mit höherer Verzinsung 9) und Vereinbarung einer Vertragsdauer von 20 000 DM bis unter 50 000 DM (Gesamtverzinsung) 10)									
	bei vereinbarter Kündigungsfrist von 3 Monaten und einer Vertragsdauer									
	bei vereinbarter Kündigungsfrist von 3 Monaten und einer Vertragsdauer					bei vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten und einer Vertragsdauer				
	bis 1 Jahr einschl.		von über 1 Jahr bis 4 Jahre einschl.		von über 4 Jahren		bis 1 Jahr einschl.		von über 4 Jahren	
durch- schnittlicher Zinssatz	Streb- breite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streb- breite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streb- breite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streb- breite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streb- breite	
1998 Okt.	3,06	2,50 - 3,50	3,48	2,77 - 4,25	4,11	3,10 - 5,60	3,14	2,70 - 3,50	3,86	3,00 - 4,65
Nov.	3,05	2,50 - 3,50	3,47	2,77 - 4,25	4,09	3,33 - 5,60	3,12	2,50 - 3,50	3,84	3,10 - 4,58
Dez.	2,96	2,45 - 3,50	3,34	2,53 - 4,00	4,00	3,10 - 5,40	3,03	2,50 - 3,50	3,70	3,10 - 4,58
1999 Jan.	2,85	2,35 - 3,30	3,10	2,50 - 4,00	3,96	2,90 - 5,40	2,86	2,50 - 3,25	3,47	2,78 - 4,58
Febr.	2,75	2,25 - 3,25	3,01	2,43 - 4,00	3,90	2,85 - 5,40	2,78	2,25 - 3,00	3,32	2,82 - 4,58
März	2,73	2,25 - 3,25	2,98	2,50 - 4,00	3,89	2,90 - 5,32	2,79	2,25 - 3,25	3,30	2,75 - 4,58
April	2,59	2,20 - 3,00	2,89	2,43 - 3,75	3,83	2,75 - 5,32	2,61	2,25 - 3,15	3,21	2,50 - 4,58
Mai	2,44	2,00 - 3,00	2,79	2,30 - 3,25	3,77	2,69 - 5,40	2,48	1,50 - 3,00	3,11	2,50 - 4,14
Juni	2,40	2,00 - 2,75	2,82	2,30 - 3,25	3,80	2,69 - 5,40	2,45	1,50 - 2,85	3,15	2,69 - 4,14
Juli	2,48	2,00 - 2,80	2,97	2,33 - 3,80	3,91	2,71 - 5,15	2,63	2,25 - 3,50	3,35	2,75 - 4,14
Aug.	2,55	2,05 - 3,00	3,23	2,50 - 4,00	4,02	2,71 - 5,15	2,73	2,25 - 3,00	3,54	2,75 - 4,36

Anmerkungen *1 bis 6 s. S. 45*. — 7 Es werden nur Zinssätze berücksichtigt, die über der jeweiligen Standardkondition der in die Erhebung einbezogenen Banken liegen. — 8 Es wird lediglich eine Mindest-/Grundverzinsung, aber keine Prämie bzw. kein Bonus gewährt. — 9 Es wird ein über

der Mindest-/Grundverzinsung liegender Zinssatz und/oder eine Prämie bzw. ein Bonus gewährt. — 10 Verzinsung, die beim „Durchhalten“ der Sparpläne bzw. Erreichen der Sparziele gewährt wird.

VI. Zinssätze

8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1. EU-Länder 1)					3. Außereuropäische Länder				
Dänemark					Japan				
Diskontsatz	2 3/4	9. 4.99	3 1/4	4. 2.99	Diskontsatz	1/2	8. 9.95	1	14. 4.95
Repo-/CD-Abgabesatz	2,85	17. 6.99	2,90	9. 4.99	Kanada 4)				
Griechenland					Diskontsatz	4 3/4	4. 5.99	5	31.03.99
Einlagenzins 2)	11,50	14. 1.99	11,60	10.12.98	Vereinigte Staaten				
Repo-Satz	12	13. 1.99	12 1/4	9.12.98	Diskontsatz	4 3/4	24. 8.99	4 1/2	17.11.98
Lombardsatz	13 1/2	14. 1.99	15 1/2	10.12.98	Federal Funds Ziel 5)	5 1/4	24. 8.99	5	30. 6.99
Großbritannien									
Repo-Satz 3)	5 1/4	8. 9.99	5	10. 6.99					
Schweden									
Einlagenzins	2 3/4	17. 2.99	3 1/4	12.11.98					
Repo-Satz	2,90	25. 3.99	3,15	17. 2.99					
Lombardsatz	4 1/4	17. 2.99	4 3/4	12.11.98					
2. Schweiz									
Diskontsatz	1/2	9. 4.99	1	27. 9.96					

1 Nur die vorerst nicht an der EURO-Währung beteiligten Mitgliedstaaten. — 2 Basis-Tranche. — 3 Leitzins der Bank of England. — 4 Obergren-

ze des Zinsbandes der Bank of Canada für Call-Geld. — 5 Für den Interbankenhandel mit Zentralbankgeld angestuerter Satz.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p.a.

Monat bzw. Woche	London		New York		Tokio		Zürich	Hongkong		Euro-Dollar-Markt			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 10)	
	Tagesgeld 2)	Schatzwechsel (3 Monate) Emissions-satz 3)	Federal Funds 4)	Schatzwechsel (3 Monate) Emissions-satz 3)	Tagesgeld	Gen-saki Rate (3 Monate)	Drei-monats-geld 5)	Tagesgeld 6)	Exchange Fund Bills 7)	Tagesgeld 8)	Monats-geld 9)	Drei-monats-geld 9)	US-\$/DM Euro/US-\$	£/DM Euro/£
1997 Okt.	6,91	6,94	5,50	4,95	0,48	0,33	1,31	11,23	8,63	5,53	5,58	5,68	- 2,15	- 3,67
Nov.	7,11	7,09	5,52	5,15	0,49	0,31	1,38	5,43	9,11	5,59	5,64	5,80	- 2,08	- 3,77
Dez.	7,17	7,02	5,50	5,16	0,39	0,23	1,00	4,53	7,39	5,60	5,85	5,82	- 2,12	- 3,84
1998 Jan.	7,13	6,80	5,56	5,09	0,44	0,24	0,71	7,06	9,47	5,53	5,54	5,58	- 2,05	- 3,89
Febr.	7,15	6,88	5,51	5,11	0,43	0,26	0,46	4,68	7,02	5,54	5,54	5,58	- 2,09	- 3,93
März	7,09	6,98	5,49	5,03	0,43	0,26	0,77	4,43	6,30	5,53	5,58	5,58	- 2,12	- 3,91
April	7,09	7,02	5,45	5,00	0,44	0,27	0,88	4,47	5,84	5,55	5,55	5,65	- 2,02	- 3,78
Mai	7,13	6,99	5,49	5,03	0,43	0,28	1,08	5,13	6,47	5,53	5,58	5,63	- 2,04	- 3,76
Juni	7,47	7,29	5,56	4,99	0,44	0,28	1,44	6,72	9,07	5,61	5,56	5,63	- 2,09	- 4,04
Juli	7,29	7,22	5,54	4,96	0,41	0,29	1,31	5,78	7,86	5,58	5,59	5,63	- 2,14	- 4,13
Aug.	7,37	7,19	5,55	4,94	0,43	0,29	1,00	9,84	9,78	5,56	5,59	5,63	- 2,14	- 4,11
Sept.	7,44	6,95	5,51	4,74	0,32	0,18	0,84	5,83	8,37	5,58	5,52	5,45	- 2,00	- 3,89
Okt.	7,44	6,54	5,07	4,08	0,24	0,11	0,50	4,52	6,33	5,30	5,27	5,22	- 1,69	- 3,52
Nov.	6,55	6,31	4,83	4,44	0,20	0,11	0,94	4,61	5,60	5,13	5,20	5,28	- 1,67	- 3,21
Dez.	6,21	5,71	4,68	4,42	0,25	0,12	0,69	4,23	5,22	4,95	5,54	5,20	- 1,89	- 3,04
1999 Jan.	5,87	5,28	4,63	4,34	0,23	0,14	0,56	3,96	5,64	4,79	4,98	5,00	+ 1,85	+ 2,61
Febr.	5,63	5,08	4,76	4,45	0,18	0,13	0,56	4,96	5,63	4,74	4,94	5,00	+ 1,87	+ 2,27
März	5,43	5,07	4,81	4,48	0,04	0,08	0,56	4,50	5,28	4,83	4,94	5,01	+ 1,95	+ 2,24
April	5,38	4,90	4,74	4,28	0,03	0,06	0,38	4,44	4,92	4,75	4,92	5,00	+ 2,29	+ 2,52
Mai	5,29	4,93	4,74	4,51	0,03	0,05	0,44	4,47	4,82	4,78	4,91	5,02	+ 2,47	+ 2,69
Juni	5,05	4,76	4,76	4,59	0,03	0,04	0,50	5,21	5,13	4,88	5,04	5,18	+ 2,60	+ 2,50
Juli	4,92	4,76	4,99	4,60	0,03	0,03	0,51	5,51	5,47	5,05	5,18	5,31	+ 2,67	+ 2,39
Aug. p)	4,84	4,85	5,07	4,76	0,03	0,03	0,51	5,61	5,80	5,12	5,29	5,45	+ 2,82	+ 2,47
Woche endend p)														
1999 Juli 30.	5,16	4,86	5,01	4,54	0,03	0,03	0,51	5,34	5,58	5,08	5,18	5,32	+ 2,67	+ 2,42
Aug. 6.	5,10	4,88	5,06	4,70	0,03	0,03		5,50	5,62	5,05	5,21	5,37	+ 2,73	+ 2,50
13.	4,81	4,84	4,96	4,79	0,03	0,03		5,69	5,87	5,03	5,26	5,44	+ 2,83	+ 2,51
20.	4,69	4,84	5,03	4,68	0,03	0,03		5,35	5,84	5,04	5,30	5,48	+ 2,87	+ 2,45
27.	4,74	4,84	5,02	4,85	0,03	0,03	0,51	5,81	5,84	5,22	5,36	5,49	+ 2,87	+ 2,44

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Overnight money am Interbankenmarkt. — 3 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabebetag erzielten Emissionssätzen. — 4 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 5 Dreimonatsdepot bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt der Ultimowerte. Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 6 Hongkong-Dollar Interbank Offered Rates (HIBOR). — 7 Von der Hongkong Monetary Authority regelmäßig emittierte Geldmarkt-

papiere; Laufzeit 91 Tage. — 8 Ab Januar 1999 Sätze für overnight deposits. — 9 Ab Januar 1999 US-Dollar London Interbank Offered Rates (LIBOR). Vorher basierten die Sätze auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. Infolge der Mengennotierung wird seit Januar 1999 der Terminswap-satz Euro/Fremdwährung für den Rückkaufstag des Swappeschäfts in der Fremdwährung errechnet; vorher lautete die Rechnung auf DM. Dadurch verändert sich der bisherige Report (-) in einen Report (+).

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien in Deutschland *)

Festverzinsliche Wertpapiere											
Zeit	Absatz						Erwerb				
	Absatz = Erwerb insgesamt	inländische Rentenwerte 1)				ausländische Renten- werte 3)	Inländer				Aus- länder 7)
		zu- sam- men	Bank- schuld- ver- schrei- bungen	Indu- strie- obliga- tionen	Anlei- hen der öffent- lichen Hand 2)		zu- sam- men 4)	Kredit- insti- tute einschl. Bauspar- kassen 5)	Nicht- banken 6)	Offen- markt- operati- onen der Bundes- bank 5)	
Mio DM											
1986	103 497	87 485	29 509	200	57 774	16 012	45 927	31 192	13 667	1 068	57 570
1987	112 285	88 190	28 448	-	59 768	24 095	78 193	45 305	33 599	-	34 093
1988	88 425	35 100	-	11 029	46 228	53 325	86 657	36 838	49 417	402	1 769
1989	118 285	78 409	52 418	344	25 649	39 876	96 073	20 311	76 448	-	22 212
1990	244 827	220 340	136 799	-	83 609	24 487	225 066	91 833	133 266	-	19 763
1991	231 965	219 346	131 670	667	87 011	12 619	173 099	45 095	127 310	694	58 866
1992	291 762	284 054	106 857	-	177 376	7 708	170 873	132 236	37 368	1 269	120 887
1993	395 110	382 571	151 812	-	200	230 560	183 195	164 436	20 095	-	211 915
1994	303 339	276 058	117 185	-	65	158 939	27 281	126 808	154 738	-	23 349
1995	227 099	203 029	162 538	-	350	40 839	141 282	49 193	94 409	-	85 815
1996	254 092	233 519	191 341	649	41 529	20 573	147 266	117 352	30 767	-	106 826
1997	327 315	250 688	184 911	1 563	64 214	76 627	198 471	144 177	54 294	-	128 845
1998	417 435	308 201	254 367	3 143	50 691	109 234	249 935	203 342	46 593	-	167 500

Mio Euro													
1999 Jan.	38 961	30 946	19 953	-	51	11 044	8 015	22 630	-	5 571	28 201	-	16 331
Febr.	28 303	14 494	16 234	-	-	1 740	13 809	21 701	8 471	13 230	-	-	6 602
März	30 880	17 051	11 941	149	4 961	13 829	19 002	13 744	5 258	5 258	-	-	11 878
April	37 128	26 700	25 247	-	-	1 453	10 428	14 894	12 747	2 147	-	-	22 234
Mai	30 205	15 831	13 745	-	-	2 086	14 374	31 764	23 089	8 675	-	-	1 559
Juni	11 209	7 460	6 830	460	170	3 749	5 414	5 414	1 575	3 839	-	-	5 795
Juli	21 534	15 934	4 564	30	11 340	5 600	11 433	5 167	6 266	-	-	-	10 101

Aktien							
Zeit	Absatz			Erwerb			
	Absatz = Erwerb insgesamt	inländische Aktien 8)	ausländische Aktien 9)	Inländer			Ausländer 12)
				zu- sam- men 10)	Kredit- insti- tute 5) 11)	Nicht- banken 6)	
Mio DM							
1986	32 371	16 394	15 976	17 195	5 022	12 173	15 174
1987	15 845	11 889	3 955	16 439	2 153	14 286	594
1988	21 390	7 528	13 862	18 436	1 177	17 259	2 953
1989	35 511	19 365	16 147	10 231	4 913	5 318	25 277
1990	50 070	28 021	22 048	52 631	7 215	45 416	2 561
1991	33 478	13 317	20 161	32 247	2 466	29 781	1 230
1992	32 595	17 226	15 370	40 651	2 984	37 667	8 055
1993	39 355	19 512	19 843	30 871	4 133	26 738	8 485
1994	55 125	29 160	25 966	54 466	1 622	52 844	659
1995	46 422	23 600	22 822	49 354	11 945	37 409	2 931
1996	71 693	34 212	37 481	55 164	12 627	42 537	16 529
1997	114 694	22 239	92 454	91 876	8 547	83 329	22 818
1998	235 597	48 796	186 800	134 422	20 252	114 170	101 176

Mio Euro							
1999 Jan.	10 299	1 341	8 958	10 228	3 425	6 803	71
Febr.	3 785	617	3 168	2 294	1 498	796	1 491
März	5 301	1 166	4 135	22 106	16 994	5 112	16 805
April	6 518	3 723	2 795	8 279	6 608	1 671	1 761
Mai	708	2 253	-	1 545	2 253	3 349	1 804
Juni	26 738	12 221	14 517	5 222	-	27 786	21 516
Juli	11 271	1 534	9 737	7 999	432	7 567	3 272

* Investmentzertifikate siehe Tabelle VII. 6. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundeseseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet, enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte (einschl. Geldmarktpapiere der Banken) durch Ausländer; Trans-

aktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Aktien. — 11 Bis einschl. 1998 ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) - vor 1989 auch inländische Investmentzertifikate - durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

VII. Kapitalmarkt

2. Absatz festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland *)

Nominalwert in Mio DM, ab 1999 in Mio Euro

Zeit	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen 2)	Anleihen der öffentlichen Hand 3)	Nachrichtlich: DM-/Euro-Auslandsanleihen unter inländ. Konsortialführung begeben
	Insgesamt	zusammen	Hypothekendarlehen	Öffentliche Darlehen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
Brutto-Absatz 4)									
1990	428 698	286 709	14 923	70 701	89 755	111 326	-	141 990	35 168
1991	442 089	292 092	19 478	91 489	80 738	100 386	707	149 288	32 832
1992	572 767	318 522	33 633	134 363	49 195	101 333	-	254 244	57 282
1993	733 126	434 829	49 691	218 496	34 028	132 616	457	297 841	87 309
1994	627 331	412 585	44 913	150 115	39 807	177 750	486	214 261	61 465
1995	620 120	470 583	43 287	208 844	41 571	176 877	200	149 338	102 719
1996	731 992	563 076	41 439	246 546	53 508	221 582	1 742	167 173	112 370
1997	846 567	621 683	53 168	276 755	54 829	236 933	1 915	222 972	114 813
1998	1 030 827	789 035	71 371	344 609	72 140	300 920	3 392	238 400	149 542
1998 Nov.	83 731	59 239	6 026	27 668	2 445	23 100	150	24 342	11 986
1998 Dez.	77 539	58 540	3 365	25 443	5 496	24 237	500	18 499	10 674
Mio Euro									
1999 Jan.	68 192	46 904	3 390	29 019	4 238	10 257	-	21 288	5 319
1999 Febr.	47 787	40 901	2 477	21 003	3 461	13 961	-	6 886	8 419
1999 März	48 249	37 441	2 311	20 895	2 616	11 620	150	10 658	9 535
1999 April	51 738	44 369	3 833	14 733	10 602	15 202	-	7 368	5 732
1999 Mai	45 739	38 467	2 996	13 904	2 739	18 828	-	7 272	5 498
1999 Juni	36 643	28 363	3 049	9 795	4 972	10 547	550	7 731	4 257
1999 Juli	47 199	27 862	487	11 647	3 754	11 975	100	19 236	7 041
darunter Schuldverschreibungen mit Laufzeit von über 4 Jahren 5)									
1990	272 642	133 347	10 904	43 250	26 767	52 425	-	139 295	29 791
1991	303 326	172 171	11 911	65 642	54 878	39 741	707	130 448	22 772
1992	430 479	211 775	28 594	99 627	40 267	43 286	-	218 703	51 939
1993	571 533	296 779	43 365	160 055	26 431	66 923	230	274 524	82 049
1994	429 369	244 806	36 397	109 732	29 168	69 508	306	184 255	53 351
1995	409 469	271 763	30 454	141 629	28 711	70 972	200	137 503	85 221
1996	473 560	322 720	27 901	167 811	35 522	91 487	1 702	149 139	92 582
1997	563 333	380 470	41 189	211 007	41 053	87 220	1 820	181 047	98 413
1998	694 414	496 444	59 893	288 619	54 385	93 551	2 847	195 122	139 645
1998 Nov.	58 166	34 431	4 701	22 527	1 338	5 866	150	23 585	10 922
1998 Dez.	43 638	33 330	2 860	18 185	3 817	8 468	500	9 808	9 637
Mio Euro									
1999 Jan.	53 031	32 724	1 657	24 729	3 242	3 097	-	20 306	5 205
1999 Febr.	31 501	25 451	1 991	14 266	3 024	6 170	-	6 050	5 754
1999 März	28 140	21 649	1 316	14 201	1 872	4 260	150	6 342	8 768
1999 April	30 471	23 766	3 419	9 462	7 753	3 133	-	6 705	2 817
1999 Mai	24 786	17 838	1 892	9 972	2 111	3 863	-	6 948	5 298
1999 Juni	18 084	14 830	2 160	5 063	4 482	3 125	550	2 704	2 887
1999 Juli	29 600	10 847	276	4 377	1 506	4 687	100	18 653	5 232
Netto-Absatz 6)									
1990	226 707	140 327	- 3 922	- 72	73 287	71 036	- 67	86 449	21 717
1991	227 822	139 396	4 729	22 290	65 985	46 390	558	87 868	18 583
1992	304 751	115 786	13 104	58 235	19 585	24 864	- 175	189 142	34 114
1993	403 212	159 982	22 496	122 917	- 13 156	27 721	180	243 049	43 701
1994	270 088	116 519	18 184	54 316	- 6 897	50 914	- 62	153 630	21 634
1995	205 482	173 797	18 260	96 125	3 072	56 342	- 354	32 039	61 020
1996	238 427	195 058	11 909	121 929	6 020	55 199	585	42 788	69 951
1997	257 521	188 525	16 471	115 970	12 476	43 607	1 560	67 437	63 181
1998	327 991	264 627	22 538	162 519	18 461	61 111	3 118	60 243	84 308
1998 Nov.	38 809	25 347	4 272	14 504	- 1 481	8 050	150	13 312	6 931
1998 Dez.	- 13 235	- 2 831	- 1 632	- 1 271	- 1 776	1 849	500	- 10 904	4 304
Mio Euro									
1999 Jan.	31 337	20 888	1 664	17 625	2 838	- 1 240	- 51	10 500	3 377
1999 Febr.	14 850	16 378	778	9 434	1 752	4 414	-	1 529	4 444
1999 März	17 834	13 814	242	12 303	- 766	2 035	150	3 870	7 323
1999 April	23 306	22 527	1 872	6 902	8 079	5 675	-	779	3 074
1999 Mai	19 838	17 481	1 094	6 479	863	9 045	-	2 357	2 239
1999 Juni	6 992	7 366	1 357	3 832	1 967	210	460	834	1 932
1999 Juli	18 249	6 499	- 1 309	4 453	839	2 516	31	11 719	2 784

* Begriffsabgrenzungen siehe Erläuterungen im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht 2, Kapitalmarktstatistik. — 1 Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Schuldverschreibungen von privaten Wirtschaftsunternehmen. — 3 Inschl. Bundeseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandan-

stalt. — 4 Brutto-Absatz ist nur der Erstabatz neu aufgelegter Wertpapiere. — 5 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 6 Brutto-Absatz minus Tilgung.

VII. Kapitalmarkt

3. Umlauf festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland *)

Nominalwert in Mio DM, ab 1999 in Mio Euro

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrie- obligationen	Anleihen der öffent- lichen Hand	Nachrichtlich: DM-/Euro-Aus- landsanleihen unter inländ. Konsortialfüh- rung begeben
	Insgesamt	zusammen	Hypotheken- pfandbriefe	Öffentliche Pfandbriefe	Schuldver- schreibungen von Spezial- kreditinstituten	Sonstige Bankschuld- verschreibungen			
Mio DM									
1990	1 458 943	900 977	138 025	369 901	155 045	238 005	2 604	555 362	223 176
1991	1 686 765	1 040 374	142 757	392 190	221 031	284 396	3 161	643 230	241 760
1992	1 991 515	1 156 162	155 862	450 424	240 616	309 259	2 983	832 370	275 873
1993	2 394 728	1 316 142	178 357	573 341	227 463	336 981	3 163	1 075 422	319 575
1994	2 664 814	1 432 661	196 541	627 657	219 214	389 249	3 101	1 229 053	341 210
1995	2 870 295	1 606 459	214 803	723 781	222 286	445 589	2 746	1 261 090	402 229
1996	3 108 724	1 801 517	226 711	845 710	228 306	500 790	3 331	1 303 877	472 180
1997	3 366 245	1 990 041	243 183	961 679	240 782	544 397	4 891	1 371 313	535 359
1998	3 694 234	2 254 668	265 721	1 124 198	259 243	605 507	8 009	1 431 558	619 668
Mio Euro									
1999 Jan.	1 920 169	1 173 681	133 635	592 418	134 367	313 262	4 044	742 444	320 208
Febr.	1 935 019	1 190 060	134 413	601 852	136 119	317 676	4 044	740 915	324 652
März	1 952 853	1 203 874	134 655	614 155	135 353	319 711	4 194	744 784	331 975
April	1 976 159	1 226 401	136 526	621 058	143 432	325 386	4 194	745 563	335 049
Mai	1 995 996	1 243 882	137 620	627 536	144 295	334 431	4 194	747 920	337 288
Juni	2 002 988	1 251 248	138 977	631 368	146 262	334 640	4 654	747 086	339 220
Juli	2 021 236	1 257 747	137 668	635 821	147 101	337 157	4 685	758 805	342 004

Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2)

Stand Ende Juli 1999

Laufzeit in Jahren	Insgesamt	zusammen	Hypotheken- pfandbriefe	Öffentliche Pfandbriefe	Schuldver- schreibungen von Spezial- kreditinstituten	Sonstige Bankschuld- verschreibungen	Industrie- obligationen	Anleihen der öffent- lichen Hand	Nachrichtlich: DM-/Euro-Aus- landsanleihen unter inländ. Konsortialfüh- rung begeben
bis unter 2	580 298	401 166	41 047	167 188	42 589	150 341	1 193	177 938	80 853
2 bis unter 4	541 872	355 363	40 194	184 304	41 258	89 606	810	185 699	89 060
4 bis unter 6	370 586	240 562	26 705	139 444	27 693	46 720	1 594	128 428	65 793
6 bis unter 8	192 808	127 129	12 656	77 164	12 407	24 900	480	65 200	25 110
8 bis unter 10	177 641	102 489	16 043	55 256	15 338	15 852	504	74 648	57 020
10 bis unter 15	57 322	24 199	1 012	11 632	6 079	5 476	102	33 021	15 354
15 bis unter 20	48 114	3 289	9	769	682	1 829	-	44 824	2 915
20 und darüber	52 596	3 550	-	65	1 054	2 432	-	49 045	5 899

* Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei

gesamtfälligen Schuldverschreibungen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nichtgesamtfälligen Schuldverschreibungen.

4. Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten

Nominalwert in Mio DM, ab 1999 in Mio Euro

Zeit	Aktienkapital = Umlauf Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichts- zeitraum	Veränderung des Kapitals inländischer Aktiengesellschaften aufgrund von						
			Bareinzahlung und Umtausch von Wandel- schuldverschrei- bungen 1)	Ausgabe von Kapitalberich- tigungsaktien	Einbringung von Forderungen und sonstigen Sachwerten	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.ä.	Verschmelzung und Vermögens- übertragung	Umwandlung in eine oder aus einer anderen Rechtsform	Kapital- herabsetzung und Auflösung
Mio DM									
1990	144 686	12 650	7 362	751	3 715	1 049	- 43	1 284	- 1 466
1991	151 618	6 932	3 656	610	2 416	407	- 182	411	- 386
1992	160 813	9 198	4 295	728	1 743	1 073	- 732	3 030	- 942
1993	168 005	7 190	5 224	772	387	876	- 10	707	- 783
1994	190 012	14 237	6 114	1 446	1 521	1 883	- 447	5 086	- 1 367
1995	211 231	21 217	5 894	1 498	1 421	1 421	- 623	13 739	- 2 133
1996	216 461	7 131	8 353	1 355	396	1 684	- 3 056	833	- 2 432
1997	221 575	5 115	4 164	2 722	370	1 767	- 2 423	197	- 1 678
1998	238 156	16 578	6 086	2 566	658	8 607	- 4 055	3 905	- 1 188
Mio Euro									
1999 Jan.	122 487	720	805	43	19	5	- 162	- 257	- 57
Febr.	122 876	390	197	42	11	114	- 340	- 374	- 7
März	122 838	- 38	144	97	32	52	- 186	- 117	- 61
April	123 439	601	380	22	31	50	- 21	150	- 11
Mai	123 841	402	183	178	5	9	- 290	329	- 11
Juni	127 621	3 780	1 017	176	2	20	2 623	38	- 97
Juli	128 836	1 215	221	240	25	444	213	142	- 70

o Ab Januar 1994 einschl. Aktien ostdeutscher Gesellschaften (dadurch bedingte Zunahme des Umlaufs: 7771 Mio DM). — 1 Einschl. der Ausgabe von

Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Bestand durch Revision um 1902 Mio DM reduziert.

VII. Kapitalmarkt

5. Renditen und Indizes deutscher Wertpapiere

Zeit	Umlaufrenditen festverzinslicher Wertpapiere inländischer Emittenten 1)								nachrichtlich: DM-/Euro- Auslandsanl. unter inländ. Konsortial- führung begeben 1) 5)	Indizes 2) 3)		
	Anleihen der öffentlichen Hand				Bank- schuldverschreibungen			Deutscher Renten- index (REX)		Aktien		
	insgesamt	zusammen	börsennotierte Bundeswertpapiere		zusammen	mit Restlauf- zeit über 9 bis 10 Jahre 4)	Indu- strieobli- gationen			Tagesdurch- schnittskurs	Ende 1987=100	Ende 1987=1000
			zusammen	mit Restlauf- zeit über 9 bis 10 Jahre 4)								
	% p.a.											
1990	8,9	8,8	8,8	8,8	8,7	9,0	8,9	9,0	9,2	93,50	145,00	1 398,23
1991	8,7	8,6	8,6	8,6	8,5	8,9	8,6	8,9	9,2	96,35	148,16	1 577,98
1992	8,1	8,0	8,0	8,0	7,8	8,3	8,1	8,7	8,8	101,54	134,92	1 545,05
1993	6,4	6,3	6,3	6,3	6,5	6,5	6,8	6,9	6,8	109,36	191,13	2 266,68
1994	6,7	6,7	6,7	6,7	6,9	6,8	7,2	7,0	6,9	99,90	176,87	2 106,58
1995	6,5	6,5	6,5	6,5	6,9	6,5	7,2	6,9	6,8	109,18	181,47	2 253,88
1996	5,6	5,6	5,6	5,6	6,2	5,5	6,4	5,8	5,8	110,37	217,47	2 888,69
1997	5,1	5,1	5,1	5,1	5,6	5,0	5,9	5,2	5,5	111,01	301,47	4 249,69
1998	4,5	4,4	4,4	4,4	4,6	4,5	4,9	5,0	5,3	118,18	343,64	5 002,39
1999 Jan.	3,6	3,6	3,5	3,7	3,7	3,6	4,1	4,4	4,9	119,48	354,47	5 159,96
Febr.	3,7	3,7	3,7	3,9	3,9	3,7	4,2	4,4	5,0	117,60	341,57	4 911,81
März	3,8	3,8	3,8	4,0	3,8	3,8	4,4	4,5	5,2	118,20	337,39	4 884,20
April	3,6	3,6	3,6	3,9	3,6	3,6	4,2	4,4	4,8	118,98	364,29	5 393,11
Mai	3,7	3,7	3,7	4,0	3,7	3,7	4,3	4,4	4,7	117,83	344,51	5 069,83
Juni	4,1	4,1	4,1	4,4	4,1	4,1	4,7	4,7	5,1	115,22	363,10	5 378,52
Juli	4,4	4,4	4,4	4,7	4,5	4,5	5,0	5,0	5,4	113,65	349,38	5 101,87
Aug.	4,7	4,7	4,7	4,9	4,8	4,8	5,3	5,3	5,8	113,19	357,19	5 270,77

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen u.ä., Schuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Anleihen, die nicht in DM oder Euro denominiert sind. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen der in die Berechnung einbezogenen Schuld-

verschreibungen. Die Monatsrenditen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahresrenditen sind ungewogene Mittel der Monatsrenditen. — 2 Stand am Jahres- bzw. Monatsende. — 3 Quelle: Deutsche Börse AG. — 4 Einbezogen sind nur futurefähige Anleihen; als ungewogener Durchschnitt ermittelt. — 5 Soweit an deutschen Börsen notiert.

6. Absatz und Erwerb von Investmentzertifikaten in Deutschland

Zeit	Absatz von Zertifikaten								Erwerb									
	inländischer Fonds (Mittelaufkommen)								Inländer									
	Absatz = Erwerb insgesamt	zu- sammen	Publikumsfonds 1)		Spezial- fonds	aus- ländi- scher Fonds 4)	zu- sammen	Kreditinstitute 2) einschl. Bausparkassen		Nichtbanken 3)		Aus- länder 5)						
			zu- sammen	darunter				zu- sammen	darunter ausländi- sche Zerti- fikate	zu- sammen	darunter ausländi- sche Zerti- fikate							
Geld- markt- fonds				Wert- papier- fonds									Offene Immo- bilien- fonds					
	Mio DM																	
1990	25 788	26 857	7 904	—	8 032	—	128	18 952	—	1 069	25 766	4 296	—	362	21 470	—	707	22
1991	50 064	37 492	13 738	—	11 599	—	2 144	23 754	—	12 572	49 890	8 594	—	5	41 296	—	12 577	174
1992	81 514	20 474	—	3 102	—	9 189	6 087	23 575	—	61 040	81 518	10 495	—	2 152	71 023	—	58 888	4
1993	80 259	61 672	20 791	—	6 075	—	14 716	40 881	—	18 587	76 258	16 982	—	2 476	59 276	—	16 111	4 001
1994	130 995	108 914	63 263	31 180	24 385	—	7 698	45 650	—	22 081	125 943	9 849	—	689	116 094	—	22 770	5 052
1995	55 246	54 071	16 777	6 147	3 709	—	6 921	37 294	—	1 175	56 295	12 172	—	188	44 123	—	987	1 049
1996	83 386	79 110	16 517	—	4 706	—	7 273	13 950	—	62 592	4 276	85 704	—	1 685	65 780	—	2 591	2 318
1997	153 879	138 945	31 501	—	5 001	—	30 066	6 436	—	107 445	14 934	158 022	—	340	122 098	—	14 594	4 143
1998	190 794	169 748	38 998	—	5 772	—	27 814	4 690	—	130 750	21 046	193 563	—	961	149 626	—	20 085	2 769
	Mio Euro																	
1999 Jan.	14 757	14 020	6 523	1 447	3 162	—	1 870	7 497	—	737	13 468	366	—	727	13 102	—	1 464	1 289
Febr.	9 894	8 782	4 597	673	2 894	—	954	4 185	—	1 112	9 438	1 919	—	811	7 519	—	301	456
März	8 456	5 829	2 774	—	18	—	2 108	629	—	3 055	2 627	8 580	—	316	7 660	—	2 943	124
April	9 837	8 937	3 222	649	1 768	—	778	5 715	—	900	9 962	1 926	—	68	8 036	—	832	125
Mai	11 124	9 264	3 490	903	1 844	—	661	5 774	—	1 860	11 153	3 491	—	98	7 662	—	1 762	29
Juni	5 904	5 714	2 888	496	1 216	—	889	2 827	—	190	7 209	1 833	—	7	5 376	—	197	1 305
Juli	8 725	7 426	4 202	600	2 207	—	797	3 223	—	1 299	8 273	353	—	285	7 920	—	1 584	452

1 Ab Oktober 1998 einschl. Altersvorsorgefonds. — 2 Buchwerte. — 3 Als Rest errechnet. — 4 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (–) ausländischer Investmentzertifikate durch Inländer; Transaktionswerte. — 5 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (–) inländischer Investmentzertifikate durch

Ausländer; Transaktionswerte (bis einschl. 1988 unter Aktien erfaßt). — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Zeit	Gebietskörperschaften 1)									Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt			
	Einnahmen		Ausgaben							Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter Steuern 3)	insgesamt 4)	darunter:					Finanzierungshilfen 5)							
				Personal- ausgaben	Laufen- der Sachaufwand	Laufen- de Zuschüsse	Zins- ausgaben	Sach- investitionen								
Mrd DM																
1991	803,9	661,9	925,8	261,2	126,7	298,5	77,1	85,8	74,8	-121,9	551,9	537,7	+14,2	1286,1	1394,8	-108,7
1992	904,1	731,7	1013,9	285,7	134,0	304,8	100,6	101,1	86,1	-109,8	609,1	617,4	-8,3	1436,0	1554,2	-118,1
1993	928,7	749,1	1060,2	296,8	136,0	340,5	102,1	97,0	87,3	-131,5	660,8	658,7	+2,1	1492,1	1621,5	-129,4
1994	994,2	786,2	1101,1	315,5	137,3	352,3	114,0	93,2	86,5	-106,9	694,1	693,7	+0,4	1595,4	1701,8	-106,5
1995	1026,1	814,2	1136,1	324,8	135,5	366,4	129,0	90,1	86,3	-110,0	731,2	743,8	-12,5	1664,7	1787,2	-122,5
1996 p)	1000,5	800,0	1121,9	326,2	137,0	361,2	130,7	83,9	80,1	-121,4	771,0	783,3	-12,3	1666,1	1799,8	-133,7
1997 ts)	1013,5	797,2	1109,0	325,5	136,0	353,0	132,0	81,5	77,0	-95,5	799,0	793,5	+5,5	1704,5	1794,5	-90,0
1998 ts)	1073,0	833,0	1130,0	326,5	136,5	371,0	134,0	81,0	78,5	-57,0	813,0	808,5	+4,5	1767,0	1819,0	-52,0
1998 1.Vj.	241,0	188,3	271,4	74,0	31,2	99,6	41,0	11,9	14,6	-30,4	196,2	195,8	+0,4	405,0	434,9	-30,0
2.Vj.	263,5	199,1	255,6	75,6	30,2	92,3	24,9	15,9	15,3	+8,0	200,1	202,7	-2,6	432,2	426,9	+5,4
3.Vj.	250,8	204,7	273,4	77,2	32,3	91,2	34,4	19,7	18,6	-22,6	201,3	200,2	+1,1	422,6	444,1	-21,5
4.Vj. p)	313,2	241,6	324,5	96,2	41,5	92,3	32,8	29,0	31,0	-11,3	204,2	197,8	+6,5	491,4	496,2	-4,8
1999 1.Vj. p)	240,3	192,1	273,1	73,2	31,6	100,1	42,0	12,3	14,3	-32,8	198,6	203,8	-5,2	405,8	443,8	-38,0
Mrd Euro																
1999 1.Vj. p)	122,9	192,1	139,7	37,4	16,2	51,2	21,5	6,3	7,3	-16,8	101,5	104,2	-2,7	207,5	226,9	-19,4

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Einschl. Nebenhaushalte. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VIII. 2. — 2 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Die hier entsprechend der Haushaltsstatistik ausgewiesenen Steuereinnahmen können von den in

Tab. VIII. 4 enthaltenen Angaben gemäß der Steuerstatistik abweichen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit.

Gegenüber früheren Berichten werden nunmehr (entsprechend der veränderten Darstellung in der vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Finanzstatistik und den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen) die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser nicht mehr bei den Jahresergebnissen der Länder- und Gemeindehaushalte und die Zusatzversorgungseinrichtungen für den öffentlichen Dienst nicht mehr bei den Vierteljahres- und Jahresergebnissen der Sozialversicherungen erfaßt.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Zeit	Bund		Länder				Gemeinden			
	Einnahmen 1)	Ausgaben	West 2) 3)		Ost 3)		West 3)		Ost 3)	
			Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Mrd DM										
1991	354,1	406,1	297,4	315,8	67,4	77,9	196,3	201,9	44,7	43,5
1992	398,4	431,7	318,2	336,3	73,0	86,0	212,6	221,6	50,3	57,5
1993	401,6	462,5	326,5	352,8	76,4	92,5	222,5	230,9	54,4	59,0
1994	439,6	478,9	328,8	357,0	79,3	95,9	228,9	235,1	53,9	59,2
1995	439,3	489,9	338,6	370,2	88,4	101,5	225,6	237,9	58,7	60,8
1996	411,9	490,4	344,8	379,7	93,7	105,5	227,7	232,9	55,0	57,7
1997 ts)	415,5	479,0	351,8	379,5	94,4	104,5	224,5	229,7	51,5	54,0
1998 ts)	438,5	495,0	362,0	384,0	95,5	104,0	233,5	226,5	51,5	52,5
1998 1.Vj.	92,8	118,7	83,4	89,0	21,2	20,7	49,2	52,6	10,4	11,0
2.Vj.	104,5	119,3	85,5	87,2	22,0	23,7	55,3	52,5	11,8	12,1
3.Vj.	101,5	121,8	87,1	91,5	24,2	25,3	57,8	54,9	13,0	12,8
4.Vj. p)	139,5	135,2	102,9	111,8	28,3	33,4	68,6	65,3	16,1	16,2
1999 1.Vj. p)	94,8	121,3	83,7	91,6	21,8	22,0	49,7	52,7	10,4	10,9
Mrd Euro										
1999 1.Vj. p)	48,4	62,0	42,8	46,9	11,1	11,2	25,4	26,9	5,3	5,6

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VIII. 1. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist bis 1994 in voller Höhe und ab 1995 nur bis zu dem im Haushalt veranschlagten Betrag von 7 Mrd DM berücksichtigt. Überplanmäßige Einnahmen fließen seitdem direkt dem Erblastentilgungsfonds zu. — 2 Einschl. Stadtstaaten. Einschl. Berlin (Ost). — 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden

Jahreszahlen keine Sonderrechnungen.

Gegenüber früheren Berichten werden nunmehr (entsprechend der veränderten Darstellung in der vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Finanzstatistik und den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen) die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser nicht mehr bei den Jahresergebnissen der Länder- und Gemeindehaushalte erfaßt.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

3. Finanzielle Entwicklung des Staates in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen *)

Mrd DM								
Position	1991	1992	1993	1994	1995 1) p)	1996 p)	1997 p)	1998 p)
Einnahmen	1 324,5	1 466,1	1 514,9	1 605,8	1 651,9	1 704,5	1 727,8	1 781,2
darunter:								
Steuern	688,9	750,5	767,0	804,4	828,8	849,4	856,1	898,3
Sozialabgaben	505,2	554,6	588,2	632,2	662,4	696,4	719,7	726,1
Ausgaben	1 410,1	1 544,7	1 618,3	1 689,3	1 763,2	1 825,7	1 824,3	1 845,7
davon:								
Vorleistungen 2)	127,9	139,2	140,3	140,6	143,1	145,1	142,8	141,0
Arbeitnehmerentgelte	264,2	290,2	301,7	306,8	315,9	319,5	318,4	319,6
Zinsen	83,4	102,7	108,5	113,5	129,0	132,0	133,4	134,4
Sozialleistungen 3)	654,2	738,2	792,4	848,8	902,4	968,2	982,8	995,0
Bruttoinvestitionen	80,5	92,0	90,9	90,3	80,6	76,7	70,2	66,9
Finanzierungssaldo	- 85,6	- 78,6	- 103,4	- 83,5	- 111,2	- 121,2	- 96,5	- 64,5
in % des Bruttoinlandsproduktes	- 2,9	- 2,5	- 3,2	- 2,5	- 3,2	- 3,4	- 2,6	- 1,7
Nachrichtlich:								
Defizit der Treuhandanstalt	- 19,9	- 29,6	- 38,1	- 37,1				
Abgrenzung gemäß Maastricht- Vertrag								
in % des Bruttoinlandsproduktes 4)								
Finanzierungssaldo	- 3,1	- 2,6	- 3,2	- 2,4	- 3,3	- 3,4	- 2,7	- 2,0
Verschuldung	41,4	44,0	48,0	50,2	58,3	60,8	61,5	61,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse gemäß ESVG'95. Abweichend vom Ausweis des Statistischen Bundesamts saldenneutrale Einbeziehung der Zölle, des Anteils der EU am Mehrwertsteueraufkommen und der Subventionen der EU. — 1 Bereinigt um den Saldo fiktiver Vermögensübertragungen zwischen dem Staat und dem Unternehmenssektor vor allem im Zusammenhang mit der Auflösung der Treuhandanstalt. Unberei-

nigt betrug das Defizit 9,8% des BIP. — 2 Ohne soziale Sachleistungen. — 3 Monetäre Sozialleistungen und soziale Sachleistungen. — 4 Der hier ausgewiesene Finanzierungssaldo entspricht der Abgrenzung gemäß ESVG'79, die noch bis einschl. Herbst 1999 für das Haushaltsüberwachungsverfahren relevant ist; die Verschuldung weicht wegen einiger Umrechnungen von dem in den Tab. VIII. 7 und VIII. 8 ausgewiesenen Schuldenstand ab.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Zeit	Bund, Länder und Europäische Union					Gemeinden 4)		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 5)	
	Insgesamt	zusammen 1)	Bund 2)	Länder		Europäische Union 3)	zusammen		darunter in den neuen Bundesländern
				zusammen	darunter neue Bundesländer				
Mio DM									
1997 6)	797 154	700 739	368 244	290 771		41 724	96 531	7 703	- 117
1998	833 013	727 888	379 491	306 127		42 271	104 960	8 841	+ 166
1999 2.Vj. p)	.	185 929	99 994	77 810		8 126	.	.	.
1999 Juni	.	77 758	43 033	32 637		2 087	.	.	.
Juli p)	.	59 177	30 989	24 712		3 476	.	.	.
Mio Euro									
1999 2.Vj. p)	.	95 064	51 126	39 784		4 155	.	.	.
1999 Juni	.	39 757	22 003	16 687		1 067	.	.	.
Juli p)	.	30 257	15 844	12 635		1 777	.	.	.

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. — 1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben. — 2 Vor Abzug der an die Länder überwiesenen Bundesergänzungszuweisungen und Anteile am Mineralölsteueraufkommen. — 3 Einschl. der zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 der EU zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren Bezugsgröße das Brutto-

sozialprodukt ist. — 4 Einschl. Gemeindesteuern der Stadtstaaten. — 5 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (s. Tab. VIII. 5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 6 Ab 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

5. Steuereinnahmen nach Arten

Zeit	Gemeinschaftliche Steuern										Reine Bundessteuern 8) 9)	Reine Ländersteuern 8)	EU-Zölle 9)	Nachrichtlich: Gemeindeanteil an den Einkommensteuern 10)	
	Insgesamt 1)	Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 5) 6)								
		zusammen	Lohnsteuer 3)	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuern 4)	zusammen	Mehrwertsteuer	Einfuhrumsatzsteuer	Gewerbesteuerumlage 6) 7)					
Westdeutschland															
Mio DM															
1997		319 461	250 231	11 079	32 719	25 432	223 127	183 251	39 875	8 710		29 859			
1998		346 038	260 191	16 837	35 113	33 897	231 588	186 317	45 270	10 228		32 457			
1999 2.Vj. p)		92 032	65 836	6 164	10 408	9 623	60 313	48 442	11 871	2 357		8 374			
1999 Juni		46 469	22 934	8 758	9 409	5 368	19 484	15 521	3 963	2		2 745			
1999 Juli		25 814	24 609	- 2 108	- 645	3 959	20 637	16 386	4 251	1 887		2 881			
Mio Euro															
1999 2.Vj. p)		47 055	33 661	3 152	5 322	4 920	30 837	24 768	6 069	1 205		4 281			
1999 Juni		23 759	11 726	4 478	4 811	2 745	9 962	7 936	2 026	1		1 403			
1999 Juli		13 199	12 582	- 1 078	- 330	2 024	10 551	8 378	2 174	965		1 473			
Deutschland															
Mio DM															
1997		740 272	313 794	248 672	5 764	33 267	26 092	240 900	199 934	40 966	8 732	135 264	34 682	6 900	39 533
1998		775 028	340 231	258 276	11 116	36 200	34 640	250 214	203 684	46 530	10 284	130 513	37 300	6 486	47 140
1999 2.Vj. p)		197 368	85 962	60 838	4 582	10 778	9 764	64 960	52 780	12 180	2 446	32 856	9 630	1 514	11 439
1999 Juni		82 762	45 169	21 317	8 633	9 809	5 410	20 967	16 869	4 098	3	12 947	3 188	488	5 004
1999 Juli		62 745	23 466	23 096	- 2 954	- 726	4 050	22 346	17 993	4 354	1 924	11 164	3 281	564	3 568
Mio Euro															
1999 2.Vj. p)		100 913	43 952	31 106	2 343	5 511	4 992	33 213	26 986	6 227	1 251	16 799	4 924	774	5 848
1999 Juni		42 315	23 095	10 899	4 414	5 015	2 766	10 720	8 625	2 095	1	6 620	1 630	250	2 559
1999 Juli		32 081	11 998	11 899	- 1 511	- 371	2 071	11 426	9 199	2 226	984	5 708	1 678	288	1 824

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. — 1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VIII. 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1980 im Verhältnis 42,5 : 42,5 : 15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Ab 1996 nach Abzug des — teilweise nur für Gesamtdeutschland ausgewiesenen — Kindergeldes. — 4 Ab Februar 1993 einschl. der Erträge aus dem steuerlichen Zinsabschlag, an denen die Gemeinden mit 12% partizipieren. — 5 Anteil des Bundes: 1993 und 1994 63%, 1995 56%, 1996 und 1997

50,5%; Rest jeweils Anteil der Länder. Ab 1998 vorab 3,64%, ab 1999 5,63% für den Bund zur Finanzierung des zusätzlichen Bundeszuschusses an die Rentenversicherung, von Restsumme 2,2% für die Gemeinden, von neuem Restbetrag: Bund 50,5%, Länder 49,5%. Von den genannten Bundesanteilen geht außerdem der EU-Anteil ab. — 6 Seit 1991 werden außerdem die Umsatzsteuerverteilung sowie die Höhe und Verteilung der Gewerbesteuerumlage von der Finanzierung des Schuldendienstes für den Fonds „Deutsche Einheit“ beeinflusst. — 7 Bund und Länder je 50%. Ab 1998 Bund 42,2%, Länder 57,8%. — 8 Aufgliederung s. Tab. VIII. 6. — 9 Die Einnahmen aus den reinen Bundessteuern sowie aus den der EU zustehenden Zöllen werden nur noch für Gesamtdeutschland erfaßt. — 10 Ab 1998 einschl. Anteil an den Umsatzsteuern.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Zeit	Reine Bundessteuern					Reine Ländersteuern					Gemeindesteuern			
	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinabgaben	Versicherungssteuer	übrige Verkehrssteuern 1)	sonstige Bundessteuern 2)	Kraftfahrzeugsteuer	Vermögenssteuer	Erbsteuer	Biersteuer	übrige Ländersteuern	Gewerbesteuer 3)	Grundsteuern	sonstige Gemeindesteuern 4)
Mio DM														
1997 5)	66 008	21 155	4 662	14 127	-	29 312	14 418	1 757	4 061	1 698	12 749	48 601	15 503	1 509
1998	66 677	21 652	4 426	13 951	-	23 807	15 171	1 063	4 810	1 662	14 594	50 508	16 228	1 532
1999 2.Vj. p)	17 475	5 501	936	2 448	-	6 072	3 734	315	1 431	428	3 722			
1999 Juni	5 978	2 572	338	721	-	3 013	1 250	87	439	147	1 265			
1999 Juli	5 842	2 029	367	671	-	1 711	1 254	81	480	165	1 302			
Mio Euro														
1999 2.Vj. p)	8 935	2 813	479	1 252	-	3 105	1 909	161	732	219	1 903			
1999 Juni	3 057	1 315	173	368	-	1 541	639	44	225	75	647			
1999 Juli	2 987	1 038	188	343	-	875	641	41	245	84	665			

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. — 1 Einnahmen aus den bis Ende 1990 bzw. 1991 erhobenen Kapitalverkehrssteuern. — 2 Übrige Verbrauchsteuern sowie die von Mitte 1991 bis Mitte 1992 und erneut ab Anfang 1995 erhobene Ergänzungsabgabe zur Einkommen- und Körperschaftsteuer („Soli-

daritätszuschlag“). — 3 Nach Ertrag und Kapital. — 4 Einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — 5 Ab Anfang 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio Euro

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 1)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
									Sozial- versiche- rungen	sonstige 2)	ver- einigungs- be- dingte 3)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 4)
Öffentliche Haushalte													
1993	1 506 431	-	30 589	150 138	188 767	46 093	402 073	575 722	6 000	19 254	1 421	86 181	196
1994	1 659 632	-	20 506	169 181	181 737	59 334	465 408	644 459	5 257	25 077	1 391	87 098	184
1995	1 993 476	-	8 072	219 864	170 719	78 456	607 224	764 875	4 874	37 010	15 106	87 079	198
1996	2 126 320	-	27 609	217 668	176 164	96 391	631 696	836 582	4 079	36 141	9 960	89 826	203
1997	2 215 893	-	26 336	241 268	177 721	99 317	670 755	879 021	3 630	26 940	1 315	89 376	216
1998 Juni	2 249 136	-	25 721	245 081	181 627	97 547	690 601	890 544	3 375	23 672	1 283	89 471	214
Sept.	2 266 689	-	24 885	233 880	189 693	96 664	705 134	902 657	3 335	21 546	1 280	87 409	205
Dez. p)	2 280 221	-	25 431	221 724	199 774	92 698	729 416	894 456	3 146	23 544	1 249	88 582	202
1999 März p)	1 178 094	-	12 467	107 883	106 552	45 415	391 250	456 337	1 524	10 603	636	45 321	106
Bund 5)													
1993	685 283	-	23 276	60 565	188 767	46 093	325 201	26 129	730	3 211	1 421	9 698	194
1994	712 488	-	15 870	66 987	181 737	59 334	359 833	16 654	63	862	1 391	9 576	183
1995	756 834	-	8 072	52 354	170 719	78 456	402 307	26 572	23	8 111	1 360	8 684	176
1996	839 883	-	26 789	55 289	176 164	96 391	434 295	32 988	10	7 761	1 330	8 684	183
1997	905 691	-	25 286	78 848	177 721	99 317	481 619	31 845	10	865	1 300	8 684	197
1998 Juni	946 364	-	24 986	95 495	181 127	97 547	501 046	33 053	10	2 928	1 292	8 684	197
Sept.	964 454	-	24 685	91 104	189 193	96 664	508 272	41 185	-	3 188	1 292	8 684	189
Dez.	957 983	-	24 666	84 760	199 274	92 698	519 718	24 125	-	2 603	1 270	8 684	186
1999 März	506 312	-	12 077	41 245	106 040	45 415	277 684	17 450	-	1 218	645	4 440	100
Juni	509 514	-	11 749	39 775	107 737	44 646	281 350	17 931	-	1 140	645	4 440	102
Westdeutsche Länder													
1993	393 577	-	-	62 585	-	-	22 450	293 845	1 733	10 399	-	2 563	2
1994	415 052	-	-	68 643	-	-	20 451	311 622	1 632	10 444	-	2 259	2
1995	442 536	-	-	72 001	-	-	19 151	339 084	1 333	10 965	-	-	2
1996	477 361	-	320	80 036	-	-	11 934	372 449	874	11 747	-	-	2
1997	505 297	-	350	79 901	-	-	6 739	406 499	705	11 102	-	-	2
1998 Juni	514 028	-	-	81 427	-	-	4 208	417 764	539	10 088	-	-	2
Sept.	516 586	-	-	80 259	-	-	4 130	422 974	526	8 697	-	-	2
Dez. p)	525 449	-	320	79 078	-	-	4 512	430 709	516	10 312	-	-	2
1999 März p)	268 623	-	164	39 908	-	-	2 256	221 697	204	4 394	-	-	1
Ostdeutsche Länder													
1993	40 263	-	-	18 115	-	-	1 000	21 003	5	140	-	-	-
1994	55 650	-	-	19 350	-	-	1 000	35 065	5	230	-	-	-
1995	69 151	-	-	23 845	-	-	1 500	43 328	17	461	-	-	-
1996	80 985	-	500	25 320	-	-	1 500	53 483	-	182	-	-	-
1997	90 174	-	700	26 040	-	-	1 500	61 697	15	222	-	-	-
1998 Juni	92 573	-	735	25 695	-	-	1 500	64 406	15	222	-	-	-
Sept.	94 555	-	200	27 160	-	-	1 500	65 468	15	212	-	-	-
Dez. p)	98 192	-	445	25 728	-	-	1 500	70 289	-	230	-	-	-
1999 März p)	49 502	-	227	13 065	-	-	767	35 361	-	83	-	-	-
Westdeutsche Gemeinden 6)													
1993	146 755	-	-	-	-	-	-	141 566	3 195	1 994	-	-	-
1994	153 375	-	-	-	-	-	100	147 558	3 121	2 596	-	-	-
1995	157 271	-	-	-	-	-	1 000	151 127	2 911	2 233	-	-	-
1996	158 613	-	-	200	-	-	1 280	152 311	2 658	2 164	-	-	-
1997	160 162	-	-	300	-	-	1 330	154 145	2 453	1 934	-	-	-
1998 Juni	159 600	-	-	300	-	-	1 330	153 620	2 400	1 950	-	-	-
Sept.	158 700	-	-	300	-	-	1 330	152 720	2 400	1 950	-	-	-
Dez. p)	158 958	-	-	300	-	-	1 330	153 208	2 242	1 878	-	-	-
1999 März p)	80 661	-	-	153	-	-	680	77 732	1 125	971	-	-	-
Ostdeutsche Gemeinden 6)													
1993	23 385	-	-	-	-	-	300	22 471	332	282	-	-	-
1994	32 235	-	-	125	-	-	400	30 837	364	509	-	-	-
1995	36 830	-	-	225	-	-	400	35 427	347	431	-	-	-
1996	38 976	-	-	225	-	-	400	37 922	308	121	-	-	-
1997	38 688	-	-	225	-	-	400	37 623	273	167	-	-	-
1998 Juni	38 800	-	-	225	-	-	400	37 755	250	170	-	-	-
Sept.	39 000	-	-	225	-	-	400	37 955	250	170	-	-	-
Dez. p)	39 873	-	-	225	-	-	460	38 777	255	156	-	-	-
1999 März p)	20 421	-	-	115	-	-	335	19 761	128	82	-	-	-

Anmerkungen s. Ende der Tabelle.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

noch: 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio Euro

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 1)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
									Sozial- versiche- rungen	sonstige 2)	ver- einigungs- be- dingte 3)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 4)
Bundeseisenbahnvermögen 5)													
1994	71 173			5 208			29 467	29 232	65	7 200			
1995	78 400			3 848			28 992	39 005	140	6 415			
1996	77 785			1 882			28 749	41 537	130	5 489			
1997	77 254			1 927			25 634	44 807	115	4 772			
1998 Juni	76 391			-	500		26 468	45 771	102	3 550			
Sept.	78 276			-	500		28 105	46 549	86	3 037			
Dez.	77 246			-	500		31 648	42 488	79	2 531			
1999 März	39 177			-	511		16 883	20 710	40	1 033			
Fonds „Deutsche Einheit“ 5)													
1993	87 676		1 876	8 873	-		43 804	31 566	5	1 552			
1994	89 187		897	8 867	-		43 859	33 744	5	1 816			
1995	87 146		-	8 891	-		44 398	31 925	5	1 927			
1996	83 547		-	-	-		44 312	38 020	5	1 210			
1997	79 663		-	-	-		44 293	34 720	5	645			
1998 Juni	79 323		-	-	-		47 988	30 705	5	625			
Sept.	79 475		-	-	-		48 240	30 625	5	605			
Dez.	79 270		-	-	-		47 855	30 975	-	440			
1999 März	40 528		-	-	-		26 638	13 691	-	199			
ERP-Sondervermögen 5)													
1993	28 263						9 318	18 945		-			
1994	28 043						10 298	17 745		-			
1995	34 200						10 745	23 455		-			
1996	34 135						10 750	23 385		-			
1997	33 650						10 810	22 840		-			
1998 Juni	34 660						10 700	23 960		-			
Sept.	34 696						11 921	22 775		-			
Dez.	34 159						11 944	20 988		1 227			
1999 März	17 428						6 426	10 410		592			
Kreditabwicklungsfonds / Erblastentilgungsfonds 5)													
1993	101 230		5 437					20 197	-	1 676		73 921	
1994	102 428		3 740					22 003	2	1 420		75 263	
1995	328 888		-	58 699			98 731	72 732	98	6 468	13 745	78 395	21
1996	331 918		-	54 718			98 468	81 380	95	7 468	8 630	81 142	19
1997	322 032		-	54 028			98 377	81 616	54	7 233	15	80 692	17
1998 Juni	303 976		-	41 939			96 874	80 176	54	4 140	- 9	80 788	15
Sept.	297 370		-	34 833			101 120	78 946	54	3 689	- 11	78 726	14
Dez.	304 978		-	31 633			110 006	79 226	54	4 167	- 20	79 899	15
1999 März	153 109		-	13 397			59 343	37 433	27	2 031	- 9	40 881	6
Ausgleichsfonds Steinkohleneinsatz / Entschädigungsfonds 5)													
1995	2 220						-	2 220	-	-			
1996	3 117						9	3 108	-	-			
1997	3 283						54	3 229	-	-			
1998 Juni	3 420						87	3 334	-	-			
Sept.	3 577						117	3 460	-	-			
Dez.	4 114						443	3 671	-	-			
1999 März	2 332						238	2 094	-	-			

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. Sonstige Darlehen von Nichtbanken einschl. der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 3 Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten sowie NVA- und WGS-Wohnungsbauverbindlichkeiten. — 4 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londo-

ner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 5 Die durch die gemeinsame Emission von Bundeswertpapieren aufgenommenen Schulden sind hier – im Gegensatz zur Kapitalmarktstatistik – entsprechend dem vereinbarten Aufteilungsverhältnis beim Bund und den Sondervermögen nachgewiesen. — 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände.

Zur Abgrenzung der öffentlichen Haushalte siehe Tab. VIII. 1.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Position	Stand Ende				Nettokreditaufnahme 1)						
	1997	1998 p)	März 1999 p)	Mio Euro	1998			1999			
					insgesamt p)	1.Vj.	2.Vj.	3.-4.Vj. p)	1.Vj. p)		
	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio Euro	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio Euro	
Kreditnehmer											
Bund	905 691	957 983	990 261	506 312	+ 52 292	+ 26 586	+ 14 086	+ 11 620	+ 32 277	+ 16 503	
Fonds „Deutsche Einheit“	79 663	79 270	79 266	40 528	- 394	- 133	- 207	- 54	- 4	- 2	
ERP- Sondervermögen	33 650	34 159	34 086	17 428	+ 509	+ 1 071	- 60	- 502	- 73	- 37	
Bundeseisenbahnvermögen	77 254	77 246	76 624	39 177	- 8	+ 191	- 1 054	+ 855	- 622	- 318	
Erblastentilgungsfonds	322 032	304 978	299 456	153 109	- 18 495	- 3 151	- 14 943	- 401	- 5 579	- 2 852	
Ausgleichsfonds Steinkohleneinsatz	3 229	3 971	4 395	2 247	+ 742	+ 12	+ 93	+ 637	+ 424	+ 217	
Entschädigungsfonds	54	143	166	85	+ 89	+ 19	+ 14	+ 56	+ 23	+ 12	
Westdeutsche Länder	505 297	525 449	525 382	268 523	+ 20 152	+ 5 559	+ 3 172	+ 11 421	- 67	- 34	
Ostdeutsche Länder	90 174	98 192	96 818	49 502	+ 8 018	+ 198	+ 2 202	+ 5 618	- 1 374	- 703	
Westdeutsche Gemeinden 2)	160 162	158 958	157 760	80 661	+ 2 542	+ 894	- 200	+ 1 848	- 405	- 207	
Ostdeutsche Gemeinden 2)	38 688	39 873	39 940	20 421	+ 1 514	+ 12	+ 100	+ 1 402	+ 133	+ 68	
Insgesamt	2 215 893	2 280 221	2 304 152	1 178 094	+ 66 962	+ 31 259	+ 3 203	+ 32 501	+ 24 733	+ 12 646	
Schuldarten											
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	26 336	25 431	24 384	12 467	- 905	- 705	+ 91	- 291	- 1 047	- 535	
Obligationen/Schatzanweisungen 4)	241 268	221 724	211 001	107 883	- 19 544	- 1 514	+ 5 327	- 23 357	- 10 722	- 5 482	
Bundesschatzbriefe	177 721	199 774	208 397	106 552	+ 22 054	- 4 802	+ 8 708	+ 18 148	+ 8 623	+ 4 408	
Anleihen 4)	99 317	92 698	88 823	45 415	- 6 619	- 2 135	+ 365	- 4 849	- 3 875	- 1 981	
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	670 755	729 416	765 219	391 250	+ 58 661	+ 21 627	- 1 780	+ 38 814	+ 35 803	+ 18 306	
Darlehen von Sozialversicherungen	879 021	894 456	892 518	456 337	+ 19 510	+ 20 755	- 7 975	+ 6 731	- 1 079	- 552	
Sonstige Darlehen 5)	3 630	3 146	2 981	1 524	- 484	- 203	- 37	- 244	- 165	- 84	
Altschulden 6)	26 860	23 465	20 659	10 563	- 3 395	- 1 738	- 1 545	- 112	- 2 806	- 1 435	
Ausgleichsforderungen	1 531	1 451	1 451	742	- 80	- 45	+ 11	- 46	- 0	- 0	
Investitionshilfeabgabe	89 376	88 582	88 640	45 321	- 2 234	+ 17	+ 40	- 2 292	- 1	- 0	
Insgesamt	79	79	79	40	- 0	- 0	+ 0	- 0	- 0	- 0	
Insgesamt	2 215 893	2 280 221	2 304 152	1 178 094	+ 66 962	+ 31 259	+ 3 203	+ 32 501	+ 24 733	+ 12 646	
Gläubiger											
Bankensystem											
Bundesbank	8 684	8 684	8 684	4 440	-	-	-	-	-	-	
Kreditinstitute	1 169 200	1 182 400	1 164 100	595 195	+ 17 200	+ 45 500	+ 7 000	- 35 300	- 17 500	- 8 948	
Inländische Nichtbanken											
Sozialversicherungen 7)	3 600	3 100	3 000	1 534	- 500	- 200	-	- 300	- 100	- 51	
Sonstige 8)	329 410	311 437	349 068	178 476	- 19 338	- 20 241	- 2 497	+ 3 401	+ 37 633	+ 19 241	
Ausland ts)											
	705 000	774 600	779 300	398 450	+ 69 600	+ 6 200	- 1 300	+ 64 700	+ 4 700	+ 2 403	
Insgesamt	2 215 893	2 280 221	2 304 152	1 178 094	+ 66 962	+ 31 259	+ 3 203	+ 32 501	+ 24 733	+ 12 646	

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Die Nettokreditaufnahme weicht von der Veränderung des Schuldenstandes ab, die auch die Übernahme und den Abgang von Schulden einschließt. — 2 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände. — 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Ohne den Eigenbestand der

Emittenten. — 5 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 6 Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten, NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten sowie Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt.

9. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schulscheindarlehen

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Mio DM									
	Insgesamt 1)	Bund 2)	Fonds „Deutsche Einheit“	Kredit- abwicklungs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder 3)	Gemeinden 3) 4) 5)	Bundes- eisenbahn- vermögen	Erblasten- tilgungs- fonds	Ausgleichs- fonds Stein- kohleneinsatz
1994	659 652	17 428	35 565	23 425	17 745	349 377	179 615	36 497	-	-
1995	788 593	31 807	33 857	-	23 455	387 309	185 087	45 560	79 297	2 220
1996	851 245	33 817	39 235	-	23 385	428 292	187 311	47 155	88 942	3 108
1997	883 260	25 914	35 370	-	22 840	471 224	186 087	49 694	88 902	3 229
1998 Juni	890 670	23 669	31 335	-	23 910	489 191	185 439	49 423	84 369	3 334
Sept.	892 790	23 659	31 235	-	22 775	493 518	185 792	49 671	82 688	3 460
Dez. p)	898 097	23 094	31 415	-	22 215	504 217	184 940	45 098	83 447	3 671
1999 März p)	876 670	16 598	27 166	-	21 518	503 759	183 692	42 604	77 238	4 095

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — 1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenaus-

gleichsfonds. — 3 Ab 1991 Gesamtdeutschland. — 4 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände. — 5 Einschl. Vertragsdarlehen.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

10. Verschuldung des Bundes

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio Euro

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Bundes- schatz- anwei- sungen 2)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2) 3)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 4)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		
			zu- sam- men	darunter Finanzie- rungs- schätze						Sozial- versiche- rungen 5)	sonstige 4) 6)	vereini- gungsbe- dingte 7)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 8)
1993 9)	685 283	-	23 276	22 904	60 565	188 767	46 093	325 201	26 129	730	3 211	1 421	9 698	194
1994	712 488	-	15 870	14 578	66 987	181 737	59 334	359 833	16 654	63	862	1 391	9 576	183
1995	756 834	-	8 072	7 681	52 354	170 719	78 456	402 307	26 572	23	8 111	1 360	8 684	176
1996	839 883	-	26 789	7 166	55 289	176 164	96 391	434 295	32 988	10	7 761	1 330	8 684	183
1997	905 691	-	25 286	5 221	78 848	177 721	99 317	481 619	31 845	10	865	1 300	8 684	197
1998	957 983	-	24 666	4 558	84 760	199 274	92 698	519 718	24 125	-	2 603	1 270	8 684	186
1998 Juni	946 364	-	24 986	4 827	95 495	181 127	97 547	501 046	33 053	10	2 928	1 292	8 684	197
Juli	956 484	-	24 735	4 737	95 743	182 024	96 973	503 829	40 129	10	2 873	1 292	8 684	195
Aug.	958 085	-	24 751	4 754	92 826	187 432	96 505	505 240	37 792	-	3 368	1 292	8 684	195
Sept.	964 454	-	24 685	4 688	91 104	189 193	96 664	508 272	41 185	-	3 188	1 292	8 684	189
Okt.	975 098	-	24 759	4 652	92 525	187 787	96 001	521 638	39 508	-	2 723	1 290	8 684	185
Nov.	977 714	-	24 727	4 620	93 495	196 193	93 898	520 117	36 398	-	2 723	1 290	8 684	187
Dez.	957 983	-	24 666	4 558	84 760	199 274	92 698	519 718	24 125	-	2 603	1 270	8 684	186
1999 Jan.	503 655	-	12 254	2 197	44 077	103 276	46 678	274 373	16 581	-	1 230	649	4 440	96
Febr.	505 827	-	12 151	2 094	42 990	105 561	45 456	273 077	20 176	-	1 230	649	4 440	98
März	506 312	-	12 077	2 019	41 245	106 040	45 415	277 684	17 450	-	1 218	645	4 440	100
April	505 694	-	11 907	1 928	41 698	106 532	45 376	281 020	12 882	-	1 094	645	4 440	100
Mai	507 475	-	11 830	1 851	39 703	107 365	45 346	281 811	15 140	-	1 094	645	4 440	101
Juni	509 514	-	11 749	1 770	39 775	107 737	44 646	281 350	17 931	-	1 140	645	4 440	102

1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne den Eigenbestand des Emittenten — 3 Ab Januar 1991 einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen; einschl. Geldmarktkredite. — 5 Einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. —

7 Übernahme von NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten. — 8 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — 9 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen.

11. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Bis Ende 1998 Mrd DM / ab 1999 Mrd Euro

Zeit	Kassen- ein- nahmen 1)	Kassen- aus- gaben 1) 2)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)					Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-) seit Beginn des Jahres
				Veränderung					
				der Kassen- mittel 4)	der Buch- kredite der Bundesbank	der markt- mäßigen Verschuldung	Schwebende Verrech- nungen	Einnahmen aus Münz- gutschriften	
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)					
1993	450,28	512,30	- 62,01	+ 12,95	- 4,35	+ 78,54	-	0,78	- 62,01
1994	463,72	497,55	- 33,83	+ 6,12	-	+ 27,21	-	0,50	- 33,83
1995	501,56	549,77	- 48,20	+ 3,49	-	+ 44,35	-	0,37	- 48,20
1996	532,67	609,26	- 76,60	+ 6,62	-	+ 83,05	-	0,17	- 76,60
1997	568,83	638,04	- 69,21	+ 3,33	-	+ 65,81	-	0,07	- 69,21
1998	597,48	655,33	- 57,84	+ 5,43	-	+ 52,29	-	0,12	- 57,84
1998 Aug.	45,04	48,90	- 3,87	+ 2,27	-	+ 1,60	-	0,00	- 57,88
Sept.	51,58	54,58	- 3,00	+ 3,40	-	+ 6,37	-	0,03	- 60,88
Okt.	40,43	54,28	- 13,86	+ 3,22	-	+ 10,64	-	0,01	- 74,73
Nov.	55,64	57,88	- 2,23	+ 0,38	-	+ 2,62	-	0,00	- 76,96
Dez.	90,69	71,57	+ 19,12	- 0,63	-	- 19,73	-	0,02	- 57,84
1999 Jan.	25,48	35,10	- 9,62	+ 4,22	-	+ 13,85	-	0,00	- 9,62
Febr.	20,49	25,01	- 4,52	+ 2,35	-	+ 2,17	-	0,01	- 14,14
März	28,90	30,87	- 1,96	+ 1,49	-	+ 0,49	-	0,01	- 16,10
April	23,17	21,53	+ 1,64	+ 1,02	-	- 0,62	-	0,00	- 14,46
Mai	22,28	24,99	- 2,71	+ 0,93	-	+ 1,78	-	0,01	- 17,17
Juni	29,28	30,60	- 1,32	+ 0,73	-	+ 2,04	-	0,01	- 18,49
Juli p)	24,57	34,12	- 9,55	- 1,22	-	+ 8,33	-	0,00	- 28,04
Aug. p)	21,87	23,97	- 2,11	+ 0,19	-	+ 2,31	-	0,01	- 30,15

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen sie vor allem deshalb ab, weil diese Transaktionen nicht zum Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern zum Zeitpunkt des effektiven Zu- bzw. Abflusses

erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes nicht im Bundeshaushalt verbuchte Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassensaldo = Spalte (a) - (b) - (c) - (d) - (e). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und im Geldmarkt.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

12. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens
der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio Euro

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Ein- nahmen und Ausgaben	Vermögen 5)					Nach- richtlich: Verwal- tungsver- mögen
	ins- gesamt	darunter:		ins- gesamt	darunter:			insgesamt	Ein- lagen 6)	Wertpa- pierre	Dar- lehen und Hypo- theken 7)	Grund- stücke	
		Beiträge 2)	Zahlun- gen des Bundes		Renten 3)	Kranken- versiche- rung der Rentner 4)							
Westdeutschland													
1993	243 119	196 357	41 837	248 866	207 633	13 064	- 5 747	39 786	29 957	8 499	1 100	229	6 297
1994	267 265	215 758	48 108	266 443	220 744	14 375	+ 822	33 578	24 194	8 170	909	305	6 890
1995	276 302	225 324	47 979	279 226	230 222	15 923	- 2 924	21 756	16 801	3 948	746	262	7 800
1996 8)	288 761	236 036	50 478	288 716	237 464	16 809	+ 45	14 456	9 608	2 119	2 500	229	8 863
1997	305 606	248 463	54 896	295 635	246 011	17 892	+ 9 971	14 659	10 179	1 878	2 372	230	9 261
1998 p)	317 340	250 063	65 191	304 155	254 349	18 636	+ 13 185	18 194	14 201	1 493	2 274	226	9 573
1998 2.Vj.	77 581	60 111	16 902	74 398	63 175	4 565	+ 3 183	11 657	7 506	1 584	2 330	237	9 324
3.Vj.	79 131	61 935	16 766	76 389	64 145	4 746	+ 2 742	11 040	6 993	1 511	2 303	233	9 437
4.Vj.	85 689	68 984	16 117	77 405	64 127	4 741	+ 8 284	18 194	14 201	1 493	2 274	226	9 573
1999 1.Vj.	38 950	30 164	8 557	39 103	33 283	2 443	- 153	8 092	5 836	955	1 156	145	4 821
2.Vj.	41 190	31 230	9 711	39 086	33 192	2 438	+ 2 103	8 136	5 854	993	1 145	144	4 850
Ostdeutschland													
1993	53 241	36 051	10 834	55 166	45 287	2 834	- 1 925	.	.	.	.	.	.
1994	63 001	40 904	13 783	65 811	53 136	3 376	- 2 810	.	.	.	.	.	.
1995	70 774	44 970	16 408	77 780	63 812	4 362	- 7 006	.	.	.	.	.	.
1996	74 790	46 580	17 910	83 830	68 316	4 851	- 9 040	.	.	.	.	.	.
1997	79 351	48 939	20 065	87 424	70 500	5 388	- 8 073	.	.	.	.	.	.
1998 p)	81 072	47 764	23 564	90 863	72 938	5 757	- 9 791	.	.	.	.	.	.
1998 2.Vj.	18 861	11 417	6 044	22 591	18 194	1 420	- 3 730	.	.	.	.	.	.
3.Vj.	19 979	11 788	5 994	22 698	18 390	1 455	- 2 719	.	.	.	.	.	.
4.Vj.	22 020	12 993	6 060	22 830	18 333	1 448	- 810	.	.	.	.	.	.
1999 1.Vj.	10 008	5 767	3 360	11 683	9 500	745	- 1 676	.	.	.	.	.	.
2.Vj.	10 383	5 935	3 680	11 713	9 473	748	- 1 330	.	.	.	.	.	.

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — 1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Ab 1993 einschl. Finanzausgleichsleistungen. — 2 Einschl. Beiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — 3 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach

§ 50 SGB V wurden von den Renten abgesetzt. — 4 Ab 1995 einschl. Pflegeversicherung der Rentner. — 5 Entspricht im wesentlichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab 1992 gesamtdeutsche Werte. — 6 Einschl. Barmittel. — 7 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 8 Ohne Einnahmen aus der Höherbewertung von Beteiligungen.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio Euro

Zeit	Einnahmen			Ausgaben							Saldo der Ein- nahmen und Ausgaben	Zuschuß bzw. Betriebs- mittel- darlehen des Bundes	
	ins- gesamt 1)	darunter:		ins- gesamt	Arbeits- losen- unter- stützun- gen 3) 4)	davon:		beruf- liche Förde- rung 4) 5)	davon:				
		Beiträge	Um- lagen 2)			West- deutsch- land	Ost- deutsch- land		West- deutsch- land	Ost- deutsch- land			Winter- bau- förderung
Gesamtdeutschland													
1993	85 109	79 895	1 829	109 536	48 005	34 149	13 856	36 891	15 895	20 996	1 919	-24 426	24 419
1994	89 658	81 536	3 822	99 863	48 342	35 163	13 179	31 273	14 382	16 891	1 822	-10 205	10 142
1995	90 211	84 354	2 957	97 103	49 254	36 161	13 094	34 441	16 745	17 696	1 586	-6 892	6 887
1996	91 825	85 073	3 346	105 588	57 123	40 186	16 938	36 478	18 368	18 111	903	-13 763	13 756
1997	93 149	85 793	2 959	102 723	60 273	40 309	19 964	31 418	16 117	15 301	443	-9 574	9 574
1998	91 088	86 165	2 868	98 852	53 483	35 128	18 355	34 279	16 784	17 496	471	-7 764	7 719
1998 2.Vj.	21 716	20 448	653	25 347	14 786	9 506	5 280	7 814	4 011	3 804	191	-3 631	2 668
3.Vj.	22 886	21 496	856	23 992	12 525	8 314	4 211	8 832	4 095	4 737	14	-1 106	854
4.Vj.	25 978	24 328	1 207	27 631	12 486	8 460	4 026	12 051	5 670	6 381	6	-1 653	-1 960
1999 1.Vj.	10 788	10 398	98	12 532	6 504	4 357	2 147	4 567	2 244	2 323	176	-1 744	4 186
2.Vj.	11 792	10 917	391	13 224	6 578	4 334	2 244	5 227	2 661	2 566	94	-1 432	1 208

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Kurzarbeitergeld. Einschl. des an Aus- und Übersiedler als Ersatz für das Arbeitslosengeld gezahlten Eingliederungsgeldes. —

4 Einschl. Kranken- und Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung.

IX. Konjunkturlage

1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens *)
Deutschland

Position	1993	1994	1995	1996 p)	1997 p)	1998 p)	1.Hj. 1999 p)	1.Hj. 1999 p)	1996 p)	1997 p)	1998 p)	1.Hj. 1999 p)	1998 p)
	Mrd DM							Mrd Euro	Veränderung gegen Vorjahr in %				Anteil in %
in Preisen von 1995													
I. Entstehung des Inlandsprodukts													
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	812,3	833,2	837,8	828,5	848,7	883,1	427,4	218,5	- 1,1	2,4	4,0	- 0,5	24,0
Baugewerbe	216,0	228,5	223,0	215,4	211,4	200,6	94,4	48,3	- 3,4	- 1,9	- 5,1	- 2,8	5,5
Handel, Gastgewerbe und Verkehr 1)	565,4	574,2	585,8	588,8	603,1	623,4	309,5	158,2	0,5	2,4	3,4	2,1	16,9
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister 2)	851,1	867,5	911,4	954,6	989,6	1 030,1	521,4	266,6	4,7	3,7	4,1	3,6	28,0
Öffentliche und private Dienst- leister 3)	686,8	700,7	713,6	718,6	719,0	722,8	359,3	183,7	0,7	0,1	0,5	0,5	19,6
Alle Wirtschaftsbereiche	3 174,1	3 244,3	3 313,7	3 351,1	3 416,8	3 506,3	1 735,4	887,3	1,1	2,0	2,6	1,3	95,3
Nachr.: Unternehmenssektor	2 731,2	2 795,6	2 863,6	2 900,1	2 970,0	3 061,3	1 513,7	773,9	1,3	2,4	3,1	1,6	83,2
Wirtschaftsbereiche bereinigt 4)	3 048,0	3 112,1	3 176,6	3 202,2	3 254,5	3 329,2	1 640,4	838,7	0,8	1,6	2,3	0,8	90,5
Bruttoinlandsprodukt	3 383,8	3 463,2	3 523,0	3 549,6	3 601,1	3 678,6	1 818,2	929,6	0,8	1,5	2,2	0,8	100
II. Verwendung des Inlandsprodukts													
Private Konsumausgaben 5)	1 942,0	1 961,3	2 001,6	2 017,3	2 032,2	2 078,8	1 031,7	527,5	0,8	0,7	2,3	1,8	56,5
Konsumausgaben des Staates	671,1	687,3	697,8	712,8	704,7	708,0	352,3	180,1	2,1	- 1,1	0,5	0,3	19,2
Ausrüstungen	256,2	251,3	253,9	257,1	265,9	290,3	147,2	75,3	1,2	3,4	9,2	9,3	7,9
Bauten	482,1	515,5	506,0	491,5	484,4	465,7	220,7	112,8	- 2,9	- 1,4	- 3,9	- 2,0	12,7
Sonstige Anlagen 6)	26,8	29,0	30,6	33,4	35,3	40,7	22,6	11,6	8,9	5,9	15,1	18,6	1,1
Vorratsveränderungen 7)	- 13,1	- 3,9	8,1	- 5,1	8,7	34,7	27,4	14,0	.	.	.	.	0,9
Inländische Verwendung	3 365,1	3 440,5	3 498,1	3 507,0	3 531,3	3 618,1	1 801,9	921,3	0,3	0,7	2,5	1,9	98,4
Außenbeitrag	18,7	22,7	25,0	42,6	69,8	60,5	16,4	8,4	.	.	.	.	1,6
Exporte	758,0	815,7	862,3	906,4	1 005,3	1 075,6	534,2	273,1	5,1	10,9	7,0	0,1	29,2
Importe	739,4	793,0	837,4	863,8	935,6	1 015,0	517,9	264,8	3,2	8,3	8,5	3,9	27,6
Bruttoinlandsprodukt	3 383,8	3 463,2	3 523,0	3 549,6	3 601,1	3 678,6	1 818,2	929,6	0,8	1,5	2,2	0,8	100
in jeweiligen Preisen													
III. Verwendung des Inlandsprodukts													
Private Konsumausgaben 5)	1 857,5	1 925,1	2 001,6	2 055,4	2 106,8	2 174,7	1 085,0	554,8	2,7	2,5	3,2	2,5	57,5
Konsumausgaben des Staates	643,0	669,2	697,8	717,5	714,2	719,4	351,7	179,8	2,8	- 0,5	0,7	2,5	19,0
Ausrüstungen	254,8	250,9	253,9	258,5	270,0	297,0	150,2	76,8	1,8	4,5	10,0	8,8	7,8
Bauten	462,8	505,1	506,0	488,0	479,8	460,7	217,0	110,9	- 3,6	- 1,7	- 4,0	- 2,6	12,2
Sonstige Anlagen 6)	27,6	29,3	30,6	32,9	35,2	39,5	21,0	10,7	7,3	6,9	12,3	12,3	1,0
Vorratsveränderungen 7)	- 17,3	1,9	8,1	- 5,6	7,1	29,6	26,7	13,6	.	.	.	.	0,8
Inländische Verwendung	3 228,4	3 381,5	3 498,1	3 546,7	3 613,0	3 720,9	1 851,6	946,7	1,4	1,9	3,0	2,5	98,3
Außenbeitrag	7,0	13,0	25,0	39,3	53,6	63,3	23,9	12,2	.	.	.	.	1,7
Exporte	736,5	800,1	862,3	908,8	1 020,9	1 092,1	538,5	275,4	5,4	12,3	7,0	- 0,8	28,9
Importe	729,5	787,1	837,4	869,5	967,3	1 028,9	514,7	263,2	3,8	11,2	6,4	0,7	27,2
Bruttoinlandsprodukt	3 235,4	3 394,4	3 523,0	3 586,0	3 666,6	3 784,2	1 875,4	958,9	1,8	2,2	3,2	2,0	100
IV. Preise (1995=100)													
Privater Konsum	95,6	98,2	100,0	101,9	103,7	104,6	105,2	.	1,9	1,7	0,9	0,7	.
Bruttoinlandsprodukt	95,6	98,0	100,0	101,0	101,8	102,9	103,1	.	1,0	0,8	1,0	1,2	.
Terms of Trade	98,5	98,8	100,0	99,6	98,2	100,2	101,4	.	- 0,4	- 1,4	2,0	2,3	.
V. Verteilung des Volkseinkommens													
Arbeitnehmerentgelt	1 829,5	1 874,7	1 941,4	1 965,7	1 971,2	2 001,8	957,8	489,7	1,3	0,3	1,6	2,0	70,9
Unternehmens- und Vermögens- einkommen	626,7	673,2	715,9	735,9	780,3	821,4	418,1	213,8	2,8	6,0	5,3	0,2	29,1
Volkseinkommen	2 456,2	2 547,9	2 657,3	2 701,6	2 751,5	2 823,2	1 375,9	703,5	1,7	1,8	2,6	1,5	100
Nachr.: Bruttonationaleinkommen (Bruttosozialprodukt)	3 248,9	3 380,6	3 504,4	3 570,1	3 649,4	3 754,1	1 857,3	949,6	1,9	2,2	2,9	2,1	.

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Revidierte Ergebnisse, ab 1996 vorläufig. — 1 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 2 Kredit- und Versicherungsge-
werbe, Grundstückswesen, Vermietung und Unternehmensdienstleister. —
3 Einschl. Häusliche Dienste. — 4 Bruttowertschöpfung nach Abzug von

Gütersteuern (saldiert mit Gütersubventionen) und unterstellter Bankge-
bühr. — 5 Einschl. Private Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Immaterielle
Anlageinvestitionen (u. a. EDV-Software, Urheberrechte) sowie Nutz-
tiere und -pflanzen. — 7 Einschl. Nettozugang an Wertsachen.

IX. Konjunkturlage

2. Produktion im Produzierenden Gewerbe

Arbeitstäglich bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter:											
			Verarbeitendes Gewerbe											
			zusammen		Vorleistungsgüterproduzenten 1)		Investitionsgüterproduzenten		Gebrauchsgüterproduzenten		Verbrauchsgüterproduzenten		Bauhauptgewerbe	
	Veränderung gegen Vorjahr %		Veränderung gegen Vorjahr %		Veränderung gegen Vorjahr %		Veränderung gegen Vorjahr %		Veränderung gegen Vorjahr %		Veränderung gegen Vorjahr %		Veränderung gegen Vorjahr %	
1995 = 100		1995 = 100		1995 = 100		1995 = 100		1995 = 100		1995 = 100		1995 = 100		
Deutschland														
1995 2)	100,0	+ 0,8	100,0	+ 1,2	100,0	+ 0,2	100,0	+ 5,4	100,0	- 6,5	100,0	+ 1,0	100,2	- 1,4
1996	99,8	- 0,2	100,4	+ 0,4	99,8	- 0,2	101,0	+ 1,0	101,1	+ 1,1	100,6	+ 0,6	93,5	- 6,7
1997	102,5	+ 2,7	104,4	+ 4,0	105,8	+ 6,0	105,2	+ 4,2	101,9	+ 0,8	100,9	+ 0,3	89,6	- 4,2
1998	106,0	+ 3,4	109,5	+ 4,9	110,6	+ 4,5	113,2	+ 7,6	108,3	+ 6,3	100,6	- 0,3	86,8	- 3,1
1998 Juli	108,7	+ 3,2	111,5	+ 4,5	113,6	+ 3,6	116,1	+ 8,0	104,8	+ 3,8	101,2	+ 0,4	100,7	- 3,3
Aug.	96,8	+ 5,1	98,2	+ 6,3	102,9	+ 5,0	97,8	+ 10,4	81,1	+ 15,2	95,2	- 0,3	90,8	- 1,7
Sept.	113,3	+ 2,5	116,6	+ 3,4	116,9	+ 2,8	121,9	+ 5,2	121,1	+ 7,5	104,3	- 1,0	103,3	- 3,8
Okt.	113,5	+ 1,5	116,4	+ 2,7	117,4	+ 0,5	118,1	+ 6,8	124,1	+ 10,8	106,8	- 2,6	100,1	- 4,8
Nov.	112,1	+ 0,9	115,4	+ 1,9	113,9	+ 0,5	120,7	+ 5,0	121,1	+ 3,2	106,6	- 1,0	91,5	- 5,9
Dez.	100,3	- 0,5	105,0	+ 0,7	96,2	- 2,8	126,5	+ 5,2	95,0	+ 3,5	96,2	- 1,2	63,0	- 10,0
1999 Jan. p)	96,0	+ 0,7	99,5	+ 0,6	103,8	± 0,0	94,3	+ 2,5	100,5	+ 4,5	97,5	- 1,2	63,4	+ 4,4
Febr. p)	96,5	- 1,6	102,1	- 1,2	103,9	- 1,7	100,9	- 1,9	110,3	+ 1,7	95,4	+ 1,1	55,5	- 9,5
März p)	112,2	- 1,7	116,8	- 1,8	118,9	- 0,6	117,1	- 5,9	119,4	- 2,5	106,7	+ 1,7	85,0	- 2,2
April p)x)	3) 104,6	- 1,3	107,3	- 1,6	109,9	- 1,8	108,6	- 1,4	108,8	+ 0,1	97,7	- 2,3	3) 90,9	- 0,7
Mai p)x)	3) 102,1	- 1,8	105,1	- 1,8	107,7	- 2,2	105,6	- 2,2	105,6	+ 0,2	97,2	- 0,7	3) 89,5	- 3,3
Juni p)x)	3) 110,0	± 0,0	114,0	+ 0,1	114,5	- 0,5	120,6	+ 0,5	114,2	+ 3,1	101,1	+ 0,2	3) 97,5	- 1,9
Juli p)x)	3) 106,1	- 2,4	109,1	- 2,2	111,9	- 1,5	110,7	- 4,7	103,7	- 1,0	101,0	- 0,2	3) 96,8	- 3,9
Westdeutschland														
1995 2)	100,0	+ 0,2	100,0	+ 0,5	100,0	- 0,9	100,1	+ 5,3	100,0	- 7,2	100,0	+ 0,4	100,2	- 3,4
1996	99,5	- 0,5	100,0	± 0,0	99,5	- 0,5	100,8	+ 0,7	100,8	+ 0,8	99,7	- 0,3	92,5	- 7,7
1997	102,2	+ 2,7	103,8	+ 3,8	105,2	+ 5,7	104,9	+ 4,1	101,3	+ 0,5	99,4	- 0,3	88,9	- 3,9
1998	105,8	+ 3,5	108,5	+ 4,5	109,4	+ 4,0	112,9	+ 7,6	107,2	+ 5,8	99,0	- 0,4	87,4	- 1,7
1998 Juli	108,3	+ 3,1	110,5	+ 4,0	112,1	+ 2,9	116,0	+ 7,6	103,9	+ 2,9	99,9	+ 0,3	101,4	- 2,2
Aug.	95,9	+ 5,5	96,9	+ 5,9	101,3	+ 4,3	97,1	+ 10,5	79,8	+ 15,0	93,9	- 0,1	89,6	+ 0,4
Sept.	112,7	+ 2,7	115,3	+ 3,2	115,2	+ 2,2	121,1	+ 5,6	120,0	+ 7,1	102,7	- 1,1	103,9	- 2,7
Okt.	113,0	+ 1,4	115,1	+ 2,2	116,0	± 0,0	117,5	+ 6,5	123,1	+ 10,4	105,0	- 2,7	100,9	- 4,1
Nov.	111,6	+ 0,9	114,1	+ 1,7	112,4	+ 0,1	120,2	+ 5,0	119,7	+ 2,7	104,9	- 0,8	91,6	- 5,4
Dez.	100,4	- 0,3	104,0	+ 0,6	95,1	- 3,4	126,6	+ 5,7	93,5	+ 3,1	94,1	- 1,3	63,3	- 9,3
1999 Jan. p)	95,8	+ 0,4	98,3	+ 0,2	102,7	- 0,5	93,6	+ 2,2	98,7	+ 3,6	96,2	- 1,3	63,4	+ 5,1
Febr. p)	96,8	- 1,6	101,1	- 1,5	102,6	- 2,3	100,7	- 2,0	109,1	+ 1,4	94,2	+ 1,0	56,3	- 8,9
März p)	111,9	- 2,0	115,3	- 2,2	117,3	- 1,0	116,1	- 6,6	117,9	- 2,7	104,8	+ 1,2	87,2	- 1,2
April p)x)	3) 104,4	- 1,4	106,3	- 1,8	108,5	- 2,1	108,2	- 1,5	107,7	- 0,1	96,4	- 1,9	3) 93,2	± 0,0
Mai p)x)	3) 101,8	- 1,8	104,0	- 1,9	106,2	- 2,5	104,9	- 2,7	104,6	± 0,0	95,8	- 0,2	3) 91,7	- 2,7
Juni p)x)	3) 109,5	± 0,0	112,7	± 0,0	112,6	- 1,0	120,2	+ 0,3	112,9	+ 2,8	99,6	+ 0,7	3) 99,0	- 1,1
Juli p)x)	3) 105,7	- 2,4	108,0	- 2,3	110,1	- 1,8	110,4	- 4,8	102,5	- 1,3	100,4	+ 0,5	3) 98,3	- 3,1
Ostdeutschland														
1995 2)	100,0	+ 4,9	100,0	+ 9,6	100,1	+ 16,3	100,0	+ 3,2	100,1	+ 12,9	100,1	+ 5,0	100,1	+ 5,5
1996	102,0	+ 2,0	105,9	+ 5,9	104,4	+ 4,3	103,9	+ 3,9	108,7	+ 8,6	110,5	+ 10,4	96,8	- 3,3
1997	105,6	+ 3,5	115,8	+ 9,3	116,5	+ 11,6	110,9	+ 6,7	121,4	+ 11,7	118,9	+ 7,6	92,2	- 4,8
1998	109,0	+ 3,2	127,1	+ 9,8	133,4	+ 14,5	119,9	+ 8,1	142,3	+ 17,2	120,5	+ 1,3	84,9	- 7,9
1998 Juli	113,6	+ 4,9	128,9	+ 12,4	140,3	+ 15,5	118,7	+ 13,6	133,7	+ 29,6	118,6	+ 2,0	98,5	- 6,7
Aug.	107,8	+ 2,2	120,5	+ 8,6	129,9	+ 13,8	111,7	+ 7,1	121,2	+ 17,9	113,2	- 1,5	95,4	- 8,4
Sept.	121,1	+ 1,3	139,9	+ 5,9	146,9	+ 12,3	137,2	- 1,6	158,7	+ 14,6	125,6	+ 1,1	101,4	- 7,6
Okt.	119,1	+ 2,7	136,9	+ 8,6	143,3	+ 9,4	130,6	+ 12,5	155,7	+ 22,8	128,7	- 0,2	97,4	- 6,9
Nov.	117,2	+ 0,3	136,4	+ 4,9	141,5	+ 8,0	130,9	+ 5,0	163,5	+ 13,1	127,9	- 2,6	91,2	- 7,7
Dez.	98,7	- 2,4	121,2	+ 1,9	115,8	+ 5,4	124,7	- 2,3	140,8	+ 10,0	123,0	- 0,2	61,9	- 12,3
1999 Jan. p)	98,5	+ 5,2	119,0	+ 7,7	125,7	+ 9,6	108,2	+ 9,5	156,8	+ 23,2	111,0	- 2,3	63,8	+ 2,2
Febr. p)	93,7	+ 0,6	118,0	+ 3,9	128,0	+ 7,5	105,0	- 1,0	149,0	+ 9,2	107,8	+ 0,7	53,4	- 10,6
März p)	115,1	+ 2,2	140,7	+ 5,0	147,1	+ 4,2	136,2	+ 6,3	166,5	+ 3,4	128,7	+ 5,9	3) 78,0	- 4,8
April p)x)	3) 107,1	- 0,6	125,4	+ 0,4	135,3	+ 2,0	116,5	+ 1,8	145,0	+ 7,6	113,0	- 6,1	3) 82,5	- 3,3
Mai p)x)	3) 105,7	- 1,5	124,7	+ 0,4	133,4	+ 0,5	117,8	+ 5,6	136,5	+ 4,1	113,7	- 6,3	3) 81,4	- 6,2
Juni p)x)	3) 115,8	± 0,0	136,7	+ 2,0	148,5	+ 4,4	128,3	+ 2,1	157,2	+ 10,1	119,7	- 4,8	3) 92,3	- 4,7
Juli p)x)	3) 111,3	- 2,0	128,5	- 0,3	144,7	+ 3,1	116,8	- 1,6	143,9	+ 7,6	108,4	- 8,6	3) 91,4	- 7,2

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Ohne Energieversorgung sowie ohne Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. — 2 Vergleichbarkeit gegen Vorperioden im Produzierenden Gewerbe insgesamt und im Verarbeitenden Gewerbe wegen Umstellung der Erhebungen auf EU-einheitliche

Wirtschaftszweig- und Gütersystematiken gestört. — 3 Bis zur Anpassung an die Ergebnisse der jährlichen Totalerhebung im Bauhauptgewerbe vorläufig. — x Bis zur Anpassung an die Vierteljährliche Produktionserhebung vermutlich unterzeichnet.

IX. Konjunkturlage

3. Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt o)

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt		davon:				davon:					
			Inland		Ausland		Vorleistungsgüterproduzenten		Investitionsgüterproduzenten		Ge- und Verbrauchsgüterproduzenten	
	1995=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1995=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1995=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1995=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1995=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1995=100	Veränderung gegen Vorjahr %
Deutschland												
1995 1)	100,0	+ 3,4	100,0	+ 3,4	100,0	+ 3,2	100,0	+ 2,5	100,0	+ 5,9	100,0	+ 0,9
1996	99,8	- 0,2	96,8	- 3,2	105,4	+ 5,4	98,1	- 1,9	101,5	+ 1,5	101,3	+ 1,3
1997	107,0	+ 7,2	99,0	+ 2,3	121,5	+ 15,3	107,1	+ 9,2	108,8	+ 7,2	103,4	+ 2,1
1998	110,9	+ 3,6	102,8	+ 3,8	125,3	+ 3,1	108,5	+ 1,3	115,9	+ 6,5	107,0	+ 3,5
1998 Juli	112,0	+ 4,3	106,0	+ 5,2	122,7	+ 3,3	109,2	+ 0,2	118,9	+ 9,2	105,9	+ 6,4
Aug.	100,2	+ 1,2	96,3	+ 4,1	107,2	- 3,2	98,8	- 1,0	102,2	+ 2,4	100,2	+ 5,3
Sept.	117,4	+ 1,2	109,7	+ 4,1	131,2	- 2,8	111,3	- 1,3	125,8	+ 3,8	116,8	+ 2,5
Okt.	110,5	- 1,7	102,7	- 0,7	124,4	- 3,5	107,8	- 5,4	114,4	+ 1,1	109,7	+ 2,0
Nov.	106,9	- 2,1	101,3	- 0,8	117,1	- 4,1	105,0	- 6,0	110,3	± 0,0	105,0	+ 4,9
Dez.	101,5	- 3,5	91,0	- 3,2	120,7	- 3,7	95,9	- 6,2	112,9	- 2,4	94,3	+ 1,9
1999 Jan.	105,9	- 4,8	98,0	- 4,8	120,1	- 4,8	105,3	- 5,7	107,2	- 6,0	105,0	+ 1,3
Febr.	106,4	- 4,6	96,0	- 6,2	125,0	- 2,3	101,3	- 7,4	110,2	- 3,1	112,3	- 0,2
März	117,7	- 5,5	108,5	- 5,5	134,3	- 5,4	114,8	- 4,5	118,2	- 8,8	124,2	- 1,5
April	110,0	- 2,4	99,5	- 3,4	128,8	- 1,0	108,1	- 3,7	114,4	- 1,4	106,4	- 1,0
Mai	105,7	- 2,0	97,5	- 2,5	120,8	- 1,0	105,1	- 2,3	109,4	- 3,1	100,2	+ 1,6
Juni	114,6	+ 0,6	103,2	- 0,7	134,8	+ 2,0	111,6	- 1,5	123,6	+ 2,8	104,4	+ 1,3
Juli p)	113,3	+ 1,2	103,3	- 2,5	131,4	+ 7,1	113,6	+ 4,0	116,7	- 1,9	105,8	- 0,1
Westdeutschland												
1995 1)	100,0	+ 2,7	100,0	+ 2,5	100,0	+ 2,6	100,0	+ 1,6	100,0	+ 4,9	99,9	+ 0,7
1996	100,1	+ 0,1	96,9	- 3,1	105,6	+ 5,6	97,8	- 2,2	102,7	+ 2,7	101,2	+ 1,3
1997	107,0	+ 6,9	98,7	+ 1,9	121,1	+ 14,7	106,3	+ 8,7	110,0	+ 7,1	103,0	+ 1,8
1998	110,1	+ 2,9	102,3	+ 3,6	123,4	+ 1,9	107,1	+ 0,8	116,3	+ 5,7	106,0	+ 2,9
1998 Juli	111,6	+ 3,8	105,7	+ 4,9	121,5	+ 2,3	107,6	- 0,6	120,4	+ 8,9	104,8	+ 5,5
Aug.	98,7	- 0,3	95,6	+ 3,6	104,2	- 5,7	97,2	- 1,6	100,7	- 0,6	99,2	+ 4,5
Sept.	116,8	+ 1,0	109,2	+ 4,6	129,5	- 3,9	109,3	- 2,2	127,5	+ 4,6	115,5	+ 1,7
Okt.	109,0	+ 3,3	102,1	- 1,2	120,5	- 6,3	106,4	- 6,0	112,8	- 1,9	108,2	+ 1,2
Nov.	105,8	- 2,6	100,3	- 1,0	115,2	- 5,1	103,4	- 6,5	110,4	- 0,5	103,3	+ 4,3
Dez.	100,5	- 4,5	90,0	- 3,7	118,1	- 5,4	94,7	- 6,9	112,1	- 3,9	93,0	+ 1,1
1999 Jan.	104,8	- 5,8	97,2	- 5,6	117,9	- 5,8	103,7	- 6,3	106,8	- 8,1	103,8	+ 0,8
Febr.	105,8	- 4,7	95,6	- 5,9	123,6	- 2,6	99,9	- 7,9	111,2	- 2,4	111,6	- 0,4
März	117,0	- 5,3	108,1	- 5,8	132,2	- 4,9	113,4	- 4,5	118,6	- 8,3	123,5	- 1,7
April	109,3	- 2,8	98,8	- 3,7	127,5	- 1,4	106,5	- 4,0	115,3	- 1,8	105,3	- 1,6
Mai	105,0	- 2,1	96,7	- 2,6	119,2	- 1,2	103,3	- 2,7	110,5	- 2,6	99,1	+ 1,2
Juni	113,3	+ 0,1	102,1	- 0,8	132,4	+ 1,3	109,6	- 2,0	123,6	+ 2,1	103,0	+ 1,1
Juli p)	112,5	+ 0,8	102,1	- 3,4	130,1	+ 7,1	111,8	+ 3,9	117,5	- 2,4	104,7	- 0,1
Ostdeutschland												
1995 1)	99,7	+ 16,1	99,7	+ 12,8	99,8	+ 29,6	99,9	+ 18,2	99,4	+ 19,2	99,9	+ 1,4
1996	95,8	- 3,9	95,2	- 4,5	98,4	- 1,4	103,4	+ 3,5	84,6	- 14,9	105,4	+ 5,5
1997	107,4	+ 12,1	101,5	+ 6,6	137,2	+ 39,4	120,2	+ 16,2	91,8	+ 8,5	112,8	+ 7,0
1998	123,9	+ 15,4	109,6	+ 8,0	196,0	+ 42,9	132,7	+ 10,4	111,8	+ 21,8	132,2	+ 17,2
1998 Juli	119,2	+ 13,8	109,4	+ 8,4	167,8	+ 35,7	134,8	+ 9,5	98,0	+ 15,3	132,3	+ 29,2
Aug.	123,5	+ 24,9	104,8	+ 10,5	217,2	+ 82,5	123,5	+ 5,8	122,5	+ 57,5	126,9	+ 23,1
Sept.	127,3	+ 4,8	114,8	- 2,2	190,3	+ 33,5	146,7	+ 12,2	100,4	- 9,0	146,7	+ 17,5
Okt.	137,1	+ 24,2	109,9	+ 4,8	273,7	+ 99,6	133,1	+ 4,2	139,1	+ 57,5	145,3	+ 21,1
Nov.	125,5	+ 6,6	113,8	+ 2,2	184,0	+ 23,9	133,5	+ 2,1	110,7	+ 10,3	146,0	+ 15,1
Dez.	121,7	+ 13,6	101,7	+ 1,2	222,3	+ 58,7	116,2	+ 3,8	125,7	+ 22,9	129,2	+ 22,8
1999 Jan.	125,7	+ 14,5	110,3	+ 11,0	202,1	+ 24,8	133,4	+ 4,5	113,5	+ 30,6	138,2	+ 14,1
Febr.	113,8	- 4,4	101,6	- 7,8	175,2	+ 7,2	127,3	+ 1,7	93,6	- 15,2	132,1	+ 5,7
März	129,8	- 6,8	113,2	- 2,6	212,2	- 17,0	140,8	- 2,2	114,3	- 14,8	141,0	+ 0,6
April	120,9	+ 3,2	109,6	+ 1,4	176,9	+ 9,1	134,4	- 0,3	102,1	+ 6,0	134,3	+ 10,5
Mai	118,8	- 1,1	107,1	- 2,3	177,6	+ 2,8	135,9	+ 2,7	97,0	- 9,5	128,4	+ 9,1
Juni	135,1	+ 6,0	117,6	+ 0,5	223,3	+ 24,0	145,8	+ 3,4	122,2	+ 10,6	139,7	+ 3,6
Juli p)	128,4	+ 7,7	117,8	+ 7,7	181,0	+ 7,9	147,1	+ 9,1	106,4	+ 8,6	133,1	+ 0,6

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung; Ergebnisse für fachliche Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. — o Eigene Berechnung. — 1 Vergleich-

barkeit gegen Vorperioden wegen Umstellung der Erhebung auf eine EU-einheitliche Wirtschaftszweigsystematik gestört.

IX. Konjunkturlage

4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt o)

Zeit	Deutschland					Westdeutschland					Ostdeutschland				
	insgesamt	davon:				insgesamt	davon:				insgesamt	davon:			
		Wohnungs- bau	gewerb- licher Bau 1)	öffent- licher- Bau	Verände- rung gegen Vorjahr %		Wohnungs- bau	gewerb- licher Bau 1)	öffent- licher Bau	Verände- rung gegen Vorjahr %		Wohnungs- bau	gewerb- licher Bau 1)	öffent- licher Bau	Verände- rung gegen Vorjahr %
1995	99,9	- 2,9	99,9	99,9	100,0	99,9	- 5,4	99,9	99,9	99,9	100,0	+ 3,6	99,9	99,9	100,0
1996	92,0	- 7,9	101,3	89,0	88,5	90,9	- 9,0	97,6	90,8	86,2	94,7	- 5,3	108,7	85,0	95,0
1997	84,4	- 8,3	87,4	81,0	86,2	86,1	- 5,3	87,7	85,5	85,7	80,4	- 15,1	86,9	70,9	87,7
1998	83,9	- 0,6	82,3	79,9	90,1	86,6	+ 0,6	83,3	86,7	88,8	77,7	- 3,4	80,3	64,6	93,8
1998 Juni	99,1	- 2,0	97,6	82,6	120,4	101,4	- 2,7	97,4	87,3	120,3	93,6	- 0,1	97,9	71,8	120,7
Juli	94,6	+ 5,3	91,2	84,4	109,9	97,4	+ 6,8	87,4	92,1	110,6	88,1	+ 2,0	99,0	67,0	107,8
Aug.	84,9	- 2,9	80,3	79,0	95,8	85,8	- 2,6	86,5	80,0	91,9	83,0	- 3,4	67,7	76,8	106,8
Sept.	102,1	+ 5,1	91,8	94,9	118,8	104,7	+ 5,0	95,0	105,8	110,4	95,8	+ 5,5	85,3	70,4	142,5
Okt.	84,4	- 2,0	77,1	86,3	87,9	89,2	+ 3,4	83,0	96,5	85,3	73,0	- 14,6	65,0	63,0	95,1
Nov.	74,2	+ 5,5	68,7	73,4	79,6	74,1	+ 4,5	69,7	80,2	70,4	74,5	+ 8,0	66,8	58,0	105,6
Dez.	75,8	- 3,1	78,5	79,2	69,7	78,6	- 2,0	79,5	85,7	69,9	69,3	- 5,5	76,5	64,3	69,3
1999 Jan.	61,3	+ 5,1	63,6	65,5	54,5	65,8	+ 8,9	65,3	73,1	57,7	50,8	- 4,3	60,2	48,2	45,1
Febr.	69,8	+ 2,9	70,3	76,1	61,7	74,8	+ 6,4	74,1	85,0	63,5	58,1	- 6,0	62,4	56,0	56,8
März	91,4	- 2,9	91,8	85,7	98,0	99,3	+ 2,4	95,0	98,3	103,5	72,8	- 16,5	85,3	57,3	82,6
April	85,6	+ 0,1	82,3	80,9	94,1	87,6	- 3,0	83,7	85,2	93,3	80,9	+ 9,2	79,3	71,3	96,4
Mai	89,6	+ 3,7	84,5	84,7	99,6	94,6	+ 5,3	89,3	92,7	100,5	77,7	- 1,3	74,8	66,3	96,7
Juni	98,4	- 0,7	90,1	86,4	107,3	101,6	+ 0,2	94,6	102,0	106,2	90,8	- 3,0	80,9	84,0	110,2

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — * Werte ohne Mehrwertsteuer. Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige

„Vorbereitende Baustellenarbeiten“ sowie „Hoch- und Tiefbau“. — o Eigene Berechnung. — 1 Einschließlich Bahn und Post.

5. Einzelhandelsumsätze *)
Deutschland

Zeit	Einzelhandel insgesamt						darunter nach dem Sortimentsschwerpunkt der Unternehmen:									
	einschließlich Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen und Tankstellen			ohne Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen und Tankstellen			Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren 2)		medizinische, kosmetische Artikel; Apotheken 2)		Bekleidung, Schuhe, Lederwaren 2)		Einrichtungsgegenstände 2)		Kraftwagen 3)	
	1995 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in %		1995 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in %		1995 = 100	%	1995 = 100	%	1995 = 100	%	1995 = 100	%	1995 = 100	%
		nicht bereinigt	preis-bereinigt 1)		nicht bereinigt	preis-bereinigt 1)										
1996	101,3	+ 1,3	+ 0,3	100,2	+ 0,2	- 0,8	99,9	- 0,1	103,9	+ 3,9	99,2	- 0,8	98,4	- 1,6	105,6	+ 5,6
1997	100,9	- 0,4	- 0,9	99,1	- 1,1	- 1,9	98,6	- 1,3	105,9	+ 1,9	97,2	- 2,0	95,8	- 2,6	109,1	+ 3,3
1998	102,4	+ 1,5	+ 1,1	99,8	+ 0,7	+ 0,6	100,0	+ 1,4	111,9	+ 5,7	95,6	- 1,6	99,0	+ 3,3	114,6	+ 5,0
1997 Dez.	119,8	+ 1,9	+ 1,4	124,2	+ 0,6	+ 0,1	116,6	+ 1,0	126,8	+ 8,7	128,1	- 1,7	120,4	- 3,4	103,9	+ 9,9
1998 Jan.	93,4	- 1,2	- 1,1	93,3	- 1,5	- 1,4	93,6	- 0,6	105,0	+ 1,2	91,0	+ 2,5	89,1	+ 1,4	95,4	+ 0,8
Febr.	89,2	+ 0,7	+ 0,6	86,8	+ 0,2	+ 0,1	89,2	+ 1,7	101,0	+ 2,7	70,9	- 3,5	91,9	+ 1,8	100,0	+ 2,4
März	110,5	+ 9,1	+ 8,8	100,9	+ 3,2	+ 3,0	97,7	- 1,2	113,1	+11,4	90,2	- 9,6	115,0	+19,7	153,1	+31,9
April	101,6	- 4,3	- 5,0	100,6	- 0,6	- 1,4	104,6	+ 5,0	109,0	- 0,4	99,6	- 0,7	95,2	- 5,1	106,3	-16,6
Mai	101,5	+ 2,0	+ 1,1	98,0	+ 0,7	+ 0,0	101,4	+ 0,3	106,4	+ 4,3	100,2	+ 0,3	89,6	+ 2,2	116,0	+ 7,8
Juni	97,6	- 1,9	- 2,7	92,5	- 1,8	- 2,3	95,4	+ 0,6	107,6	- 5,9	81,1	- 7,8	89,4	- 0,8	119,4	- 2,1
Juli	105,0	+ 2,4	+ 1,9	100,5	+ 2,7	+ 2,4	102,0	+ 3,7	116,6	+12,3	94,6	+ 0,0	95,4	+ 0,8	125,2	+ 2,5
Aug.	93,4	+ 2,4	+ 2,2	91,6	+ 2,1	+ 2,3	95,3	- 1,1	103,8	+ 9,6	83,5	+11,2	82,7	+ 5,8	100,4	+ 4,3
Sept.	99,3	+ 1,1	+ 0,7	97,4	+ 0,6	+ 0,5	95,0	+ 0,8	109,9	+ 7,6	101,7	+ 1,6	95,0	+ 1,9	108,8	+ 4,0
Okt.	105,3	- 1,3	- 1,5	103,8	- 1,6	- 1,5	102,1	- 0,4	116,1	+ 5,8	108,6	- 6,4	107,4	+ 2,8	113,6	+ 0,1
Nov.	108,1	+ 5,4	+ 5,2	106,3	+ 3,4	+ 3,7	102,6	+ 4,3	115,8	+11,0	104,4	+ 2,1	111,2	+ 4,2	118,2	+14,1
Dez.	123,9	+ 3,4	+ 3,1	126,3	+ 1,7	+ 1,7	120,8	+ 3,6	138,1	+ 8,9	121,5	- 5,2	126,0	+ 4,7	118,2	+13,8
1999 Jan.	91,4	- 2,1	- 2,4	91,2	- 2,3	- 2,2	91,1	- 2,7	114,2	+ 8,8	86,9	- 4,5	85,6	- 3,9	95,3	- 0,1
Febr.	88,7	- 0,6	- 0,8	86,9	+ 0,1	+ 0,2	90,5	+ 1,5	110,6	+ 9,5	65,4	- 7,8	87,6	- 4,7	99,1	- 0,9
März	115,2	+ 4,3	+ 3,9	108,1	+ 7,1	+ 7,0	108,1	+10,6	127,1	+12,4	103,3	+14,5	109,0	- 5,2	149,1	+23,6
April	104,0	+ 2,4	+ 2,1	98,1	- 2,5	- 2,3	101,1	- 3,3	115,1	+ 5,6	97,1	- 2,5	95,6	+ 0,4	131,5	+2,7
Mai	100,1	- 1,4	- 1,0	95,0	- 3,1	- 2,5	97,6	- 3,7	113,5	+ 6,7	97,8	- 2,4	87,7	- 2,1	123,6	+ 6,6
Juni	101,9	+ 4,4	+ 5,2	95,0	+ 2,7	+ 3,8	95,3	- 0,1	120,2	+11,7	88,1	+ 8,6	92,1	+ 3,0	134,5	+12,6
Juli	104,3	- 0,7	- 0,9	99,3	- 1,2	- 1,4	101,8	- 0,2	120,6	+ 3,4	96,6	+ 2,1	92,4	- 3,1	127,8	+ 2,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Mehrwertsteuer; Angaben ab 1998 vorläufig. — 1 In Preisen von 1991. — 2 Einzelhandel in Verkaufsräumen. — 3 Einschl. Kraftwagenteile und Zubehör.

IX. Konjunkturlage

6. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige 1) 2) r)			Arbeitnehmer 1) r)		Beschäftigte 3)		Kurz- arbeiter	Beschäftigte in Beschäftigung- schaffenden Maß- nahmen 5)	Personen in be- ruflicher Weiter- bildung	Arbeitslose		Arbeits- losen- quote 6)	Offene Stellen Tsd			
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr		Tsd	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Tsd	Bergbau und Verar- beiten- des Ge- werbe				Tsd	Bau- haupt- gewerbe 4)			Tsd	Ver- änderung gegen Vorjahr Tsd	%
		%	Tsd														
Deutschland																	
1996	36 156	- 0,7	- 271	32 317	- 0,8	6 531	1 316	277	354	546	3 965	+ 353	10,4	327			
1997	35 868	- 0,8	- 288	31 949	- 1,1	6 316	8)	1 225	183	302	4 384	+ 419	11,4	337			
1998	35 996	+ 0,4	+ 128	32 001	+ 0,2	7)	6 400	1 159	115	385	9)	343	4 279	- 105	11,1	422	
1998 Aug.	36 327	+ 0,5	+ 190	32 344	+ 0,4	6 464	1 183	65	468	341	4 095	- 277	10,6	466			
Sept.	36 576	+ 0,7	+ 270			6 474	1 186	77	496	384	3 965	- 343	10,3	432			
Okt.	36 648	+ 0,9	+ 328			6 447	1 176	90	520	412	3 892	- 399	10,1	393			
Nov.	36 508	+ 0,9	+ 323	32 446	+ 0,8	6 435	1 163	108	528	411	3 946	- 376	10,2	364			
Dez.	36 209	+ 0,8	+ 299			6 400	1 129	107	505	369	4 197	- 324	10,9	345			
1999 Jan.			6 376	1 062	145	465	371	4 455	- 368	11,5	395			
Febr.			6 365	1 034	161	465	373	4 465	- 354	11,6	451			
März			6 368	p)	1 062	167	467	4 288	- 335	11,1	496			
April			6 335	p)	1 088	136	465	4 145	- 275	10,7	508			
Mai			6 331	p)	1 096	137	454	3 998	- 199	10)	502			
Juni			6 343	p)	1 101	131	439	3 938	- 137	10,1	491			
Juli	107	422	343	4 027	- 107	10,3	482			
Aug.	88	409	329	4 024	- 72	10,3	479			
Westdeutschland																	
1996	5 943	897	206	76	308	2 796	+ 231	9,1	270			
1997	5 753	8)	836	133	68	3 021	+ 225	9,8	282			
1998	7)	5 813	804	81	71	9)	193	2 904	- 117	9,4	342	
1998 Aug.	5 870	820	42	77	187	2 802	- 190	9,0	376			
Sept.	5 875	821	53	80	210	2 734	- 199	8,8	350			
Okt.	5 847	815	66	85	228	2 704	- 219	8,7	319			
Nov.	5 837	807	82	86	229	2 745	- 197	8,8	301			
Dez.	5 806	788	81	83	210	2 885	- 180	9,3	290			
1999 Jan.	5 788	747	114	83	214	3 025	- 210	9,7	331			
Febr.	5 777	729	123	83	218	3 023	- 191	9,7	372			
März	5 779	p)	749	125	86	2 897	- 178	9,3	409			
April	5 748	p)	766	103	87	2 800	- 153	9,0	422			
Mai	5 742	p)	771	107	87	2 695	- 130	10)	8,6	423		
Juni	5 752	p)	773	102	86	2 653	- 120	8,4	418			
Juli	83	83	210	2 692	- 126	8,6	413			
Aug.	69	81	202	2 678	- 124	8,5	409			
Ostdeutschland																	
1996	589	419	71	278	238	1 169	+ 122	15,7	57			
1997	564	8)	389	49	235	1 363	+ 194	18,1	56			
1998	7)	586	355	34	314	9)	149	1 375	+ 12	18,2	79	
1998 Aug.	594	362	23	391	154	1 294	- 87	17,1	90			
Sept.	600	365	24	416	174	1 232	- 143	16,3	81			
Okt.	600	361	24	435	184	1 188	- 180	15,7	73			
Nov.	598	355	25	442	181	1 201	- 179	15,9	64			
Dez.	594	342	26	421	159	1 313	- 144	17,4	55			
1999 Jan.	587	315	31	382	158	1 430	- 158	18,9	63			
Febr.	588	305	39	381	155	1 442	- 163	19,1	79			
März	589	p)	313	42	382	1 392	- 157	18,4	87			
April	587	p)	322	33	377	1 346	- 123	17,8	86			
Mai	589	p)	325	30	367	1 305	- 69	10)	17,0	78		
Juni	591	p)	327	29	353	1 285	- 17	16,8	73			
Juli	24	338	134	1 335	+ 19	17,4	69			
Aug.	20	328	127	1 346	+ 52	17,6	70			

Quellen: Statistisches Bundesamt; Bundesanstalt für Arbeit. — * Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige und Arbeitnehmer: Durchschnitte; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte; Jahres- und Quartalswerte: Durchschnitte. — 1 Inlandskonzept; ab 1996 vorläufig. — 2 Jahreswerte eigene Berechnung; die Abweichungen zu den amtlichen Werten sind rundungsbedingt. — 3 Einschl. tätiger Inhaber. — 4 Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige „Vorbereitende Baustellenarbeiten“ sowie „Hoch- und Tiefbau“. — 5 Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) und mit Produktivem Lohnkostenzuschuß (LKZ) (bis Dezember 1997 bewilligte Fälle) sowie (ab Januar 1998 bewilligte, allerdings erst

ab April 1998 statistisch erfaßte) Strukturanpassungsmaßnahmen (SAM). — 6 Gemessen an allen zivilen Erwerbspersonen. — 7 Ergebnisse ab Januar 1998 positiv beeinflusst durch erstmalige Einbeziehung von meldepflichtigen Betrieben, die in der Handwerkszählung 1995 festgestellt worden sind. — 8 Ergebnisse ab März 1997 positiv beeinflusst durch erstmalige Einbeziehung von meldepflichtigen Baubetrieben, die in der Handwerkszählung 1995 festgestellt worden sind. — 9 Vorperiodenvergleich wegen Wegfalls des Einarbeitungszuschusses, der zweckmäßigen Förderung und methodischer Änderungen bei der Erhebung nicht möglich. — 10 Ab Mai 1999 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen.

IX. Konjunkturlage

7. Preise
Deutschland

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte							Gesamtwirtschaftliches Baupreisniveau 2)	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 2)	Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	Indizes der Preise im Außenhandel		Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3)
	insgesamt	nach Gebieten		nach Gütergruppen 1)			Ausfuhr				Einfuhr		
		Westdeutschland	Ostdeutschland	Nahrungsmittel	andere Ver- und Gebrauchsgüter	Dienstleistungen ohne Wohnmieten						Wohnmieten	
	1995 = 100										1991 = 100	1995 = 100	
Indexstand													
1995	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	91,6	100,0	100,0	100,0
1996	101,4	101,3	101,9	100,9	100,5	101,6	103,4	99,8	98,8	91,1	100,0	100,4	108,5
1997	103,3	103,2	104,2	102,1	101,8	104,1	106,3	99,9	99,9	92,5	101,5	104,0	122,8
1998	104,3	104,1	105,3	103,0	101,9	106,1	108,0	98,8	99,5	87,1	101,4	100,7	97,0
1997 Okt.	103,7	103,5	104,7	101,4	102,4	104,5	106,7		100,3	92,4	102,0	104,5	126,8
Nov.	103,7	103,6	104,6	101,6	102,3	104,6	106,8	98,7	100,3	93,2	102,0	104,1	121,6
Dez.	103,9	103,8	104,8	102,3	102,1	105,3	106,9		100,2	93,0	101,9	104,1	117,3
1998 Jan.	103,9	103,7	104,8	103,5	101,8	104,9	107,3		100,1	92,2	102,0	104,0	109,6
Febr.	104,1	103,9	105,1	103,5	101,6	105,9	107,5	98,4	100,1	93,3	102,0	103,6	106,5
März	104,0	103,8	104,9	103,0	101,7	105,6	107,6		100,0	92,7	102,0	103,0	103,8
April	104,1	103,9	105,0	103,6	101,9	105,1	107,8		100,0	90,9	102,0	102,7	105,2
Mai	104,4	104,2	105,4	104,3	102,0	105,7	107,9	99,1	100,0	88,8	101,8	102,1	101,8
Juni	104,5	104,4	105,5	104,5	101,9	106,2	108,0		99,9	89,3	101,7	101,1	98,2
Juli	104,8	104,6	105,7	103,6	102,2	107,2	108,1		99,7	88,2	101,6	100,6	97,1
Aug.	104,6	104,5	105,6	102,5	101,8	107,6	108,1	99,0	99,5	86,7	101,4	99,9	94,6
Sept.	104,4	104,2	105,4	101,9	102,0	106,5	108,3		99,4	85,8	101,1	99,0	93,4
Okt.	104,2	104,0	105,2	101,4	101,9	106,1	108,3		98,9	84,2	100,7	98,0	87,5
Nov.	104,2	104,1	105,3	101,7	102,0	105,9	108,3	98,7	98,5	82,7	100,6	97,7	86,2
Dez.	104,3	104,1	105,3	102,1	101,9	106,2	108,4		98,3	86,2	100,4	97,2	80,1
1999 Jan.	104,1	103,9	105,0	103,1	101,6	105,2	108,7		97,8	83,5	100,1	97,1	83,2
Febr.	104,3	104,1	105,3	103,1	101,4	106,2	108,8	98,5	97,7	84,2	100,2	97,2	83,7
März	104,4	104,3	105,3	103,0	101,6	106,2	108,9		97,7	84,7	100,3	98,0	93,9
April	104,8	104,6	105,6	103,4	102,8	105,4	109,0		98,3	83,5	100,4	98,7	104,2
Mai	104,8	104,7	105,7	103,5	102,5	105,8	109,1	98,4	98,3	84,0	100,5	99,0	106,3
Juni	104,9	104,8	105,7	102,9	102,7	106,2	109,1		98,4 p)	85,4	100,7	99,3	109,8
Juli	105,4	105,3	106,1	101,9	103,1	107,8	109,3		98,7 p)	84,4	100,9	100,2	118,1
Aug.	105,3	105,3	105,9	100,8	103,2	107,8	109,3	...	...	...	...	...	121,4
Veränderung gegen Vorjahr in %													
1995	+ 1,7	+ 1,6	+ 1,9	+ 0,5	+ 0,7	+ 2,4	+ 4,2	+ 2,0	+ 1,7	- 0,1	.	.	- 2,3
1996	+ 1,4	+ 1,3	+ 1,9	+ 0,9	+ 0,5	+ 1,6	+ 3,4	- 0,2	- 1,2	- 0,5	± 0,0	+ 0,4	+ 8,5
1997	+ 1,9	+ 1,9	+ 2,3	+ 1,2	+ 1,3	+ 2,5	+ 2,8	- 0,8	+ 1,1	+ 1,5	+ 1,5	+ 3,6	+ 13,2
1998	+ 1,0	+ 0,9	+ 1,1	+ 0,9	+ 0,1	+ 1,9	+ 1,6	- 0,2	- 0,4	- 5,8	- 0,1	- 3,2	- 21,0
1997 Okt.	+ 2,1	+ 2,0	+ 2,7	+ 2,0	+ 1,3	+ 3,0	+ 2,5		+ 1,2	+ 3,7	+ 2,0	+ 3,7	+ 7,5
Nov.	+ 2,2	+ 2,1	+ 2,5	+ 2,3	+ 1,3	+ 3,6	+ 2,4	- 0,8	+ 1,2	+ 6,3	+ 2,2	+ 3,3	+ 6,5
Dez.	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,3	+ 2,6	+ 0,8	+ 3,4	+ 2,3		+ 1,1	+ 4,6	+ 1,9	+ 2,4	+ 1,6
1998 Jan.	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,5	+ 1,6	+ 0,1	+ 2,6	+ 1,9		+ 0,7	+ 3,2	+ 1,6	+ 1,2	- 11,5
Febr.	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,4	+ 1,4	± 0,0	+ 2,5	+ 1,7	- 0,9	+ 0,7	+ 4,1	+ 1,3	+ 0,1	- 12,8
März	+ 1,2	+ 1,1	+ 1,3	+ 1,4	+ 0,3	+ 2,2	+ 1,6		+ 0,7	+ 2,0	+ 1,1	- 0,5	- 14,5
April	+ 1,5	+ 1,5	+ 1,4	+ 1,5	+ 0,5	+ 2,8	+ 1,7		+ 0,3	- 3,4	+ 0,8	- 0,7	- 11,4
Mai	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,3	+ 0,6	+ 2,6	+ 1,5	± 0,0	+ 0,1	- 8,1	+ 0,4	- 1,6	- 18,0
Juni	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,1	+ 0,7	+ 2,5	+ 1,6		- 0,1	- 4,1	+ 0,1	- 2,4	- 18,4
Juli	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,3	+ 1,3	+ 1,5		- 0,4	- 4,5	- 0,2	- 3,6	- 21,4
Aug.	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,8	- 0,4	+ 1,4	+ 1,4	± 0,0	- 0,8	- 7,3	- 0,7	- 5,1	- 26,6
Sept.	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,4	- 0,2	+ 1,1	+ 1,6		- 1,0	- 8,9	- 0,9	- 5,4	- 25,3
Okt.	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	± 0,0	- 0,5	+ 1,5	+ 1,5		- 1,4	- 8,9	- 1,3	- 6,2	- 31,0
Nov.	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,1	- 0,3	+ 1,2	+ 1,4	± 0,0	- 1,8	- 11,3	- 1,4	- 6,1	- 29,1
Dez.	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,5	- 0,2	- 0,2	+ 0,9	+ 1,4		- 1,9	- 7,3	- 1,5	- 6,6	- 31,7
1999 Jan.	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	- 0,4	- 0,2	+ 0,3	+ 1,3		- 2,3	- 9,4	- 1,9	- 6,6	- 24,1
Febr.	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	- 0,4	- 0,2	+ 0,3	+ 1,2	+ 0,1	- 2,4	- 9,8	- 1,8	- 6,2	- 21,4
März	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,4	± 0,0	- 0,1	+ 0,6	+ 1,2		- 2,3	- 8,6	- 1,7	- 4,9	- 9,5
April	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,6	- 0,2	+ 0,9	+ 0,3	+ 1,1		- 1,7	- 8,1	- 1,6	- 3,9	- 1,0
Mai	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,3	- 0,8	+ 0,5	+ 0,1	+ 1,1	- 0,7	- 1,7	- 5,4	- 1,3	- 3,0	+ 4,4
Juni	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,2	- 1,5	+ 0,8	± 0,0	+ 1,0		- 1,5 p)	- 4,4	- 1,0	- 1,8	+ 11,8
Juli	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,4	- 1,6	+ 0,9	+ 0,6	+ 1,1		- 1,0 p)	- 4,3	- 0,7	- 0,4	+ 21,6
Aug.	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,3	- 1,7	+ 1,4	+ 0,2	+ 1,1	...	...	...	...	...	+ 28,3

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: HWWA-Institut. — 1 Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben

des Statistischen Bundesamtes. — 2 Ohne Mehrwertsteuer. — 3 HWWA-Index der Rohstoffpreise, auf DM-Basis.

IX. Konjunkturlage

8. Einkommen der privaten Haushalte *)
Deutschland

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen 4)		Verfügbares Einkommen 5)		Private Ersparnis 6)		Sparquote 7)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1994	1 512,2	1,6	1 015,7	- 0,2	515,8	4,0	1 531,5	1,2	2 173,4	3,4	267,4	- 1,7	12,3
1995	1 560,9	3,2	1 024,0	0,8	542,2	5,1	1 566,2	2,3	2 254,2	3,7	278,9	4,3	12,4
1996 p)	1 572,2	0,7	1 047,5	2,3	540,3	- 0,3	1 587,8	1,4	2 339,7	3,8	293,3	5,2	12,5
1997 p)	1 565,3	- 0,4	1 030,3	- 1,6	551,7	2,1	1 582,1	- 0,4	2 382,7	1,8	287,5	- 2,0	12,1
1998 p)	1 587,7	1,4	1 043,4	1,3	562,7	2,0	1 606,1	1,5	2 445,5	2,6	289,3	0,6	11,8
1996 1.Vj. p)	364,1	2,1	247,4	3,3	135,8	1,0	383,1	2,4	575,2	4,8	81,8	9,1	14,2
2.Vj. p)	375,9	0,7	248,9	2,9	133,3	0,8	382,2	2,2	566,6	3,2	62,3	5,3	11,0
3.Vj. p)	390,0	0,6	265,6	2,5	134,5	- 1,2	400,1	1,2	568,8	3,7	59,5	1,8	10,5
4.Vj. p)	442,1	- 0,2	285,6	0,7	136,8	- 1,8	422,4	- 0,1	629,0	3,5	89,7	4,0	14,3
1997 1.Vj. p)	362,8	- 0,4	242,9	- 1,8	139,6	2,8	382,5	- 0,2	582,7	1,3	80,2	- 1,9	13,8
2.Vj. p)	375,5	- 0,1	244,8	- 1,6	136,4	2,3	381,2	- 0,3	580,3	2,4	61,0	- 2,1	10,5
3.Vj. p)	386,3	- 1,0	260,0	- 2,1	136,9	1,8	396,9	- 0,8	577,5	1,5	58,6	- 1,5	10,2
4.Vj. p)	440,8	- 0,3	282,6	- 1,1	138,8	1,5	421,4	- 0,2	642,3	2,1	87,7	- 2,3	13,7
1998 1.Vj. p)	365,1	0,6	244,6	0,7	139,1	- 0,3	383,7	0,3	597,1	2,5	79,5	- 0,9	13,3
2.Vj. p)	381,1	1,5	247,9	1,3	139,7	2,4	387,6	1,7	592,2	2,1	63,5	4,1	10,7
3.Vj. p)	394,3	2,1	265,2	2,0	140,4	2,5	405,6	2,2	595,2	3,1	59,0	0,6	9,9
4.Vj. p)	447,2	1,4	285,7	1,1	143,5	3,3	429,2	1,8	660,9	2,9	87,4	- 0,4	13,2

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Angaben noch nicht auf das ESVG '95 umgestellt. — o Geänderte Abgrenzung durch Umstellung bei der Buchung des Kindergeldes. — 1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen); Inländerkonzept. — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. Ab Anfang 1996 einschl. des an Arbeitnehmer zu leistenden Kindergeldes. — 3 Sozialrenten, Un-

terstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. Ab Anfang 1996 ohne das an Arbeitnehmer geleistete Kindergeld, jedoch weiterhin einschl. des an Nichtsteuerpflichtige gezahlten Kindergeldes. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich öffentlicher Einkommensübertragungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — 6 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 7 Ersparnis in % des Verfügbaren Einkommens.

9. Tarif- und Effektivverdienste
Deutschland

Zeit	Gesamtwirtschaft					Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)						
	Tariflohn- und -gehaltsniveau 1)				Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer (Inlandskonzept) 2)	Tariflohn- und -gehaltsniveau 1)				Löhne und Gehälter je Beschäftigten (Inlandskonzept) 3)		
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				
	1995=100	% gegen Vorjahr	1995=100	% gegen Vorjahr	1995=100	% gegen Vorjahr	1995=100	% gegen Vorjahr	1995=100	% gegen Vorjahr		
1991	76,7	-	78,6	-	81,8	-	73,4	-	76,9	-	77,6	-
1992	85,8	11,9	87,2	11,0	90,5	10,5	82,8	12,9	85,9	11,7	88,4	13,9
1993	92,2	7,5	92,9	6,5	94,6	4,6	90,6	9,3	92,0	7,1	92,3	4,4
1994	95,3	3,4	95,6	2,9	96,6	2,2	94,3	4,1	94,8	3,0	96,1	4,1
1995	100,0	4,9	100,0	4,6	100,0	3,5	100,0	6,1	100,0	5,5	100,0	4,1
1996 p)	102,7	2,7	102,4	2,4	101,9	1,9	103,8	3,8	102,9	2,9	102,9	2,9
1997 p)	104,2	1,5	103,9	1,5	102,7	0,8	105,8	1,9	104,6	1,7	104,7	1,7
1998 p)	106,2	1,9	105,8	1,8	104,2	1,5	107,7	1,8	106,4	1,7	106,4	1,6
1998 1.Vj. p)	97,0	1,7	96,7	1,6	97,1	0,9	97,1	0,6	96,0	0,5	99,3	1,2
2.Vj. p)	97,8	2,2	97,4	2,1	100,3	1,6	98,8	2,2	97,6	2,1	107,1	1,9
3.Vj. p)	109,3	2,0	108,9	1,9	103,0	1,8	114,9	2,1	113,5	2,0	102,6	1,5
4.Vj. p)	120,5	1,8	120,0	1,7	116,3	1,4	119,9	2,1	118,4	1,9	116,4	1,8
1999 1.Vj. p)	99,7	2,7	99,3	2,6	-	-	101,0	4,0	99,7	3,9	101,0	1,7
2.Vj. p)	100,5	2,8	100,1	2,7	-	-	101,8	3,0	100,4	2,9	109,9	2,6
1998 Aug. p)	98,1	2,0	97,8	1,9	-	-	98,9	2,2	97,7	2,1	101,3	1,8
Sept. p)	98,2	2,0	97,9	1,9	-	-	98,9	2,2	97,7	2,1	101,6	1,6
Okt. p)	98,3	2,0	98,0	2,0	-	-	99,0	2,1	97,8	2,0	104,2	0,8
Nov. p)	164,7	1,5	164,1	1,5	-	-	161,6	2,0	159,6	1,9	133,8	1,1
Dez. p)	98,3	1,9	98,0	1,9	-	-	99,1	2,1	97,8	2,0	111,1	3,5
1999 Jan. p)	99,6	2,6	99,2	2,5	-	-	101,0	4,1	99,8	4,0	99,5	0,0
Febr. p)	99,6	2,7	99,2	2,6	-	-	101,1	4,2	99,9	4,1	98,9	0,9
März p)	99,8	2,8	99,4	2,8	-	-	100,8	3,8	99,6	3,7	104,6	4,3
April p)	100,3	2,7	99,9	2,7	-	-	101,4	2,7	100,1	2,7	106,5	3,3
Mai p)	100,7	2,8	100,2	2,8	-	-	102,2	3,1	100,9	3,0	109,5	3,3
Juni p)	100,6	2,8	100,2	2,8	-	-	101,7	3,0	100,4	2,9	113,7	1,4
Juli p)	135,6	3,0	135,0	2,9	-	-	152,3	3,7	150,3	3,6	-	-

1 Aktuelle Angaben werden in der Regel noch aufgrund von Nachmeldungen nach oben korrigiert. — 2 Quelle: Statistisches Bundesamt. Revidierte Ergebnisse nach dem neuen ESVG '95. — 3 Produzierendes Gewerbe

ohne Energieversorgung sowie ohne Ausbaugewerbe. Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamts nach alter und neuer Systematik der Wirtschaftszweige.

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz für die Europäische Währungsunion *)

Bis Ende 1998 Mio ECU, ab 1999 Mio Euro

Position	1998	1998		1999				
		4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	März	April	Mai	Juni
A. Leistungsbilanz	+ 67 030	+ 17 933	+ 11 932	+ 14 457	+ 8 295	+ 6 823	+ 2 536	+ 5 098
1. Außenhandel								
Ausfuhr (fob) einschl. Ergänzungen	779 389	198 802	179 668	191 001	68 769	63 523	60 616	66 862
Einfuhr (fob) einschl. Ergänzungen	657 331	163 910	158 155	166 980	58 976	54 954	54 113	57 913
Saldo	+ 122 056	+ 34 891	+ 21 513	+ 24 021	+ 9 793	+ 8 569	+ 6 503	+ 8 949
2. Dienstleistungen								
Einnahmen	247 554	59 735	50 706	56 346	18 651	17 930	18 214	20 202
Ausgaben	244 410	60 375	53 922	58 026	19 016	18 322	18 160	21 544
Saldo	+ 3 146	- 640	- 3 219	- 1 680	- 366	- 392	+ 54	- 1 342
3. Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	- 12 637	- 2 752	- 816	+ 869	+ 242	+ 1 446	- 1 335	+ 758
4. laufende Übertragungen								
fremde Leistungen	60 581	12 524	23 786	14 254	5 266	4 796	5 290	4 168
eigene Leistungen	106 118	26 091	29 335	23 007	6 641	7 596	7 976	7 435
Saldo	- 45 537	- 13 567	- 5 549	- 8 753	- 1 375	- 2 800	- 2 686	- 3 267
B. Saldo der Vermögensübertragungen	+ 12 644	+ 3 722	+ 2 754	+ 2 374	+ 174	+ 635	+ 893	+ 846
C. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: -) 1)	+ 7 913	+ 8 692	- 33 126	- 764	- 40 308	+ 17 272	- 7 406	- 10 630
1. Direktinvestitionen	- 100 155	- 51 107	- 15 559	- 48 114	- 4 623	- 13 809	- 17 019	- 17 286
Anlagen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	- 177 894	- 66 552	- 36 348	- 71 100	- 12 508	- 22 377	- 25 372	- 23 351
ausländische Anlagen im Euro-Währungsgebiet	+ 77 739	+ 15 446	+ 20 789	+ 22 986	+ 7 885	+ 8 568	+ 8 353	+ 6 065
2. Wertpapiieranlagen	- 90 790	- 46 725	- 54 666	- 36 820	- 37 127	+ 2 373	- 27 607	- 11 586
Anlagen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	- 307 086	- 54 722	- 65 322	- 68 325	- 30 006	- 14 425	- 25 003	- 28 897
Dividendenwerte	- 82 352	- 17 332	- 21 687	- 27 671	- 11 032	- 4 131	- 11 729	- 11 811
festverzinsliche Wertpapiere	- 206 861	- 34 288	- 43 772	- 44 159	- 21 236	- 16 393	- 14 074	- 13 692
Geldmarktpapiere	- 17 872	- 3 101	+ 137	+ 3 505	+ 2 262	+ 6 099	+ 800	- 3 394
ausländische Anlagen im Euro-Währungsgebiet	+ 216 297	+ 7 997	+ 10 656	+ 31 505	- 7 121	+ 16 798	- 2 604	+ 17 311
Dividendenwerte	+ 68 509	+ 29 232	- 5 427	+ 21 436	- 16 855	+ 2 729	+ 6 098	+ 12 609
festverzinsliche Wertpapiere	+ 119 442	- 15 246	+ 2 895	- 15 178	+ 5 229	+ 12 734	- 17 539	- 10 373
Geldmarktpapiere	+ 28 347	- 5 989	+ 13 188	+ 25 247	+ 4 505	+ 1 335	+ 8 837	+ 15 075
3. Finanzderivate	- 8 273	- 5 647	- 1 419	+ 967	+ 912	+ 2 698	- 3 230	+ 1 499
4. Kreditverkehr und sonstige Anlagen (Saldo)	+ 198 866	+ 105 479	+ 33 032	+ 73 496	- 2 128	+ 24 527	+ 36 596	+ 12 373
Eurosistem	+ 1 749	+ 2 125	+ 2 913	+ 3 783	- 1 036	+ 948	+ 3 562	- 727
öffentliche Stellen	- 9 550	+ 236	- 7 540	+ 1 181	+ 48	+ 309	+ 433	+ 439
Kreditinstitute	+ 192 924	+ 89 679	+ 45 244	+ 59 089	- 4 900	+ 20 567	+ 34 263	+ 4 259
langfristig	- 1 732	+ 14 164	- 6 856	- 1 228	- 294	+ 1 267	+ 272	- 2 767
kurzfristig	+ 194 658	+ 75 514	+ 52 101	+ 60 317	- 4 606	+ 19 300	+ 33 991	+ 7 026
Unternehmen und Privatpersonen	+ 13 747	+ 13 442	- 7 588	+ 9 443	+ 3 759	+ 2 703	- 1 662	+ 8 402
5. Veränderung der Währungsreserven des Eurosystems (Zunahme: -)	+ 8 261	+ 6 692	+ 5 486	+ 9 707	+ 2 658	+ 1 483	+ 3 854	+ 4 370
D. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 1)	- 87 585	- 30 345	+ 18 440	- 16 067	+ 31 839	- 24 730	+ 3 977	+ 4 686

* Quelle: Europäische Zentralbank. — 1 Zeitreihen, für die die Daten ab Januar 1999 nicht vollständig vergleichbar mit denen früherer Zeiträume sind.

X. Außenwirtschaft

2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland
(Salden)

Zeit	Leistungsbilanz						Vermögens- über- tragungen	Kapital- bilanz 6)	Veränderung der Währungs- reserven zu Transaktions- werten 7)	Saldo der statistisch nicht auf- gliederbaren Trans- aktionen	Nachrichtlich: Veränderung der Netto- Auslands- aktiva der Bundesbank zu Transak- tionswerten 7)
	Saldo der Leistungs- bilanz	Außen- handel 1) 2)	Ergänzungen zum Waren- handel 3) 4)	Dienst- leistungen 5)	Erwerbs- und Vermögens- einkommen	laufende Über- tragungen					
	Mio DM										
1981	- 7 195	+ 27 720	- 3 492	- 9 312	+ 3 388	- 25 498	- 1 843	+ 7 654	+ 633	+ 751	+ 2 283
1982	+ 14 305	+ 51 277	- 2 070	- 8 351	+ 22	- 26 573	- 1 902	+ 2 542	- 8 381	- 6 564	- 3 078
1983	+ 14 410	+ 42 089	- 2 258	- 7 259	+ 7 488	- 25 651	- 2 033	- 17 566	+ 5 359	- 170	+ 4 074
1984	+ 30 627	+ 53 966	- 3 040	- 3 232	+ 13 569	- 30 636	- 1 992	- 36 261	+ 2 056	+ 5 570	+ 3 099
1985	+ 54 226	+ 73 353	- 1 848	- 1 345	+ 13 638	- 29 572	- 2 501	- 53 373	- 5 043	+ 6 690	- 1 843
1986	+ 88 214	+ 112 619	- 3 520	- 4 736	+ 11 381	- 27 530	- 2 147	- 76 783	- 11 187	+ 1 904	- 5 964
1987	+ 83 864	+ 117 735	- 4 288	- 9 426	+ 9 378	- 29 535	- 2 186	- 40 282	- 37 901	- 3 495	- 41 219
1988	+ 94 395	+ 128 045	- 2 791	- 14 555	+ 16 630	- 32 933	- 2 029	- 122 721	+ 27 662	+ 2 693	+ 34 676
1989	+ 109 234	+ 134 576	- 4 107	- 13 323	+ 26 872	- 34 784	- 2 064	- 110 286	- 5 405	+ 8 521	+ 18 997
1990 o)	+ 81 428	+ 105 382	- 3 833	- 17 711	+ 32 859	- 35 269	- 4 975	- 89 497	- 11 611	+ 24 655	- 10 976
1991	- 28 374	+ 21 899	- 2 804	- 22 800	+ 33 144	- 57 812	- 4 565	+ 12 614	+ 9 605	+ 10 720	- 319
1992	- 21 064	+ 33 656	- 1 426	- 36 035	+ 33 962	- 51 221	- 1 963	+ 69 792	- 52 888	+ 6 123	- 68 745
1993 8)	- 14 887	+ 60 304	- 3 038	- 43 812	+ 27 373	- 55 714	- 1 915	+ 21 442	+ 22 795	- 27 435	+ 35 766
1994 8)	- 36 532	+ 71 762	- 1 104	- 52 102	+ 4 852	- 59 940	- 2 637	+ 57 871	+ 2 846	- 21 548	- 12 242
1995 8)	- 27 159	+ 85 303	- 4 722	- 52 361	+ 332	- 55 710	- 3 845	+ 63 492	- 10 355	- 22 134	- 17 754
1996 8)	- 8 447	+ 98 538	- 4 209	- 53 145	+ 1 688	- 51 318	- 3 283	+ 23 244	+ 1 882	- 13 397	+ 1 610
1997 8)	- 2 434	+ 116 467	- 6 149	- 56 928	- 3 022	- 52 801	+ 51	- 709	+ 6 640	- 3 549	+ 8 468
1998 8)	- 7 408	+ 126 098	- 2 336	- 61 796	- 16 123	- 53 250	+ 1 293	+ 23 487	- 7 128	- 10 245	- 8 231
1997 3.Vj. 8)	- 5 458	+ 31 909	- 1 847	- 19 319	- 746	- 15 454	+ 1 391	- 22 349	+ 6 001	+ 20 413	+ 6 537
4.Vj. 8)	+ 7 575	+ 33 102	- 1 014	- 10 471	- 1 572	- 12 471	- 926	- 7 282	- 1 159	+ 1 792	- 431
1998 1.Vj. 8)	- 6 486	+ 28 169	- 274	- 14 507	- 4 050	- 15 825	+ 534	+ 25 339	- 2 531	- 16 856	- 982
2.Vj. 8)	+ 3 984	+ 33 892	- 1 318	- 15 226	- 3 984	- 9 380	- 139	+ 4 515	- 2 199	- 6 161	- 1 989
3.Vj. 8)	- 6 270	+ 32 061	- 1 005	- 19 786	- 3 178	- 14 362	+ 996	+ 20 722	- 1 134	- 14 314	- 484
4.Vj. 8)	+ 1 364	+ 31 976	+ 260	- 12 278	- 4 911	- 13 683	- 97	- 27 089	- 1 264	+ 27 086	- 4 777
1999 1.Vj. 8)	- 5 930	+ 31 024	- 1 033	- 16 449	- 8 805	- 10 667	+ 486	- 83 592	+ 26 083	+ 62 954	- 31 673
2.Vj. 8)	+ 3 421	+ 31 718	- 1 529	- 17 042	+ 551	- 10 276	- 106	+ 37 548	- 577	- 40 286	+ 14 219
1998 Febr. 8)	- 747	+ 11 126	- 283	- 3 949	- 1 612	- 6 029	- 238	+ 523	- 1 471	+ 1 933	- 1 051
März 8)	+ 6 484	+ 11 905	+ 203	- 3 493	+ 2 242	- 4 372	+ 321	+ 16 742	- 1 124	- 22 423	- 359
April 8)	+ 1 199	+ 10 310	- 351	- 5 731	+ 900	- 3 929	+ 265	- 21 558	- 984	+ 21 079	- 910
Mai 8)	+ 466	+ 13 351	- 959	- 5 375	- 3 631	- 2 920	- 40	+ 7 865	- 1 037	- 7 254	- 1 094
Juni 8)	+ 2 320	+ 10 231	- 8	- 4 120	- 1 253	- 2 531	- 365	+ 18 209	- 178	- 19 986	+ 15
Juli 8)	- 1 413	+ 13 424	- 732	- 6 768	- 3 462	- 3 875	+ 415	+ 10 808	+ 742	- 10 552	+ 856
Aug. 8)	- 3 046	+ 7 818	- 211	- 6 387	+ 1 328	- 5 594	+ 594	+ 4 120	- 1 155	- 513	- 327
Sept. 8)	- 1 811	+ 10 819	- 62	- 6 631	- 1 044	- 4 893	- 14	+ 5 795	- 722	- 3 249	- 1 012
Okt. 8)	- 1 677	+ 11 708	+ 33	- 6 388	- 1 810	- 5 220	- 83	- 12 029	- 763	+ 14 552	+ 173
Nov. 8)	+ 3 724	+ 15 029	+ 51	- 3 664	- 2 142	- 5 550	+ 275	+ 18 759	- 7 211	- 15 547	- 12 471
Dez. 8)	- 683	+ 5 239	+ 176	- 2 226	- 959	- 2 913	- 289	- 33 819	+ 6 711	+ 28 081	+ 7 522
1999 Jan. 8)	- 8 642	+ 8 551	- 456	- 6 681	- 7 329	- 2 728	+ 960	- 58 985	+ 24 340	+ 42 327	- 27 072
Febr. 8)	- 517	+ 11 087	- 554	- 4 061	- 1 823	- 5 166	- 300	+ 16 086	+ 1 948	- 17 217	+ 3 634
März 8)	+ 3 229	+ 11 386	- 23	- 5 708	+ 346	- 2 773	- 174	- 40 694	- 205	+ 37 844	- 8 235
April 8)	+ 5 245	+ 11 375	- 279	- 6 336	+ 4 118	- 3 632	- 146	+ 11 089	- 245	- 15 943	- 272
Mai 8)	- 7 389	+ 6 664	- 1 070	- 4 767	- 5 191	- 3 024	+ 99	+ 2 974	- 227	+ 4 543	+ 16 297
Juni 8)	+ 5 566	+ 13 680	- 180	- 5 939	+ 1 624	- 3 619	- 58	+ 23 484	- 105	- 28 887	- 1 806
Juli 8p)	- 3 102	+ 14 600	- 448	- 6 231	- 6 245	- 4 777	- 1 075	- 10 127	+ 286	+ 14 018	+ 26 553
	Mio Euro										
1999 1.Vj. 8)	- 3 032	+ 15 862	- 528	- 8 410	- 4 502	- 5 454	+ 248	- 42 740	+ 13 336	+ 32 188	- 16 194
2.Vj. 8)	+ 1 749	+ 16 217	- 782	- 8 714	+ 282	- 5 254	- 54	+ 19 198	- 295	- 20 598	+ 7 270
1999 Jan. 8)	- 4 419	+ 4 372	- 233	- 3 416	- 3 747	- 1 395	+ 491	- 30 158	+ 12 445	+ 21 642	- 13 841
Febr. 8)	- 264	+ 5 669	- 283	- 2 076	- 932	- 2 642	- 153	+ 8 225	+ 996	- 8 803	+ 1 858
März 8)	+ 1 651	+ 5 822	- 12	- 2 918	+ 177	- 1 418	- 89	- 20 807	- 105	+ 19 349	- 4 211
April 8)	+ 2 681	+ 5 816	- 143	- 3 240	+ 2 106	- 1 857	- 75	+ 5 670	- 125	- 8 151	- 139
Mai 8)	- 3 778	+ 3 407	- 547	- 2 437	- 2 654	- 1 546	+ 50	+ 1 521	- 116	+ 2 323	+ 8 333
Juni 8)	+ 2 846	+ 6 994	- 92	- 3 037	+ 830	- 1 850	- 30	+ 12 007	- 54	- 14 770	- 923
Juli 8p)	- 1 586	+ 7 465	- 229	- 3 186	- 3 193	- 2 443	- 550	- 5 178	+ 146	+ 7 167	+ 13 576

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Ab Januar 1993 einschließlich der Zuschätzungen für nicht meldepflichtigen Außenhandel, die bis Dezember 1992 in den Ergänzungen zum Warenverkehr enthalten sind. — 3 Hauptsächlich

Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 4 Siehe Fußnote 2). — 5 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 6 Kapitalexport: - . — 7 Zunahme: - . — 8 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet.

X. Außenwirtschaft

3. Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland
nach Ländergruppen und Ländern *)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio Euro

Ländergruppe/Land		1996	1997	1998 1)	1999 2)						
					Jan. / Juni	März	April	Mai	Juni	Juli p)	
Alle Länder 3)		Ausfuhr	788 937	888 616	954 433	242 515	43 227	41 297	39 441	44 261	44 176
		Einfuhr	690 399	772 149	828 335	210 435	37 406	35 481	36 034	37 267	36 711
		Saldo	+ 98 538	+ 116 467	+ 126 098	+ 32 079	+ 5 822	+ 5 816	+ 3 407	+ 6 994	+ 7 465
I. Industrialisierte Länder		Ausfuhr	602 346	667 038	728 012	188 623	32 839	32 331	30 734	34 310	...
		Einfuhr	530 496	585 621	627 703	158 485	27 856	26 809	27 670	28 236	...
		Saldo	+ 71 850	+ 81 417	+ 100 309	+ 30 138	+ 4 984	+ 5 522	+ 3 064	+ 6 073	...
1. EU-Länder		Ausfuhr	453 715	493 554	539 779	140 262	23 771	23 856	23 083	25 498	...
		Einfuhr	388 558	424 430	453 236	113 620	19 533	18 845	20 466	20 486	...
		Saldo	+ 65 157	+ 69 124	+ 86 543	+ 26 642	+ 4 238	+ 5 010	+ 2 617	+ 5 012	...
darunter:											
EWU-Länder		Ausfuhr	350 928	375 758	413 077	108 235	18 109	18 370	17 855	19 977	...
		Einfuhr	310 391	337 439	362 402	91 584	15 945	15 294	16 049	16 414	...
		Saldo	+ 40 537	+ 38 319	+ 50 674	+ 16 651	+ 2 164	+ 3 076	+ 1 806	+ 3 563	...
darunter:											
Belgien und Luxemburg		Ausfuhr	49 832	51 666	54 337	13 802	2 437	2 272	2 236	2 555	...
		Einfuhr	43 906	47 421	45 892	10 954	1 890	1 982	1 941	2 086	...
		Saldo	+ 5 926	+ 4 245	+ 8 445	+ 2 848	+ 547	+ 290	+ 295	+ 469	...
Frankreich		Ausfuhr	87 911	94 420	106 020	28 802	4 600	4 836	4 621	5 418	...
		Einfuhr	73 681	81 090	89 900	23 084	4 145	3 977	3 922	4 043	...
		Saldo	+ 14 230	+ 13 330	+ 16 120	+ 5 719	+ 455	+ 859	+ 700	+ 1 375	...
Italien		Ausfuhr	59 271	65 053	70 694	18 776	3 195	3 121	3 208	3 412	...
		Einfuhr	58 343	61 074	65 229	16 017	2 779	2 526	2 894	2 892	...
		Saldo	+ 928	+ 3 978	+ 5 465	+ 2 759	+ 416	+ 595	+ 313	+ 520	...
Niederlande		Ausfuhr	60 277	63 054	66 736	16 055	2 697	2 777	2 598	2 886	...
		Einfuhr	61 097	67 537	67 756	16 823	2 747	2 853	2 966	3 127	...
		Saldo	- 819	- 4 483	- 1 021	- 768	- 49	- 76	- 368	- 241	...
Österreich		Ausfuhr	45 506	46 680	51 709	12 908	2 175	2 310	2 120	2 317	...
		Einfuhr	27 275	29 082	33 081	8 525	1 445	1 413	1 450	1 531	...
		Saldo	+ 18 231	+ 17 598	+ 18 628	+ 4 382	+ 729	+ 897	+ 670	+ 786	...
Spanien		Ausfuhr	28 959	33 071	38 451	10 839	1 767	1 899	1 893	2 088	...
		Einfuhr	22 856	25 941	28 245	7 600	1 230	1 378	1 274	1 345	...
		Saldo	+ 6 103	+ 7 130	+ 10 206	+ 3 238	+ 536	+ 521	+ 620	+ 743	...
Schweden		Ausfuhr	19 042	20 630	21 863	5 574	915	967	946	968	...
		Einfuhr	14 589	14 819	16 260	4 039	707	643	732	730	...
		Saldo	+ 4 453	+ 5 812	+ 5 602	+ 1 535	+ 208	+ 324	+ 214	+ 238	...
Vereinigtes Königreich		Ausfuhr	63 667	74 962	81 333	20 473	3 754	3 495	3 305	3 481	...
		Einfuhr	47 486	54 342	57 439	13 984	2 251	2 201	2 959	2 644	...
		Saldo	+ 16 181	+ 20 620	+ 23 894	+ 6 488	+ 1 503	+ 1 294	+ 346	+ 837	...
2. Andere europäische Industrieländer		Ausfuhr	57 088	62 869	66 591	16 138	3 107	2 628	2 465	2 952	...
		Einfuhr	50 631	56 705	57 843	14 411	2 725	2 436	2 258	2 509	...
		Saldo	+ 6 456	+ 6 164	+ 8 748	+ 1 727	+ 382	+ 192	+ 208	+ 444	...
darunter:											
Schweiz		Ausfuhr	37 791	39 847	42 636	11 070	2 198	1 852	1 705	1 994	...
		Einfuhr	27 397	29 858	32 487	8 381	1 606	1 399	1 270	1 517	...
		Saldo	+ 10 395	+ 9 989	+ 10 149	+ 2 688	+ 592	+ 453	+ 435	+ 478	...
3. Außereuropäische Industrieländer		Ausfuhr	91 544	110 615	121 643	32 223	5 961	5 847	5 185	5 859	...
		Einfuhr	91 307	104 487	116 624	30 454	5 597	5 528	4 946	5 241	...
		Saldo	+ 237	+ 6 128	+ 5 018	+ 1 769	+ 364	+ 319	+ 239	+ 618	...
darunter:											
Japan		Ausfuhr	21 191	20 476	18 294	4 921	927	779	806	829	...
		Einfuhr	34 440	37 478	40 651	10 406	1 992	1 921	1 642	1 701	...
		Saldo	- 13 248	- 17 002	- 22 357	- 5 485	- 1 066	- 1 142	- 835	- 872	...
Vereinigte Staaten von Amerika		Ausfuhr	60 114	76 617	89 303	23 933	4 377	4 477	3 849	4 399	...
		Einfuhr	49 488	59 039	67 311	18 071	3 277	3 253	3 010	3 142	...
		Saldo	+ 10 626	+ 17 578	+ 21 992	+ 5 862	+ 1 100	+ 1 224	+ 839	+ 1 257	...
II. Reformländer		Ausfuhr	82 665	102 960	115 191	26 493	4 871	4 501	4 323	5 005	...
		Einfuhr	80 347	96 792	108 441	28 514	5 286	4 778	4 695	5 054	...
		Saldo	+ 2 317	+ 6 168	+ 6 750	- 2 020	- 414	- 277	- 372	- 49	...
darunter:											
Mittel- und osteuropäische Reformländer		Ausfuhr	70 024	90 282	101 227	22 901	4 203	3 953	3 642	4 324	...
		Einfuhr	61 846	74 304	84 130	22 163	4 163	3 820	3 647	3 913	...
		Saldo	+ 8 179	+ 15 978	+ 17 097	+ 739	+ 40	+ 134	- 5	+ 411	...
China 4)		Ausfuhr	10 887	10 629	11 900	3 272	593	500	623	619	...
		Einfuhr	18 012	21 534	22 965	5 941	1 066	893	960	1 056	...
		Saldo	- 7 124	- 10 906	- 11 065	- 2 669	- 474	- 393	- 336	- 437	...
III. Entwicklungsländer		Ausfuhr	101 677	116 124	108 921	26 192	5 197	4 369	4 281	4 833	...
		Einfuhr	78 699	88 792	89 332	22 293	3 901	3 839	3 626	3 934	...
		Saldo	+ 22 978	+ 27 332	+ 19 589	+ 3 899	+ 1 295	+ 530	+ 656	+ 899	...
darunter:											
Südostasiatische Schwellenländer 5)		Ausfuhr	44 456	48 444	36 658	8 593	1 670	1 454	1 398	1 587	...
		Einfuhr	35 725	40 094	41 678	10 173	1 804	1 700	1 597	1 768	...
		Saldo	+ 8 730	+ 8 350	- 5 020	- 1 580	- 134	- 245	- 198	- 181	...
OPEC-Länder		Ausfuhr	16 708	20 024	19 214	4 222	879	698	669	703	...
		Einfuhr	12 525	13 932	11 201	2 557	428	479	476	413	...
		Saldo	+ 4 183	+ 6 092	+ 8 013	+ 1 665	+ 451	+ 219	+ 193	+ 290	...

* Quelle: Statistisches Bundesamt. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Ausweis der Länder und Ländergruppen nach dem neuesten Stand. — 1 Die Angaben für „Alle Länder“ enthalten Korrekturen, die für die Nicht-EU-Länder regional aufgliedert noch nicht vorliegen. — 2 Die Angaben für „Alle Länder“ enthalten von Januar bis

März 1999 Korrekturen, die regional aufgliedert noch nicht vorliegen. — 3 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie anderer regional nicht zuordenbarer Angaben. — 4 Ohne Hongkong. — 5 Brunei, Hongkong, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Südkorea, Taiwan und Thailand.

X. Außenwirtschaft

4. Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland,
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Salden)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio Euro

Zeit	Dienstleistungen										Erwerbseinkommen 4)	Vermögenseinkommen (Kapitalerträge)
	insgesamt	Reiseverkehr	Transport 1)	Finanzdienstleistungen	Patente und Lizenzen	Regierungsleistungen 2)	übrige Dienstleistungen					
							zusammen	darunter: Entgelte für selbstständige Tätigkeit 3)	Bauleistungen, Montagen, Ausbesserungen			
1994	- 52 102	- 49 310	+ 4 963	+ 1 650	- 3 421	+ 8 771	- 14 756	- 1 680	- 1 254	+ 347	+ 4 506	
1995	- 52 361	- 49 046	+ 5 064	+ 2 675	- 4 020	+ 6 848	- 13 883	- 1 765	- 955	- 1 417	+ 1 749	
1996	- 53 145	- 50 527	+ 4 840	+ 2 652	- 3 774	+ 6 699	- 13 036	- 2 180	- 1 216	- 1 779	+ 3 467	
1997	- 56 928	- 51 723	+ 6 211	+ 2 310	- 2 603	+ 6 634	- 17 757	- 2 405	- 2 044	- 1 764	+ 1 258	
1998	- 61 796	- 53 666	+ 5 908	+ 3 062	- 2 879	+ 5 572	- 19 793	- 2 600	- 3 039	- 1 821	- 14 302	
1997 4.Vj.	- 10 471	- 9 976	+ 1 724	+ 361	- 786	+ 1 187	- 2 981	- 623	- 272	- 502	- 1 069	
1998 1.Vj.	- 14 507	- 10 445	+ 1 266	+ 898	- 577	+ 1 996	- 7 646	- 583	- 718	+ 139	- 4 189	
2.Vj.	- 15 226	- 13 391	+ 1 530	+ 871	- 766	+ 1 040	- 4 510	- 715	- 1 031	- 513	- 3 471	
3.Vj.	- 19 786	- 19 060	+ 1 426	+ 558	- 770	+ 1 272	- 3 212	- 629	- 554	- 911	- 2 267	
4.Vj.	- 12 278	- 10 770	+ 1 685	+ 735	- 767	+ 1 264	- 4 425	- 674	- 735	- 537	- 4 375	
1999 1.Vj.	- 8 410	- 5 899	+ 416	+ 226	- 376	+ 599	- 3 377	- 442	- 433	+ 18	- 4 520	
2.Vj.	- 8 714	- 7 503	+ 854	+ 218	- 229	+ 543	- 2 598	- 491	- 176	- 346	+ 628	
1998 Sept.	- 6 631	- 6 395	+ 554	+ 99	- 294	+ 430	- 1 027	- 157	+ 108	- 304	- 740	
Okt.	- 6 388	- 4 918	+ 430	+ 155	- 291	+ 485	- 2 250	- 163	- 446	- 177	- 1 634	
Nov.	- 3 664	- 2 876	+ 427	+ 215	- 287	+ 409	- 1 552	- 268	- 347	- 210	- 1 931	
Dez.	- 2 226	- 2 977	+ 829	+ 366	- 189	+ 370	- 624	- 242	+ 57	- 150	- 810	
1999 Jan.	- 3 416	- 2 211	- 34	+ 18	- 107	+ 218	- 1 300	- 176	- 134	+ 18	- 3 765	
Febr.	- 2 076	- 1 686	+ 210	+ 35	- 67	+ 165	- 734	- 149	- 121	- 6	- 926	
März	- 2 918	- 2 002	+ 240	+ 173	- 202	+ 217	- 1 344	- 117	- 178	+ 6	+ 171	
April	- 3 240	- 2 218	+ 223	+ 104	- 110	+ 96	- 1 335	- 119	- 96	- 121	+ 2 226	
Mai	- 2 437	- 2 341	+ 362	+ 150	- 28	+ 218	- 798	- 187	+ 30	- 111	- 2 543	
Juni	- 3 037	- 2 944	+ 269	- 36	- 90	+ 229	- 465	- 184	- 110	- 115	+ 945	
Juli	- 3 186	- 2 632	+ 347	- 38	- 128	+ 205	- 940	- 164	- 123	- 187	- 3 006	

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Frachtkosten. — 2 Einschl. der Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen für Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ingenieur- und son-

stige technische Dienstleistungen, Forschung und Entwicklung, kaufmännische Dienstleistungen u.a.m. — 4 Einkommen aus unselbständiger Arbeit.

5. Laufende Übertragungen der Bundesrepublik Deutschland an das bzw. vom Ausland (Salden)

6. Vermögensübertragungen (Salden)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio Euro

Mio DM / Mio Euro

Zeit	Öffentlich 1)						Privat 1)			Insgesamt 4)	Öffentlich 1)	Privat 1)
	insgesamt	zusammen	Internationale Organisationen 2)		sonstige laufende Übertragungen 3)	insgesamt	Überweisungen der Gastarbeiter	sonstige laufende Übertragungen				
			zusammen	darunter Europäische Gemeinschaften								
1994	- 59 940	- 44 588	- 34 904	- 31 698	- 9 684	- 15 352	- 7 500	- 7 852	- 2 637	- 2 323	- 314	
1995	- 55 710	- 40 247	- 33 188	- 29 961	- 7 060	- 15 463	- 7 600	- 7 863	- 3 845	- 4 394	+ 549	
1996	- 51 318	- 35 306	- 30 699	- 27 576	- 4 607	- 16 013	- 7 401	- 8 612	- 3 283	- 2 617	+ 666	
1997	- 52 801	- 36 849	- 31 534	- 28 525	- 5 315	- 15 952	- 7 519	- 8 433	+ 51	- 2 821	+ 2 873	
1998	- 53 250	- 37 381	- 33 184	- 30 407	- 4 198	- 15 869	- 6 936	- 8 933	+ 1 293	- 2 442	+ 3 735	
1997 4.Vj.	- 12 471	- 8 747	- 7 482	- 6 695	- 1 266	- 3 723	- 1 880	- 1 844	- 926	- 799	- 127	
1998 1.Vj.	- 15 825	- 11 895	- 10 310	- 9 232	- 1 585	- 3 929	- 1 734	- 2 195	+ 534	- 579	+ 1 113	
2.Vj.	- 9 380	- 5 463	- 6 114	- 5 804	+ 650	- 3 917	- 1 734	- 2 183	- 139	- 484	+ 344	
3.Vj.	- 14 362	- 10 155	- 8 502	- 7 631	- 1 653	- 4 207	- 1 734	- 2 473	+ 996	- 506	+ 1 502	
4.Vj.	- 13 683	- 9 868	- 8 258	- 7 740	- 1 610	- 3 816	- 1 734	- 2 082	- 97	- 873	+ 776	
1999 1.Vj.	- 5 454	- 3 483	- 2 734	- 2 207	- 749	- 1 971	- 857	- 1 113	+ 248	- 205	+ 453	
2.Vj.	- 5 254	- 3 217	- 3 184	- 2 970	- 33	- 2 037	- 857	- 1 180	- 54	- 277	+ 223	
1998 Sept.	- 4 893	- 3 506	- 3 059	- 3 020	- 447	- 1 387	- 578	- 809	- 14	- 161	+ 148	
Okt.	- 5 220	- 3 922	- 3 386	- 3 244	- 535	- 1 298	- 578	- 720	- 83	- 193	+ 109	
Nov.	- 5 550	- 4 257	- 3 664	- 3 356	- 593	- 1 293	- 578	- 715	+ 275	- 246	+ 521	
Dez.	- 2 913	- 1 689	- 1 208	- 1 140	- 481	- 1 224	- 578	- 646	- 289	- 434	+ 145	
1999 Jan.	- 1 395	- 794	- 563	- 388	- 231	- 601	- 286	- 315	+ 491	- 59	+ 549	
Febr.	- 2 642	- 1 927	- 1 626	- 1 321	- 302	- 714	- 286	- 428	- 153	- 75	- 78	
März	- 1 418	- 762	- 545	- 498	- 217	- 656	- 286	- 370	- 89	- 71	- 18	
April	- 1 857	- 1 290	- 1 107	- 1 050	- 183	- 568	- 286	- 282	- 75	- 69	- 6	
Mai	- 1 546	- 837	- 1 145	- 1 132	+ 308	- 709	- 286	- 423	+ 50	- 99	+ 150	
Juni	- 1 850	- 1 090	- 932	- 787	- 159	- 760	- 286	- 474	- 30	- 109	+ 80	
Juli	- 2 443	- 1 718	- 1 585	- 1 319	- 132	- 725	- 286	- 439	- 550	- 107	- 442	

1 Für die Zuordnung zu Öffentlich und Privat ist maßgebend, welchem Sektor die an der Transaktion beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Laufende Beiträge zu den Haushalten der internationalen Organisationen und Leistungen im Rahmen des EU-Haushalts (ohne Vermögensübertra-

gungen). — 3 Zuwendungen an Entwicklungsländer, Renten und Pensionen, Steuereinnahmen und -erstattungen u.a.m. — 4 Soweit erkennbar; insbesondere Schuldenerlaß.

X. Außenwirtschaft

7. Kapitalverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio Euro

Position	1996	1997	1998	1998		1999				
				3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	Mai	Juni	Juli
I. Deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: -)	- 192 463	- 382 252	- 559 297	- 58 758	- 185 612	- 120 103	- 53 781	- 2 178	- 22 868	- 8 585
1. Direktinvestitionen 1)	- 76 483	- 69 859	- 152 401	- 6 914	- 70 045	- 21 035	- 25 083	- 7 237	- 9 284	+ 10 373
Beteiligungskapital	- 35 614	- 41 913	- 104 975	- 13 637	- 63 771	- 518	- 11 498	- 1 774	- 7 861	- 1 082
reinvestierte Gewinne 2)	- 9 155	- 6 200	- 6 000	- 1 500	- 1 500	- 767	- 767	- 256	- 256	- 256
Kreditverkehr deutscher Direktinvestoren	- 25 665	- 14 955	- 34 312	+ 9 319	- 2 228	- 18 681	- 11 342	- 4 488	- 730	+ 12 365
übrige Anlagen	- 6 048	- 6 791	- 7 114	- 1 096	- 2 546	- 1 069	- 1 476	- 719	- 437	- 654
2. Wertpapiieranlagen	- 46 018	- 154 081	- 246 021	- 37 514	- 64 942	- 58 312	- 39 153	- 13 402	- 11 660	- 17 461
Dividendenwerte 3)	- 21 931	- 62 598	- 108 493	- 23 030	- 19 379	- 17 643	- 7 401	+ 2 162	- 7 651	- 9 376
Investmentzertifikate 4)	- 4 274	- 14 935	- 21 045	- 3 608	- 2 761	- 4 476	- 2 950	- 1 860	- 190	- 1 299
festverzinsliche Wertpapiere 5)	- 20 572	- 76 627	- 109 234	- 11 518	- 36 476	- 35 653	- 28 551	- 14 374	- 3 749	- 5 600
Geldmarktpapiere	+ 759	+ 78	+ 7 249	+ 643	- 6 326	- 539	- 252	+ 669	- 70	- 1 186
3. Finanzderivate 6)	- 8 842	- 15 062	- 11 982	+ 4 178	- 4 390	+ 1 519	- 13	- 3 359	+ 975	+ 858
4. Kredite	- 57 105	- 138 896	- 141 324	- 14 946	- 45 138	- 42 067	+ 10 851	+ 21 979	- 2 809	- 2 112
Kreditinstitute 7)	- 60 710	- 141 136	- 140 352	- 20 374	- 80 686	- 26 831	+ 132	+ 10 526	- 1 294	- 16 100
langfristig	- 16 107	- 54 128	- 66 270	- 18 879	- 13 502	- 9 630	- 14 119	- 5 014	- 4 544	- 3 396
kurzfristig	- 44 603	- 87 008	- 74 082	- 1 495	- 67 183	- 17 201	+ 14 251	+ 15 540	+ 3 249	- 12 704
Unternehmen und Privatpersonen	+ 3 686	+ 5 759	- 115	+ 2 969	+ 32 084	+ 9 029	+ 1 320	+ 2 353	- 970	+ 82
langfristig	- 1 766	- 562	+ 4 590	+ 933	+ 1 009	- 305	- 1 768	+ 1	- 1 549	- 89
kurzfristig 7)	+ 5 452	+ 6 321	- 4 705	+ 2 036	+ 31 074	+ 9 334	+ 3 087	+ 2 352	+ 579	+ 172
Staat	- 595	- 4 019	- 706	+ 2 209	+ 4 115	+ 4 293	+ 1 351	+ 151	+ 28	- 215
langfristig	- 1 326	- 3 110	- 1 722	- 695	- 305	- 29	- 61	- 12	- 111	- 61
kurzfristig 7)	+ 730	- 910	+ 1 016	+ 2 904	+ 4 419	+ 4 264	+ 1 411	+ 163	+ 139	- 153
Bundesbank	+ 515	+ 500	- 151	+ 250	- 651	- 28 558	+ 8 048	+ 8 948	- 573	+ 14 121
5. sonstige Kapitalanlagen 8)	- 4 015	- 4 354	- 7 569	- 3 562	- 1 097	- 208	- 383	- 159	- 90	- 243
II. Ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+ 215 707	+ 381 543	+ 582 784	+ 79 480	+ 158 522	+ 77 363	+ 72 979	+ 3 699	+ 34 876	+ 3 407
1. Direktinvestitionen 1)	+ 8 482	+ 16 656	+ 34 983	- 18 956	- 5 308	+ 10 318	+ 12 779	+ 3 007	+ 6 114	- 8 830
Beteiligungskapital	+ 3 604	+ 6 155	+ 12 374	- 1 356	+ 3 997	+ 479	- 961	+ 324	- 1 121	- 23
reinvestierte Gewinne 2)	- 6 818	- 800	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreditverkehr ausländischer Direktinvestoren	+ 12 629	+ 11 946	+ 23 446	- 17 433	- 9 160	+ 9 877	+ 13 758	+ 2 686	+ 7 246	- 8 829
übrige Anlagen	- 933	- 645	- 837	- 167	- 144	- 38	- 19	- 2	- 11	+ 22
2. Wertpapiieranlagen	+ 142 060	+ 158 462	+ 255 465	+ 85 524	+ 52 686	+ 20 559	+ 45 280	+ 79	+ 26 665	+ 14 588
Dividendenwerte 3)	+ 22 064	+ 27 450	+ 97 192	+ 10 086	+ 37 954	- 15 185	+ 21 411	+ 1 666	+ 21 507	+ 3 264
Investmentzertifikate	- 2 319	- 4 142	- 2 768	- 466	- 1 415	+ 1 620	- 1 459	- 29	- 1 305	+ 452
festverzinsliche Wertpapiere 5)	+ 102 850	+ 122 912	+ 147 873	+ 68 424	+ 21 560	+ 32 643	+ 19 219	- 2 983	+ 3 748	+ 8 770
Geldmarktpapiere	+ 19 465	+ 12 242	+ 13 169	+ 7 480	+ 5 414	+ 1 481	+ 6 110	+ 1 424	+ 2 716	+ 2 102
3. Kredite	+ 65 143	+ 207 193	+ 292 399	+ 12 874	+ 111 148	+ 46 509	+ 14 945	+ 635	+ 2 097	- 2 340
Kreditinstitute 7)	+ 55 681	+ 205 009	+ 281 202	+ 9 178	+ 108 286	+ 48 388	+ 14 103	+ 2 556	- 338	- 2 247
langfristig	+ 39 236	+ 50 231	+ 63 035	+ 6 529	+ 14 977	+ 13 581	+ 8 217	+ 1 081	+ 4 266	+ 6 901
kurzfristig	+ 16 445	+ 154 778	+ 218 167	+ 2 649	+ 93 309	+ 34 807	+ 5 886	+ 1 475	- 4 603	- 9 148
Unternehmen und Privatpersonen	+ 5 712	+ 15 865	+ 10 076	+ 3 025	+ 642	+ 4 406	+ 2 486	- 748	+ 3 470	+ 1 112
langfristig	+ 623	- 959	+ 9 179	+ 6 485	- 317	+ 2 169	+ 620	+ 782	- 381	- 402
kurzfristig 7)	+ 5 089	+ 16 823	+ 897	- 3 459	+ 959	+ 2 237	+ 1 867	- 1 529	+ 3 851	+ 1 514
Staat	+ 5 523	- 13 038	- 2 466	+ 573	- 1 452	- 5 313	- 1 162	- 674	- 739	- 514
langfristig	+ 2 211	- 7 351	- 8 361	- 950	- 5 383	- 2 473	- 1 107	- 92	- 983	- 422
kurzfristig 7)	+ 3 312	- 5 687	+ 5 895	+ 1 523	+ 3 932	- 2 840	- 55	- 582	+ 244	- 92
Bundesbank	- 1 773	- 643	+ 3 588	+ 98	+ 3 672	- 972	- 483	- 500	- 296	- 691
4. sonstige Kapitalanlagen	+ 22	- 768	- 63	+ 38	- 4	- 23	- 24	- 22	- 2	- 10
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalausfuhr: -)	+ 23 244	- 709	+ 23 487	+ 20 722	- 27 089	- 42 740	+ 19 198	+ 1 521	+ 12 007	- 5 178

1 Die Abgrenzung der Direktinvestitionen ist ab 1996 geändert. — 2 Geschätzt. — 3 Einschl. Genußscheine. — 4 Ab 1991 einschl. thesaurierter Erträge. — 5 Ab 1975 ohne Stückzinsen. — 6 Verbriefte und nicht verbiefte Optionen sowie Finanztermingeschäfte. — 7 Die hier ausgewiesenen Trans-

aktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind – soweit möglich – ausgeschaltet. — 8 Insbesondere Beteiligungen des Bundes an internationalen Organisationen.

X. Außenwirtschaft

8. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva						Auslandsverbindlichkeiten			Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzüglich Spalte 8)	
	Währungsreserven						Kredite und sonstige Forde- rungen an das Ausland 3)	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 4)	Verbind- lichkeiten aus Liquiditäts- U-Schätzen		
	insgesamt	zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte	Forde- rungen an die EZB 2) netto					insgesamt	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1993	122 763	120 143	13 688	61 784	8 496	36 176	2 620	39 541	23 179	16 362	83 222
1994	115 965	113 605	13 688	60 209	7 967	31 742	2 360	24 192	19 581	4 611	91 774
1995	123 261	121 307	13 688	68 484	10 337	28 798	1 954	16 390	16 390	-	106 871
1996	120 985	119 544	13 688	72 364	11 445	22 048	1 441	15 604	15 604	-	105 381
1997	127 849	126 884	13 688	76 673	13 874	22 649	966	16 931	16 931	-	110 918
1998	135 085	134 005	17 109	100 363	16 533	-	1 079	15 978	15 978	-	119 107
1997 Dez.	127 849	126 884	13 688	76 673	13 874	22 649	966	16 931	16 931	-	110 918
1998 Jan.	127 904	126 939	13 688	75 841	14 842	22 568	966	17 296	17 296	-	110 608
Febr.	128 968	128 252	13 688	76 819	15 178	22 568	716	17 466	17 466	-	111 502
März	130 030	129 315	13 688	77 882	15 177	22 568	716	18 230	18 230	-	111 800
April	130 743	130 028	13 688	78 267	15 248	22 825	716	18 305	18 305	-	112 438
Mai	131 839	131 123	13 688	79 189	15 347	22 900	716	18 248	18 248	-	113 590
Juni	132 198	131 483	13 688	78 771	16 125	22 900	716	18 440	18 440	-	113 758
Juli	131 745	131 029	13 688	77 094	17 184	23 064	716	18 554	18 554	-	113 191
Aug.	132 596	132 130	13 688	78 143	17 236	23 064	466	19 131	19 131	-	113 465
Sept.	133 401	132 936	13 688	78 525	17 659	23 064	466	18 840	18 840	-	114 561
Okt.	134 128	133 662	13 688	79 380	17 473	23 122	466	19 776	19 776	-	114 351
Nov.	140 284	139 818	13 688	85 429	17 580	23 122	466	14 516	14 516	-	125 768
Dez.	135 085	134 005	17 109	100 363	16 533	-	1 079	15 978	15 978	-	119 107

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach § 26 Abs. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere § 253. Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1Hauptsächlich US-Dollar-Anlagen. — 2 Europäische Zentralbank (bis 1993 Forderungen an den Europäischen

Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit – EFWZ). — 3 Einschl. Kredite an die Weltbank. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Gebietsfremde abgegebenen Liquiditätspapiere; ohne die von März 1993 bis März 1995 an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze, die in Spalte 10 ausgewiesen sind.

9. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank in der Europäischen Währungsunion*)

Mio Euro

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsforderungen						sonstige Forderungen an Ansässige außerhalb des Euro- Währungs- gebiets 1)	Forderungen innerhalb des Eurosystems	sonstige Forderungen an Ansässige in anderen EUWU- Ländern	Auslands- verbind- lichkeiten	Netto- Auslands- position der Deutschen Bundesbank (Spalte 1 abzüglich Spalte 9)
	Währungsreserven										
	insgesamt	zusammen	Gold und Goldforde- rungen	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte	Devisen- reserven	5						6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1998 Dez. 2)	95 316	93 940	29 312	8 461	56 167	140	1 225	11	8 169	87 146	
1999 Jan.	116 482	81 495	27 475	8 458	45 562	4 506	30 460	21	15 494	100 988	
Febr.	114 235	80 499	27 475	7 146	45 878	3 730	30 000	6	15 106	99 129	
März	115 913	85 979	29 048	7 518	49 414	20 588	9 337	8	7 197	108 715	
April	116 365	86 105	29 048	9 091	47 966	18 672	11 578	10	7 510	108 855	
Mai	107 532	86 221	29 048	8 779	48 394	13 505	7 799	8	7 010	100 522	
Juni	108 811	86 925	28 106	8 551	50 269	25 786	- 3 910	9	6 714	102 096	
Juli	94 544	86 779	28 106	8 445	50 229	34 256	- 26 500	8	6 024	88 520	

* Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber allen Ländern innerhalb und außerhalb der Europäischen Währungsunion. Innerhalb eines Quartals erfolgt die Ermittlung des Bestandes auf der Grundlage kumulierter Transaktionswerte. Zu jedem Quartalsende werden die Bestände aufgrund der

Neubewertung zu Marktpreisen ausgewiesen. — 1 Einschl. Kredite an die Weltbank. — 2 Auf der Grundlage der Euro- Eröffnungsbilanz der Deutschen Bundesbank zum 1. Januar 1999.

X. Außenwirtschaft

10. Forderungen und Verbindlichkeiten von Unternehmen in Deutschland (ohne Banken)
gegenüber dem Ausland *)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio Euro

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Forderungen an das Ausland							Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
	insgesamt	Guthaben bei aus- ländischen Banken	Forderungen an ausländische Nichtbanken					insgesamt	Banken	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken				
			zusammen	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten					zusammen	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten		
					zusammen	gewährte Zahlungs- ziele	geleistete An- zahlungen					zusammen	in An- spruch ge- nommene Zahlungs- ziele	empfan- gene An- zahlungen
Alle Länder														
1995	398 987	150 756	248 231	86 727	161 504	146 910	14 594	322 819	73 813	249 006	137 314	111 692	73 315	38 377
1996	441 888	155 956	285 932	114 420	171 512	155 722	15 790	351 943	73 713	278 230	162 435	115 795	75 721	40 074
1997	461 760	141 722	320 038	132 372	187 666	172 843	14 823	392 071	80 743	311 328	181 987	129 341	85 746	43 595
1998 r)	502 610	140 729	361 881	169 889	191 992	176 485	15 507	429 240	81 092	348 148	220 628	127 520	87 576	39 944
1999 April r)	283 043	68 025	215 018	115 227	99 791	91 279	8 512	243 218	44 422	198 796	133 043	65 753	45 416	20 337
Mai r)	292 329	66 074	226 255	124 435	101 820	93 311	8 509	249 887	43 536	206 351	141 660	64 691	44 431	20 260
Juni r)	296 980	67 337	229 643	124 943	104 700	96 468	8 232	258 678	45 162	213 516	146 947	66 569	45 965	20 604
Juli	286 438	68 876	217 562	113 677	103 885	95 336	8 549	253 345	46 718	206 627	140 193	66 434	45 734	20 700
EU-Länder														
1995	262 908	138 155	124 753	44 757	79 996	71 388	8 608	190 620	62 867	127 753	77 164	50 589	41 405	9 184
1996	287 183	141 428	145 755	63 748	82 007	73 261	8 746	204 124	62 940	141 184	89 223	51 961	41 443	10 518
1997	287 024	130 611	156 413	68 161	88 252	80 199	8 053	236 747	68 777	167 970	110 157	57 813	46 097	11 716
1998	307 523	130 398	177 125	84 422	92 703	83 927	8 776	265 214	68 873	196 341	137 494	58 847	46 896	11 951
1999 April	166 978	62 704	104 274	54 097	50 177	45 237	4 940	144 420	37 063	107 357	76 743	30 614	24 029	6 585
Mai	168 607	61 181	107 426	56 977	50 449	45 580	4 869	148 369	35 903	112 466	82 510	29 956	23 451	6 505
Juni	172 490	62 476	110 014	58 363	51 651	47 064	4 587	155 557	37 527	118 030	86 613	31 417	24 772	6 645
Juli	169 749	63 986	105 763	55 183	50 580	45 772	4 808	158 822	39 304	119 518	88 090	31 428	24 565	6 863
darunter EWU-Mitgliedsländer														
1995	167 412	72 365	95 047	34 713	60 334	54 020	6 314	145 198	46 143	99 055	60 018	39 037	31 982	7 055
1996	171 830	74 597	97 233	36 309	60 924	54 529	6 395	153 278	48 060	105 218	66 594	38 624	30 771	7 853
1997	174 416	66 022	108 394	42 064	66 330	60 694	5 636	177 629	51 339	126 290	82 879	43 411	35 206	8 205
1998	190 953	68 418	122 535	54 167	68 368	62 491	5 877	197 566	50 579	146 987	103 899	43 088	35 021	8 067
1999 April	102 485	32 306	70 179	32 613	37 566	34 174	3 392	107 553	27 407	80 146	57 564	22 582	18 159	4 423
Mai	102 471	30 948	71 523	33 585	37 938	34 585	3 353	111 477	26 525	84 952	62 810	22 142	17 782	4 360
Juni	106 340	31 880	74 460	35 539	38 921	35 798	3 123	116 813	27 687	89 126	66 020	23 106	18 630	4 476
Juli	107 216	33 051	74 165	35 928	38 237	34 949	3 288	120 064	28 973	91 091	67 958	23 133	18 542	4 591
Andere Industrieländer														
1995	66 890	5 661	61 229	30 752	30 477	27 863	2 614	81 187	8 342	72 845	46 460	26 385	20 998	5 387
1996	78 545	8 212	70 333	37 293	33 040	30 219	2 821	93 654	7 181	86 473	57 768	28 705	22 731	5 974
1997	89 482	6 436	83 046	45 814	37 232	34 050	3 182	95 662	7 884	87 778	55 306	32 472	26 280	6 192
1998 r)	109 682	8 246	101 436	61 999	39 437	36 162	3 275	102 058	7 655	94 403	61 741	32 662	26 292	6 370
1999 April r)	72 801	4 008	68 793	47 775	21 018	19 242	1 776	67 600	4 792	62 808	45 262	17 546	13 948	3 598
Mai r)	78 656	3 838	74 818	54 044	20 774	18 972	1 802	69 783	5 097	64 686	47 911	16 775	13 230	3 545
Juni r)	78 291	3 680	74 611	53 065	21 546	19 812	1 734	71 065	5 080	65 985	49 083	16 902	13 384	3 518
Juli	70 299	3 580	66 719	44 859	21 860	20 074	1 786	62 689	4 957	57 732	41 129	16 603	13 288	3 315
Reformländer														
1995	17 524	101	17 423	2 577	14 846	13 600	1 246	9 998	33	9 965	450	9 515	3 556	5 959
1996	22 025	200	21 825	4 092	17 733	16 123	1 610	9 342	45	9 297	613	8 684	3 458	5 226
1997	27 427	296	27 131	5 916	21 215	19 487	1 728	10 690	90	10 600	595	10 005	4 007	5 998
1998	30 107	360	29 747	7 914	21 833	20 218	1 615	11 383	135	11 248	657	10 591	4 941	5 650
1999 April	15 068	209	14 859	4 250	10 609	9 844	765	5 860	84	5 776	360	5 416	2 532	2 884
Mai	16 060	221	15 839	4 269	11 570	10 771	799	5 979	80	5 899	364	5 535	2 749	2 786
Juni	16 207	205	16 002	4 311	11 691	10 866	825	5 971	80	5 891	356	5 535	2 817	2 718
Juli	16 052	240	15 812	4 339	11 473	10 609	864	6 040	80	5 960	326	5 634	2 855	2 779
Entwicklungsländer														
1995	51 665	6 839	44 826	8 641	36 185	34 059	2 126	41 014	2 571	38 443	13 240	25 203	7 356	17 847
1996	54 135	6 116	48 019	9 287	38 732	36 119	2 613	44 823	3 547	41 276	14 831	26 445	8 089	18 356
1997	57 827	4 379	53 448	12 481	40 967	39 107	1 860	48 972	3 992	44 980	15 929	29 051	9 362	19 689
1998	55 298	1 725	53 573	15 554	38 019	36 178	1 841	50 585	4 429	46 156	20 736	25 420	9 447	15 973
1999 April	28 196	1 104	27 092	9 105	17 987	16 956	1 031	25 338	2 483	22 855	10 678	12 177	4 907	7 270
Mai	29 006	834	28 172	9 145	19 027	17 988	1 039	25 756	2 456	23 300	10 875	12 425	5 001	7 424
Juni	29 992	976	29 016	9 204	19 812	18 726	1 086	26 085	2 475	23 610	10 895	12 715	4 992	7 723
Juli	30 338	1 070	29 268	9 296	19 972	18 881	1 091	25 794	2 377	23 417	10 648	12 769	5 026	7 743

* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten von Privatpersonen in Deutschland. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland werden im Abschnitt IV Banken in der

Tabelle 4 ausgewiesen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle X. 6 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar.

X. Außenwirtschaft

11. DM-Wechselkurse für die nationalen Währungen der EWU-Länder und DM-Wert der ECU *)
sowie Euro-Umrechnungskurse

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Frankreich 100 FRF	Italien 1 000 ITL	Niederlande 100 NLG	Belgien/ Luxemburg 100 BEF/LUF	Österreich 100 ATS	Spanien 100 ESP	Finnland 100 FIM	Irland 1 IEP	Portugal 100 PTE	ECU-Werte ¹⁾ 1 ECU = ... DM
Kassa-Mittelkurse an der Frankfurter Börse in DM										
1991	29,409	1,3377	88,742	4,857	14,211	1,597	41,087	2,671	1,149	2,05076
1992	29,500	1,2720	88,814	4,857	14,211	1,529	34,963	2,656	1,157	2,02031
1993	29,189	1,0526	89,017	4,785	14,214	1,303	28,915	2,423	1,031	1,93639
1994	29,238	1,0056	89,171	4,8530	14,214	1,2112	31,108	2,4254	0,9774	1,92452
1995	28,718	0,8814	89,272	4,8604	14,214	1,1499	32,832	2,2980	0,9555	1,87375
1996	29,406	0,9751	89,243	4,8592	14,214	1,1880	32,766	2,4070	0,9754	1,90954
1997	29,705	1,0184	88,857	4,8464	14,210	1,1843	33,414	2,6297	0,9894	1,96438
1998	29,829	1,0132	88,714	4,8476	14,213	1,1779	32,920	2,5049	0,9763	1,96913
1998 Febr.	29,833	1,0134	88,722	4,8456	14,213	1,1800	32,977	2,4970	0,9768	1,97517
März	29,831	1,0156	88,726	4,8476	14,214	1,1794	32,957	2,4987	0,9772	1,98022
April	29,832	1,0125	88,806	4,8458	14,213	1,1778	32,949	2,5205	0,9761	1,97947
Mai	29,821	1,0141	88,740	4,8477	14,211	1,1772	32,907	2,5177	0,9762	1,96831
Juni	29,825	1,0151	88,720	4,8480	14,212	1,1782	32,905	2,5203	0,9767	1,97348
Juli	29,828	1,0143	88,705	4,8492	14,213	1,1784	32,902	2,5158	0,9775	1,97320
Aug.	29,828	1,0135	88,676	4,8492	14,213	1,1783	32,887	2,5103	0,9770	1,96980
Sept.	29,823	1,0122	88,650	4,8476	14,212	1,1776	32,858	2,5035	0,9756	1,96381
Okt.	29,824	1,0108	88,677	4,8472	14,213	1,1767	32,868	2,4942	0,9751	1,95626
Nov.	29,823	1,0105	88,693	4,8478	14,214	1,1760	32,890	2,4870	0,9751	1,95791
Dez.	29,820	1,0099	88,734	4,8482	14,214	1,1754	32,895	2,4838	0,9753	1,95733
Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse (1 EUR = ... WE) ²⁾										
	6,55957	1936,27	2,20371	40,3399	13,7603	166,386	5,94573	0,787564	200,482	³⁾ 1,95583

* Errechnet aus täglichen Notierungen. — 1 Nach Mitteilungen der Europäischen Kommission. — 2 Gültig ab 1.1.99. — 3 Umrechnungskurs der D-Mark.

12. DM- und Euro-Wechselkurse für andere Währungen *)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Vereinigte Staaten USD	Japan JPY	Dänemark DKK	Schweden SEK	Vereinigtes Königreich GBP	Norwegen NOK	Schweiz CHF	Kanada CAD	Australien AUD ¹⁾	Neuseeland NZD ¹⁾
Kassa-Mittelkurse an der Frankfurter Börse (1 bzw. 100 WE = ... DM)										
1991	1,6612	1,2346	25,932	27,421	2,926	25,580	115,740	1,4501	1,2942	0,9589
1992	1,5595	1,2313	25,869	26,912	2,753	25,143	111,198	1,2917	1,1476	0,8406
1993	1,6544	1,4945	25,508	21,248	2,483	23,303	111,949	1,2823	1,1235	0,8940
1994	1,6218	1,5870	25,513	21,013	2,4816	22,982	118,712	1,1884	1,1848	0,9605
1995	1,4338	1,5293	25,570	20,116	2,2620	22,614	121,240	1,0443	1,0622	0,9399
1996	1,5037	1,3838	25,945	22,434	2,3478	23,292	121,891	1,1027	1,1782	1,0357
1997	1,7348	1,4378	26,249	22,718	2,8410	24,508	119,508	1,2533	1,2889	1,1453
1998	1,7592	1,3484	26,258	22,128	2,9142	23,297	121,414	1,1884	1,1070	0,9445
1998 Febr.	1,8142	1,4435	26,240	22,460	2,9746	24,009	123,953	1,2647	1,2211	1,0511
März	1,8267	1,4160	26,234	22,925	3,0341	24,085	122,703	1,2896	1,2224	1,0426
April	1,8147	1,3732	26,223	23,200	3,0338	24,084	120,461	1,2698	1,1833	0,9931
Mai	1,7746	1,3153	26,243	23,068	2,9057	23,816	120,031	1,2285	1,1204	0,9515
Juni	1,7917	1,2780	26,254	22,660	2,9604	23,656	119,901	1,2228	1,0806	0,9123
Juli	1,7979	1,2784	26,243	22,508	2,9553	23,585	118,794	1,2110	1,1114	0,9276
Aug.	1,7887	1,2363	26,254	21,991	2,9209	23,136	119,651	1,1674	1,0554	0,8883
Sept.	1,7030	1,2648	26,257	21,531	2,8614	22,469	121,424	1,1187	1,0031	0,8583
Okt.	1,6378	1,3623	26,301	20,894	2,7760	22,048	122,618	1,0625	1,0135	0,8767
Nov.	1,6816	1,3973	26,302	21,040	2,7928	22,567	121,490	1,0920	1,0660	0,9021
Dez.	1,6686	1,4217	26,286	20,711	2,7884	21,984	122,878	1,0825	1,0334	0,8737
Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank (1 EUR = ... WE) ²⁾										
1999 Jan.	1,1608	131,35	7,4412	9,0826	0,70312	8,6512	1,6055	1,7646	1,8387	2,1588
Febr.	1,1208	130,78	7,4352	8,9077	0,68851	8,6497	1,5979	1,6786	1,7515	2,0623
März	1,0883	130,20	7,4325	8,9403	0,67127	8,5065	1,5954	1,6510	1,7260	2,0451
April	1,0704	128,16	7,4327	8,9140	0,66502	8,3186	1,6015	1,5944	1,6684	1,9723
Mai	1,0628	129,71	7,4333	8,9722	0,65825	8,2348	1,6025	1,5527	1,6046	1,9249
Juni	1,0378	125,32	7,4314	8,8284	0,65025	8,1676	1,5951	1,5244	1,5805	1,9479
Juli	1,0353	123,71	7,4388	8,7446	0,65779	8,1811	1,6040	1,5403	1,5757	1,9664
Aug.	1,0604	120,10	7,4376	8,7519	0,66014	8,2602	1,6004	1,5833	1,6451	2,0154

* Errechnet aus täglichen Notierungen. — 1 Devisenkurse aus Australien bzw. Neuseeland; für Neuseeland errechnet aus Kursen per Mitte und Ende der Monate. — 2 Die EZB veröffentlicht tägliche Referenzkurse, die auf der

Grundlage der Konzertation zwischen den Zentralbanken um 14.15 Uhr ermittelt werden.

X. Außenwirtschaft

13. Außenwerte für die D-Mark und ausgewählte fremde Währungen

1995 = 100

	Außenwert der D-Mark						Nominale Außenwerte ausgewählter fremder Währungen gegenüber 18 Industrieländern 1)							
	Nominal gegenüber den Währungen ...			Real gegenüber den Währungen ...			US-Dollar	Pfund Sterling	Kanadischer Dollar	Schweizer Franken	Japanischer Yen	Französischer Franc	Italienische Lira	Spanische Peseta
	von 38 Ländern	von 18 Industrieländern	der EU-Länder	von 38 Ländern	von 18 Industrieländern									
				auf Basis der Verbraucherpreise	auf Basis der Preisdeflatoren des Gesamtabsatzes									
1990	.	91,8	85,2	.	91,9	91,9	110,0	120,1	122,2	89,6	64,5	93,7	146,9	126,8
1991	.	90,4	85,3	.	89,6	90,5	108,3	120,5	124,1	88,0	70,2	91,6	143,9	126,6
1992	.	93,1	87,5	.	92,8	93,9	105,9	115,8	116,5	86,3	73,2	94,6	139,6	123,6
1993	.	94,9	94,6	.	95,4	95,5	108,8	105,0	109,6	88,1	89,0	96,2	115,8	108,3
1994	.	94,9	95,6	.	95,6	95,4	106,7	105,0	102,5	93,7	96,0	96,8	110,4	100,8
1995	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1996	98,8	98,1	96,5	95,8	97,3	97,5	105,5	102,3	102,3	98,8	87,0	100,4	109,9	101,2
1997	94,8	93,1	92,8	90,4	92,5	92,4	114,7	118,8	103,2	92,9	82,9	96,8	110,1	96,7
1998	98,7	93,6	92,7	91,9	92,5	92,6	120,1	123,0	97,3	94,8	77,6	97,5	109,9	96,4
1998 Jan.	96,8	92,2	92,2	91,2	91,6	.	120,3	123,7	100,3	95,1	79,1	96,4	108,9	95,6
Febr.	96,3	91,9	92,3	90,7	91,2	2)	91,3	119,1	123,6	100,4	95,5	81,4	96,1	108,3
März	95,8	91,8	91,9	89,7	90,9	.	.	119,9	126,1	102,0	94,5	79,5	96,0	108,5
April	96,2	92,4	92,0	89,9	91,2	.	.	120,7	126,7	101,2	93,1	77,4	96,4	108,7
Mai	97,8	93,7	92,6	91,5	92,6	2)	92,4	121,0	122,6	100,1	93,7	75,2	97,5	110,1
Juni	98,1	93,7	92,3	91,7	92,8	.	.	123,3	125,2	99,2	93,7	72,7	97,5	110,3
Juli	98,1	93,8	92,4	91,8	93,1	.	.	124,0	124,9	98,0	92,8	72,6	97,5	110,2
Aug.	99,0	94,4	92,7	92,3	93,5	2)	93,3	125,9	124,3	95,1	94,0	70,6	98,1	110,7
Sept.	101,6	95,1	93,1	93,9	93,7	.	.	120,4	122,7	94,6	96,0	74,0	98,8	111,3
Okt.	102,1	95,2	93,7	93,9	93,5	.	.	114,9	119,1	92,0	97,1	81,5	99,1	111,3
Nov.	101,1	94,4	93,5	92,6	92,9	2) p)	93,4	116,2	118,8	92,4	95,6	82,5	98,4	110,5
Dez.	101,6	94,4	93,6	93,1	93,0	.	.	114,9	118,6	92,0	96,7	84,3	98,4	110,4

1 Einschließlich Deutschland. — 2 Vierteljahresdurchschnitt.

14. Effektive Wechselkurse *) für den Euro und ausgewählte fremde Währungen

	Effektiver Wechselkurs des Euro gegenüber den Währungen von 16 Ländern 1)		Nachrichtlich: Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft 3) gegenüber...				Effektive nominale Wechselkurse ausgewählter fremder Währungen gegenüber 18 Industrieländern 3) 4)				
	Nominal 2)	Real auf Basis der Verbraucherpreise	38 Ländern 4)		18 Industrieländern 4)		US-Dollar	Pfund Sterling	Kanadischer Dollar	Schweizer Franken	Japanischer Yen
			auf Basis der Verbraucherpreise		auf Basis der Preisdeflatoren des Gesamtabsatzes						
	1990 = 100		1995 = 100		1990 = 100						
1999 Jan.	92,7	92,3	92,4	100,3	.	.	103,4	97,7	76,1	106,3	136,1
Febr.	90,9	90,6	p) 91,9	99,3	5) p)	99,9	105,5	98,9	77,8	106,0	134,1
März	89,5	89,4	p) 90,9	98,4	.	.	107,8	100,8	77,3	105,6	132,7
April	88,4	88,1	p) 90,2	97,8	.	.	108,1	101,2	78,9	104,7	133,5
Mai	88,1	87,7	p) 89,8	97,7	5) p)	97,6	108,5	102,2	80,6	104,5	131,3
Juni	86,4	86,0	p) 88,7	p) 97,0	.	.	109,4	102,6	80,4	104,2	134,3
Juli	86,4	86,4	p) 89,1	p) 97,3	.	.	109,5	101,2	79,3	103,6	136,0
Aug.	p) 86,7	86,7	p) 89,4	p) 97,0	...	...	106,6	101,0	78,4	103,9	141,9

* Der effektive Wechselkurs entspricht dem Außenwert der betreffenden Währung. — 1 Quelle: EZB. Nach Berechnungen der BIZ anhand der gewogenen Durchschnitte der Euro-Wechselkurse; Rückrechnung bis zum Basisjahr 1990 anhand der gewogenen Durchschnitte der effektiven Wechselkurse der Länder des Euro-Währungsgebiets. Die dabei verwendeten Gewichte beruhen auf dem Handel mit gewerblichen Erzeugnissen von 1990 mit folgenden Ländern: USA, Japan, Schweiz, Vereinigtes Königreich, Schweden, Dänemark, Griechenland, Norwegen, Kanada, Australien, Neu-

seeland, Hongkong, Südkorea, Singapur, Taiwan und Mexiko. Soweit die Verbraucherpreise noch nicht vorlagen, sind Schätzungen angegeben. — 2 Ohne Mexiko. — 3 Berechnung methodisch weitgehend konsistent mit dem Verfahren der BIZ zur Ermittlung des effektiven Wechselkurses des Euro. Vergleichbare Ergebnisse für frühere Jahre enthält Tabelle X.13 (für Deutschland: realer Außenwert der D-Mark). — 4 Einschließlich EWU-Länder. — 5 Vierteljahresdurchschnitt.

Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank

Diese Übersicht informiert über ausgewählte volkswirtschaftliche und statistische Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank aus neuerer Zeit. Soweit nicht anders vermerkt, stehen die Veröffentlichungen in deutscher und in englischer Sprache sowie im Internet zur Verfügung.

Die Veröffentlichungen werden an Interessenten kostenlos abgegeben und sind über die Abteilung Presse und Information zu beziehen. Außerdem kann gegen Kostenerstattung eine monatlich aktualisierte Datei mit circa 40 000 veröffentlichten Zeitreihen der Bundesbank auf Magnetband-Kassette oder Zip-Diskette über die Abteilung Statistische Datenverarbeitung bezogen werden. Bestellungen werden schriftlich unter den im Impressum angegebenen Anschriften erbeten.

Geschäftsbericht

Monatsbericht

Über die von 1980 bis 1998 veröffentlichten Aufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1999 beigefügte Verzeichnis.

September 1998

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 1998

Oktober 1998

- Die technische Ausgestaltung des neuen europäischen Wechselkursmechanismus

- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse westdeutscher Unternehmen im Jahr 1997
- Methodische Grundlagen der Unternehmensbilanzstatistik der Deutschen Bundesbank
- Bankinterne Risikosteuerungsmodelle und deren bankaufsichtliche Eignung

November 1998

- Die Umsetzung der Geldpolitik des ESZB durch die Deutsche Bundesbank und ihre Ausformung in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen
- Entwicklung und Struktur des gesamtwirtschaftlichen Kapitalstocks
- Zur Indikatorqualität unterschiedlicher Konzepte des realen Außenwerts der D-Mark
- Aktualisierung der Außenwertberechnung und Anpassung an die Bedingungen der Europäischen Währungsunion

Dezember 1998

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 1998

Januar 1999

- Der Beginn der Wirtschafts- und Währungsunion am 1. Januar 1999
- Zur Entwicklung der privaten Vermögenssituation seit Beginn der neunziger Jahre
- Zur Bonitätsbeurteilung von Wirtschaftsunternehmen durch die Deutsche Bundesbank

Februar 1999

- Die Wirtschaftslage in Deutschland um die Jahreswende 1998/99

März 1999

- Monetäre Analyse für das Euro-Währungsgebiet
- Hedge-Fonds und ihre Rolle auf den Finanzmärkten
- Die deutsche Zahlungsbilanz im Jahr 1998

April 1999

- Zur Bedeutung von Fundamentalfaktoren für die Entstehung von Währungskrisen in Schwellen- und Entwicklungsländern
- Entwicklung und Finanzierungsaspekte öffentlicher Investitionen
- Taylor-Zins und Monetary Conditions Index

Mai 1999

- Internationale Zusammenarbeit und Koordination auf dem Gebiet der Aufsicht und Überwachung des Finanzmarkts
- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 1999

Juni 1999

- Die gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströme im Jahr 1998
- Neuere Entwicklungen beim elektronischen Geld
- Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland von Ende 1995 bis Ende 1997

Juli 1999

- Überlegungen und Vorschläge zur künftigen Organisationsstruktur der Deutschen Bundesbank
- Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahr 1998
- Neuer Tendenzen in den Finanzbeziehungen Deutschlands zur Europäischen Union

- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse ostdeutscher Unternehmen im Jahr 1997

August 1999

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 1999

September 1999

- Die Beziehungen Deutschlands zum Internationalen Währungsfonds nach Einführung des Euro
- Außenwirtschaftliche Anpassungen in den Industrieländern nach den Krisen in wichtigen Schwellenländern
- Der Übergang vom Saisonbereinigungsverfahren Census X-11 zu Census X-12-ARIMA

Statistische Beihefte zum Monatsbericht¹⁾

- 1 Bankenstatistik (monatlich)
- 2 Kapitalmarktstatistik (monatlich)
- 3 Zahlungsbilanzstatistik (monatlich)
- 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen (monatlich)
- 5 Devisenkursstatistik (vierteljährlich)

Sonderveröffentlichungen

Die Geldpolitik der Bundesbank,
Oktober 1995²⁾

Makro-ökonomisches
Mehr-Länder-Modell, November 1996³⁾

Weltweite Organisationen und Gremien im
Bereich von Währung und Wirtschaft,
April 1997³⁾

Europäische Organisationen und Gremien im
Bereich von Währung und Wirtschaft,
Mai 1997³⁾

Der Markt für deutsche Bundeswertpapiere,
Juli 1998

Die Zahlungsbilanz der ehemaligen DDR
1975 bis 1989, August 1999

Statistische Sonderveröffentlichungen

- 1 Bankenstatistik Richtlinien,
Januar 1999⁴⁾
- 2 Bankenstatistik Kundensystematik,
Januar 1999⁵⁾
(Die Unternehmensverzeichnisse sind gegen eine Schutzgebühr von derzeit 50 DM auch auf Diskette erhältlich.)
- 3 Aufbau der bankstatistischen Tabellen,
Januar 1996^{o)3)}
- 4 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen
Finanzierungsrechnung für Westdeutschland
1960 bis 1992, November 1994^{o)3)}
- 4 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen
Finanzierungsrechnung für Deutschland
1990 bis 1998, Juli 1999

o Diese Veröffentlichung ist nicht im Internet verfügbar.

1 Nur die Tabellenköpfe und die Erläuterungen sind in englischer Sprache erhältlich.

2 Diese Sonderveröffentlichung ist in verschiedenen Auflagen auch in französischer, spanischer, russischer und chinesischer Sprache verfügbar.

3 Diese Veröffentlichung ist nur in deutscher Sprache erschienen.

4 Nur die Abschnitte „Monatliche Bilanzstatistik“ und „Auslandsstatus“ sind in Kürze in englischer Sprache erhältlich.

5 Nur die Abschnitte „Tabellarische Gesamtübersicht“, „Gliederung nach Branchen und Aktivitäten – Erläuterungen“ sowie die zugehörigen Texte sind in englischer Sprache erhältlich.

- 5 Jahresabschlüsse westdeutscher Unternehmen 1971 bis 1996, März 1999¹⁾
- 6 Verhältniszahlen aus Jahresabschlüssen westdeutscher Unternehmen für 1990, März 1994^{o)1)}
- 7 Erläuterungen zum Leistungsverzeichnis der Außenwirtschaftsverordnung, März 1994^{o)3)}
- 8 Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, Mai 1990^{o)}
- 9 Wertpapierdepots, August 1999
- 10 Kapitalverflechtung mit dem Ausland, Juni 1999¹⁾
- 11 Zahlungsbilanz nach Regionen, Juli 1999
- 12 Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz, Mai 1998¹⁾
- 13 Bilanzunwirksame Geschäfte deutscher Banken, Dezember 1998

Bankrechtliche Regelungen

- 1 Gesetz über die Deutsche Bundesbank und Satzung des Europäischen Systems der Zentralbanken und der Europäischen Zentralbank, Juni 1998
- 2 Gesetz über das Kreditwesen, März 1999
- 2a Grundsatz I über die Eigenmittel der Institute, Oktober 1998³⁾

- 2b Grundsatz II über die Liquidität der Institute, August 1999³⁾
- 7 Merkblatt für die Abgabe der Groß- und Millionenkreditanzeigen nach §§ 13 bis 14 KWG, September 1998³⁾

Veröffentlichungen zur WWU

Informationsbrief zur Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion³⁾

Nr. 1, September 1996

Nr. 2, Oktober 1996

Nr. 3, Januar 1997

Nr. 4, Februar 1997

Nr. 5, April 1997

Nr. 6, Mai 1997

Nr. 7, Juni 1997

Nr. 8, Juli 1997

Nr. 9, September 1997

Nr. 10, Februar 1998

Nr. 11, April 1998

Nr. 12, April 1998

Nr. 13, Mai 1998

Nr. 14, Juli 1998

Nr. 15, Oktober 1998

Nr. 16, November 1998

Nr. 17, Dezember 1998

Der Euro ist da. Wir sagen Ihnen, worauf es ankommt. (Faltblatt)³⁾

Anmerkungen siehe S. 79*.

**An die
Bezieher der Monatsberichte der Deutschen Bundesbank**

Die Bank bietet Interessenten folgende Publikationen an:

Corporate Finance in Germany and France

Verhältniszahlen aus Jahresabschlüssen west- und ostdeutscher Unternehmen für 1996

Die Veröffentlichungen können mit den untenstehenden Antwortkarten angefordert werden. Die Daten – ohne methodische Erläuterungen – aus „Verhältniszahlen aus Jahresabschlüssen west- und ostdeutscher Unternehmen für 1996“ sind gegen Gebühr auch auf Diskette erhältlich.

Bitte hier abtrennen

_____, den _____

Bitte übersenden Sie mir (uns) ein Exemplar

Corporate Finance in Germany and France

Unterschrift

_____, den _____

Bitte übersenden Sie mir (uns)

ein Exemplar der Sonderveröffentlichung
**Verhältniszahlen aus Jahresabschlüssen west- und ostdeutscher
Unternehmen für 1996**



ein Exemplar der Diskette mit den Daten aus der Sonderveröffentlichung
**Verhältniszahlen aus Jahresabschlüssen west- und ostdeutscher
Unternehmen für 1996**
gegen Zahlung einer (Schutz-)Gebühr in Höhe von 50 DM



Unterschrift

Absender:

(Bitte Stempel oder deutlich schreiben)

1 D-Mark

An die
Deutsche Bundesbank
– Presse und Information –
Postfach 10 06 02

60006 Frankfurt am Main

Absender:

(Bitte Stempel oder deutlich schreiben)

1 D-Mark

An die
Deutsche Bundesbank
– Presse und Information –
Postfach 10 06 02

60006 Frankfurt am Main